

6/2019 | 8 €

PLAYGROUND@LANDSCAPE




SPORTS & LEISURE FACILITIES
Wie ein Bewegungsparcours ein Erfolg wird
How to make an exercise trail a success



FAIR

Umfangreicher Rückblick
auf die Fachmesse FSB

*Comprehensive review
of the FSB trade fair*

SHOWROOM

Inklusion –
ALLE spielen

*Inclusion –
EVERYBODY is playing*

Inklusion = Egalitäre Differenz

Inclusion = Egalitarian difference

Das neue Airlebnis.

Mit uns schenken Sie Ihren Visionen die perfekte Form!
www.berliner-seilfabrik.com



Illusion Inklusion?

Der US-Philosoph John Rawls hat für sein Konzept eines gerechten Gesellschaftsvertrages ein Gedankenexperiment vorgeschlagen: Jeder solle sich in eine Situation hineinversetzen, in der er selbst nicht wisse, welche Rolle ihm zukommt. Wer sich vorstellt, selbst im Rollstuhl zu sitzen oder blind zu sein, weiß: Es gibt noch viel zu tun für eine Gesellschaft, die niemanden behindert, sondern allen gleichermaßen offen steht.



Im Jahr 2009 ratifizierte Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention. Menschen mit Behinderung sollen an der Gesellschaft selbstbestimmt teilhaben können, von der Schule über die Arbeit bis hin zum kulturellen Leben. Aber auch zehn Jahre nach Inkrafttreten der Konvention ist noch viel Arbeit nötig, um ein inklusives Bildungssystem zu verwirklichen. Nach wie vor wird das Thema kontrovers diskutiert. Wie ist die Einstellung zu schulischer Inklusion heute? Antworten auf diese und weitere Fragen liefert zum Beispiel die repräsentative Studie des Infas Instituts für angewandte Sozialwissenschaft im Auftrag von DIE ZEIT und Aktion Mensch.

Fast die gesamte Bevölkerung (94 Prozent) ist der Meinung, dass Kinder mit und ohne Behinderung in ihrer Freizeit die Möglichkeit haben sollten, gemeinsam aufzuwachsen. Insgesamt zeigen die Ergebnisse der Befragung, dass in der Gesamtbevölkerung ein hohes Maß an Zustimmung zu Inklusion besteht.

Deutschland setzt die Konvention nicht entschieden genug um. Das gilt nicht zuletzt für die Inklusion in der Schule. Es kann nicht funktionieren, einen Rechtsanspruch zu schaffen – und dann so zu tun, als bräuchte es kein Geld und Personal, um ihn zur Realität werden zu lassen. Das Gejammer über die Schwierigkeiten von Inklusion ist laut. Aber das Problem sind nicht Geld oder mangelnde Ressourcen. Die größte Hürde ist der fehlender Wille.

Was bleibt: Nur noch zwei Mal joggen – dann ist wieder Weihnachten. Playground@Landscape wünscht allen Lesern eine besinnliche Weihnachtszeit und ein erfolgreiches Jahr 2020! ■

Thomas R. Müller, Chefredakteur Playground@Landscape

Thomas R. Müller, Chefredakteur Playground@Landscape

Is Inclusion an Illusion?

John Rawls, the US-philosopher, has suggested performing a thought experiment for his concept of a fair social contract: Putting oneself into a situation in which one does not know the role one has to assume. If we imagine being confined to a wheelchair or being blind, we will definitely become aware of the fact that there is still a lot to do for a society, which does not handicap any of us but which is open to all of us.

In 2009, Germany ratified the UN Convention on the Rights for Persons with Disabilities. People with disabilities are to enjoy a self-determined participation in the society, from school to work and to cultural life. However, even ten years after its coming into force there remains still much to do to realise an inclusive educational system. The topic is still under controversial discussion. What is today's attitude towards inclusive schooling? Answers to this and other questions can be found in a representative study conducted by Infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft commissioned by DIE ZEIT, a quality paper, and Aktion Mensch. Almost the entire population (94 per cent) is of the opinion that children with and without disabilities should be given the chance of sharing their leisure time and of growing up together. In total, the results of this survey show that there is a high degree of acceptance to inclusion in the whole population.

Germany is not implementing the convention decidedly enough. And this is not just true for inclusive schooling. It can simply not work to first create a legal right - and then pretend that it wouldn't need funds and staff to make this right become reality. The whining about the difficulties of inclusion can hardly be overheard. However, the problem is not money or lack of resources. The biggest hurdle is the lack of will.

So, what remains: Only two times going for a jog – then it's Christmas again. Playground@Landscape wishes all its readers a peaceful Christmas time and a successful Year 2020. ■

Thomas R. Müller, Chief Editor Playground@Landscape

INSPIRIEREN GESTALTEN ERLEBEN



ZIMMER.ÖBST
www.spielraumgestaltung.de



TRENDS

Neue Produkte

New trends – New products

S. 6

Inklusion = Egalitäre Differenz
Inclusion = Egalitarian difference

COVERSTORY

Inklusion – Grundrecht einer Gesellschaft

Inclusion – a fundamental right for all people of our society S. 14

Inklusion im schulischen und außerschulischen Sport

Inclusion in school and out-of-school sport S. 24

REPORT

Die Matrix – Einordnung und Bewertung von inklusiven Spielräumen

The Matrix- classification and evaluation of inclusive play areas S. 32

Realisierung einer barrierefreien Spiel- und Sportlandschaft in Klagenfurt

Installation of a barrier-free play and sport landscape in Klagenfurt S. 38

BELLA Spielplatz in Erfurt

The BELLA playground in Erfurt S. 42

Earl M. Lawson Elementary School in Leavenworth

S. 48

Piraten der Südsee – ein thematischer Kinderspielbereich

Pirates of the South Seas – a theme playground S. 50

Onkel Rudi – Ein Spielplatz für alle

Uncle Rudi – A Playground for All S. 54

„Stück zum Glück“-Studie

The so-called "Stück zum Glück"- study S. 58

Mehr Begegnung schaffen am Beispiel Spielplatzplanung

Playground planning as an example for generating more encounter S. 60

Einfach mal machen!

Just do it! S. 68

SHOWROOM

Inklusion – ALLE spielen

Inclusion – EVERYBODY is playing

S. 74

EVENTS

Ankündigung: Bewegungsplan-Plenum 2020

S. 80

Rückblick: Bewegung in der Stadt 2019

S. 82

ASSOCIATIONS

BSFH-News

S. 84

FAIR

Umfangreicher Rückblick auf die Fachmesse FSB

Comprehensive review of the FSB trade fair S. 86

Rückblick / Review: IAAPA Expo Europe

S. 98

S&L SPORTS & LEISURE FACILITIES

Fitness an der frischen Luft – wie ein Bewegungsparcours ein Erfolg wird

Fitness in the fresh air – how to make an exercise trail a success S.102

Ankündigung Osnabrücker Sportplatztage 2020

S.106

Geld für den Sportplatz – Finanzierungsmöglichkeiten für Vereine

Money for sports grounds – how clubs secure financing S.108

BUSINESS MIRROR

Branchen- und Herstellerverzeichnis

Directory of manufacturers and business companies S. 112

DATES FAIRS & EVENTS

S. 120

PREVIEW | IMPRESSUM

S. 121

DATES SAFETY

S. 122

See you at

GaLaBau 2020

THANK YOU!

for all the positive
feedback and
enthusiasm at
our booth

**FSB 2019
COLOGNE**





► Inklusion auf Spielplätzen – Alle spielen!

► *Inclusion in playgrounds – everyone is playing!*

Gerade für Kommunen, Schulen und Kindergärten besteht bei Spielplatzgeräten immer wieder die Anforderung, dass Kinder unterschiedlicher Altersgruppen reges Interesse an ihnen finden, damit der Freizeitspaß auch für die Kleinen abenteuerlich bleibt. Dies gelingt mit der „Hally-Gally“ Korbschaukel „Bimbo“.

So wird der Aufenthalt auf dem Spielplatz auch für die Begleiter entspannend, da mit „Bimbo“ Spiel und Spaß der Kids vorprogrammiert ist. Aber auch Ruhe und Entspannung findet man beim sanften Hin- und Herwiegen. Hier kann die Hally-Gally Korbschaukel besonders Kinder mit Handicap sowohl auf physischer als auch auf mentaler Ebene ins Gleichgewicht bringen.

Die 1-Punkt-Vogelnestschaukel lässt sich spielend leicht um 360 Grad drehen und sorgt für Abwechslung bei großen und kleinen Kindern. Das Gestell mit den vier Beinbögen besteht aus feuerverzinktem und optional farblich beschichtetem Stahl. Die Höhe des Gerätes beträgt 3,50 m und hat einen Durchmesser von 7,20 m. Der Platzbedarf mit Sicherheitsabstand beträgt 9,00 m und die Fallhöhe zwei Meter. Als Einhängeteil wird das bewährte Original Huck-Vogelnest eingesetzt.

www.hally-gally-spielplatzgeraete.de

Especially for local authorities, schools and kindergartens, playground equipment needs to constantly stimulate the imagination and interest of children of different ages to ensure that it never loses its appeal even to the little ones. This is achieved by the “Bimbo” basket swing by Hally-Gally. In this way, accompanying persons can relax and also enjoy the visit to the playground, as endless fun for the kids is guaranteed with “Bimbo”. However, you will also find peace and relaxation while gently swaying back and forth. The Hally-Gally basket swing can in particular help to bring mind and body of children with impairments into balance.

The single point bird's nest swing can easily rotate 360 degrees, offering a wide variety of swinging options and bringing joy to kids of all ages. The frame with the four arched posts is made of hot-dip galvanized and optionally colour-coated steel. The play unit is 3.50 m high and 7.20 m in diameter. The required floor space including safety area is nine metres and the fall height is two metres. The proven original Huck bird's nest is used as the suspension part.

www.hally-gally-spielplatzgeraete.de



21. und 22. April 2020 in Fulda www.bewegungsplan.org

Weitere Informationen auf den Seiten 80 / 81



► Inklusion und Barrierefreiheit: „Ziegelei“

► *Inclusion and accessibility: “Brickworks”*

Der Kinderspielplatz Ziegelstraße wurde im Rahmen des Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt Heckinghausen“ 2019 neugestaltet. In einem Gestaltungswettbewerb wurde das Thema „Ziegel/Ziegelei“ vorgegeben. Ein Bezug zum Straßennamen, welcher wiederum auf die Ziegeleien zurückgeht, die einst in diesem Stadtteil standen.

Die neue Spielanlage sollte außerdem das Thema Inklusion und Barrierefreiheit hinsichtlich eingeschränkter Bewegung-, Seh- und Hörfähigkeit, sowie kognitive Einschränkungen berücksichtigen.

Weitere Informationen: www.zimmerobst.de

The Ziegelstraße children's playground was redeveloped in 2019 as part of the “Social City of Heckinghausen” urban development promotion programme. A design competition was launched focused around the theme of “bricks/ brickworks”, bearing reference to the street name, which in turn refers to the brickworks that were once located in this part of the town.

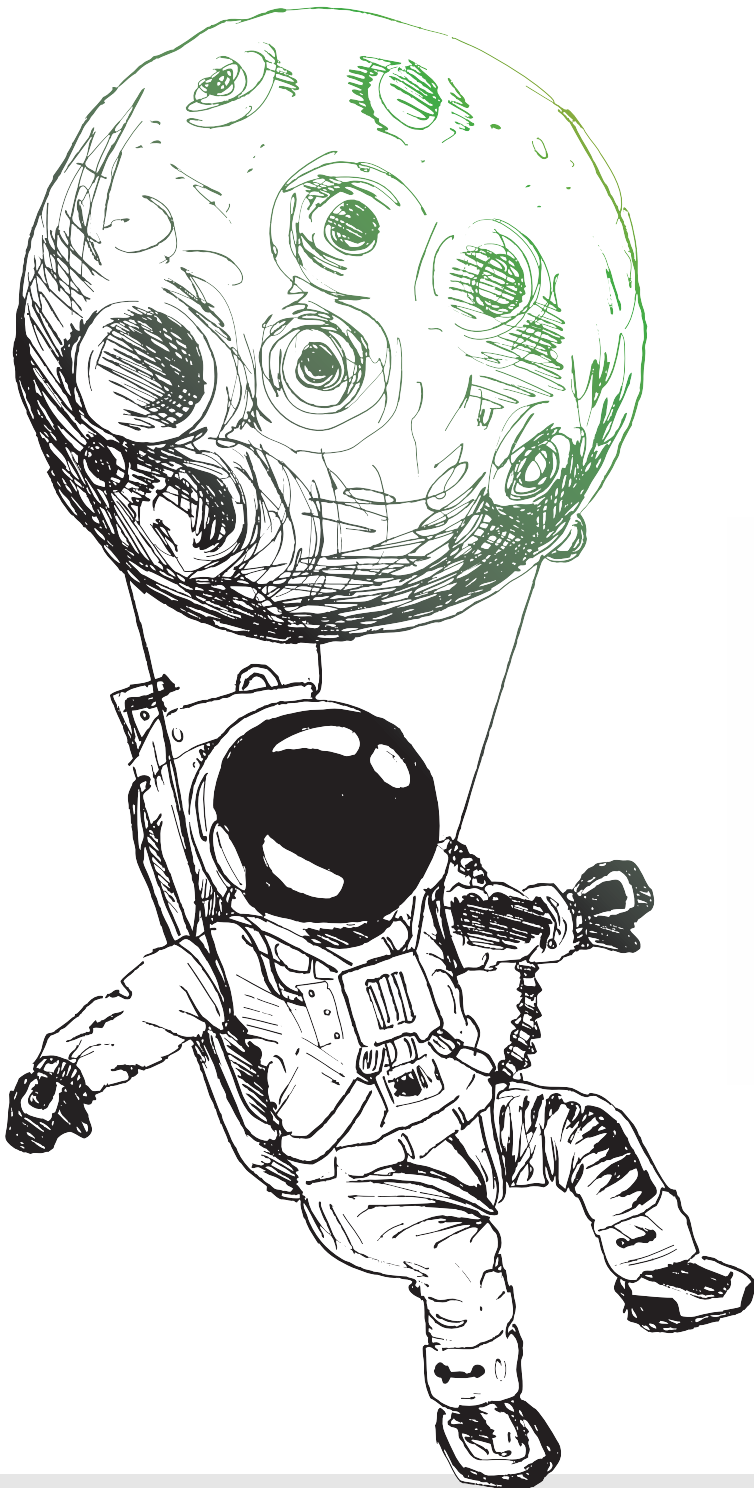
The new playground also had to take account of inclusion and accessibility with regard to mobility, visual, hearing and cognitive impairments.

More information: www.zimmerobst.de

HUCK

Seiltechnik

Seilspielgeräte – seit 1993



Auf dem Mond klettern? Mit unserem neuen Seilspielgerät KLETTER- MOND kein Problem!

Die unendlichen Weiten des Weltalls, seine Galaxien, Sterne und insbesondere unser Sonnensystem und seine Planeten üben auf Kinder wie Erwachsene eine große Faszination aus. Das Weltall ist quasi Sinnbild für den Drang, Neues zu entdecken, zu erkunden und zu erforschen.



Qualität.
Sicherheit.
Spaß.



► Spielgeräte als beispielbare Kunst – zum Klettern, Chillen und Anfassen!

► *Playground equipment as art that can be played on – for climbing, chilling out and touching!*

Spielplätze und Kunst im öffentlichen Raum können wunderbar harmonisieren. Das zeigt die neueste Innovation der Berliner Seilfabrik.

Auf „Cloverwood“ lässt es sich gut aushalten. Während die skulpturale Form mit den sanften Rundungen und dem warmen Holzwerkstoff gleichermaßen einladend und ästhetisch wirkt, bietet es für Kletter-, Hangel- und Balancierfans eine spannende Herausforderung.

Was in seiner Form entfernt an die gezeichneten Knoten von M.C. Escher erinnert, hat einen tieferen Sinn. Die Figur ist nämlich alles andere als willkürlich entstanden. In der Draufsicht gesehen bildet das neue Spielgerät ein vierblättriges Kleeblatt.

Die Form des Glücksklees hat für die Berliner eine besondere Bedeutung und findet sich ebenfalls in den von ihnen entwickelten Aluminium-Fixierungen ihrer Raumnetzstrukturen, dem sogenannten Kleeblattring wieder.

Ein Wahrzeichen, das einerseits Sicherheit für Kinderhände und andererseits die Möglichkeit bietet, Netzpartien ohne Probleme austauschen zu können.

Der Rahmen besteht aus Lärchenschichtholz, hier werden die Seile durch den patentierten, erstmals in Holz eingesetzten Charlotte-Connector gespannt.

Durch Stahlverbindungen erlangt „Cloverwood“ seine interessante Form und seine Stabilität. Playground goes art gallery!

www.berliner-seilfabrik.com

Playgrounds and art can harmonize perfectly in public spaces, as is proven by Berliner Seilfabrik's latest innovation.

“Cloverwood” is fun to play on. While the play sculpture with its gentle curves and the warm material of wood is both inviting and aesthetically appealing, it offers an exciting challenge to those interested in climbing, proceeding hand over hand and balancing.

What in its design is vaguely reminiscent of the knots drawn by M.C. Escher has a deeper meaning. The shape is anything but arbitrary. When viewed from above, the new playground equipment forms a four-leaved clover.

This lucky clover shape has a special meaning for Berliner Seilfabrik and can also be found in the aluminium fixture developed for their spatial net structures, the cloverleaf ring as it is called.

A symbol of safety and technical innovation: on the one hand it protects children's hands and on the other hand it enables the replacement of individual rope strands.

The frame is made of laminated larch wood, across which the rope netting is stretched, each rope of which enters a patented Charlotte-Connector, itself incorporated into a wooden frame.

“Cloverwood” owes its interesting shape and stability to steel connectors. Playground goes art gallery! www.berliner-seilfabrik.com

 **21. und 22. April 2020 in Fulda**
PLENUM 2020
Bewegungsplan www.bewegungsplan.org

Weitere Informationen auf den Seiten 80 / 81

Frohe Weihnachten & ein glückliches Jahr 2020

Merry Christmas & A Happy New Year 2020



PLAYGROUND@LANDSCAPE

... wünscht allen Lesern und der
gesamten Branche der Spiel-,
Sport- und Freizeitanlagenhersteller

schöne und besinnliche

**Weihnachten & ein gesundes
und erfolgreiches Jahr 2020!**

*... wishes all readers and the entire
industry for play, sports and leisure
areas a Merry Christmas & a healthy
and successful year 2020!*





► Naturspielplatz in luftiger Höhe ► Nature play playground at a lofty height

Der Flora-Märchenwald von Lappset wächst und wächst. Nach den Brücken, Spielhäusern, Klettergerüsten und Rutschtürmen für Kinder von 1 bis 7 Jahren wächst er jetzt auch hoch hinaus. Die bis zu über 6 Meter hohen Flora-Hochtürme sind neue Spielplatz-Attraktionen, die vielfältige Bewegungsmöglichkeiten und jede Menge sicheren Spielspaß bieten – auch im Schnee. Wenn Zauberei nicht wirkt, müssen im abgebildeten „Hochwald“ Kletterfähigkeiten eingesetzt werden, um in die vielen Kammern auf mehreren Ebenen des Hauptturms und zum Einstieg der Röhrenrutsche zu gelangen. Eine Hängebrücke verbindet den Hauptturm mit einem niedrigeren Spielturn, der weitere Kletter-Herausforderungen bietet. Das von der Natur inspirierte Design macht aus einem Spielplatz einen abenteuerlichen Märchenwald, in dem sicher und abwechslungsreich gespielt werden kann. Die verschlungenen, organischen Formen, die mittelalterliche Dachstruktur und die warme Farbgebung mit grünen Akzenten lassen Kinder tief in eine inspirierende Welt fernab vom Alltagsgeschehen ringsherum eintauchen – perfekt für alle Arten des Spielens! www.lappset.de

Lappset's Flora fairy-tale forest keeps growing. After the installation of bridges, playhouses, climbing frames and play towers with a slide for children aged 1 to 7 years, it is now also growing in height. The up to over 6 m high Flora high towers are new playground attractions, offering a variety of climbing options for unlimited fun and safe play - even in the snow. If magic does not work, children must put their climbing skills to good use in the depicted "Magic Forest" in order to reach the many chambers on multiple levels of the main tower and to get to the deck of the tube slide, which will take them back down. A suspension bridge connects the main tower with a smaller play tower, which provides further climbing challenges. The nature-inspired design turns any playground into an enchanted fairy-tale forest, where you can engage in safe and imaginative play. The intricate organic shapes, the medieval roof structure and the warm colour scheme with green accents allow children to immerse themselves in an inspiring world far away from everyday life – perfect for all types of play! www.lappset.de



21. und 22. April 2020 in Fulda www.bewegungsplan.org

Weitere Informationen auf den Seiten 80 / 81

► Frisia – Die modulare Balancieranlage für 4 bis 10-jährige Kinder

► Frisia – the modular balancing combination for children aged 4 to 10

Frisia ist die modulare Balancieranlage, die mit ihren flexiblen Komponenten Kindern im Alter von 4-10 Jahren über Jahre hinweg Balancierfreude bietet. Sie verbindet herausfordernde und sportliche Bewegungsabläufe mit hochwertigen Materialien. Das zeitlose Design regt zu Bewegung, Konzentration und Spannung an. Auf Frisia zu spielen bedeutet, die Balancierfähigkeit zu verbessern und die sensorischen Fähigkeiten zu schulen. Außerdem wird hier auch das soziale Spiel gefördert.

Playparc bietet Frisia in fünf Varianten (A bis E) an. Da die meisten Baugruppen an Standpfosten befestigt sind, passen fast alle Elemente an jede Stelle der Kombination und lassen sich individuell zusammenstellen. Frisia besteht aus hochwertigen Materialien wie Edelstahl, Outdoor HPL und Duoholz-Lärche. So ist eine lange Lebensdauer garantiert, unterstützt durch eine 10-jährige Gewährleistung. Weitere Informationen unter www.playparc.de

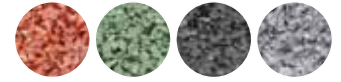
Frisia is a modular balancing combination with flexible components which provides tremendous balancing fun for children aged 4 to 10 years for many years to come. It combines challenging and coordinated movements with high-quality materials. The unit captivates with its timeless design, encourages physical activity and requires high levels of concentration and body tension. Playing on Frisia helps children to practice and improve their balancing and sensorimotor skills. Besides, it also encourages social play.

Playparc offers Frisia in five versions (A to E). Since most of the components are attached to posts, almost all elements will fit anywhere in the combination and can be readily combined to meet individual needs. Frisia consists of high-quality materials such as stainless steel, outdoor HPL and Duoholz larch wood. This ensures a long service life, backed by a 10-year warranty. For further information, please visit www.playparc.de.



PUZZLE MAT 3D

PRODUKTNEUHEIT



Gum-tech®

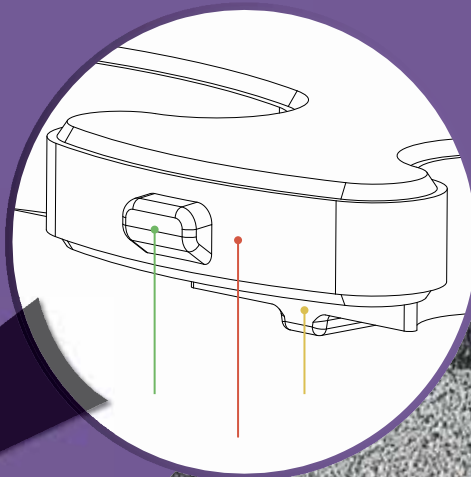
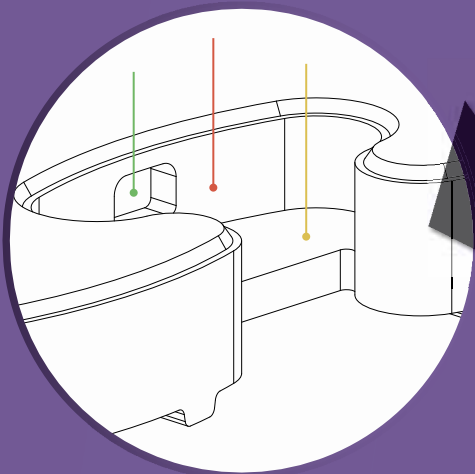
Die Puzzle Mat 3D ist das neueste Produkt unserer Fallschutzserie. Seit 1995 stellen wir TÜV geprüfte Fallschutzplatten aus hochwertigem Gummigranulat und Bindemitteln her. Unsere Platten sind äußerst robust und können auf unterschiedlichen Untergründen verlegt werden. Nichtsdestotrotz ist die Anwendung von Fallschutzplatten mit Steckverbindern zeitaufwendig und birgt Fehlerquellen.

DIE PUZZLE MAT 3D VERFÜGT ÜBER FOLGENDE VORTEILE

- Keine Steckverbinder
- Einfache und schnelle Verlegung
- Vordefinierte Fugenabstände
- 3D Verknüpfung ohne Kleber
- Passende Rand- und Eckplatten
- Robustes und geprüftes Material
- Die 3D Verknüpfung ist fest und kompensiert Unebenheiten

FALLSCHUTZPLATTEN MIT 3D-VERKNÜPFUNG

- 3D Puzzleelement
- Zwischenelement
- Sicherungsknopf



www.fallschutzplatten.de

NACHRUF

Mit tiefer Betroffenheit haben wir erfahren, dass unser langjähriger Kollege und Freund

Dr. Peter Eckstein

am 6. November 2019 völlig unerwartet von uns gegangen ist.



In den vielen Jahren seiner Tätigkeit beim DIN und als Sachverständiger (ö.b.u.v.) haben wir Peter Eckstein als einen immer freundlichen und hilfsbereiten Menschen erlebt und zugleich als einen zuverlässigen und fachkompetenten Kollegen wertgeschätzt. Wir werden ihn als Mensch und als Kollege vermissen.

**In tiefer Verbundenheit zu seinen Angehörigen.
Wir werden ihn immer in guter Erinnerung behalten.**

Im Namen aller Kollegen und Freunde vom Deutschen Institut für Normung e.V. (DIN) und Bundesverband für Spielplatzgeräte- und Freizeitanlagen-Hersteller e.V. (BSFH)

► Das Sirius-Konzept – hoher Spielwert vereint mit anspruchsvollem Design

► *The Sirius-concept – high play value combined with sophisticated design*

Die geschwungenen Fachwerkröhre geben dem Sirius seine charakteristische Grundform. Der gesenkgeschmiedete Hohlkugelnknoten dient als Rohrverbindungselement und schützt das innenliegende Secucoppe®-Spannsystem, über das ein komfortables Einspannen des Raumnetzes in die Gerätestruktur ermöglicht wird.

Das Raumnetz zeichnet sich durch einen charakteristischen Wendelklettergang aus – man kann sich fast aufrecht um den inneren Dom bewegen ohne die Netzstruktur verlassen zu müssen. Hierdurch entfaltet sich Kreativität und die Dreidimensionalität des Raumnetzes wird erfahrbar gemacht. Die große Sitzmembrane, am höchsten Punkt des Raumnetzes gelegen, bildet eine Kommunikationsplattform mit bester Aussicht und ist gleichzeitig Ziel der Kletterpartie.

Das smb Ankerrahmen-System ermöglicht eine problemlose, schnelle und passgenaue Montage. Das Erstellen von Fundamenten entfällt.

Der Sirius kann farblich ganz nach Kundenwunsch gestaltet werden.

Zudem können eine Vielzahl an Zusatzelementen flexibel ergänzt werden. So wird der SIRIUS in Kombination mit smb Adventure-Park Elementen und dem Schwebelband®-System zum Herzstück einer individuellen Seilkletterlandschaft. Weitere Informationen: www.smb.berlin

The curved framework tubes give the Sirius its characteristic basic form. The forged hollow ball knot serves as a tube connection element and protects the internal Secucoppe® tensioning system, which enables a comfortable installation of the space net.

The center of the space net is defined by a characteristic helical turn - you can almost move upright around the inner dome without having to leave the network structure. This unfolds creativity and the three-dimensionality of the space net is made tangible. The large seat membrane, located at the highest point of the net, forms a communications platform with the best views and is also the destination of the climbing tour. The smb anchor frame system allows easy, fast and accurate installation. Foundations are not needed.

The Sirius can be designed in different colors according to the requirements of the customer.

Furthermore, a variety of additional elements can be attached flexibly. The Sirius combined with smb Adventure-Park elements and the Schwebelband® ropeway-system becomes the centerpiece of an individual rope climbing landscape.

Further information: www.smb.berlin





► Norna Playgrounds präsentiert Smart Robinia

► Norna Playgrounds is presenting Smart Robinia

Als einziges Unternehmen auf dem Markt hat Norna Playgrounds ein modulares System mit Vorbohrungen für Robinienholz entwickelt. Dieses ermöglicht es, zwei völlig einzigartige Pfosten jedes Mal auf die gleiche Weise zu bohren!

Die traditionelle Installation von Spielplatzgeräten aus Robinienholz erfordert umfassende Produktkenntnisse, Kenntnisse der Spielplatznorm EN 1176 und den Einsatz mehrerer Spezialwerkzeuge. All diese Anforderungen lassen sich durch die Verwendung eines Smart Robinia-Produkts mit Vorbohrungen verringern.

- Alle Löcher sind vorgebohrt.
- Alle Halterungen sind montiert.
- Jeder Pfosten ist zur leichteren Identifizierung gekennzeichnet.

Die vorgebohrten Löcher sorgen ferner dafür, dass die gegenseitige Ausrichtung der Pfosten jederzeit den Anforderungen der EN 1176 entspricht. Das heißt, dass die Gefahr des unbeabsichtigten Quetschens oder Einklemmens des Benutzers bei der Installation vermieden wird.

Smart Robinia verspricht Händlern, Monteuren und Endverbrauchern eine korrekte Installation.

Hier erfahren Sie mehr über Smart Robinia® und wie weniger verschiedene Werkzeugarten zur Installation benötigt werden:

<https://norna-playgrounds.com/de/download/file/fid/8093>

<https://norna-playgrounds.com/de>

As the only company on the market Norna Playgrounds have developed a modular pre-drilled system for Robinia wood. This allows to drill two completely unique posts exactly the same way, every time!

Traditional installation of Robinia wood playground equipment requires extensive knowledge of products, the playgrounds standard EN 1176 and the use of several special tools. All of these requirements are reduced when you use a Smart Robinia pre-drilled product.

- All holes are pre-drilled.
- All brackets are fitted.
- Every post is marked for easy identification

The pre-drilled holes also ensure that the posts' mutual positioning complies at all times with EN 1176 requirements. In other words, there is no risk of creating an unintentional entrapment hazard in connection with the installation. With Smart Robinia® dealers, fitters and end-users are guaranteed correct installation.

Read more about Smart Robinia and how fewer types of tools are required when installing here:

<https://norna-playgrounds.com/de/download/file/fid/8093>

<https://norna-playgrounds.com/de>

ökologisch | sicher | nachhaltig



Der Premium- Fallschutz für Ihr Projekt

Entdecken Sie die Vielfalt!



Spielplatzbelag
Fallschutz

Öcocolor GmbH & Co. KG
Hemkenroder Str. 14 | 38162 Cremlingen
E-Mail: info@oecocolor.de

Wir unterstützen Sie gerne bei Ihrer Planung.

Tel. +49 (0) 53 06 - 94 14 44

www.oecocolor.de



„ Inklusive Bildung ist zu einem globalen Ziel geworden. Dieses Ziel wird durch die Anerkennung des Menschenrechts auf Bildung für alle und die Vision einer demokratischen Gesellschaft unterstützt, die Vielfalt in all ihren Facetten wertschätzt. “
Powell/ Merz-Atalik 2020

INKLUSION - GRUNDRECHT EINER GESELLSCHAFT

Von Prof. Dr. Kerstin Merz-Atalik (Pädagogik bei Behinderung und Benachteiligung/ Inklusion /
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg)



INCLUSION –

A FUNDAMENTAL RIGHT FOR ALL PEOPLE OF OUR SOCIETY

By Prof. Dr. Kerstin Merz-Atalik (Education with disabilities and inequalities /
Inclusion / Ludwigsburg University of Education)

„Inclusion Education has become a global objective. The achievement of this objective will be supported by recognising the human right to education for all and the vision of a democratic society that values diversity in all its facets.“
Powell/ Merz-Atalik 2020



► Universelle Menschenrechte und Menschenwürde „für alle“

Bis vor dem 2. Weltkrieg ist „die Diskussion um Menschenrechte mindestens zwei Jahrhunderte ganz ohne den Begriff der Menschenwürde ausgekommen. In den revolutionären, nordamerikanischen und französischen Verfassungsentwürfen des 18. Jahrhunderts, die heute gemeinhin als die ersten Menschenrechtserklärungen betrachtet werden, sucht man danach vergebens“ (Zeitschrift für Menschenrechte, 2010). Erst mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (UDHR¹ 1948) kam es zur Verknüpfung der beiden Konzepte, jener der *Menschenwürde* mit den *Menschenrechten*. Die UDHR basieren im Wesentlichen auf drei Leitideen: Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit und sie gelten unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder anderen Dispositionen. „Alle Menschen sind *frei und gleich an Würde und Rechten geboren*. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen“ (UDHR 1948). Nach Eichholz (2015) ist „in Deutschland [...] das Verständnis der Menschenwürde nachhaltig geprägt von der Erfahrung des Nationalsozialismus. ‘Du bist nichts, dein Volk ist alles’, hieß es. Das war die Voraussetzung für die Entwürdigung und Entrechtung des Einzelnen und nicht zuletzt auch für die Abstumpfung des persönlichen Gewissens“ (ebd., o.S.). So konnte es zu der massenhaften Ermordung von Menschen kommen, die nicht den rassenideologischen Vorstellungen entsprachen, wie jüdische Mitbürger und andere ethnische Gruppen. Darunter auch mehr als 200.000 Menschen, die krank waren oder eine Behinderung hatten, jene die als „unwertes Leben“ betrachtet wurden. Nach der Befreiung vom Nationalsozialismus war es deshalb ein tiefes Bedürfnis, zu einer Wiedergesundung des Rechts zu kommen und die Würde des Menschen wiederherzustellen. 1949 hat die Abkehr von dem Nationalsozialismus auch den ersten Artikel unseres Grundgesetzes geprägt: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. (2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.“ (Art. 1;1949 BGBI). Erst

Die Schulleiterin der inklusiven Gemeinschaftsschule in Reykjavik (Island) eröffnet von dem Balkon eine "Out-Door-Challenge" mit Fahrrädern, zu der auch die Eltern und Geschwisterkinder eingeladen sind. Dahinter der barrierefreie Schulhof. (Merz-Atalik)

An "Out-Door-Challenge" with bikes to which also parents and siblings were invited to participate, declared opened by the school's headmistress from the balcony of the inclusive comprehensive school in Reykjavik (Iceland). In the background: the barrier-free schoolyard. (Merz-Atalik)

im Jahr 1994 wurde der Zusatz zum Grundgesetzartikel 3 gewährt: „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ Bis heute jedoch wird das gleichwertige Lebensrecht von Menschen mit Behinderungen durch Gesetzgebungen in Frage gestellt (bspw. Gesetzgebungen im Schwangerschaftsfall), die Tatsache einer Behinderung wird häufig als ‚belastender Kostenfaktor‘ für die Gesellschaft gewertet (vgl. bspw. Dokumentation Bayern 3, Juli 2019), Inklusion, Teilhabe und Benachteiligungsverbot sind noch nicht umfassend gewährt. Daher ist die Frage nach den gleichen Rechten und der gleichen Würde nach wie vor virulent.

Das Recht auf gleichberechtigte Teilhabe an Erholung, Freizeit, Spiel und Sport

Die Allgemeinen Menschenrechte wurden 1989 in der Kinderrechtskonvention spezifiziert. So heißt es in Artikel 2, Absatz 1: „Die Vertragsstaaten achten die in diesem Übereinkommen festgelegten Rechte und gewährleisten sie *jedem ihrer Hoheitsgewalt unterstehenden Kind ohne jede Diskriminierung* unabhängig von der Rasse, der Hautfarbe, dem Geschlecht, der Sprache, der Religion, der politischen oder sonstigen Anschauung, der nationalen, ethnischen oder sozialen Herkunft, des Vermögens, *einer Behinderung*, der Geburt oder des sonstigen Status des Kindes, seiner Eltern oder seines Vormunds“ (UNCRC² 1989).

Bereits die Kinderrechtskonvention von 1989 forderte für alle Kinder die Bereitstellung geeigneter und gleicher Möglichkeiten für aktive Erholung und Freizeitbeschäftigung.

In Artikel 31 heißt es so: „(1) Die Vertragsstaaten erkennen ►

► Universal human rights and dignity "for all"

In at least two centuries before and up to the Second World War, "the debate about human rights was not considering the concept of human dignity. In the North American and French revolutionary draft constitutions of the 18th century, which today are commonly accepted to have been the first declarations of human rights, you don't find a reference to them" (see *Human Rights Revue*, 2010). It was only in the Universal Declaration of Human Rights (UDHR)¹ in 1948 that, for the first time, both concepts, **human dignity** and **human rights**, were interlinked. The UDHR are mainly based on three guiding principles: Equality, Liberty and Fraternity and apply to all individuals, regardless of their age, gender, ethnic origin or other dispositions. "

All human beings are born free and equal in dignity and rights. They are endowed with reason and conscience and should act towards one another in a spirit of brotherhood." (UDHR, 1948) According to Eichholz (2015) "in Germany [...] the understanding of human dignity has been substantially affected by the experience endured in National Socialism. "You are nothing, your people is everything", was the guiding principle at that time which was the basis of human degradation and deprivation of rights of individuals and not least for the numbness of one's own personal conscience" (ibid., no page no.) which led to the mass murder of Jewish citizens and other ethnic groups who did not comply with the racist ideology. This included also more than 200,000 people who were ill or have had dis-

abilities, in short, people whose life was considered as "worthless live"². After the liberation from National Socialism there was a profound need to reinstall justice and the dignity of human beings. In 1949, it was the abandonment of National Socialism which shaped and characterised Article One of the Constitution of Germany: "Human Dignity shall be inviolable." To respect and to protect it shall be the duty of all state authority. (2). The German people therefore acknowledge inviolable and inalienable human rights as the basis of every human community, of peace and of justice in the world." (Article 1, 1949 BGBl, the Federal German Law Gazette). However, it was only in the year 1994 when the following amendment to Constitutional Article 3 was granted: "No person shall be disadvantaged because of their disability." And still, until now the equal right of life of people with disabilities is being called into question (as shown in the legislation in case of pregnancy) and disability is often considered to be an "encumbering expense factor" for society (see documentation on Bayern 3 (a German public TV station owned by Bayerischer Rundfunk, July 2019). Inclusion, participation and the prohibition of discrimination have still not been adopted in a comprehensive manner. Hence all questions in terms of equal rights and equal dignity are still virulent.

The right to equal participation in recreation, leisure, games and sports

In 1989 the universal human rights were specified in the UN Convention on the Rights of the Child. The following is stipulated ►

¹ Universal Declaration of Human Rights. ² "Unwertes Leben" (under the National-socialistic Government).



INTEGRATIV

 SPIELEN

INTEGRATIV VOR ORT
 BEI SPIEL UND SPORT


 Fritz Müller GmbH
 Freizeit Einrichtungen
 Am Schomn 5 - 41199 Mönchengladbach
 www.fritzmueller.de - info@fritzmueller.de



Diverse Rollstühle und orthopädische Hilfsmittel im Eingangsflur der inklusiven Gemeinschaftsschule in Reykjavik (Island). (Merz-Atalik)

Several wheel-chairs and orthopaedic aids in the entrance corridor of the inclusive comprehensive school in Reykjavik (Iceland). (Merz-Atalik)

► das Recht des Kindes auf Ruhe und Freizeit an, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben. (2) Die Vertragsstaaten achten und fördern das Recht des Kindes auf volle Beteiligung am kulturellen und künstlerischen Leben und *fördern die Bereitstellung geeigneter und gleicher Möglichkeiten* für die kulturelle und künstlerische Betätigung sowie für *aktive Erholung und Freizeitbeschäftigung*.“ (UNCRC 1989). Die UN Konvention zu den Rechten von Menschen mit Behinderungen (UNCRPD 2006³) spezifiziert wiederum in Artikel 30: „Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport“, Absatz 5: „Mit dem Ziel, Menschen mit Behinderungen die gleichberechtigte Teilnahme an Erholungs-, Freizeit- und Sportaktivitäten zu ermöglichen, treffen die Vertragsstaaten geeignete Maßnahmen,

- a) um Menschen mit Behinderungen zu ermutigen, so umfassend wie möglich an Breitensportlichen Aktivitäten auf allen Ebenen teilzunehmen, und ihre Teilnahme zu fördern;
- b) um sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit haben, behinderungsspezifische Sport- und Erholungsaktivitäten zu organisieren, zu entwickeln und an solchen teilzunehmen, und zu diesem Zweck die Bereitstellung eines geeigneten Angebots an Anleitung, Training und Ressourcen auf der Grundlage der Gleichberechtigung mit anderen zu fördern;
- c) um sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderungen Zugang zu Sport-, Erholungs- und Tourismusstätten haben;
- d) um sicherzustellen, dass Kinder mit Behinderungen gleichberechtigt mit anderen Kindern an Spiel-, Erholungs-, Freizeit- und Sportaktivitäten teilnehmen

können, *einschließlich im schulischen Bereich*;" (UNCRPD 2006).

Kontextfaktoren für inklusive Schulentwicklung in Deutschland

Im internationalen als auch europäischen Vergleich steht die inklusive Schulentwicklung in den deutschen Bundesländern vor besonders großen Herausforderungen. Während in der absoluten Mehrheit der europäischen Länder bereits seit vielen Jahren ein Gemeinschaftsschulsystem entwickelt wurde und alle Kinder bis einschließlich der Sekundarstufe 1 nach einem gemeinsamen Bildungsplan (vgl. Eurydice 2019) unterrichtet werden, zählt Deutschland zu den ganz wenigen Ländern, in denen am Übergang von Grund- zu Sekundarstufe in verschiedene Schultypen selektiert wird (in 6 Ländern, darunter die 4 deutschsprachigen). In der Mehrzahl der europäischen Länder lernen alle SchülerInnen bis zur achten, neunten oder gar zehnten Klasse und damit i.R. die gesamte Pflichtschulzeit gemeinsam in einer Schule (ebd.). Nur in Deutschland, Österreich und Ungarn wird bereits ab der 4. Klasse in differente Schulformen selektiert (kürzeste gemeinsame Schulzeit). Und so verwundert es kaum, dass auch bei dem Vergleich der Beschulungsquoten in Sonderschulen Deutschland eine führende Position einnimmt, indem im Durchschnitt der Bundesländer 4,3 % der Gesamtschülerschaft (Klasse 1-10) an Sonderschulen unterrichtet wird (Bildungsbericht Bundesregierung 2018). Damit sind wir an dritter Stelle von 30 europäischen Ländern, in denen im Durchschnitt nur 1,82% aller Schüler Sonderschulen besuchen (EASNIE 2017).

Daraus resultiert nicht nur, dass Lehrkräfte in Deutschland

³ UN Convention on the Rights of Persons with Disabilities (2006). ⁴ „to the fullest extent possible“ (im Originaltext).

vergleichsweise weniger gut vorbereitet sind und weniger Erfahrungen haben im Umgang mit Heterogenität, sie haben auch vielfach noch ein ungebrochenes Normalitätskonzept, welches von einer weitest möglichen Homogenität von Lerngruppen als positive Ausgangsbedingung für das Lernen ausgeht. Neben der wichtigen Professionalisierung von Lehrkräften für den inklusiven Unterricht jedoch, bedarf es auch einer Umsteuerung von Ressourcen, einer klaren rechtlichen Vorrangstellung von inklusiver Bildung in den Schulgesetzen und der finanziellen und personellen Unterstützung von inklusiver Schulentwicklung, um hierbei international wieder anschlussfähig zu werden. Dazu zählen auch die Infrastruktur, wie die Schulgebäude und die Umgebung.

Gestaltung von Schulen und Schulhöfen für Inklusion und Teilhabe

Worum geht es vorrangig bei der Gestaltung von Schulgebäuden und -geländen für Inklusion? Um eine umfassende

Teilhabeberechtigung von allen SchülerInnen zu ermöglichen, bedarf es einer größtmöglichen Barrierefreiheit. Dabei geht es nicht nur um Kinder und Jugendliche mit einer festgestellten Behinderung, sondern um den Zugang und die Teilhabe für alle. Die fehlende bauliche Infrastruktur und die mangelnde Barrierefreiheit der Regelschulen, die trotz lange bestehenden Vorgaben im Baurecht unter anderem wegen der in Deutschland tradierten und immer noch dominierenden Segregation von SchülerInnen mit Behinderungen an spezielle Sonderschulen aufrecht erhalten werden konnte – wird vielfach als Argument gegen die Inklusion herangezogen (vgl. Merz-Atalik 2018b). Die Barrierefreiheit ist sicherlich ein wesentlicher Bestandteil auf der durch die UNCRPD geforderten „Umsetzung eines inklusiven Bildungssystems“, jedoch bedarf es darüber hinaus vielfältige Reformen und Modifikationen auf allen Ebenen in Bildungspolitik, -verwaltung, in der Professionalisierung von PädagogInnen und in der Praxis.

Mit einer Orientierung an dem 4-A-Schema bzw. den Leit- ▶

▶ in Article 2, Section 1 and 2: "1. States Parties shall respect and ensure the rights set forth in the present Convention to each child within their jurisdiction without discrimination of any kind, irrespective of the child's or his or her parent's or legal guardian's race, colour, sex, language, religion, political or other opinion, national, ethnic or social origin, property, disability, birth or other status.

2. States Parties shall take all appropriate measures to ensure that the child is protected against all forms of discrimination or punishment on the basis of the status, activities, expressed opinions, or beliefs of the child's parents, legal guardians, or family members." (UNCRC³ 1989). Already the UN Convention on the Rights of the Child of 1989 required to provide all children with suitable and equal possibilities for active recreation and leisure activity.

Article 31 thus stipulates: "(1) States Parties recognize the **right of the child to rest and leisure, to engage in play and recreational activities appropriate to the age of the child and to participate freely in cultural life and the arts.** (2) States Parties shall respect and promote the **right of the child to participate fully in cultural and artistic life and shall encourage the provision of appropriate and equal opportunities for cultural, artistic, recreational and leisure activity.**" (UNCRC 1989). In addition, the UN Convention on the Rights of Persons with Disabilities (UNCRPD⁴2006) specifies the following in Article 30, Section 5 about the participation in cultural life and recreation, leisure and sports: "With a view to enabling persons with disabilities to participate on an equal basis with others in recreational, leisure and sporting activities, States Parties shall take appropriate measures:

- To encourage and promote the participation, to the **fullest extent possible**, of persons with disabilities in mainstream sporting activities at all levels;
- To ensure that persons with disabilities have an opportunity to organize, develop and participate in disability-specific sporting and recreational activities and, to this end, encourage the provision, on an equal basis with others, of appropriate instruction, training and resources;

c) To ensure that persons with disabilities have access to sporting, recreational and tourism venues;

d) To ensure that children with disabilities have equal access with other children to participation in play, recreation and leisure and sporting activities, including those activities in the school system." (UNCRPD 2006).

Contextual factors for inclusive school development in Germany

Compared to international and European countries, the inclusive school development in the German federal states is facing especially great challenges. While in the absolute majority of European countries a comprehensive school system has been developed for years according to which all children including those of secondary level 1 are being educated in accordance with the common educational plan (see Eurydice 2019), Germany is among the few countries in Europe, in which the pupils are selected towards different school types at the moment of transition from primary to secondary school (all in all 6 countries, including the four German-speaking countries). In the majority of European countries, as a general rule all students are being taught together in one school up to the eighth, ninth or even tenth grade which corresponds to the overall period of compulsory education (ibid). Only in Germany, Austria and Hungary different school forms have to be selected as early as in fourth grade (shortest possible joint school time). And so it is not surprising that also in a European comparison of the school attendance rates at schools for special education, Germany occupies a "leading position" because an average of 4.3 percent of the overall number of students (grades 1-10) attend schools for special education (National Report on Education of 2018). As a result we are in the third place compared with 30 European countries with an average of only 1.82 percent of all students attending special schools (EASNIE 2017).

The result of that is not only that teachers in Germany are comparatively less well-prepared and have less experience in managing heterogeneity, but usually they also have an unbroken concept of nor- ▶

³ UN Convention on the Rights of the Child (1989). ⁴ UN Convention on the Rights of Persons with Disabilities (2006).

► Ideen für Bildung für alle von Katarina Tomasevski (UN Sonderberichterstatterin zum Recht auf Bildung; 2002), sollen die verschiedenen Aspekte von Barrierefreiheit und Teilhabe exemplarisch für die Gestaltung von Schulgebäuden, -höfen und Spielplätzen aufgezeigt werden. Das 4A-Schema wurde gewählt, weil es eine systematische Struktur für die Entwicklung von Indikatoren für das Recht auf Teilhabe bietet, und es damit ermöglicht, das gesamte Spektrum der Menschenrechtsverpflichtungen im Zusammenhang mit dem Recht auf Teilhabe an Bildung, Erholung, Freizeit, Spiel und Sport umfassend zu überwachen und zu bewerten.

- Availability (Verfügbarkeit von funktionsfähigen, auf Inklusion ausgerichteten Erholungs-, Freizeit- und Spiel/Sportumgebungen);
- Accessibility (Zugänglichkeit, d.h. diskriminierungsfreier und barrierefreier Zugang zu Erholungs-, Freizeit- und Spiel-/Sportumgebungen),
- Acceptability (Akzeptierbarkeit der Spiel-, Sport- und Bewegungsangebote) und
- Adaptability (Anpassbarkeit im Hinblick auf spezifische Bedürfnisse und Voraussetzungen im Sinne der

in der UNCRPD genannten „angemessenen Vorkehrungen im Einzelfall“).

Auf dem Bild 1 (S.22) sieht man eine Schaukeleinrichtung an einer inklusiven Gemeinschaftsschule in Reykjavik, die ich im Rahmen eines Comeniusprojektes besuchen konnte (siehe: www.tdivers.eu; Merz-Atalik 2018a). Das Besondere an dieser Anlage ist es, dass es den Kindern ermöglicht wird auf verschiedene Arten diese zu nutzen. So gibt es einerseits eine Vielfalt von Schaukeln (Reifen, Reifen mit Netz, traditionelle Schaukel, Hängevorrichtungen für Hängematten oder andere Schaukelgestelle). Die Schaukeln ermöglichen es alleine, zu zweit oder mit mehreren SpielpartnerInnen genutzt zu werden. Sie stehen direkt nebeneinander, so dass die Kinder sich gegenseitig beobachten, helfen, inspirieren können. Der Rasen hat ein eingelassenes Gummi-Netzwerk, so dass man auch mit orthopädischen Assistenzmitteln (Krücken, Prothesen) oder mit Rollstühlen Zugang erhält. Zudem wird damit für alle die Verletzungsgefahr minimiert und die Zugänglichkeit auch bei schlechteren Wetterbedingungen möglich. Die Schule ist erst vor wenigen Jahren neu gebaut worden und liegt im Zentrum des Wohngebietes (die Straßen und Häuser sind kreisförmig um die Schule mit der Sporthalle, der integrierten aber ►

► *mality, a model which considers the homogeneity of learning groups to the maximum extent possible as being the best starting conditions for learning. Besides the important professionalising of teaching staff for inclusive education, the conversion of resources will also be required as well as a clear legal priority position of inclusive education in school laws and the financial and personnel support of inclusive school development to ensure international compatibility. This also includes the infrastructure, such as school buildings and their surroundings.*

The design of schools and schoolyards for inclusion and participation

What is the highest priority regarding the design of school buildings and school grounds in the context of inclusion? In order to ensure full participation justice for all students, first and foremost free accessibility to the most possible extent is required. This does not only concern children and adolescents with identified disabilities, but in general accessibility and participation for all. The missing constructional infrastructure and barrier-free accessibility in regular schools, which could be sustained - despite the already long-existing regulations in the Housing and Building Law - inter alia due to the German tradition and still dominating segregation of students with disabilities to special schools, is frequently used as a practical argument against inclusion (see Merz-Atalik 2018b). Barrier-free accessibility is certainly an essential aspect of the "creation of an inclusive educational system" as required by the UNCRPD. But in addition, wide-ranging reforms and modifications of educational policy, administration and also

when professionalising pedagogues and in practice are required at all levels.

By focusing on the 4A Scheme or respectively the guiding principles for inclusive education of Katarina Tomasevski (UN Special Rapporteur on the Right to Education, 2002), the different aspects of barrier-free accessibility and participation are to be shown in an exemplary way regarding the design of school buildings, schoolyards and playgrounds. The 4A Scheme was selected because it provides a systematic structure for the development of indicators regarding the right to participation while, at the same time, allowing for an extensive supervision and evaluation of the overall spectrum of the human rights obligations in connection with the right to participate in education, recreation, leisure time, play and sports.

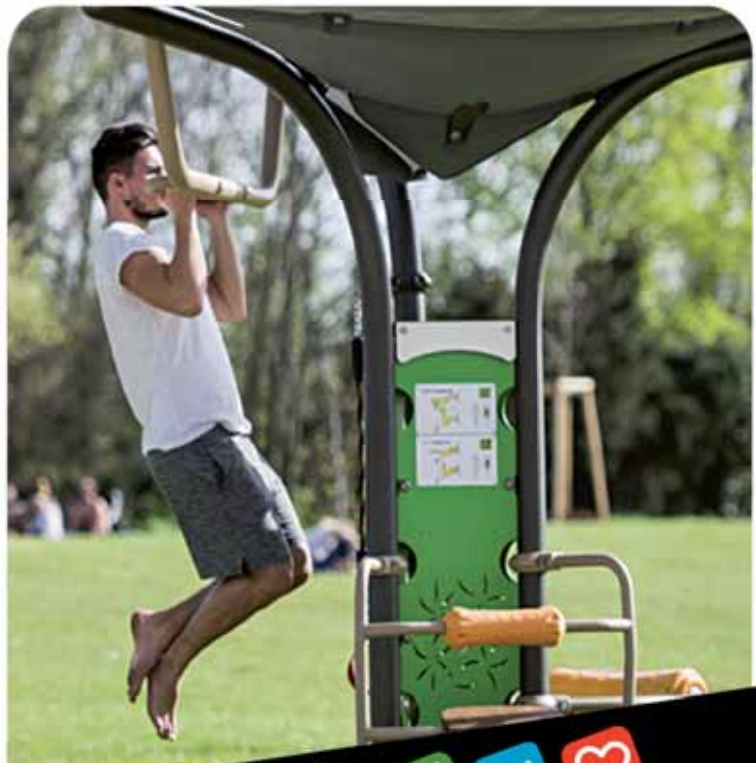


Spielgerät auf dem Schulhof der inklusiven Gemeinschaftsschule in Reykjavik (Island). (Merz-Atalik)

Play equipment at the schoolyard of the inclusive comprehensive school in Reykjavik (Iceland). (Merz-Atalik)

- Availability (Availability of functional, inclusion-oriented recreational, leisure and play/sports environments);
- Accessibility (Accessibility, i.e. non-discriminatory and barrier-free access to recreational, leisure and play/sports environments),
- Acceptability (Acceptability of play, sports and exercise offerings) and ►

Sport & Gesundheit
FÜR ALLE !



Out&Fit



Das neue Outdoor-Fitnessprogramm

Weitere Informationen www.husson.eu



HUSSON International

B.P. 1 route de l'europe
68650 Lapoutroie - Frankreich
Tél. : (33) 3 89 47 56 56
Fax : (33) 3 89 47 26 03
e.mail : husson@husson.eu



Schulhof an einer inklusiven
Gemeinschaftsschule in Reykjavik
(Island). (Merz-Atalik)

*Schoolyard of an inclusive comprehensive
school in Reykjavik (Iceland). (Merz-Atalik)*

► öffentlich zugänglichen Bibliothek und dem Schulschwimmbad herum angeordnet), alle Einrichtungen sind für das Wohnumfeld zugänglich, so dass sie auch nach Schulschluss genutzt werden können.

Die Spielgeräte sind von allen Seiten zugänglich und sie fordern zu vielfältigen Bewegungserfahrungen auf, die allen Kindern ermöglicht werden können. Wiederum können sie auch genutzt werden, um gemeinsame Spiel- und Lernsituationen entstehen zu lassen. Sie sind altersunabhängig und bedürfen wenig Vorerfahrungen, um sie zu nutzen.

Mit der nachhaltigen und zügigen inklusionsorientierten und diversitätssensiblen Gestaltung von Spiel-, Sport- und Erholungsangeboten an Schulen würde man eine wichtige Basis für das in der UNCRPD geforderte inklusive Bildungssystem und die dafür erforderliche Schulentwicklung legen. Im Sinne des „Nichts über uns – ohne uns!“ stellt es dabei eine unschätzbare Ressource dar, bei der Planung und Gestaltung von Räumen und Landschaften alle beteiligten Akteure einzubeziehen (Eltern, Kinder, Lehrkräfte, ErzieherInnen, TherapeutInnen etc.). Zudem sollten im frühen Planungsstand `ExpertInnen in eigener Sache` (z.B. über Verbände oder

Selbstvertretungen von Menschen mit Behinderungen wie die Selbstbestimmt leben Bewegung) zur Beratung im Hinblick auf die Barrierefreiheit hingezogen werden. So können Risiken einer mangelhaften Umsetzung von Barrierefreiheit reduziert werden sowie eine weitmögliche Partizipation und Akzeptanz in der Bevölkerung gestärkt werden. Im Hinblick auf Inklusion sitzen wir schließlich alle auf der „Schulbank“! ■

Fotos: Kerstin Merz-Atalik

Anmerkungen:

Eichholz, R. (2015). Anthropologische Grundlagen der Inklusion. Zeitschrift Für Inklusion, (1).
Abgerufen von <https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/261> (10.10.2019)

Eichholz, R. (2018). Eine Schule für alle: Die inklusive Schule. In: Hurrelmann, K./ Rathmann, K. (Hrsg.): Leistung und

Wohlbefinden in der Schule: Herausforderung Inklusion. Beltz Verlagsgruppe. 368-382

Merz-Atalik, K. (2018b). Von einem Versuch „der Integration der Inklusion in die Segregation“?! Länderbericht zur inklusiven Bildung in Baden-Württemberg. Zeitschrift Für Inklusion, (4). Abgerufen von <https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/508>

Merz-Atalik, K. & Weber, K. (2018a). "Bringing you inspiring practices for inclusive education" - Das Comenius Netzwerk Projekt TdiverS: Teaching diverse learners in (school-)subjects. In: Mittendrin e.V. (Hg.): Materialien, Kongress 2017 "Eine Schule für alle". S. 33-37

Powell, J. W. & Merz-Atalik, K. (2020). Die Notwendigkeit inklusiver Bildung für die Erneuerung der Governancekonzepte: Deutschland und Luxemburg im Vergleich. In: Budde, J. (Hg.): Inklusionsforschung im Spannungsfeld von Erziehungswissenschaft und Bildungspolitik. Leske & Budrich (Eingereicht) Zeitschrift für Menschenrechte (2010): Philosophie der Menschenwürde. Wochenschau Verlag: Schwalbach i.T.

- ▶ ● *Adaptability (Adaptability with regard to the specific needs and requirements according to "the adequate precautions needed in a particular case" stipulated in the UNCRPD).*

Picture 1 shows a swinging unit of an inclusive comprehensive school in Reykjavik, which I was able to visit in the framework of the EU Comenius Project (see www.tdivers.eu, Merz-Atalik 2018, a). The special thing about it is that children may use it in different ways. On the one side it provides them with a diversity of swinging options (on tyres, tyres with reds, traditional swings, hanging devices for hammocks or other swing frames). The swings allow the children to use them either on their own, with two or even more game partners. They were installed next to each other and enable the children to observe, assist or inspire each other. The lawn is provided with an embedded rubber network which also enables persons with orthopaedic aids (such as crutches or prosthetic devices) or with wheel-chairs to access this area. In addition, the risk of injury can thus be minimised for all players and the area is also accessible during bad weather conditions. This school was newly built only a few years ago and is situated in the centre of a residential area (streets and houses are arranged in a circle around the school with its gym, an integrated but publicly accessible library and the school swimming pool). All facilities are accessible for the entire residential environment and can thus be used even after class.

The play devices are accessible from all sides and stimulate diverse possibilities of exercise experiences while enabling all children to use them. Besides they can also be used to create joint game and learning situations. The devices are suitable for children of all age groups. Only very little previous experience is required to use them.

With a sustainable and swift inclusive-oriented and diversity-sensitive planning and design of play, sports and recreational offerings at schools, an important basis could be created to comply with the inclusive educational system required by the UNCRPD and the necessary school development. In the meaning of "nothing about us - without us!" it represents an invaluable resource to involve all stakeholders concerned (such as parents, children, teaching staff, pedagogues, thera-

pists etc.) in the planning and design processes of open spaces and landscapes. With regard to barrier-free accessibility "experts in their own interest" should be consulted at an early planning stage (for instance through associations or self-representation networks of persons with disabilities, such as the Self-Determined-Life-Movement). Thus, the risk of a poor implementation of barrier-free accessibility can be reduced and in addition an optimum participation and acceptance by the population can be strengthened. Because with regard to inclusion we are all sitting "in class"! ■

Photos: Kerstin Merz-Atalik

Further comments:

Eichholz, R. (2015). Anthropologische Grundlagen der Inklusion. Zeitschrift Für Inklusion, (1).
Abgerufen von <https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/261> (10.10.2019)

Eichholz, R. (2018). Eine Schule für alle: Die inklusive Schule. In: Hurrelmann, K./ Rathmann, K. (Hrsg.): Leistung und Wohlbefinden in der Schule: Herausforderung Inklusion. Beltz Verlagsgruppe. 368-382

Merz-Atalik, K. (2018b). Von einem Versuch „der Integration der Inklusion in die Segregation“?! Länderbericht zur inklusiven Bildung in Baden-Württemberg. Zeitschrift Für Inklusion, (4). Abgerufen von <https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/508>

Merz-Atalik, K. & Weber, K. (2018a). "Bringing you inspiring practices for inclusive education" - Das Comenius Netzwerk Projekt TdiverS: Teaching diverse learners in (school-)subjects. In: Mittendrin e.V. (Hg.): Materialien, Kongress 2017 "Eine Schule für alle". S. 33-37

Powell, J. W. & Merz-Atalik, K. (2020). Die Notwendigkeit inklusiver Bildung für die Erneuerung der Governancekonzepte: Deutschland und Luxemburg im Vergleich. In: Budde, J. (Hg.): Inklusionsforschung im Spannungsfeld von Erziehungswissenschaft und Bildungspolitik. Leske & Budrich (Eingereicht)

Zeitschrift für Menschenrechte (2010): Philosophie der Menschenwürde. Wochenschau Verlag: Schwalbach i.T.



INKLUSION

im schulischen und außerschulischen Sport – Entwicklungen und Perspektiven

Von Prof. Dr. Heike Tiemann (Universität Leipzig)

Die Ratifizierung der UN Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) in Deutschland im Jahr 2009 hat sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Sport Entwicklungen auf unterschiedlichen Ebenen angestoßen beziehungsweise befördert. Im Kontext der Institution Schule geht für die Vertragsstaaten mit dieser Konvention die Verpflichtung einher, ein inklusives Bildungssystem zu gewährleisten. Deutschland muss also sicherstellen, dass Kinder mit einem sogenannten sonderpädagogischen Förderbedarf gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben, Zugang zu einem inklusiven Unterricht haben (Bundesgesetzblatt, Jahrgang 2008). Der Sportunterricht der allgemeinen Schule hat demnach die Aufgabe, die gleichberechtigte Teilhabe aller Individuen an schulischen Sport- und Bewegungsangeboten zu ermöglichen.

Inklusion im schulischen Sport

Bei der unterrichtlichen Umsetzung dieser Anforderung ist die Wertschätzung des Anders-Seins jedes Individuums einer Lerngruppe durch die Lehrkraft von großer Bedeutung. Im Sinne einer Pädagogik der Anerkennung rückt eine „gefestigte Haltung gegenseitiger Achtung, ein eingeübter Respekt vor der Autonomie, dem Eigenwert und der anerkennungswürdigen Andersheit der Anderen und des Anderen“ (Hafenecker, 2013, S. 55) in den Mittelpunkt des pädagogisch-didaktischen Tun einer Sportlehrerin oder eines Sportlehrers. Es geht um die „soziale Achtung und Wertschätzung sowie Respekt vor einer Person in ihrem Gewordensein, mit ihren Eigenschaften und Fähigkeiten“, die als eine kognitive und moralische Herausforderung gesehen wird (ebd.). ▶

INCLUSION

in school and out-of-school sport – developments and prospects

by Prof. Dr. Heike Tiemann (University of Leipzig)

The ratification of the UN Convention on the Rights of Persons with Disabilities (CRPD) in Germany in 2009 gave rise to and promoted a number of developments at various levels in both school and out-of-school sport. At school level, this convention entails the obligation for the States Parties to guarantee an inclusive education system. Germany must thus ensure that children with special educational needs, as it is called, can access inclusive education on an equal basis with others in the communities in which they live (Federal Law Gazette, 2008). Physical education in general schools should therefore enable equal school sport participation and athletic opportunities for all individuals.

Inclusion in school sport

The teacher's appreciation of each individual in a learning group being different is of great importance when it comes to implementing this requirement in teaching. In terms of a pedagogy of appreciation, a “steadfast attitude of mutual respect and ingrained respect for other people's autonomy, self-esteem and otherness worthy of recognition” (Hafenecker, 2013, p. 55) becomes the focus of the pedagogical-didactic activities of any PE teacher. It is about “social respect and esteem, as well as respect for other people and what ▶

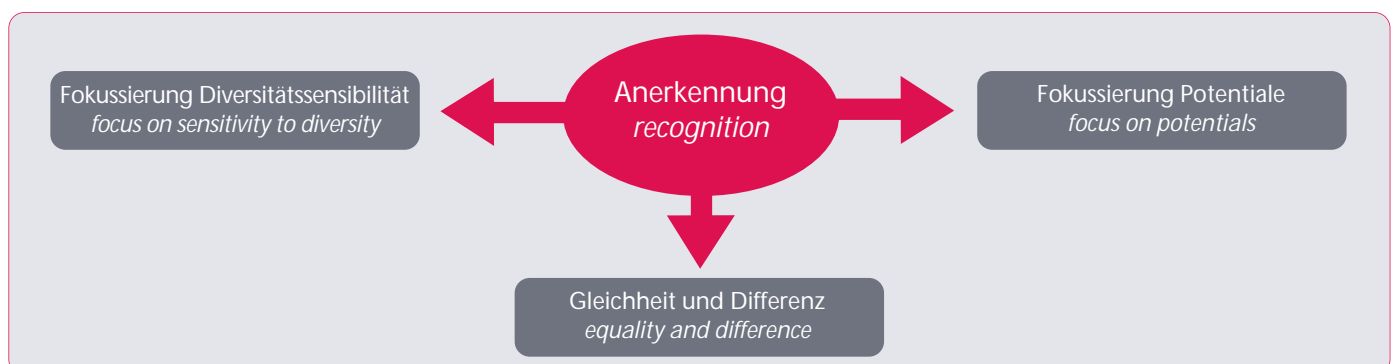


► Die Wertschätzung der Unterschiedlichkeit von Menschen bedeutet, ihre Potentiale zu sehen, an die im Unterricht angeknüpft werden kann. Sie bedeutet weiterhin, dass die Individuen in ihrem besonderen Sein, jedoch jenseits von generalisierenden Zuschreibungen zum Beispiel in Bezug auf die Differenzkategorien Geschlecht oder Behinderung wahrgenommen werden. Eine solche Diversitätssensibilität, die von den Lehrkräften aber auch den Lernenden ausgehen kann, schließt Zuschreibungen, die sich an Kategorien orientieren und die Stereotype manifestieren, verfestigen und damit einen Inklusionsprozess erschweren können, aus (Tiemann, 2016). Differenz wird nicht als etwas verstanden, das in einem hierarchischen System angeordnet wird, sondern Anerkennungstheoretisch als gleichberechtigte – Gleichbehandlung fordernde Position (Budde, 2015). Für die Gestaltung von Unterricht bedeutet das, dass sich aus diesem Blickwinkel auf Unterschiedlichkeit die Forderung nach Gleichheit und Differenz (Reiser, 1995) ableiten lässt. Als Orientierungsrahmen für die Gestaltung inklusiven Sportunterrichts (siehe Abbildung 1) sollten die Pole Gleichheit und Differenz in Balance gehalten werden: Aktivitäten, die individuelle Lern-

schritte und damit besonders die Differenz in den Mittelpunkt rücken (z. B. individuelles Üben an Stationen mit differenzierten an den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angepassten Aufgabenstellungen) und gemeinsame Vorhaben, die auf Gleichheit und Gemeinsamkeit abzielen (z. B. Person A und B müssen zusammen einen Hindernissparcour überqueren, der nur durch das gemeinsame Agieren beider Personen bewältigt werden kann), sollten sich abwechseln. Dies kann sich auf eine Stunde oder auf Unterrichtseinheiten beziehen, sodass ein bestimmter Fokus in den Stunden dominiert (Tiemann, 2016).

Aufbauend auf den Grundlagen inklusiven Unterrichts, Anerkennung von Vielfalt, Fokussierung auf Potentiale und Diversitätssensibilität, sowie der daraus abgeleiteten Forderung nach Gleichheit und Differenz sind Anpassungen des Sportunterrichts notwendig. Im „6+1 Modell eines adaptiven Sportunterrichts“ (Tiemann, 2013) (siehe Abb. 2) wird durch die im Zentrum angeordnete wertschätzende Haltung der Lehrkraft diese als zentral für das Gelingen eines inklusiven Sportunterrichts betont. Die Lehrkraft kann sich an sechs ►

Abb. 1. „Orientierungsrahmen inklusiver Unterricht“ | Fig. 1. „Guide for inclusive teaching“



► shaped them to be the person that they are now, with their qualities, personality traits and abilities”, which is seen as a cognitive and moral challenge (ibid.).

Appreciation of people's differences means seeing their potential, which can be tapped in the classroom. It also means that individuals are perceived in their particular being, but beyond generalising attributions, for example in relation to the differentiation categories of gender or disability. Such a sensitivity to diversity, which both teachers and students can have, excludes attributions that are oriented towards categories and that manifest and reinforce stereotypes and can thus hamper an inclusion process (Tiemann, 2016). Difference is not understood as something that is arranged in a hierarchical system, but according to the recognition theory rather as an equal position demanding equal treatment (Budde, 2015). For the teaching structure, this means that the demand for equality and difference can be derived from this perspective on diversity (Reiser, 1995). A balance should be kept between the poles of equality and difference to serve as a guide for structuring inclusive physical education lessons (see Figure 1): activities that put the focus on individual learning steps and thus particularly on difference (e.g. individual practice at stations with differentiated tasks tailored to the learning level and abilities of the pupils) and joint activities that aim to promote equality, co-operation and a sense of community (e.g. Person A and Person B must go through an obstacle course together, which can only be mastered by the joint action of both persons) should alternate. This can refer to an hour or to teaching units, so that a particular focus dominates the lessons (Tiemann, 2016).

Based on the principles of inclusive teaching, namely recognition of diversity, focus on potentials and sensitivity to diversity, and the resulting demand for equality and difference, it is necessary to adapt PE lessons. In the “6+1 Model of Adaptive Physical Education” (Tiemann, 2013) (see Fig. 2), the teacher's appreciative attitude, which is at the centre of the model, is underscored as being key to

the success of inclusive physical education. Teachers can focus on six fields of adaptation and use them as a guide: material, learning environment, rules, tasks, social forms and communication.

It is of major importance that teachers constantly reflect on participation processes, opportunities and risks. The PE teacher's own attitude towards students' diversity should be questioned as well as the focus on potentials, sensitivity to diversity and the handling of equality and difference. Reflections should also take place on concrete planning and teaching activities, for example the adaptation of the modifications made to the needs of the group members.

Inclusion in out-of-school sport

Developments regarding inclusion in out-of-school sport have been and continue to be influenced by the provisions of Article 30 CRPD. Entitled “Participation in cultural life, recreation, leisure and sport”, this article is intended to ensure that persons with disabilities can participate on an equal basis with others in recreational, leisure and sporting activities. In order to achieve this objective, “States Parties shall take appropriate measures a) to encourage and promote the participation, to the fullest extent possible, of persons with disabilities in mainstream sporting activities at all levels” (Federal Law Gazette, Volume 2008, 1443). While the CRPD requires schools to exclusively pursue a common path for persons with and without special educational needs, it also allows for the provision of disability-specific sporting activities in an out-of-school context (Radtke & Tiemann, 2014). Sporting events such as the Special Olympics or the Paralympic Games are thus not in contradiction with the CRPD.

In organised sport, the implementation of inclusion can be characterized by certain lines of development. One of these is related to the “Index for Inclusion” developed by Booth and Ainscow (2003). This Index is widely and frequently used both internationally and nationally to assess, plan and design inclusive settings. The In- ►

OMNIGYM
Outdoor Fitness

JETZT ENTDECKEN!
www.kuebler-sport.de

- ✓ TÜV geprüft
- ✓ kein Fallschutz erforderlich
- ✓ Gewichtsbelastung individuell anpassbar

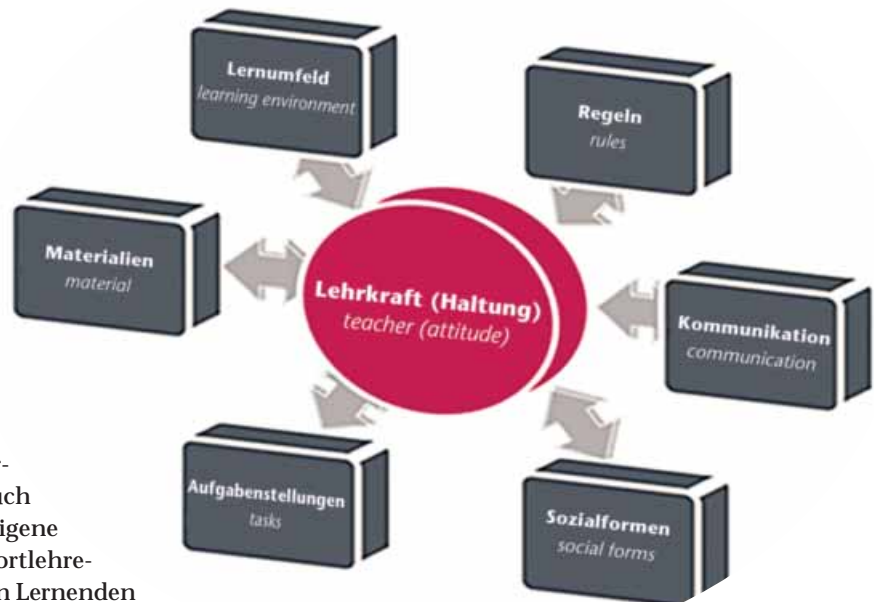
Kübler Sport GmbH
Karl-Ferdinand-Braun-Straße 3
DE-71522 Backnang

Telefon 07191-9570-0 | Fax -10
info@kuebler-sport.de
www.kuebler-sport.de

KÜBLER
SPORT

Abb. 2: 6+1 Modell eines adaptiven Sportunterrichts“ (Tiemann, 2013)

Fig 2.: 6 + 1 Model of Adaptive Physical Education“ (Tiemann, 2013)



► Anpassungsfeldern orientieren: Material, Lernumfeld, Regeln, Aufgabenstellung, Sozialformen und Kommunikation.

Von großer Bedeutung ist es, dass Lehrkräfte Teilhabeprozesse, -chancen aber auch -risiken kontinuierlich reflektieren. Die eigene Einstellung des Sportlehrers oder der Sportlehrerin gegenüber der Unterschiedlichkeit von Lernenden sollte ebenso hinterfragt werden wie die Potentialorientierung, die Diversitätssensibilität und der Umgang mit Gleichheit und Differenz. Reflektionen sollten sich des Weiteren auch auf das konkrete planerische und unterrichtliche Handeln beziehen, zum Beispiel auf die Passung zwischen den vorgenommenen Modifikationen und den Bedürfnissen der Gruppenmitglieder.

Inklusion im außerschulischen Sport

Entwicklungen hinsichtlich der Inklusion im außerschulischen Sport wurden und werden beeinflusst durch die Vorgaben des Artikels 30 der UN-BRK. Unter dem Titel „Teilhabe am kulturellen Leben sowie Erholung, Freizeit und Sport“ soll dieser Passus die gleichberechtigte Teilnahme von Menschen mit Behinderung an Erholungs-, Freizeit- und Sportaktivitäten gewährleisten. Um dieses Ziel zu erreichen, „...treffen die Vertragsstaaten geeignete Maßnahmen, a) um Menschen mit Behinderungen zu ermutigen, so umfassend wie möglich an breitensportlichen Aktivitäten auf allen Ebenen teilzunehmen, und ihre Teilnahme zu fördern...“ (Bundesgesetzblatt, Jahrgang 2008, 1443). Während die UN-BRK bezüglich der Institution Schule einen ausschließlich gemeinsamen Weg von Menschen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf vorschreibt, sollen in außerschulischen Zusammenhängen auch behinderungsspezifische Sportaktivitäten ermöglicht werden (Radtko & Tiemann, 2014). Somit stehen Sportbewegungen wie beispielsweise die der Special Olympics oder der Paralympics nicht im Widerspruch zur UN-BRK.

Im organisierten Sport lässt sich die Umsetzung von Inklusion anhand von bestimmten Entwicklungslinien charakterisieren. Eine von diesen steht im Zusammenhang mit dem sogenannten Index für Inklusion, der von Booth und Ainscow (2003) entwickelt wurde. Zur Beurteilung, aber auch zur Planung und Gestaltung von inklusiven Settings wird der Index international und national vielfach eingesetzt. Der Index für Inklusion ist ein Fragenkatalog, der ursprünglich für Schulen und Kindertagesstätten entwickelt wurde und der aus einer Art ‚Checkliste‘ mit über 500 Fragen besteht, die dabei helfen sollen, eine Einrichtung auf Aspekte wie Teilhabe und Vielfalt bzw. Ausgrenzung und Diskriminierung zu über-

prüfen (Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, o. J., S. 4). Die Idee des Index für Inklusion wurde mit Blick auf unterschiedliche Zielgruppen weiter ausdifferenziert, darunter auch als Index für Inklusion im und durch Sport, der vom Deutschen Behindertensportverband (DBS) herausgegeben wird. Auch der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat mit richtungweisenden Dokumenten Impulse zur Entwicklung der Inklusion im organisierten Sport vorgelegt (zur Inklusionsdebatte im DOSB Doll-Tepper, 2016). Zum Beispiel werden mit dem 2013 von der Mitgliederversammlung unter dem Titel „Inklusion Leben. Gemeinsam und gleichberechtigt Sport treiben“ (DOSB, 2013) verabschiedeten Positionspapier die Leistungen des organisierten Sports dargestellt, das Verständnis von Inklusion beleuchtet und eine Orientierung für die Sportverbände gegeben. Es wird unter anderem hervorgehoben, dass der DOSB und seine Mitgliedsorganisationen Informationen zum Thema Inklusion allgemein, aber auch zu Aktionen und übergreifenden Maßnahmen sowie zu guten Beispielen sammeln und verbreiten (DOSB 2013, S. 5).

Beim DOSB und seinen Mitgliedsorganisationen bleibt es jedoch nicht bei der Erarbeitung von Grundsatzpapieren. Viele Verbände und Vereine haben in den letzten Jahren begonnen, ganz unterschiedliche inklusive Angebote zu entwickeln. Viele von ihnen sind als Good-Practice Beispiele über den DOSB online dokumentiert.

Fazit

Im schulischen als auch im außerschulischen Sport haben seit der Ratifizierung der UN-BRK Entwicklungen entlang der Vorgaben der Konvention stattgefunden. Im schulischen Kontext sind diese in den Bundesländern sehr divers und vielfach erst in den Anfängen begriffen. Im organisierten Sport wird das Thema stark durch den DOSB vorangetrieben, begleitet von vielen Mitgliedsorganisationen, unter denen sich auch die Organisationen des Sports von Menschen mit Behinderung befinden. Diese engagieren sich nicht nur für „behinderungsspezifische Sport- und Erholungsaktivitäten“ (UN-BRK), sondern auch für gemeinsame Aktivitäten von Sportlerinnen und Sportlern mit und ohne Behinderung. ■

► *Index for Inclusion* is a set of questions that was originally developed for schools and day-care centres and it consists of a kind of “check-list” with over 500 questions designed to help assess an institution on aspects such as participation and diversity or exclusion and discrimination (Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, undated, p. 4). The concept of the Index for Inclusion was further elaborated with a view to different target groups, including the Index for Inclusion in and through Sport published by the Deutscher Behindertensportverband (German Disabled Sports Association) (DBS). The German Olympic Sports Confederation (DOSB) has also given some impetus to the development of inclusion in organised sport with trend-setting documents (for the inclusion debate within the DOSB, see Doll-Tepper, 2016). For example, the policy paper entitled “Inklusion Leben. Gemeinsam und gleichberechtigt Sport treiben” (DOSB, 2013), which was adopted by the general assembly in 2013, presents the achievements of organised sport, sheds light on the notion of inclusion and gives guidance to sports associations. Among other things, it is underlined that the DOSB and its member organisations gather and disseminate information on the topic of inclusion in general, but also on actions and overarching measures as well as on good practice examples (DOSB 2013, p. 5).

However, the DOSB and its member organisations do not stop at drawing up policy papers. In recent years, many associations and clubs have begun to develop a wide variety of inclusive services. Many of them are documented online as good practice examples on the DOSB website.

Conclusion

Since the ratification of the UN Convention on the Rights of Persons with Disabilities, developments have taken place in both school and out-of-school sport in line with the relevant requirements of this Con-

vention. In the school context, these are very diverse in the federal states and often still in the initial stages. In organised sport, the topic of inclusion is vigorously pursued and promoted by the DOSB, along with many member organisations, among which are also the organisations of sports for the disabled. These are committed not only to “disability-specific sporting and recreational activities” (CRPD), but also to joint activities of sportsmen and sportswomen with and without disabilities. ■

References:

Booth, T. & Ainscow, M. (2003). *Index für Inklusion – Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln*. (Übersetzt von I. Boban und A. Hinz). Halle-Wittenberg: Martin-Luther-Universität

Budde, J. (2015). *Heterogenitätsorientierung. Zum problematischen Verhältnis von Heterogenität, Differenz und sozialer Ungleichheit im Unterricht*. In J. Budde, N. Blasse, A. Bossen & G. Rißler (Hrsg.), *Heterogenitätsforschung. Empirische und theoretische Perspektiven* (S. 21–38). Weinheim: Beltz Juventa.

Bundesgesetzblatt (Jahrgang 2008 Teil II Nr. 35, ausgegeben zu Bonn am 31. Dezember 2008). Gesetz zu dem Übereinkommen der Vereinten Nationen vom 13. Dezember 2006 über die Rechte von Menschen mit Behinderungen sowie zu dem Fakultativprotokoll vom 13. Dezember 2006 zum Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Derecik, A. & Tiemann, H. (2019). *Integration im Sport – Inklusion im Sport – Diskurse und Perspektiven*. In A. Güllich & M. Krüger (Hrsg.), *Handbuch Sport und Sportwissenschaft*. Wiesbaden: Springer. (im Druck)

Doll-Tepper, G. (2016). *Inklusion im und durch Sport –* ►



Literatur

- Booth, T. & Ainscow, M. (2003). Index für Inklusion – Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. (übersetzt von I. Boban und A. Hinz). Halle-Wittenberg: Martin-Luther-Universität
- Budde, J. (2015). Heterogenitätsorientierung. Zum problematischen Verhältnis von Heterogenität, Differenz und sozialer Ungleichheit im Unterricht. In J. Budde, N. Blasse, A. Bossen & G. Rißler (Hrsg.), *Heterogenitätsforschung. Empirische und theoretische Perspektiven* (S. 21–38). Weinheim: Beltz Juventa.
- Bundesgesetzblatt (Jahrgang 2008 Teil II Nr. 35, ausgegeben zu Bonn am 31. Dezember 2008). Gesetz zu dem Übereinkommen der Vereinten Nationen vom 13. Dezember 2006 über die Rechte von Menschen mit Behinderungen sowie zu dem Fakultativprotokoll vom 13. Dezember 2006 zum Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen
- Derecik, A. & Tiemann, H. (2019). Integration im Sport – Inklusion im Sport – Diskurse und Perspektiven. In A. Güllich & M. Krüger (Hrsg.), *Handbuch Sport und Sportwissenschaft*. Wiesbaden: Springer. (im Druck)
- Doll-Tepper, G. (2016). Inklusion im und durch Sport – Entwicklungen und Perspektiven aus der Sicht des DOSB. In I. Hunger, S. Radtke & H. Tiemann (Hrsg.), *Dabei sein ist (nicht) alles. Inklusion im Fokus der Sportwissenschaft* (S. 103-109). Hamburg: Feldhaus
- Hafener, B. (2013). Anerkennung, Respekt und Achtung. Dimensionen in den pädagogischen Generationenbeziehungen. In B. Hafener, P. Henkenborg & A. Scherr (Hrsg.), *Pädagogik der Anerkennung. Grundlagen, Konzepte, Praxisfelder* (S. 45–62). Schalbach: Debus Pädagogik Verlag
- Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (o.J.). *Kommunaler Index für Inklusion, ein Arbeitsbuch*. Bonn: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft.
- Radtke, S. & Tiemann, H. (2014). *Inklusion. Umgang mit Vielfalt unter besonderer Berücksichtigung der Kategorie Behinderung*. In DOSB (Hrsg.). *Expertise. Diversität, Inklusion, Interkulturalität – Leitbegriffe der Politik und sportwissenschaftliche Diskurse* (S. 14-20). Frankfurt am Main: DOSB.
- Reiser, H. (1991). *Wege und Irrwege zur Integration*. In A. Sander, P. Raidt, (Hrsg.), *Saarbrücker Beiträge zur Integrationspädagogik* (S. 13–33). St. Ingbert: Röhrig Verlag
- Tiemann, H. (2013). *Inklusiver Sportunterricht: Ansätze und Modelle*. *Sportpädagogik* 37 (6), 47–50.
- Tiemann, H. (2015c). *Inklusiven Sportunterricht gestalten - didaktisch-methodische Überlegungen*. In M. Giese & L. Weigelt (Hrsg.), *Inklusiver Sportunterricht in Theorie und Praxis* (S. 53–66). Aachen: Meyer und Meyer.
- Tiemann, H. (2016). *Konzepte, Modelle und Strategien für den inklusiven Sportunterricht – internationale und nationale Entwicklungen und Zusammenhänge*. *Zeitschrift für Inklusion*, 0(3). <http://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/382/303>
- Tiemann, H. (2018). *Inklusion im Schulsport*. *Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge* 59 (1), 9-28.
- Wocken, H. (1998). *Gemeinsame Lernsituationen. Eine Skizze zur Theorie des gemeinsamen Unterrichts*. In A. Hildeschildt & I. Schnell (Hrsg.), *Integrationspädagogik. Auf dem Weg zu einer Schule für Alle* (S. 37–52). Weinheim: Juventa.
- *Entwicklungen und Perspektiven aus der Sicht des DOSB*. In I. Hunger, S. Radtke & H. Tiemann (Hrsg.), *Dabei sein ist (nicht) alles. Inklusion im Fokus der Sportwissenschaft* (S. 103-109). Hamburg: Feldhaus
- Hafener, B. (2013). *Anerkennung, Respekt und Achtung. Dimensionen in den pädagogischen Generationenbeziehungen*. In B. Hafener, P. Henkenborg & A. Scherr (Hrsg.), *Pädagogik der Anerkennung. Grundlagen, Konzepte, Praxisfelder* (S. 45–62). Schalbach: Debus Pädagogik Verlag
- Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (o.J.). *Kommunaler Index für Inklusion, ein Arbeitsbuch*. Bonn: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft.
- Radtke, S. & Tiemann, H. (2014). *Inklusion. Umgang mit Vielfalt unter besonderer Berücksichtigung der Kategorie Behinderung*. In DOSB (Hrsg.). *Expertise. Diversität, Inklusion, Interkulturalität – Leitbegriffe der Politik und sportwissenschaftliche Diskurse* (S. 14-20). Frankfurt am Main: DOSB.
- Reiser, H. (1991). *Wege und Irrwege zur Integration*. In A. Sander, P. Raidt, (Hrsg.), *Saarbrücker Beiträge zur Integrationspädagogik* (S. 13–33). St. Ingbert: Röhrig Verlag
- Tiemann, H. (2013). *Inklusiver Sportunterricht: Ansätze und Modelle*. *Sportpädagogik* 37 (6), 47–50.
- Tiemann, H. (2015c). *Inklusiven Sportunterricht gestalten - didaktisch-methodische Überlegungen*. In M. Giese & L. Weigelt (Hrsg.), *Inklusiver Sportunterricht in Theorie und Praxis* (S. 53–66). Aachen: Meyer und Meyer.
- Tiemann, H. (2016). *Konzepte, Modelle und Strategien für den inklusiven Sportunterricht – internationale und nationale Entwicklungen und Zusammenhänge*. *Zeitschrift für Inklusion*, 0(3). <http://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/382/303>
- Tiemann, H. (2018). *Inklusion im Schulsport*. *Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge* 59 (1), 9-28.
- Wocken, H. (1998). *Gemeinsame Lernsituationen. Eine Skizze zur Theorie des gemeinsamen Unterrichts*. In A. Hildeschildt & I. Schnell (Hrsg.), *Integrationspädagogik. Auf dem Weg zu einer Schule für Alle* (S. 37–52). Weinheim: Juventa.



SEILFABRIK ULLMANN
Usacord

JETZT WIRD'S BUNT!

Usacord JUMP

Unsere Sprunggeräte sind jetzt in vielen verschiedenen Größen, Formen und Farbkombinationen erhältlich.

Bei technischer Realisierbarkeit setzen wir gerne auch Ihre individuellen Entwürfe und Designs um.



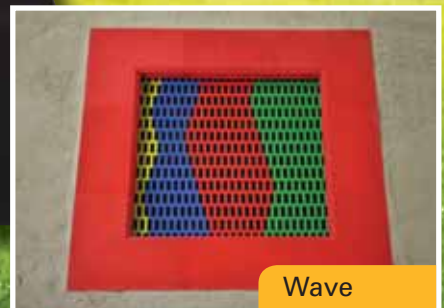
Black Hole



uni



Harlekin



Wave



Seilfabrik Ullmann GmbH

Ermlandstrasse 79 Tel. +49 421 69 038-8
D- 28777 Bremen Fax +49 421 69 038-75

Email: info@seilfabrik-ullmann.de
www.usacord.com



Die Matrix – Einordnung und Bewertung von inklusiven Spielräumen

Vom Arbeitskreis Inklusion (Lothar Köppel, Andreas Aschmann, Marc Bähring, Wolfgang Keiner, Jörg Prechter, Mandy Schönfeld, Peter Schraml, Ulrich Paulig, Svenja Thomsen)

Inklusion ist in aller Munde, in allen Bereichen des öffentlichen Zusammenlebens, in Schule, Universitäten auf der Arbeit und auf dem Weg dorthin gilt es ein echtes Miteinander zu ermöglichen. Dabei muss unter dem Begriff „Inklusion“ weit mehr als die Integration von „Ausgegrenzten“ verstanden werden. So soll gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention von 2009 jedem Menschen die uneingeschränkte, selbstbestimmte, gleichberechtigte Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben ermöglicht werden. Es stellt sich dabei jedoch sofort die Frage, wie dieser Gedanke sinnvoll auf Spielplätze angewendet werden kann. Bedeutet dies, dass alle Geräte nun für alle Menschen benutzbar gemacht werden müssen? Würde dieser Ansatz nicht dazu führen, dass vielleicht sogar wertvolle Angebote mit hohem Spielwert und

Herausforderungen beschnitten würden, dass sogar Spielplätze drohten für alle Kinder unattraktiv und langweilig zu werden?

Die körperlichen und geistigen Einschränkungen sind so unterschiedlich wie das Leben selbst. Hier für jede spezifische Kombination von Fähigkeiten entsprechende Spielgeräte zu entwickeln und aufzustellen gliche einer Materialschlacht, die weder ästhetisch, finanziell – schon aber bereits aufgrund der begrenzten Ressource Raum nicht umsetzbar erscheint und nicht das gewollte Ergebnis bringt, wie die Umsetzungen der letzten Jahre verdeutlichen,...

Wir müssen also für attraktive, herausfordernde und spannende Spielplätze neue Annahmen, ja Definitionen treffen, wie dies erreicht und umgesetzt werden kann.

Im Arbeitskreis Inklusion des NA Sport - NA 112-07-01 AA Spielplatzgeräte, der sich die letzten zwei Jahre intensiv mit der Thematik befasst hat, wurden daher folgende Grundannahmen getroffen:

- **Angebote für alle:**
Nicht alle müssen alles können, aber es muss für alle ein Angebot vorhanden sein,... (möglichst viele unterschiedliche Sinne ansprechen)
- **Fähigkeiten der Nutzer:**
Wir berücksichtigen Kinder / Betreuer, die auch sonst in der Lage sind, ihren Alltag aus eigener Kraft zu bewältigen,... Kinder / Betreuer, die auf Unterstützung angewiesen sind, haben diese auch auf dem Weg zum Spielplatz und auf dem Spielplatz,....
- **Gleiche Sicherheit für alle:**
Es sollen für alle Nutzer Herausforderungen vorhanden sein – im Umkehrschluss werden dadurch auch Verletzungen für Behinderte wie für Nicht-Behinderte in Kauf genommen – gleiches Recht für alle,...

Der Entwicklung eines geeigneten Bewertungssystems lag ein vollkommen neuer Ansatz zugrunde. Während sich bislang auf Geräte für eine spezielle Behinderung konzentriert wurde, liegt bei dem neuen Ansatz der Schwerpunkt auf der Vielfalt der möglichen Erfahrungen und angesprochenen Sinne. So wird durch ein breites Spektrum von Angeboten sichergestellt, dass auf jedem Spielplatz für jeden Sinn und für jede Fähigkeit Angebote vorhanden sind. Ist

The Matrix- classification and evaluation of inclusive play areas.

By Arbeitskreis Inklusion (Working Group on Inclusion: Lothar Köppel, Andreas Aschmann, Marc Bähring, Wolfgang Keiner, Jörg Prechter, Mandy Schönfeld, Peter Schraml, Ulrich Paulig, Svenja Thomsen)

Everybody is currently talking about inclusion, because the aim is to allow social interaction in all areas of communal life, at schools, universities, at work, and on one's way to get there. However, the term "inclusion" means much more than the mere integration of "disadvantaged groups". According to the UN Convention on the Rights of Persons with Disabilities, each individual should be enabled to fully participate in social and cultural life. In this context, however, the question arises on how to apply this idea to playground practice. Does this mean that all devices must be made available to and usable for every individual? And would this approach not lead to a reduction of valuable offerings, play value and challenges so that in the end all children might find that even playgrounds are becoming unattractive and boring?

However, both physical and mental restrictions are as various as life itself. Developing the relevant play equipment for each specific combination of skills would be like a battle of materials which, in addition, would not be feasible due to both aesthetic and financial reasons and due to the limited spatial resources. Furthermore this approach would not provide the desired result as similar projects implemented over the past few years have shown.

We therefore need to redefine assumptions about how to achieve this

dies erreicht, sind auch für jeden Nutzer – egal ob mit oder ohne oder welcher Einschränkung auch immer, entsprechende Spielangebote und Erfahrungsmöglichkeiten gegeben.

Um diese Punkt auch nachvollziehbar bei der Bewertung von bestehenden Spielplätzen anwenden zu können aber auch ein Instrument für die Überprüfung der Vollständigkeit dieser Kriterien bei Neuplanung zu haben, musste eine einfache und übersichtliche Darstellung erarbeitet werden. Wenn die Kriterien hier eingetragen werden, sollte übersichtlich eine Art Fingerabdruck entstehen und einfach nachvollziehbar sein, wo ggf. noch welche Aspekte auf dem Spielplatz fehlen – so entstand die „Matrix“.

Matrix

Zur besseren Verständlichkeit ist auf S. 34 ein ausgefülltes Beispiel der Matrix angefügt, welches die Bewertung eines bestehenden Spielplatzes zeigt.

So werden bei der Matrix verschiedene Bereiche einzeln betrachtet. Diese Bereiche sind vom Arbeitskreis Inklusion als Grundbedingungen definiert worden und lassen sich aufteilen zum einen in Grundbedingungen, die sich mit dem Zugang zum und die Verteilung innerhalb des Spielplatzes befassen. Zum anderen werden Grundbedingungen an die einzelnen Spielstationen / einzelnen Spielräume gestellt. Dabei gibt es Grundbedingungen, die sinnvoller- und notwendigerweise umgesetzt sein müssen und andere, die in Summe der Spielangebote erfüllt werden müssen. Es muss also nicht jedes Spielangebot immer allen Kriterien gerecht werden und trotzdem wäre ein inklusiver Spielraum möglich. ►

objective of designing attractive, challenging and exciting new playgrounds.

Thus the Working Group on Inclusion of NA Sport - NA 112-07-01 AA Spielplatzgeräte, which has intensively dealt with this issue for the past two years, has developed the following basic assumptions:

- **Offers for everybody:**
Not all individuals have to be able to do everything, but all of them must be provided with suitable offerings (which appeal to as many of users' senses as possible).

- **Skills of the users:**
We consider children / caretakers who are generally able to manage their everyday life by themselves.... Children / caretakers, who require assistance will be given support both on their way to the playground and also at the playground itself.

- **Same level of safety for all:**
Each user should be provided with challenges. In practical terms this means that injuries are accepted by everybody, that is to say by both persons with disabilities and those without disabilities - equal rights for all.

Thus the development of an appropriate evaluation system was ba- ►

Grundbedingungen Spielplatz / Spielraum	Zugang Straße	Zugang Weg															Summe	Soll	Summe	Soll	Summe	Soll
																	STUFE 1		min. STUFE 1 oder mehr		min. STUFE 1 oder mehr	
Barrierefreier Zugang / Zugänge															50 %	25 %						
	2-Wege-System	x																				
	2-Sinne-Prinzip	x																				
Vernetzung zu / mit Stationen															92 %	50 %						
	2-Wege-System	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	92 %	50 %				
	2-Sinne-Prinzip	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	100 %	75 %				
	Einbindung ins Leitsystem	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x							
Grundbedingungen Station	Nutzungsvielfalt der Stationen, Flächen und Bereiche	Aussichtsplattform	Freischaude Rutsche	Klettergerätekombi	Partnerschaukel	Naturraum im Gehölz	Raumnetz	Drehschleife	Sprunggerät	Tischtennisplatte	Sandspielbereich mit Sandbagger	Wiese	Spielweg	Summe	Soll	Summe	Soll	Summe	Soll			
														STUFE 1		STUFE 2		STUFE 3				
Erreichbarkeit in / auf der Station															83 %	50 %	83 %	70 %	83 %	90 %		
	2-Wege-System	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	92 %	50 %	92 %	70 %	92 %	90 %	
	2-Sinne-Prinzip	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	92 %	50 %	92 %	70 %	92 %	90 %		
	Einbindung ins Leitsystem	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x									
	wenn erreichbar																					
	selbständig benutzbar	x				x	x		x		x	x	x	58 %	5 %	58 %	15 %	58 %	40 %	58 %	25 %	
	mit Hilfe benutzbar	x	x	x	x	x	x		x		x	x	x	83 %	30 %	83 %	40 %	83 %	50 %			
Sinneserfahrung															17 %	5 %	17 %	10 %	17 %	20 %		
	Hören – Gehörsinn – Auditiv					x					x	x		33 %	5 %	33 %	10 %	33 %	10 %	33 %	20 %	
	Sehen – Sehsinn – Visuell	x									x	x		33 %	5 %	33 %	10 %	33 %	10 %	33 %	20 %	
	Fühlen – Hautsinn – Sensorisch							x						8 %	5 %	8 %	10 %	8 %	10 %	8 %	20 %	
	Tasten (taktil) – Tastsinn – Haptisch													17 %	5 %	17 %	10 %	17 %	10 %	17 %	20 %	
	Riechen – Geruchssinn – Olfaktorisch						x							17 %	5 %	17 %	10 %	17 %	10 %	17 %	20 %	
	Schmecken – Geschmackssinn – Gustatorisch							x						8 %	5 %	8 %	10 %	8 %	10 %	8 %	20 %	
	Gleichgewicht – Gleichgewichtssinn – Vestibulär				x	x		x	x	x				x	50 %	10 %	50 %	20 %	50 %	20 %	50 %	40 %
	Anteil angesprochener Sinne													100 %	43 %	71 %	71 %	43 %	71 %	100 %		
Bewegungserfahrung															58 %	20 %	58 %	35 %	58 %	50 %		
	Koordination			x				x	x	x	x	x		x	50 %	20 %	50 %	35 %	50 %	20 %	50 %	
	Geschwindigkeit	x	x	x	x				x					x	50 %	20 %	50 %	35 %	50 %	20 %	50 %	
	Höhenerfahrung	x	x	x																		
Soziale Aspekte															33 %	20 %	33 %	35 %	33 %	50 %		
	Kommunikation	x								x		x	x	x	83 %	20 %	83 %	35 %	83 %	35 %	83 %	50 %
	Selbstwahrnehmung	x	x	x			x	x	x	x	x	x	x	x	75 %	20 %	75 %	35 %	75 %	35 %	75 %	50 %
	Gruppenspiele			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	83 %	20 %	83 %	35 %	83 %	35 %	83 %	50 %
	Einzelspiel		x	x							x	x	x		50 %	20 %	50 %	35 %	50 %	20 %	50 %	
	Begegnungsmöglichkeiten	x				x	x					x	x		100 %	60 %	80 %	80 %	80 %	80 %	80 %	100 %
	Anteil bedienter sozialer Aspekte																					

Beispiel einer ausgefüllten Matrix mit Bewertung eines bestehenden Spielplatzes

► Grundbedingungen Spielplatz / Spielraum

- Barrierefreier Zugang
- Vernetzung

Grundbedingungen Station / Spielraum

- Erreichbarkeit innerhalb der Station
- Sinneserfahrung
- Bewegungserfahrung
- Soziale Aspekte

Da erfahrungsgemäß – gerade bei Bestandsanlagen – nicht immer alle fehlenden Aspekte auf einmal umgesetzt werden können, wurde ein dreistufiges Bewertungsmodell entwickelt. So können auch bereits gute Ansätze und Konzepte in der vergangenen Spielplatzplanung gewürdigt aber auch herausragende Spielraumkonzepte identifiziert und zukünftige Anstrengungen gebührend belohnt werden.

Ein neues Kriterium der Matrix ist die Forderung nach unterschiedlichen Sinneserfahrungen. Sinneserfahrungen wie Handeln, Spüren, Erleben und Verarbeiten sind Grundvoraussetzungen für das Leben und Lernen. Die Sinne können deshalb grundsätzlich nicht getrennt voneinander betrachtet werden. Unabhängig davon, muss es Angebote geben, die

gezielter einzelne Sinne ansprechen und hier ggf. eine Verbesserung der Fertigkeiten bewirken können. Dabei werden folgende Sinne einzeln betrachtet:

- Hören - Gehörsinn – auditiv
- Sehen - Sehsinn – visuell
- Fühlen - Hautsinn – sensorisch
- Tasten (taktil) - Tastsinn – haptisch
- Riechen - Geruchssinn – olfaktorisch
- Schmecken - Geruchssinn – gustatorisch
- Gleichgewicht - Gleichgewichtssinn - vestibulär

Um die Anforderungen aus der Matrix zu erfüllen, müssen dabei spezifische Angebote gemacht werden, um die einzelnen Sinne gezielt anzusprechen. Allein die Tatsache, dass ein Gerät angefasst werden kann oder bunt gestaltet ist, reicht zur Erfüllung der Anforderung Tasten oder Sehen nicht aus, hier muss weiter gedacht werden. Eine gezielte Ansprache durch verschiedene Oberflächen und Materialien eines Handlaufes könnte hingegen zur positiven Bewertung beitragen.

Neben den Sinneserfahrungen sind auch die nachfolgende Bewegungserfahrungen von Bedeutung und werden bei der Bewertung in der Matrix berücksichtigt: ►

► sed on a completely new approach. While up to now the design of devices has been focused on one specific disability, the new approach focuses on the diversity of potential experiences and on appealing to the different senses. Hence the result is a wide range of offerings which ensures at each playground the availability of devices for everybody by appealing to all possible senses and skills. If this goal is achieved, every user, regardless of whether with or without restrictions or disabilities, will be provided with their relevant play offerings and occasions to gain experience.

To be able to apply this evaluation system in a comprehensive manner to existing playgrounds or to make use of an instrument which reviews the completeness of criteria for the refurbishment of existing play areas, a simple and clear illustration was needed. To do so a type of comprehensive fingerprint should be generated when filling in the criteria which should improve the transparency about probably missing aspects. Hence the concept of the so-called "Matrix" was born.

The Matrix

An example of a completed matrix which shows the evaluation of an existing playground is enclosed below for better understanding. (p. 34) In the matrix all different areas are considered individually. The Working Group on Inclusion has defined these areas as being the fundamental conditions which can be subdivided into fundamental conditions focused on the accessibility to and arrangement of the playground. In addition, there are other fundamental conditions regarding the different play stations and individual play areas. Some of the fundamental conditions must necessarily be complied with. Others have to be fulfilled due to logical reasons whereas others are focused on the sum of the overall play offerings. Thus it is possible to provide an inclusive play area even though not all play devices correspond to all the criteria.

Fundamental conditions of a playground / play area

- Barrier-free accessibility
- Networking

Fundamental conditions of a play station / play area

- Accessibility within the play station
- Sensual experience
- Movement experience
- Social aspects

As experience shows that - in particular regarding existing playgrounds - not all missing aspects can be completed at one go, a three-level evaluation system was created. So, existing well-functioning approaches and concepts of former playground planning processes can be appreciated and also excellent playground concepts can be identified while at the same time future efforts can be duly rewarded.

An important new criterion of the Matrix is the demand for different sensory impressions. Sensory impressions, such as acting, feeling, experiencing and processing as basic preconditions for living and learning. That is why the senses cannot be considered separately from each other. Not withstanding, however, offerings which specifically appeal to all individual senses in order to probably improve the relevant skills are a must. Thus the following senses are considered individually:

- Hearing - sense of hearing - hearing related
- Seeing - visual sense - visually
- Feeling - skin senses - sensory
- Touching (tactually) - tactile sense - tactile
- Smelling - sense of smell / olfactory sense - olfactory
- Tasting - sense of smell - gustatory perception
- Balancing - balance - vestibular

To comply with the requirements of the matrix, specific offerings which appeal to the specific individual senses must be provided. The mere fact that a device needs to be touched or is arranged in a colourful way is not sufficient to fulfil the requirement of appealing to the senses such as touching or seeing. In this field further development is necessary. However, appealing to the senses through different surfaces and materials of a handrail, for instance, would contribute to a positive evaluation. ►

Weitere Produkte und Ideen für barrierefreie Spielplätze finden Sie unter www.spielplatzgeraete-maier.com

Spielplatzgeräte Maier 

Ernst Maier Spielplatzgeräte GmbH

Wasserburger Str. 70
D-83352 Altenmarkt a. d. Alz
Telefon ++49-(0)86 21/ 50 82-0
Fax ++49-(0)86 21/ 50 82-11
info@spielplatzgeraete-maier.com



SPIELSPASS FÜR ALLE - ÜBERALL

Wir planen Ihren Inklusions-Spielplatz im öffentlichen Raum.
Sprechen Sie uns an!



- ▶ ● Koordination
- Geschwindigkeit
- Höhererfahrung

Hier liegt der Fokus wiederum darauf, ein gezieltes Angebot zur Förderung der Koordination oder Wahrnehmung anzubieten. Die Koordination – das Zusammenwirken von Sinnen, Kopf, Händen / Füßen und Körper für einen zielgerichteten Bewegungsablauf – ist durch Strukturen zum Klettern aber auch Geschicklichkeitsspiele abbildbar. Das Erleben von Geschwindigkeit kann durch Geräte wie Karussells, Rutschen, Seilbahnen und dergleichen gefördert werden. Zur Höhererfahrung eignen sich Klettergeräte aber auch entsprechende Geländemodellierung.

Ganz wesentliche Aspekte der Inklusion sind sicherlich – auch über den Spielplatz hinaus – die sozialen Aspekte. In der Matrix werden dahingehend folgende soziale Aspekte einzeln betrachtet:

- Kommunikation
- Selbstwahrnehmung
- Gruppenspiele
- Einzelspiel
- Begegnungsmöglichkeiten

Auch hier geht es darum, diese Aspekte gezielt durch die Gestaltung und Anordnung der einzelnen Bereiche zu fördern

und zu Austausch – Kommunikation – Begegnung anzuregen. Spielen kann dabei die Begegnung von Nutzern und Begleitpersonen über soziale und kulturelle Grenzen hinweg ermöglichen.

Ausblick

Die Erfüllung der einzelnen Grundanforderungen setzt natürlich Sachverstand voraus und darf nicht willkürlich erfolgen. Der Arbeitskreis Inklusion hat eine Vielzahl von Beispielen gefunden, wie die einzelnen Anforderungen umgesetzt werden können. Dies alles hier in einem Beitrag ausführlich zu erläutern oder zu erklären würde den Umfang des Beitrags deutlich übersteigen. Wichtig ist die Anmerkung, dass nicht jede Station / jeder einzelne Spielraum auf dem Spielplatz alle Anforderungen / Grundbedingungen erfüllen muss – nicht alle müssen alles können, aber es muss für alle ein Angebot vorhanden sein. Hier ist die Durchmischung und Vielzahl der Angebote entscheidend, um für jeden etwas anzubieten.

Wie dabei die einzelnen Aspekte bewertet werden und zusammenspielen, ist durch das der Matrix zugrunde liegende Bewertungssystem geregelt, das wir in der nächsten Ausgabe genauer betrachten, wie auch die Grundbedingungen Barrierefreier Zugang – Vernetzung – Erreichbarkeit innerhalb der Station,... ■

Fotos (außer S.37): Arbeitskreis Inklusion

► Apart from these sensory experiences also the following movement experiences are of importance and considered in the evaluation according to the Matrix system.

- Coordination
- Speed
- Altitude experience

Here, in turn, the focus is on providing specific offerings which help to promote coordination or perceptual skills. The coordination skills, which means the collaboration of all senses, head, hands, feet and body for a targeted motion sequence can be measured by structures for climbing and skill games. The experience of speed can be promoted by devices such as merry-go-rounds, slides, cableways and other similar devices. Climbing devices and the relevant terrain modelling, however, are suitable for altitude experience.

Indeed all social aspects are very essential aspects of inclusion. Thus, the following social aspects are considered individually when applying the matrix evaluation system:

- Communication
- Self-perception
- Group games
- Single playing
- Possibilities of encounter

Here, too, it is the design which should promote these individual areas and stimulate interaction, communication and encounter. Thus, play-



ing allows encounters between all users and their accompanying persons across all social and cultural boundaries.

Forecast

However, the reasonable fulfilment of the individual basic conditions, which must in no case be achieved in an arbitrary manner, certainly requires a high level of expertise and detailed knowledge. Hence, the Working Group on Inclusion has found many examples which show how the individual requirements could be fulfilled. However, to explain these examples in detail would go far beyond the size of this feature. The important thing is that neither each station nor each individual play area of a playground will have to fulfil all requirements / fundamental conditions. Not everybody must be able to do everything. But everybody must be provided with offerings. It is the mixture and multitude of offerings which is decisive to provide every single individual with suitable offerings.

The evaluation and interaction of the single aspects is regulated by the evaluation system based on the aforementioned Matrix. However, in the following edition we will have a closer look at the evaluation system as well as at the fundamental conditions for barrier-free accessibility, networking and accessibility within the play station. ■

Photos: (except p.37) Arbeitskreis Inklusion (Working Group on Inclusion)

©ChiccoDodiFC / stock.adobe.com

Planetarium

Wir holen das kosmische Ballett auf die Erde!
Unsere Kautschukplaneten gibt es in verschiedenen Größen, Farben und Funktionen – ideal, um abwechslungsreiche Spiellandschaften zu gestalten.





Galaktische Aktionsangebote - bis zu 336€ sparen
gültig bis 31.12.2019



Linie M

Metall Form Farbe

www.linie-m.de | vertrieb@linie-m.de | 06047 - 97 12 0

Realisierung einer barrierefreien Spiel- und Sportlandschaft

Von Lothar Köppel und Barbara Köppel
(Köppel Landschaftsarchitekt)

Der Garten des bfg – Sozialpädagogisches Zentrum Klagenfurt in Österreich verfügt über eine einzigartige, barrierefreie und naturnahe Spiel- und Erlebnislandschaft.

Das bfg (Sozialpädagogisches Zentrum des Landes Kärnten) ist eine Einrichtung zur Förderung von beeinträchtigten Schulkindern und Jugendlichen mit besonderen Fähigkeiten im Alter von 6-20 Jahren. Zurzeit werden ca. 130 Schüler und Jugendliche aus ganz Kärnten betreut.

Ziel ist die möglichst weitgehende berufliche und soziale Integration. Grundlage dafür ist das pädagogische Ziel, das die Selbstbestimmung und Selbständigkeit der Kinder und Jugendlichen unterstützt. Eine modellhafte, barrierefreie Umgestaltung der Außenanlagen erweitert und bereichert in vielerlei Hinsicht pädagogische Lernmethoden und Ziele.

Nicht nur in Kärnten, sondern auch in Europa werden neue inklusive Maßstäbe gesetzt – für Spiel, Sport

und Therapie, barrierefrei für alle Menschen. Übergeordnetes Ziel ist die Erstellung eines ganzheitlichen inklusiven Konzeptes zur Umgestaltung der Außenanlagen unter Nutzung der vorhandenen ökologischen Ressourcen. Bausteinartig wurden in Klagenfurt die Ideen, je nach Bereitstellung der finanziellen Mittel, umgesetzt.

An einem rollfreundlichen, barrierefreien Rundwegesystem mit wasserdurchlässigen, farbigen Belägen und Leitsystemen orientieren sich barrierefreie, vielfältige, innovative Spiel- und Sporteinrichtungen. Ziel war es auch, die gesamte Einrichtung für die Öffentlichkeit zu attraktivieren. Events, Wettbewerbe, Musik und Charity-Veranstaltungen sollen die Integration und das Verständnis für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen, Behinderungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten wecken.

Gleichzeitig wurde bedarfsorientiert ein weiterer öffentlich zugänglicher, inklusiver, barrierefreier Spielplatz bzw. Freiraum zum Spielen in Klagenfurt geschaffen.

Mittels eines Funktionskonzeptes wurden über 30 innovative, barrierefreie Spielräume, Spielangebote bzw. Spielideen dargestellt.

Fun-Court und Spielhügel bis hin zu Bewegungsspielelementen in elementaren und ökologischen Spielräumen wurden neu konzipiert – barrierefrei. Diese wurden auch den Patienten des benachbarten Landeskrankenhauses barrierefrei zugänglich gemacht.

Bedingt durch die Co-Finanzierung von Land, Sponsoren, Förderinstitutionen und vielen ehrenamtlichen Helfern und Förderern konnten folgende mosaikartig zusam- ►



The social learning centre of the State of Carinthia (bfz) is a facility designed to support disabled children and young people and those with special needs in the age range of 6 to 20 years. It is currently home to some 130 school-age children and young people from throughout Carinthia.

The aim is to help these attain social and professional integration. The purpose of the training they receive is to promote their autonomy and ability to live independent lives. The appropriate, barrier-free transformation of the outdoor area of such a facility helps supplement in many ways what such children and young people learn and contributes to the success of the corresponding programs.

It is not alone in Carinthia but throughout Europe that new inclusive strategies are being adopted - with regard to play, sport and therapy to ensure that these are accessible for everyone. The primary objective in this case was to put in place a holistic, inclusive concept for the design of the outdoor area of the facility using the existing natural resources. The various ideas were little by little implemented in Klagenfurt in accordance with the availability of financial means.

Arranged around a wheelchair-friendly, circular path made of colourful water-permeable surfacing and a guidance system is a diversity of barrier-free, innovative play and sports options. Among the aims was to make the whole facility also attractive to the general public. Various competitions, music and charity events were to be held here in order to promote greater understanding for and interaction with the children and young people with their disabilities, special needs and individual abilities.

At the same time, the facility also met the need for an additional publicly accessible, inclusive, barrier-free playground or open space for exercise in Klagenfurt.

On the basis of a functional concept, more than 30 innovative, barrier-free play spaces, options and ideas were created - a 'Fun-Court' through a

Installation of a barrier-free play and sport landscape

By Lothar Köppel and Barbara Köppel
(Köppel Landschaftsarchitekt)

The garden of the bfz social learning centre in Klagenfurt in Austria now boasts a unique, barrier-free, naturalistic play and adventure landscape.

'play hill' to exercise elements incorporating natural play spaces were newly created - and all barrier-free. And because the facility is barrier-free, it can also be accessed by patients from the neighbouring state hospital.

Thanks to the funding given by the state, sponsors, charitable bodies and individuals, and the support provided by volunteers, it was possible to put in place, mosaic-like, the following elements in the new barrier-free playscape.

The barrier-free 'Fun-Court' is actually a 24 m x 17 m playing field.

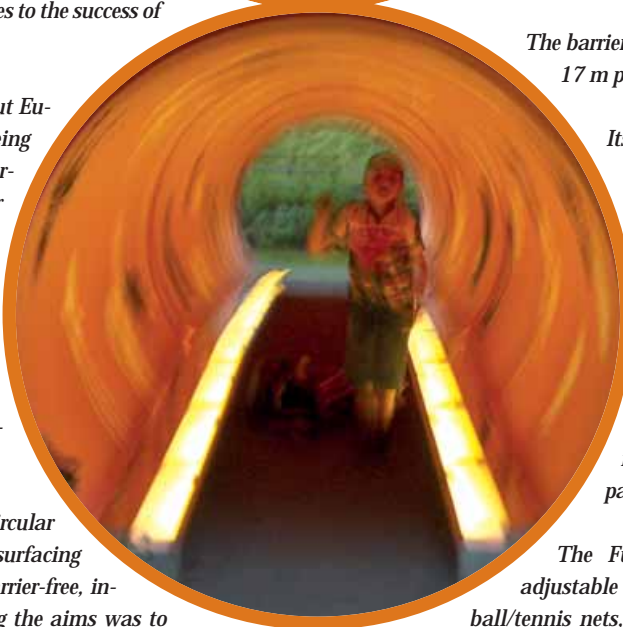
Its surfacing consists of all-season, wheelchair-friendly artificial turf on which there are markings for various ball games, including soccer, basketball and volleyball. The pitch is thus multifunctional as well as barrier-free and can even be used for ice-based sports in winter.

It has already served as the venue for international wheelchair boccia tournaments and is the ideal site for various parasports.

The Fun-Court is equipped with height-adjustable basketball baskets, posts for volleyball/tennis nets, and a long-jump runway with rubberised surround, wheel deflectors and safety features.

The Fun-Court is surrounded by a wall of wooden planks of different lengths - from 1 to 3 m in height, in which there are various openings to allow for flexible usage for various play and sport purposes. The basic structure of the barrier-free Fun-Court is provided by a construction made of untreated, non-uniform robinia wood palings of varying lengths and diameters. All accessways are barrier-free.

Above the moveable, barrier-free gates there is a high spectator grandstand with fall protection provided by vertical poles; to its side is a ▶



► mengestellten Bausteine für die neue barrierefreie Spiel-landschaft realisiert werden:

Der barrierefreie Fun-Court besteht aus einem 24,00 Meter x 17,00 Meter großen Sportfeld.

Der Belag ist eine Jahreszeit unabhängige, rolli-freundliche Kunstrasenfläche, auf der unterschiedliche Spielfeldgrößen, wie Fußball, Basketball oder Volleyball eingezeichnet sind. Dies ermöglicht eine multifunktionale, barrierefreie Nutzung der Spielfläche. Im Winter ist Eissport möglich.

International werden bereits Rolli-Bocciaturniere ausgetragen. Eine ideale Austragungsstätte für paralympische Wettkampfsarten.

Ausgestattet ist der Fun-Court mit höhenverstellbaren Basketball- und Wurfkörben, Pfosten zur Befestigung eines Netzes für Volleyball / Tennis, Weitsprunganlage mit Gummi-Einfassung, Radabweisern und Sicherheitseinrichtungen.

Weiterhin ist der Fun-Court von einer umlaufenden, geschlossenen Holzbande in unterschiedlichen Höhen, von 1,00 Meter bis 3,00 Meter eingefasst, in der sich mehrere Tore zur Schaffung flexibler Spiel- und Sportsituationen befinden. Grundgerüst des barrierefreien Fun-Courts bildet eine Konstruktion aus naturbelassenen, ungleichmäßigen Robinienpfosten in unterschiedlichen Durchmesser und Höhen.

Alle Einstiege sind barrierefrei ausgebildet.

Über den verschiebbaren, barrierefreien Toren befindet sich eine hohe Zuschauertribüne mit Absturzsicherung aus senkrechten Stäben und einer seitlichen Treppe mit Handlauf sowie einem darunter integrierten Stauraum.

Der barrierefreie Schaukelwald ist kommunikativ, halbkreisförmig ausgebildet und besteht wie beim Fun-Court aus einer Robinienholzkonstruktion. In dieser sind unterschiedliche Schaukelemente eingehängt, wie zum Beispiel ein Vogelnest und eine Brett-, Reifen-, Gurt- und Hängemattenschaukel.

Über einen wasserdurchlässigen, farbigen Gummifallschutz-Weg ist der Schaukelwald barrierefrei für alle Schüler erreichbar.

Mit über sieben Schaukeleinrichtungen haben gleichzeitig bis zu 20 Kinder die Möglichkeit, miteinander zu schaukeln. Durch die pädagogisch ausgefeilte Anlage ist die Kommunikation beim Schaukeln möglich und hat einen besonders hohen Spielreiz bzw. Spielwert.

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Schaukelwald befindet sich das Rollstuhlkarussell, das von drei Rolli-Fahrern

und mehreren Kindern gleichzeitig genutzt werden kann.

Die eigens konstruierten, barrierefreien Tischtennisplatten stehen nur auf einer Mittelsäule und sind insbesondere von Rollifahrern von allen Seiten aus bespielbar.



Benachbarte Hochbeete, die in haptisch interessante Recycling-Mauern eingebaut sind, sind barrierefrei. Also auch unterfahrbar. Die Hochbeete sind mit Duftpflanzen, verschiedenen Kräutern und Blütenstauden bepflanzt. Durch regelmäßiges Pflegen lernen die Schüler spielerisch Verantwortung zu übernehmen und kleine Erfolge stärken das Selbstvertrauen.

Der barrierefreie Spielhügel mit einem Höhenunterschied von ca. 4,00 Meter ist der größte Bauabschnitt. Dieser ist über naturnah gestaltete Wege mit begleitenden Duft- und Obstgehölzen und mit einer Steigung von max. 6% barrierefrei befahr- und bespielbar. Im und am Hügel befinden sich unterschiedliche Spielangebote, wie Balancierelemente, Rutschen und Aufstiege aus unterschiedlichen Materialien, wie Steine, Reifen, etc.



Alle Ein- und Ausstiege wurden barrierefrei 45 cm über dem Gelände ausgebildet. Am „Hügelgipfel“ befinden sich zwei Holzplateaus als Aussichtspunkte, die mit einer befahrbaren Brücke miteinander verbunden sind. Auf der nordexponierten Seite ist der Spielhügel als Rodelhügel modelliert.

Auch wird die bereits vorhandene Seilfahre in den Hügel integriert.

Ein durchfahrbarer Tunnel mit Licht- und Klangspielen, der unter dem Hügel nahezu eben durchführt, verbindet die nordwest-exponierte Seite mit der südost-exponierten. Einen weiteren Höhepunkt bildet die Koordinationstreppe, an der Beweglich- und Geschicklichkeit erprobt sowie die Motorik trainiert werden kann.

Fazit

Der multifunktionale Charakter des Spielangebotes soll alle Sinneskanäle ansprechen. Die natürliche Kreativität sowie der Hang zum selbstständigen Gestalten werden durch die vielen, in die Natur eingebundenen Spielgeräte gefördert. Im spielerischen Miteinander werden Grenzen und Regeln ausprobiert und akzeptiert. ■

Fotos: Köppel Landschaftsarchitekt

► staircase with handrail under which is incorporated storage space.

The barrier-free swing forest is semi-circular in shape to promote communication between users and, like the Fun-Court, is made of robinia

wood. This supports various elements for swinging, such as a 'bird's nest' and a board, tyre, and belt swing together with a hammock.

Everyone can access the swing forest using a water-permeable trail made of coloured, impact-attenuating surfacing. Up to 20 children can use the seven swing options all at once. The site has been designed with didactic intent in mind to ensure users can communicate while swinging, thus enhancing fun and value during play.

Directly next to the swing forest is a wheelchair roundabout that can be used by wheelchair users and several children at one and the same time.

The specially constructed table tennis table is mounted on a central column, meaning that it can be used by the wheelchair-bound from all sides.

The nearby raised planting beds that are incorporated in interestingly textured recycling materials are also barrier-free - and are wheelchair-accessible underneath. Planted here are fragrant blooms, various herbs and flowering shrubs. The centre's residents learn to assume responsibility for their plants by means of regular maintenance and the (small) successes they achieve to improve their self-confidence.

The barrier-free play hill that rises to an elevation of some 4 m is the most dominant feature. This is accessible via a naturalistic designed pathway with accompanying fragrant plant and fruit shrubs that has a maximum gradient of 6%, making it both wheelchair-accessible and also a playable space. On and around the hill are positioned various pieces of play equipment, such as balancing beams, slides and steps made of different materials, including stone, tyres and so on.

All ingress and egress routes are barrier-free and raised 45 cm above the surrounding terrain. On the top of the hill are two wooden platforms that can be used as viewpoints and are connected by a wheelchair-accessible bridge. On its exposed northern side, the hill has been provided with a toboggan run. The existing cable transporter has been integrated into the hill.

A near level wheelchair-accessible tunnel with light and sound effects runs underneath the hill, linking its north-west side with that on the south-east. A further highlight is a 'coordination stairway' on which users can test their flexibility and dexterity and train their motor skills.

Conclusions

The multifunctional character of this play facility means that it is designed to appeal to all the senses. The natural creativity of children and their inclination to self-determined use of equipment is promoted by the many play options integrated with the natural surroundings. By playing together, they learn their own limitations and also to accept certain rules. ■

Images: Köppel Landschaftsarchitekt



PLAYPARC

Mehr Spielraum für (Bewegung)



ETOLIS® DAS MODULARE SPIELGERÄTESYSTEM

- Für Kinder zwischen 4-10 Jahren
- Hochwertige Materialien
- Nachhaltige Verarbeitung
- Geringe Kosten
- KIT-Prinzip: Jederzeit einfacher Standortwechsel möglich
- Schnelle Lieferung

etolis.playparc.de

Bella hieß auch die Frau des berühmten Erfurter Gartenbauunternehmers Ernst Benary (1819-1893). Testamentarisch überschrieb Benary der Stadt Grundstücke am heutigen Benaryplatz, darunter eine Garten- und Parkanlage. Er verfügte darüber, die Flächen für Grün- und Erholungsbereiche für die Erfurter Bürger freizuhalten. Was lag also näher als die Traditionslinie fortzuschreiben und hier – ganz im Sinne der sozial ambitionierten Bella – einen barrierefreien Ort der Begegnung für alle Einwohner zu schaffen? – Der Park bietet heute den Rahmen für einen speziellen Spielplatzstandort.

Projektstart

2014 gründete sich eine Initiative von Eltern mit Kindern verschiedener Einschränkungen bis hin zu schwersten Behinderungen. Die unterschiedlichen, ganz privaten Erfahrungen haben den Bedarf der aktuell ca. 700 betroffenen Kinder der Stadt Erfurt sichtbar gemacht. Es fehlte ein für diese Bedürfnisse besonders gestaltet, nutzbarer Spielraum. Das Ziel war ein attraktiver Ort der Begegnung inmitten der Stadt zu schaffen. Barrierefrei erreichbar und bespielbar für alle Generationen mit und ohne Einschränkung.

Fachübergreifende Zusammenarbeit

Die Stadt Erfurt unterstützte das Projekt von Anfang an, bestätigte den Wunschstandort, genehmigte die Nutzung öffentlicher Flächen und signalisierte die zukünftige Übernahme der

BELLA Spielplatz in Erfurt

Von Sabine Friedemann (Friedemann & Weber, Büro für Garten- und Landschaftsplanung)

Aufgrund der Elterninitiative „BELLA“ – Barrierefrei in Erfurt, Leben, Lachen, Anders sein – ist die Idee des Baus eines integrativ nutzbaren Spielplatzes in Erfurt in der Tettaustraße entstanden.

gesamten Anlage in ihre Unterhaltung.

Das Büro Friedemann & Weber aus Erfurt wurde mit der Planung beauftragt.

Fachleute des Blindeninstituts Thüringen unterstützten die Planerin insbesondere beim Entwurf der taktilen Ausstattung sowie der Farbgestaltung der Ausstattungselemente. Im Laufe des Planungsprozess wurden ebenso die Hinweise des Behindertenbeirates der Stadt aufgenommen.

Während zahlreicher Abstimmungen zwischen Eltern, Planerin, Fachleuten und Fachämtern ergab sich die Erweiterung der Zielstellung. Es konnten nunmehr auch Hinweise für zukünftige Standards bei der Planung neuer Frei- und Spielanlagen der Stadt Erfurt mit erarbeitet werden.



Gestaltung

Bei der Planung wurde Wert auf den Erhalt und die Fortführung historischer Strukturen gelegt. Die Eingliederung zusätzlicher Wege unterlag dem Ziel kurzer Wegeverbindungen. Dabei konnten historische Vorlagen genutzt werden, um u.a. einen Sitz- und Aufenthaltsbereich im Park zu ergänzen. Die Wegeverbindungen im Park sowie Anbindungen an die umliegenden Verkehrsflächen sind flächendeckend barrierefrei.

Die einzelnen Spielgeräte wurden in enger Abstimmung mit betroffenen Eltern, Mitarbeitern des Blindeninstitutes und dem Garten- und Friedhofsamt ausgewählt bzw. auch mit Herstellern neu entwickelt. Ein Teil der Spielgeräte wurde vom Unternehmen Zimmer.Obst aus Spreeenhagen gefertigt. Ziel der gesamten Planung

war es, Kindern mit differenzierten Einschränkungen weitestgehend die Möglichkeit zum Mitspielen und Teilhaben zu geben. Im Ergebnis wird nicht jedes Kind jedes Spielangebot uneingeschränkt nutzen können, aber es sollen alle Möglichkeiten ausgenutzt und bedacht werden, um Einschränkungen zu vermeiden bzw. zu reduzieren. Dies war ein aufwendiger Prozess. Die Erfahrungen der Eltern waren die Grundlage für viele Entscheidungen im Planungsprozess. Das Ergebnis rechtfertigt den hohen Aufwand für alle Mitstreiter. Die neu gestalteten Räume teilen sich in viele unterschiedliche Funktionsbereiche.

Teilbereich Sandspiel, Klettern, Rutschen:

Im Zentrum steht eine Spielgerätekombination aus Holz und Metall mit folgender Zielstellung: drei Podeste verbunden mit Rampen mit max. 6% Steigung. Damit sind alle Podeste rollstuhlbefahrbar. ►

The BELLA playground in Erfurt

By Sabine Friedemann (Friedemann & Weber, Büro für Garten- und Landschaftsplanung)

The idea for an integrated playground in Erfurt was the brainchild of the "BELLA" – *Barrierefrei in Erfurt, Leben, Lachen, Anders sein* ("Barrier-free in Erfurt, living, laughing and being different") parents' initiative.

Bella was also the name of the wife of the Erfurt horticultural entrepreneur Ernst Benary (1819-1893), who bequeathed to the city plots of land on what today is Benaryplatz including a garden and park. He stipulated that this space should serve as green and recreation areas for the citizens of Erfurt. So what could be more appropriate than continuing with this tradition and creating a barrier-free meeting place for all residents here in keeping with the ideals of the socially progressive Bella? Today the park provides the setting for a unique playground location.

During numerous consultations between parents, planners, experts and responsible authorities the goals of the project were expanded. It was now also possible to formulate suggestions for future standards in the planning of new outdoor and play facilities in the city of Erfurt.

Design

During planning great importance was attached to the preservation and continuation of historical structures. The incorporation of additional paths was in keeping with the goal of achieving short routes, and it was possible to use historical templates among other things to supplement a seating and recreation area in the park. The routes in the park and connections to the surrounding thoroughfares are all barrier-free.

The individual items of play equipment were selected and in some cases newly developed with manufacturers in close consultation with the involved parents, employees of the Institute for Blind People and the gardens and cemeteries department. A part of the play equipment was manufactured by the company Zimmer.Obst from Spreeenhagen. The goal was to make it as easy as possible for children with a range of constraints to play in and enjoy the park. While it will not be possible for every child to use every play feature without restrictions, every effort has been made to avoid or reduce such restrictions. This was a complex process. The experiences of the parents were the basis for many decisions in the planning process. And the outcome justifies the tremendous effort for all those involved in the project.

The start of the project

In 2014 parents of children with a range of constraints up to and including severe disabilities founded an initiative. Their various, private experiences illustrated the needs of the affected children in the city of Erfurt who currently number around 700. A need was identified for a specially designed play space to satisfy their requirements. The goal was to create an attractive meeting place at the heart of the city which was barrier-free and could be used by all generations with and without a disability.

Interdisciplinary cooperation

The city of Erfurt supported the project from the outset, confirmed the desired location, approved the use of public spaces and signalled its willingness to assume future responsibility for the maintenance of the facility. The Erfurt-based firm Friedemann & Weber was tasked with the planning.

Experts from the Thuringia Institute of Blind People assisted the planners with the design of the tactile playground equipment and with the colour design of the play features. Over the course of the planning process the advice of the city's advisory council for people with disabilities was also taken into account.



The newly designed spaces are divided into many different areas of activity.

Sand play, climbing and sliding section:

In the centre is a play combination in wood and metal with three podiums connected by ramps with a maximum gradient of 6%. ►



► Die Handläufe entlang der Rampen wurden fest installiert, um „Halt“ zu geben und sind gezielt farbig gestaltet, um die Orientierung auch für Kinder mit Sehbehinderungen zu erleichtern. Die Farben markieren die Aufwärts- bzw. Abwärtsrichtung.

Entlang der Rampen befinden sich verschiedene Elemente als optische und taktile Erfahrungsstrecke zur Förderung von Mobilität und Orientierung.

Als Anbauten wurden eine breite Rutsche für gemeinsames Rutschen und Sandaufzüge zum Zusammenspiel gewählt. Zusätzlich farbige, transluzente und transparente Oberflächen in Anbauteilen und Dächern – um die Welt farbig zu sehen.

Plus verschiedene Anbauspielgeräte und diverse Auf- und Abstiege.

Eingerahmt von der Bella Spielanlage wird eine Sandmulde mit Sandspieltischen in differenzierten Höhen sowie Sitzhockern. Ein Teil der Sandbactische ist unterfahrbar. Der Sand kann in der Mulde, auf den Sandtischen und auch vom Podest aus mittels Sandaufzügen genutzt werden. Die Hilfe der Kinder untereinander und damit die gemeinsame Nutzung dieser Anlagen soll das integrative Zusammenspiel fördern.

Teilbereich Drehen, Wippen, Hüpfen:

Hauptattraktion ist ein Rollstuhlkarussell. Dieses hat Flächen für Rollstühle im Wechsel mit Sitzplätzen. Die Rollstuhlplätze werden mit Bügeln abgesichert. Die Kombination ermöglicht gemeinsames Drehen von vielen Kindern mit unterschiedlichen Bedürfnissen.

Eine Drehscheibe kann im Sitzen aber auch Liegen genutzt werden. Somit wird allen Kindern das Spielen ermöglicht. Zur Förderung der Mobilität wurde ein Trampolin integriert.

Die Ausbildung des Fallschutzes erfolgt in den vorab beschriebenen Bereichen vollflächig als EPDM Belag. Diese Oberfläche

sorgt für eine gute Befahrbarkeit / Begehbarkeit und schont die Lagerung der drehbaren Spieleinbauten.

Teilbereich Schaukeln:

Die vorhandene „Königinnen- Schaukel“ wird aufgrund ihrer Beliebtheit in das neue Konzept integriert. Eine Vogelnestschaukel mit extra großer Liegefläche und engmaschigem Netz wurde ergänzt. Sie bietet neben der Nutzung durch Kindergruppen die Möglichkeit zum liegenden Schaukeln und Träumen.



Für die Sinne – Eine Wand zum Sehen / Tasten / Hören:

Eine Mauer aus Betonfertigteilen wurde als Sinneswand gestaltet. Diese dient gleichermaßen zur räumlichen Gliederung und zur Abschirmung gegen den benachbarten Verkehr der Straße. Es wurden Mauerscheiben entworfen und mit „Sinnesfenstern“ verschiedener Gestaltungen und Funktionen versehen.

Zwischen den versetzten Mauerscheiben können Sehbehinderte die Akustik zum Orientieren und Trainieren nutzen. Ein deutlich niedriger Teil dient als Sitzmauer.

Beispiele der Sinnesfenster:

- farbige Fenster – die Welt in Farben sehen
- Tasthölzer / Taststeine – verschiedene Oberflächen zum Begreifen / Tasten
- Fingerlabyrinth als Metalltafel – Spielen und Tasten
- Reliefplatten Metallguss- Blätter und Tierspuren – Lernen und Tasten
- taktile Infotafeln zu Brailleschrift und Gebärden Alphabet – Information für Sehende und Hörende

Alle Fenster laden neben der Information altersübergreifend zum gemeinsamen Testen, Üben und Spielen ein.

Für die Sinne – Ein Platz zum Ruhen / Riechen / Hören / Schmecken / Tasten:

Ein großzügiger Platz lädt zum Verweilen ein. Es wurden ►

► This means that all the podiums are wheelchair-accessible. The handrails along the ramps have been securely fixed to provide purchase and are coloured so that visually-impaired children find it easier to orientate themselves. The colours mark the upwards and downwards direction. Along the ramps are various visual and tactical features to assist mobility and orientation.

A wide slide for sliding together and sand lifts for playing together have also been added. In addition there are coloured, translucent and transparent surfaces in add-on parts and roofs so that the world can be seen in colour. There are also various add-on items of play equipment and several up and down ramps.

The Bella playground frames a sand pit with sand play tables in differentiated heights and seats. Part of the sand tables is wheelchair-accessible. The sand can be played with in the pit, on the sand tables and from the podium using sand lifts. Children helping one another and using these facilities together helps to encourage inclusive interaction.

Rotation, seesaw and jumping section:

The main attraction is a wheelchair roundabout, which has areas for wheelchairs alternating with seats. The wheelchairs of users are secured with straps. The combination enables a large number of children with different needs to revolve together.

A turntable can be used in a seated position or lying down, thus enabling all children to play. To encourage mobility a trampoline was integrated.

In the areas described above the fall protection surfaces are made from EPDM. This surface is easy to navigate in a wheelchair and protects the bearings of revolving play installations.

Swinging section:

The existing "queen swing" has been incorporated into the new concept due to its popularity. A bird's nest swing with an extra large lying area and fine-mesh net has been augmented. As well as being suitable for use by groups of children, it also offers the opportunity to swing and daydream whilst lying down.

For the senses – A wall for looking, feeling and listening:

A wall made from prefabricated concrete components was designed as a sensory wall. This serves both to divide space and provide a shield from the traffic on the adjacent street. Wall panels were created and provided with "sensory windows" with various designs and functions. Visually-impaired people can use the acoustics between the offset wall panels for orientation and training. A much lower part serves as a seating wall.

Examples of the sensory windows:

- Coloured windows – for seeing the world in colours
- Various wooden and stone surfaces for touching
- Metallic plate finger labyrinths – playing and touching
- Cast metal relief panels – leaves and animal tracks – learning and touching
- Tactile info panels on Braille script and sign alphabet – information for sighted and hearing persons

In addition to information, all the windows invite people of all ages to feel, practice and play.

For the senses – A place to rest, smell, listen, taste and feel:

A large square is a perfect spot to linger awhile. Seating areas with ►



Spielen für alle. Inklusive Spielräume von HAGS.

Alle zu inspirieren ist das Herzstück dessen, was wir tun und inklusive Spielräume sollten für Kinder aller Altersstufen und Fähigkeiten zugänglich und ansprechend sein und zur gemeinsamen Interaktion anregen. Wir glauben, dass inklusivere Spielplätze den Kindern eine positive Verbindung zu anderen ermöglichen, Stressgefühle lindern, kreatives Denken und Erforschen anregen, das Selbstvertrauen steigern und allen Kindern die Möglichkeit geben, das Vergnügen und die Vorteile des Spiels gemeinsam zu genießen.

Weitere Informationen zu dem inklusiven Spiel von HAGS finden Sie auf www.hags.de/inklusive-am-herz

HAGS®
Inspiring all generations

► Sitzflächen mit differenzierten Höhen, für besonders große und kleine Menschen geplant. Die Sitze bieten Freihaltebereiche zur Nutzung durch Rollstühle, Rollatoren und dergleichen. Die Anordnung der Bänke erfolgte in organischen Formen mit dem Ziel gleichberechtigter Sitzbereiche.

Als Sondereinbauten wurden ein Drehstein und ein Summstein zur Förderung der Körperwahrnehmung integriert. Deren Nutzung wird vor Ort auf Informationstafeln erläutert.

Bei der Planung wurden gezielt Duftpflanzen und essbare Pflanzen verwendet. Sie stehen in einem Hochbeet, welches durch Bankauflagen zum Sitzen einlädt und den direkten Pflanzenkontakt für alle ermöglicht.

Angrenzend wurde auf den Erhalt der zusammenhängenden Rasen- und Strauchflächen im Kontext mit der historischen Vorgabe geachtet.

Die Ergänzung von Strauchflächen erfolgte peripher, entlang der umliegenden Straßen.

Beschilderung und Orientierung:

Alle Beschilderungen sind visuell und taktil erfassbar. Sie wurden neben einer Pyramidenschrift auch in Brailleschrift ausgeführt.

Eine Darstellung der Gesamtanlage zur Übersicht als Lageplan an einem Hauptzugang zum Spielplatz wurde erstellt und zusätzlich befinden sich neben jedem Spielbereich Teilansichten des angrenzenden Spielbereiches.

Die Standorte der Schilder wurden mit Aufmerksamkeitsfeldern markiert.

Zusätzlich zur Beschilderung befinden sich in den Wegeoberflächen taktile und visuelle Orientierungshilfen. Dies sind Aufmerksamkeitsfelder und Leitlinien aus Natursteinpflasterin-

tarsien bzw. Farbkontraste mit deutlicher Graustufendifferenzierung innerhalb der Beläge.

Zukunft

Ziel war ein barrierefrei gestalteter Freiraum mit differenzierten Spiel- und Sinnesangeboten und damit höherer Aufenthaltsqualität für Menschen mit und ohne Einschränkung.

Dabei ging es konkret um die Nutzbarmachung der Spielausstattung für Kinder mit unterschiedlichen Fähigkeiten und ein gemeinsames Spielen aller Kinder und Erwachsenen im Sinne der allgemein geforderten Inklusion.

Der Parkbereich wird heute neben Privatpersonen auch gezielt von Gruppen von Menschen mit Einschränkungen verschiedener Altersgruppen genutzt.

Das Thema Inklusion konnte im Laufe der gesamten Planungs- und Bauzeit durch Informationsveranstaltungen- und Veröffentlichungen in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden.

Die während dieser Zeit gemeinsam gewonnenen Erfahrungen werden in die zukünftigen Projekte der Stadt Erfurt einfließen.

Das jetzt mögliche, gemeinsame Spiel wird Berührungängste vor dem Entstehen abbauen – wir sind der Meinung: Integration von Menschen mit Behinderung beginnt im Sandkasten. ■

„Nicht behindert zu sein ist kein Verdienst, sondern ein Geschenk, das uns jederzeit genommen werden kann.“

(Richard von Weizsäcker)

Fotos: Sabine Friedemann, (Friedemann & Weber, Büro für Garten- und Landschaftsplanung) K. Sparnaaij – S. 43, S. 44 (Mitte)

► *differentiated heights were planned for especially tall and small people. The seats offer clear areas for use by wheelchairs, rollators, etc. The benches have been arranged in organic shapes to achieve equal seating areas.*

A turning stone and a humming stone have been included as special features to encourage body perception. Information panels are provided which explain how to use them.

During planning a conscious decision was made to use aromatic plants and edible plants. These are in a raised bed which also provides inviting bench seating and direct access for all to the plants.

An effort was made to preserve the adjacent lawn and shrub areas in accordance with the historical template.

The supplementation of shrub areas was done peripherally, along the surrounding roads.

Signage and orientation:

All signs are visual and tactile and have been produced in normal tactile and Braille script. A layout plan of the entire park is provided at a main entrance to the playground and next to each play area there are also partial views of the adjacent play area. The locations of the signs have been marked with attention fields.

In addition to the signage there are tactile und visual orientation aids in the path surfaces. These are attention fields and guidance lines in natural stone plaster inlays and with colour contrasts with clear grey scale differentiation within the surfaces.

Future

The purpose of the project was to create a barrier-free open space with differentiated play and sensory offerings, thus providing a better-quality experience for people of all ability levels.

More specifically, the aspirations were to make the play equipment accessible to children with differing abilities and to enable all children and adults to play together in keeping with the spirit of inclusion.

Today the park area is also used by groups of people with disabilities of a wide age range as well as private individuals. Over the course of the planning and construction period it was possible to highlight the theme of inclusion through information events and publications, while the experiences gained will shape the city of Erfurt's future projects.

By providing the opportunity for people of all abilities to play together, contact fears can be dispelled before they have the chance to arise – for in our opinion the integration of people with a disability begins in the sandpit. ■

"Not being disabled is not an achievement but a gift that can be taken away from each and every one of us at any time."

(Richard von Weizsäcker)

Photos: Sabine Friedemann, (Friedemann & Weber, Büro für Garten- und Landschaftsplanung) K. Sparnaaij – p. 43, S. 44 (m.)

Regupol®

PLAYFIX® FALLSCHUTZBÖDEN

alla hopp! Spielplatz, Speyer, Deutschland

playfix® Fallschutzböden setzen Maßstäbe bei Qualität und Sicherheit.

Die fugenlosen Kunststoffböden bieten geprüften Fallschutz bis 3 Meter Fallhöhe, sind langlebig und in zahlreichen Designs erhältlich.



Paradebeispiel für
inklusives Spielen:
die Earl M. Lawson
Elementary School
in Leavenworth

Ein Paradebeispiel für inklusives Spielen bietet die Earl M. Lawson Elementary School in Leavenworth, Kansas. Die Nachbarschaftsschule mit ca. 300 Schülern richtet ihr schulisches Angebot im Rahmen eines Inklusionsprogrammes auch an Kinder mit schwersten körperlichen und geistigen Behinderungen. Entsprechend wurde der Schulhof so gestaltet, dass ein Bewegungsangebot für Kinder im Rollstuhl, für autistische bzw. Kinder mit sensorischen und motorischen Einschränkungen sowie für Kinder ohne Behinderung bereitsteht.

*A prime example of
inclusive play:
Earl M. Lawson Elementary
School in Leavenworth*

Accordingly, the school playground was designed to accommodate students in wheelchairs, children with autism and sensory-motor deficits as well as those without disabilities.

The school decided to install a more than five-metre high rope play structure from Berliner Seilfabrik, which is connected to a slide via a rope ladder. First of all, such net structures or rope play equipment are attractive for children of different age groups, who come together in school playgrounds, but also in public playgrounds. Younger children can test their motor skills in more closely meshed sections of a play unit. Older children or young adults who like to climb (for example also those with intellectual

Earl M. Lawson Elementary School in Leavenworth, Kansas, is a prime example of inclusive play. The neighbourhood school with about 300 students also offers an inclusion programme for children with some of the most severe physical and intellectual dis-

abilities) can romp about in sections with larger distances between the ropes and climb safely up to a height of over five metres in three-dimensional space.

Thanks to a barrier-free safety flooring on the school playground in Leavenworth, children in wheelchairs have the opportunity to go to or under the net structure and interact with their classmates. If they have the necessary upper body strength, they can pull themselves into the net structure without outside help and sit on rubber membranes installed in the lower part of the play unit. Alternatively, the children can also be placed on the rubber membranes with the help of their caregivers. Due to the direct integration of the rubber membranes into the spacenet, the movements of the climbing kids are transferred to the mats via the ropes. This creates a true sense of togetherness.

Another advantage is particularly beneficial to deaf children. They are able to maintain eye contact across the play levels with other children or caregivers outside the play structure. Thanks to the transparency of the net structure, they are not forced to use spoken



den Seilen austoben und im dreidimensionalen Raum sicher bis auf eine Höhe von über fünf Metern klettern.

Dank eines barrierefreien Fallschutzbelages auf dem Schulhof in Leavenworth haben Kinder in Rollstühlen hier die Möglichkeit an bzw. unter das Seilspielgerät zu fahren und mit ihren Mitschülern darüber in Kontakt zu treten. Wenn sie über die entsprechende Muskulatur im Bereich des Oberkörpers verfügen, gibt es die Möglichkeit, sich selbständig in das Gerät zu ziehen und sich auf Gummimembranen aufzuhalten, die im unteren Bereich des Spielgerätes installiert wurden. Alternativ können die Kinder auch mit Hilfe ihrer Pflegekräfte auf die Gummimembrane gesetzt werden. Durch die direkte Integration der Gummimembrane in das Raumnetz werden die Bewegungen der kletternden Kinder über die Seile auf die Matten übertragen. So kann ein echtes Zusammengehörigkeitsgefühl entstehen.

Ein weiterer Vorteil kommt vor allem gehörlosen Kindern zu Gute. Sie haben die Möglichkeit über die Ebenen hinweg, Blickkontakt zu anderen Kindern oder Bezugspersonen außerhalb des Gerätes aufrecht zu erhalten. Durch die Transparenz des Raumnetzgerätes sind sie im Spiel also nicht gezwungen, die Lautsprache zu benutzen, um auf sich aufmerksam zu machen, sondern können die Gebärdensprache nutzen.

Ein Spielraum wie der Schulhof in Leavenworth, der gehörlosen und hörenden Kindern ihre unterschiedlichen Sprachen

language when playing to draw attention to themselves, but can use sign language.

A playground such as the school playground in Leavenworth, which allows deaf and hearing children to use their respective language and enables them to experience their possibilities and perhaps also their limits in joint play, encourages mutual understanding and acceptance of one another.

This rope play equipment provides a whole new play experience for students with visual impairments. They can climb without fear in a space secured by net meshes, test their skills and meet major challenges.

Another strength of this rope play equipment lies in the motor challenge that it poses to children. This is illustrated by the example of students with ADD or ADHD. They (and all other users too) benefit from the need to focus on their own body movements. At the same time, they can let off steam by using their whole body.

It becomes clear that net structures like the one in the school playground in Leavenworth offer a balanced range of play opportunities for children of all abilities and encourage joint play in a special way. They combine different levels of difficulty in a single play element, providing a unique and ever-challenging experience for children of all abilities. Rope play equipment enables children to embrace and experience their commonalities and differences as autonomously as possible and in close proximity to one another. ■

Photos: Berliner Seilfabrik GmbH & Co.

näherbringt, der im gemeinsamen Spiel deren Möglichkeiten und vielleicht auch deren Grenzen erfahrbar macht, fördert das Verständnis und die Akzeptanz füreinander.

Für Schüler mit Sehbeeinträchtigung bedeutet dieses Seilspielgerät ein neues Spielerlebnis. Angstfrei können sie so in einem durch Netzmaschen gesicherten Raum klettern, sich ausprobieren und größere Herausforderungen meistern. Eine andere Stärke dieses Seilspielgerätes liegt in der motorischen Herausforderung, das es bietet. Anschaulich wird das am Beispiel von Schülern mit ADS oder ADHS. Sie (und alle anderen Nutzer auch) profitieren von der Notwendigkeit, sich auf Ihre Bewegungen konzentrieren zu müssen. Gleichzeitig können sie durch den Einsatz des ganzen Körpers viel von Ihrer überschäumenden Energie abreagieren.

Es wird deutlich, dass Raumnetzgeräte wie das auf dem Schulhof in Leavenworth ein ausgeglichenes Spielangebot für Kinder mit unterschiedlichen Fähigkeiten bieten und das gemeinsame Spiel in besonderer Weise fördern. Sie vereinen verschiedene Schwierigkeitsstufen in einem Spielelement und sind so für Kinder mit unterschiedlichen Fähigkeiten attraktiv. Seilspielgeräte geben Kindern die Möglichkeit ihre Gemeinsamkeiten sowie ihre Unterschiede so autonom wie möglich und in unmittelbarer Nähe zueinander zu erfahren. ■

Fotos: Berliner Seilfabrik GmbH & Co.

Technisch ausgereift
Farbenfroh
Robust

Hally-Gally®

**SPOGG
Sport-Güter
GmbH**

Schulstraße 27
D-35614 Asslar-
Berghausen

Tel. 0 64 43/81 12 62
Fax 0 64 43/81 12 69
www.hally-gally-
spielplatzgeraete.de

BSFH
GEPRÜFTE KOMPETENZ
NACHHALTIGKEIT QUALITÄT

49

Der Playmobil®-FunPark befindet sich in Zirndorf, einer Gemeinde im Landkreis Fürth, westlich von Nürnberg. Der 1991 von der Firma Geobra-Brandstätter gegründete Freizeitpark wurde im Jahr 2000 um einen Außenbereich von über 90.000 m² erweitert. Horst Brandstätter, der Erfinder der Playmobil Figuren, wollte mit dem Projekt dem Bewegungsmangel der Kinder entgegenwirken. Im gesamten Park gibt es keine Achterbahnen oder anderweitige „Fahrattraktionen“. Vielmehr sollen sich die Kinder selbst durch die mehr als 10 verschiedenen Themenbereiche des Parks bewegen, dabei ihre Umwelt entdecken, die Zusammenhänge erkennen, sowie soziale, mentale und physische Kompetenzen entwickeln, anstatt nur bespielt und unterhalten zu werden.

Eigentlich ist die Idee einen Piratenspielplatz zu bauen weder besonders originell noch besonders innovativ. Man nehme ein Segelschiff, eine Palme, ein Steuerrad, ein Krokodil, eine Seekarte und arrangiere das Ganze in einem passenden Landschaftsraum. Die Kinder wissen sofort, was zu tun ist. Piraten sind die am positivsten besetzten Helden schlechthin. Selbst wenn Kinder kein Schiff haben, entern sie eben auch mal einen Mährescher oder ein simples Klettergerüst.

Die Geschichte der Hanse, die Abenteuer von Francis Drake, Klaus Störtebecker oder die Entdeckung der Neuen Welt sind kolossale Abenteuer, die Kinder immer wieder begeistern können.

Was liegt da näher, als in einem Themenpark einen Abenteuerbereich mit Segelschiff und Pi-

Piraten der Südsee – ein thematischer Kinderspielbereich

Von Landschaftsarchitekturbüro Adler & Olesch GmbH

Im Playmobil Funpark wird das Abenteuer der Seefahrt mit interaktiver Technologie und einer inklusiven Aufenthaltsqualität innovativ miteinander verbunden.

Ein Abenteuer, das es vielleicht nur noch im Film gibt.

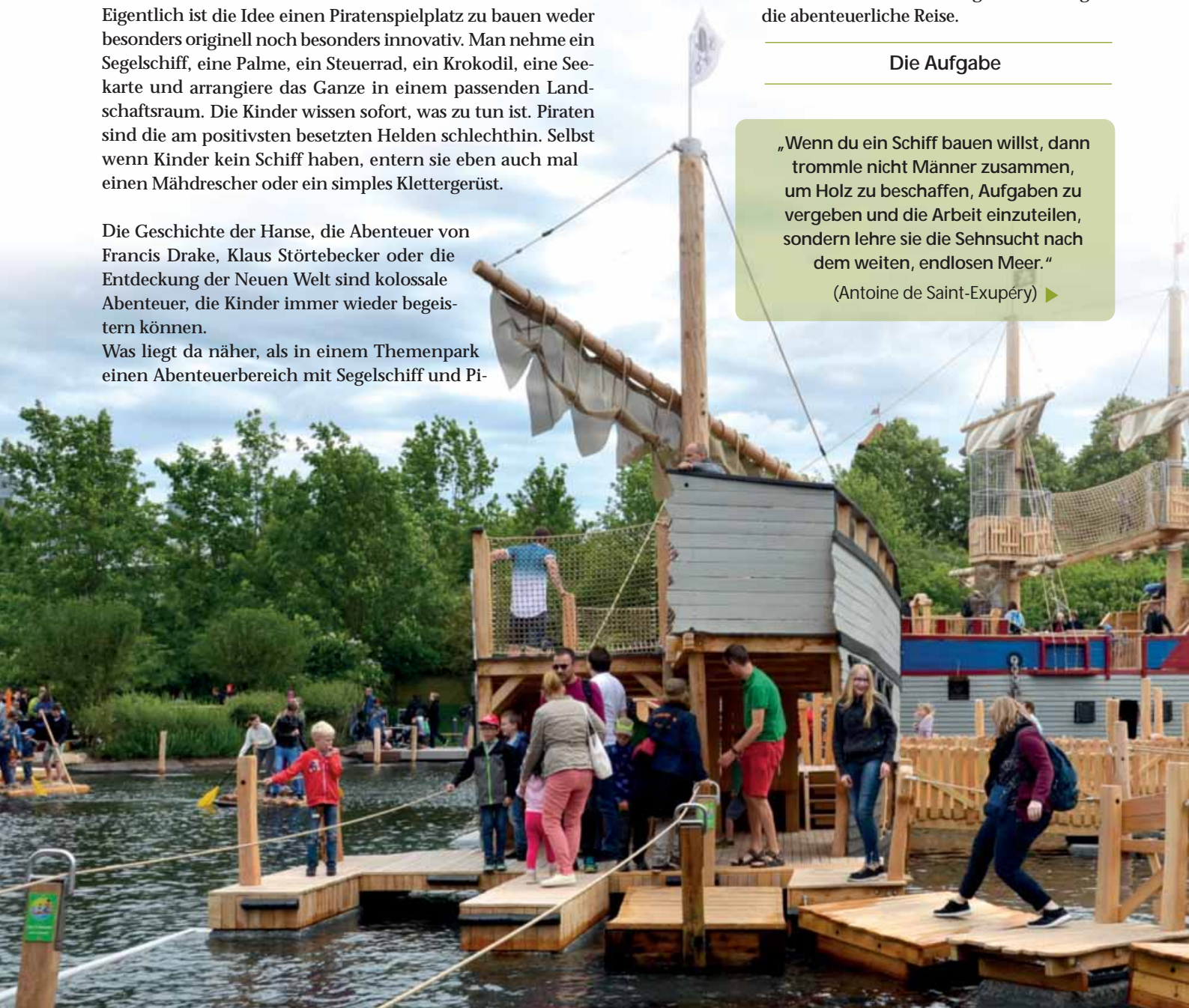
raten zu inszenieren. Doch ein Freizeitpark braucht mehr. Er braucht eine spektakuläre Attraktion, durch die er sich von allen anderen Freizeitparks weltweit unterscheidet. Die Kinder sollen sich gemeinsam mit ihren Eltern oder Großeltern auf eine abenteuerliche Reise machen. Computerspiele, wie „Skull & Bones“, „Dark Waters“ oder „Monkey Island“, machen es den Kindern einfach Abenteuer schon im Wohnzimmer zu erleben. So verkümmert vielleicht – bei ungesunden Getränken und Fastfood – soziale Kompetenz, Kreativität, Gleichgewichtssinn und Fitness.

Der neue Spielbereich „Piraten der Südsee“ im Playmobil Funpark will dem entgegenwirken. Die Vorstellung eine Barke von fast 15 m Höhe zu gestalten, setzt dabei viel Phantasie und Kreativität bei Designern und Konstrukteuren frei ... und genau hier begann die abenteuerliche Reise.

Die Aufgabe

„Wenn du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“

(Antoine de Saint-Exupéry) ▶



The Playmobil®-FunPark is located in Zirndorf, a community in the district of Fürth, west of Nuremberg. The leisure park was founded in 1991 by the company Geobra-Brandstätter. In 2000 an additional external area of approximately 90,000 sqm was built. According to Horst Brandstätter, the person behind the Playmobil Figures, the aim of this project was to counteract children's lack of physical activity. That is why in the entire park there are neither roller coasters nor any other ride attractions. "On the contrary, the children are to become active themselves getting through the 10 different theme areas of the park inspiring them to discover their environment and recognise interrelations while at the same time developing social, mental and physical skills and competences instead of just being passively entertained.

True, the idea to build a pirate playground is neither fanciful nor innovative. Take a sailing ship, a palm tree, a steering wheel, a crocodile, a nautical chart and arrange the whole of it in an appropriate landscape space. Children will know immediately what to do. Pirates are the most popular and absolute heroes for children. Even if the playing children don't have a ship, they will as well board a harvester or a simple climbing scaffold.

The history of the Hanseatic League, the adventures of Francis Drake, Klaus Störtebecker or the discovery of the New World are terrific adventures and always exciting for kids.

So what could make more sense than setting up an adventure area with a sailing ship and pirates in the midst of a theme park? However, a leisure park needs much more than this. Its attractions must be sensational and should vary significantly from all

other similar offerings. The children should come on a big adventurous journey with their parents or grandparents and forget about computer games, such as "Skull & Bones", "Dark Waters" and "Monkey Island", which can be played in the living room at home. That is how social competence, creativity, sense of balance and fitness should be promoted.

However, the new "Pirates of the South Seas" play area aims at counteracting this. To design a boat of approximately 15 metres height a lot of phantasy and creativity was required from those who had to design and build this area. And it is exactly at this point where the adventurous journey started.

The task is this

"If you want to build a ship, don't drum up men to gather wood, give orders and divide the workload. Tell them instead of the vast, endless sea.
(Antoine de Saint-Exupéry)

The company Adler & Olesch GmbH, a landscape architect's office from Nuremberg, was responsible for the project planning of the new play area. So, the landscape architects designed a concept which focused on themes such as a pirate sea, a pirate lagoon, a pirate island. In addition they were responsible for the landscaping as such and the water management. Regarding the concrete design a two-step tendering procedure was implemented.

Finally, it was the company SIK Holz which was awarded the contract. Together with a team of designers, wood technicians and constructors, this company prepared an impressive presentation of a concept which connects all areas in a specifically playful way, including the important aspect of barrier-free playing as well as a continuous and appropriate suspense level between adventure and safety.

The design

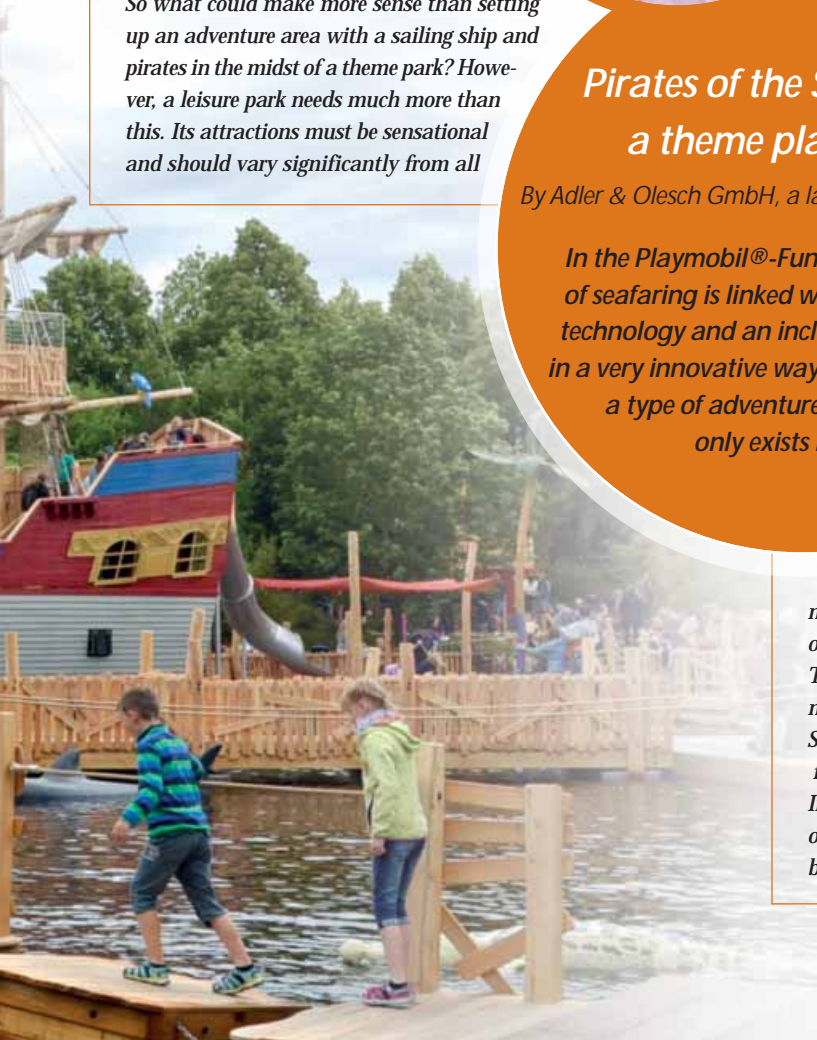
Already well visible from a distance, the 15-metre-high full rigged yard masts invite to visiting this exciting destination. When approaching the pirate bay from a more elevated location, one will find surprise after surprise. On an area of approximately 5,300 sqm one is faced with a dramatic sea battle. The scenery has the appearance of a genuine adventure world in the midst of the South Seas. Two opposing ships facing each other, a proud Spanish Galleon and a wreck with burst masts and ripped sails are forming the dramatic scene.

In the sand area of the pirate lagoon children are looking for treasures of the former island residents. Three big pieces of wreckage (a ship's bow, its stern and a pirate hide-out) are equipment elements for the ▶

Pirates of the South Seas - a theme playground

By Adler & Olesch GmbH, a landscape architect's office

In the Playmobil®-FunPark the adventure of seafaring is linked with both interactive technology and an inclusive quality of stay in a very innovative way which thus provides a type of adventure which possibly only exists in films.



► Das Landschaftsarchitekturbüro Adler & Olesch GmbH aus Nürnberg hatte die Verantwortung für die Objektplanung des neu zu gestaltenden Spielbereiches. Die Landschaftsarchitekten erarbeiteten ein Konzept für einen Piratensee, eine Piraten-Lagune, die Pirateninsel, Landschaftsbauarbeiten und das Wassermanagement aus. Für die Ausgestaltung der Bereiche wurde ein zweistufiger Wettbewerb durchgeführt an dessen Ende die Firma SIK-Holz den Zuschlag erhielt. Mit einem Team aus Designern, Holztechnikern und Konstrukteuren erarbeitete die Firma eine beeindruckende Präsentation, in der alle Bereiche spielerisch miteinander verbunden sind, das Thema barrierefreie Spielbarkeit ausreichend Beachtung findet und ein Spannungsbogen zwischen Sicherheit und Abenteuer durchgängig gehalten wird.

Die Gestaltung

Von weitem schon gut sichtbar, bilden die fast 15 m hohen Rah getakelten Masten eine spannende Destination im Playmobil®-Funpark. Nähert man sich der Piratenbucht aus höhergelegenen Bereichen, kommt man aus dem Staunen nicht mehr raus. Auf einer Fläche von ca. 5.300 m² wurde eine dramatische Seeschlacht inszeniert. Die Szene wirkt wie eine echte Abenteuerwelt in der Südsee. Zwei sich gegenüberstehende Schiffe, eine stolze spanische Galeone und ein Wrack mit geborstenen Masten und zerfetzten Segeln, bilden die dramatische Szenerie.

Im Sandbereich der Piratenlagune suchen Kinder nach den Schätzen der ehemaligen Inselbewohner. Drei große Wrackteile (Bug, Heck und ein Piratenversteck) sind Ausstattungselemente für Rollenspiel, Bewegung und Sonnenschutz zugleich. Aus den Masten und sonstigen Schiffstrümmern wurde eine Behausung für die hier gestrandeten Kinder gezimmert. Um auf das Piratenschiff zu gelangen, müssen die Kinder mit Seilen, Wackelbrücken und Sprossenaufstiegen die Bordwand mit Reling überwinden.

Auf die Insel der Verdammten gelangt man über Dschungelbrücken. Hier versuchen die kleinen Piraten mit Wasserkanonen die auf Flößen sich nähernden Belagerer abzuwehren. Von den Ufern der Lagune können sich Kinder und Erwachsene Flöße kapern und damit versuchen auf die Schiffe zu gelangen.

Natürlich wurde auch an Menschen mit besonderen Anforderungen gedacht. Barrierefreiheit und Inklusion hat eine große Bedeutung für die Gestaltung von Spielplätzen. Alle sollen mitmachen können, aber nicht jeder muss alles können. Ein biss-

chen Mut gehört dazu, wenn sich ein Rollstuhlfahrer auf die Floßfähre zum Schiffswrack ziehen möchte. Dazu wurden ein spezielles Leitsystem und eine kränkungsfreie Verriegelungstechnik entwickelt. Wer sich nicht traut, kann auch über eine behindertengerechte Stegrampe das Schiffswrack entern.



Das Große Piratenschiff wurde drei Meter tief unter den Wasserspiegel gebaut. Dazu wurde ein wasserdichter Stahlbetonkeller, der gleichzeitig die Lasten des gesamten Schiffes aufnimmt, gegossen. Im dadurch entstandenen 2,0 m tiefen Kielraum gestaltete SIK-Holz eine authentische Inszenierung von Schwarzpulverfässern, Kanonenkugeln und Seiltampen, sowie ein Schiffsgefängnis mit spannenden Effekten. An den Wänden sind 8 Bullaugen installiert, durch die man die schimmernde tropische Unterwasserwelt beobachten kann. Interaktive Soundgeneratoren erzeugen das Rauschen des Meeres, die Kommandos und Rufe der Seemänner, das Knarren der Bordwand, das Knattern von Ankerketten oder die fernen Einschläge der Bordgeschosse. Dazu flackert ein schummriges Licht an den Wänden.

Im Playmobil-Funpark wurde eine individuelle Spielrauminszenierung aus Robinienholz und kreativen Ideen geschaffen. Bei der Gestaltung der authentischen Spielelemente wurde großen Wert daraufgelegt, die Natürlichkeit des Holzes zu erhalten. Bewegungsspiel wird in Form von Klettern, Balancieren, Drehen und Schwingen an fast allen Elementen angeboten. Das Piratenhaus, die Schiffe und die vielfältigen Sitzmöglichkeiten auf Schiffskisten, Rumfässern und Heringstonnen bieten mit ihren vielen Spielebenen Rückzugsmöglichkeiten, Raum zur Kommunikation und zur Entfaltung der Sinne. Mit Fernrohren kann man ferne Bereiche des Playmobil®-Funpark entdecken. Prickelnd sind der Aufstieg in die 7m hohen Krähenester und der Übergang über eine Kettenbrücke von einem Mast zum anderen.

Die Aufenthaltsdauer in diesem neuen Spielbereich ist hoch. Kinder und Erwachsene können hier einen ganzen Tag ohne Langeweile verbringen. Überall gibt es etwas Neues zu entdecken. Die spannenden Erlebnisse in dieser Zeit des Aufenthaltes lassen sich kaum beschreiben. Die Kinder nehmen ein Erlebnis mit nach Haus und machen wunderbare Erfahrungen im Spiel miteinander in einer kindgerechten und romantischen Umgebung. ■

Fotos: © SIK-Holz®, K.-P. Gust

► *role-playing game, physical activity and, at the same time, for sun protection. The masts and other wreckage pieces were used to build a shack for the children stranded here. To get on board the pirate ship, they have to overcome the ship's side and rail by using ropes, crossing wobbling bridges and climbing up the rungs.*

To get onto the Island of the Damned they have to cross the jungle bridges. It is here where the small pirates fight with water cannons against the besieging players who are getting closer on rafts. It is on the shores where both children and adults can capture rafts to get to the ships.

Of course, also people with specific needs have been taken into account. Barrier-free accessibility and inclusion are of utmost importance when designing playgrounds. Everybody should be able to enjoy playing there. However, any wheelchair driver will need a bit of courage to pull him or herself onto the ferry up to the ship wreck. To cater for them a special guidance system and an inoffensive locking technology have been developed.

The big pirate ship was built three metres below the water level. To this end, a waterproof reinforced concrete basement was cast which at the same time bears the total weight of the ship. Into the resulting 2-metre-deep bilge, the company SIK Holz designed an authentic staging of black powder barrels, cannonballs, rope ends as well as a brig with exciting effects. Eight portholes have been installed on the sides through which the visitors can observe and enjoy the tropical underwater world. Interactive sound generators create sounds such as the sound of the sea,

the commands shouted to the sailors, the creaking of the ship's side, the rattling of the anchor chain or the distant noise of board gun bullets hitting. At the same time, dim light projections on the walls provide the right mood.

In sum, based on these creative ideas the Playmobil FunPark was provided with an individual playground scene built from black locust timber. When designing the authentic play elements, it was of utmost importance to maintain the natural character of the wood. Active game offerings are provided in form of climbing, balancing, turning and swinging games which can be played on almost all devices. The pirate shack, the ships and ample seating options on ship boxes, rum barrels and herring barrels on different play levels provide the young visitors with both protected areas and places to get in contact or encourage their senses. Telescopes help to discover the distant areas of the Playmobil Funpark. In addition, it is very thrilling to ascent the seven-metre-high crow's nests and to cross the chain bridge to get from one mast to another.

The average duration of stay is relatively long. Both children and adults can spend the whole day long in the park without getting bored. There is always something new to discover. The exciting experiences the visitors can gain during their stay in the park are indescribable. All children coming here will win wonderful experiences while playing with each other in a romantic child-friendly environment. ■

Photos: © SIK-Holz®, K.-P. Gust

GRÜNBAU BERLIN

**Außenräume gestalten,
bauen und pflegen**

18.–21. Februar 2020

Aus dem Programm:

- SPIELRAUM TALKS: Spiel, Sport und Bewegung im Stadtraum
- GRÜNBAU TALKS: Grüne Infrastruktur in Städten
- Zukunft Stadt@GRÜNBAU BERLIN: Konzepte für die Stadt von Morgen
- PRAXIS TALKS: Spielplätze, Gestaltung und Sicherheit

Partnerland:



Schirmherrschaft:



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

gruenbau-berlin.de



Im Rahmen der:

bautech

Messe Berlin



In Hamburg gibt es nun einen inklusiven Spielplatz. Das ist erst mal keine spektakuläre Nachricht. Schließlich ist Hamburg eine Weltstadt mit über 1,8 Millionen Einwohnern und mehr als 6 Millionen Touristen im Jahr. Außerdem hat Deutschland vor mehr als zehn Jahren die UN Behindertenrechtskonventionen unterschrieben, die Inklusion als Menschenrecht verankert.

Inklusion ist ein modernes Schlagwort, positiv besetzt für die, die nichts im näheren Umfeld damit zu tun haben. Negativ für die Menschen, die täglich spüren, dass Deutschland weitestgehend nicht inklusiv ist, sondern bisher nur viel darüber redet.

Inklusion kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Einbeziehung. Als Konzept unserer heutigen Welt steht es für die Akzeptanz eines jeden Menschen, unabhängig von Geschlecht, Alter oder Herkunft, von Religionszugehörigkeit oder Bildung, von eventuellen Behinderungen oder sonstigen individuellen Merkmalen. „Anders sein“ soll nicht nur toleriert werden, sondern als „normal“ angesehen werden. Aufgabe unserer Gesellschaft ist es, in allen Lebensbereichen Strukturen zu schaffen, die es allen Mitgliedern dieser Gesellschaft ermöglichen, sich darin zu bewegen. Die UN-Behindertenrechtskonvention, die Inklusion als Menschenrecht verankert, gibt es seit zehn Jahren. Der Weg dahin ist allerdings noch lang.

Deswegen ist die Nachricht über einen inklusiven Spielplatz in Hamburg doch spektakulär. Denn dieser Spielplatz in der Mitte der Stadt entstand nur aus einer Vision von einigen Müttern, die Geld und Unterstützer aus dem Stadtteil und der Politik gesammelt haben. Auf Initiative des Fördervereins der Kinder der Kita Markusstraße und in Kooperation mit dem Bezirksamt Hamburg-Mitte ist in Hamburg der erste öffentliche inklusive Spielplatz in Hamburg entstanden.

Mitten in der Hamburger Neustadt zwischen Tourismus, Vergnügungsmeile, Shoppingstraßen und Geschäftshäusern – neben einer Grundschule und einer Kita und in unmittelbarer Nähe zu einer weiteren Kita und einer Stadtteilschule lebt schon lange ein Spielplatz. Die Nachbarn, die Kinder und sogar die Presse nennen ihn „Onkel Rudi“. Benannt ist der Platz

Onkel Rudi – Ein Spielplatz für alle

Von Rina Gerhard (Förderverein der Kinder der Kita Markusstraße e.V.)

nach seinem letzten Spielplatzwart Onkel Rudi. Er kümmerte sich um die Sauberkeit auf dem Platz und um die Kinder, die früher ohne ihre Eltern zum Spielplatz kamen. Sein Dienst endete jedoch bereits vor mehr als 30 Jahren.

Der „Rudi“ ist eine große unbebaute Fläche mit alten schattenspendenden Bäumen – ein ruhiger Fleck Natur mitten in der Millionenmetropole Hamburg. Ein Ort, an dem sich das Viertel treffen kann. Alles, was in der Neustadt laufen konnte – oder es gerade lernte – kam seit Jahrzehnten zum Spielen vorbei. Der „Onkel Rudi“ war ein Treffpunkt, an dem sich die Familien des Stadtteils nach Kita, Schule und Arbeit trafen. Leider verwahrloste der Platz zunehmend. Viele der Spielgeräte waren kaputt oder marode. Dieser Zustand zog andere Menschen an: es wurden Kampfhunde trainiert, Drogen und Alkohol konsumiert und die Notdurft verrichtet.

Es gibt in der Grundschule und den Kitas um den Spielplatz etwa 800 Kinder bis zum Alter von 10 Jahren und viele Familien wollten die Spielplatzsituation nicht länger so hinnehmen und waren bereit, selbst tätig zu werden. Die Menschen, die in der Innenstadt wohnen, haben im Gegensatz zu Bewohnern von Einfamilienhäusern am Stadtrand meist wenig Platz und selten einen eigenen Garten und sind darauf angewiesen mit ihren Kindern raus zu gehen. Dabei sind die Familien auf Angebote angewiesen, die wohnortnah im Stadtteil liegen.

Einige Eltern aus der benachbarten Kita Markusstraße zeigten Initiative, sammelten Geld und wollten den Spielplatz wieder attraktiv machen. Die direkt angrenzende Kita Markusstraße hatte zu Beginn des Projekts etwa 25 Kinder mit Behinderungen verschiedenster Art. Bei den ersten Überlegungen fiel auf, dass die Kinder, die im Rollstuhl saßen, den Spielplatz schon allein aufgrund des sandigen Bodenbelages weder befahren noch Spielgeräte nutzen konnten. Recherchen dazu zeigten, dass es keinen echten inklusiven öffentlichen Spielplatz in der ganzen Stadt gab.

Dies sollte sich ändern.

Die letzten Jahre wurden genutzt, um weiter Gelder einzusammeln, Unterstützer zu finden, Ideen zu generieren und

letztendlich eine Planung vorzulegen, mit der die Stadt Hamburg als Eigentümerin und Betreiberin des Spielplatzes einverstanden war. Das Projekt „Onkel Rudi – ein Spielplatz für ALLE!“ in der Hamburger Neustadt ist so besonders, weil Bürgerengagement, die Politik und die öffentliche Verwaltung durch kooperatives Zusammenwirken Inklusion mitdenken. Bereits in der Planungsphase dieses Spielplatzes wurden zwei Workshops durchgeführt, an dem behinderte und nicht behinderte Kinder und deren Eltern teilnahmen. Im Mai diesen Jahres wurde der Spielplatz schließlich eingeweiht.

Spielplätze sind für Kinder und deren Eltern wichtige Sozialräume. Daher müssen sie hindernisfrei sein und Spielgeräte bieten, bei denen auch behinderte Kinder aktiv am Spiel teilnehmen können. Bereits in der UN-Menschenrechtskonvention ist dieses Ziel in Artikel 30 Absatz 5 verankert: „(...) um sicherzustellen, dass Kinder mit Behinderungen gleichberechtigt mit anderen Kindern an Spiel-, Erholungs-, Freizeit- und Sportaktivitäten teilnehmen können (...)“.

Kinder in Rollstühlen müssen die Möglichkeit haben, sich von alleine zu bewegen; dazu sind sichere Fahrwege und Zugänglichkeiten zu Häuschen und Sandkästen erforderlich. Dennoch ist es wichtig zu erwähnen, dass Inklusion mehr ist als nur Barrierefreiheit durch Rampen. Es gilt, auch die Bedürfnisse der Kinder mit Einschränkungen des Seh- und Hörvermögens, mit Bewegungsstörungen, Muskelschwächen u.a.m. zu berücksichtigen. Auch Kinder mit eingeschränkter Wahrnehmung oder motorischen Defiziten sollen auf dem inklusiven Spielplatz in Zukunft gemeinsam mit den anderen Kindern spielen können. Der Rudi soll ein Spielplatz für alle sein. So wurde der Bedarf an Spielelementen und Erfordernissen für das gemeinsame Spiel von behinderten und nicht behinderten Kindern entwickelt und in der Planung berücksichtigt.

Extremsportler und Rollstuhlskataprofi David Lebuser sagt: „Nicht also das Laufen ist als normal anzusehen, sondern die Freiheit, sich bewegen zu können und mit dieser Freiheit dann am Leben teilhaben zu können.“

Was macht einen inklusiven Spielplatz aus? Als Erstes fällt jedem die Befahrbarkeit und Zuwegung ein. Die Wege ►

Uncle Rudi – A playground for all

By Rina Gerhard
(Children's Friends Association of the
Markusstraße Day Nursery e.V.)

Hamburg now boasts an inclusive playground. On the face of it, this doesn't seem like such earth-shattering news. After all, Hamburg is a metropolis with over 1.8 million residents and which hosts more than 6 million tourists annually. Furthermore, over a decade ago Germany signed the Convention on the Rights of Persons with Disabilities, which enshrines inclusion as a human right.

Inclusion is a modern buzz word with positive connotations for those who do not experience it in their immediate environment. And with negative connotations for those whose daily experience is that Germany is largely not inclusive but hitherto has simply spoken a great deal about the concept.

Inclusion derives from the Latin verb includere, meaning to enclose. As a modern-day concept it stands for the acceptance of every person, regardless of sex, age, or origin, of religious confession or education and of any disabilities or other individual characteristics. "Being different" should not just be tolerated but regarded as "normal".

Our society's task is to create structures in all areas of life that enable all its members to move freely within it. The UN Convention on the Rights of Persons with Disabilities, which enshrines inclusion as a human right, has existed for ten years. However, there remains a great deal of work to be done.

And this is what makes the news about an inclusive playground in Hamburg so remarkable. For this playground in the city centre would not have been created without the vision of a number of mothers who raised funds and garnered support from the local authority and politicians. The first public inclusive playground in Hamburg was created on the initiative of the Children's Friends Association of the Markusstraße Day Nursery and in conjunction with the district office of Hamburg-Mitte.

At the heart of Hamburg's Neustadt district, amid the tourist hordes and in the vicinity of the Reeperbahn, shopping streets and office buildings – alongside a primary school and a day nursery and close by another day nursery and a district school there has long been a playground. Locals, children and even the press refer to it as the Uncle Rudi. The playground is named after its last attendant Uncle Rudi. He was responsible for ►



► sind meistens aus einer wassergebundenen Decke, und Rindenmulch ist oft auf Spielplätzen als Fallschutz in Deutschland zu finden. Es bedarf einer permanenten Pflege und hat hohe Folgekosten, weil es ausgetauscht oder aufgefüllt werden muss. Einige Bereiche wurden auf dem Rudi nach wie vor mit Rindenmulch als Fallschutz gefüllt. Auf Rindenmulch oder auf Grand lässt es sich allerdings sehr schlecht mit Rollstühlen, Rollatoren, Rollern und Kinderwagen fahren. Aber es ist in der Anschaffung natürlich wesentlich günstiger als zum Beispiel der synthetische Fallschutz. EPDM ist sehr beständig gegen Witterungseinflüsse, hat eine hohe Elastizität und ist ein stoßdämpfender Spielplatzboden. Weiterhin ist der Belag rutschhemmend, und es entstehen keine Löcher unter viel bespielten Geräten wie z.B. im Sand unter einer Rutsche. Da der Belag wasserdurchlässig ist, trocknet er schnell. Außerdem wirkt er schallmindernd, was ja nicht zum Nachteil auf vielbespielten Spielplätzen in der Stadt ist. Weil die Macher vom Rudi wollten, dass auch Rollstuhlfahrer jenseits der gepflasterten Wege zu den Spielgeräten kommen

► *the cleanliness of the facility and the welfare of the children who would come along unaccompanied by their parents. However, more than thirty years have now passed since Uncle Rudi worked in the playground.*

The "Rudi" is a large undeveloped site with mature, shady trees – a natural oasis in the heart of the metropolis of Hamburg. A meeting place for the local community. Everyone who could walk in the Neustadt district – or who was just learning to – had been coming along to play for decades. The "Uncle Rudi" was a meeting place where local families gathered after nursery, school and work. Unfortunately, the park became increasingly run down, with much of the play equipment broken or barely usable. And it's neglected state attracted other people: the playground became a place where fighting dogs were trained, drugs and alcohol were consumed and a public convenience.

There are around 800 children up to the age of ten in the primary school and day nurseries around the playground and many families were no longer prepared to accept its dilapidated condition and resolved to take action. Most people in the inner city, unlike the residents of detached suburban houses, have little space and no garden and need to be able to go out with their children. And at the same time, families are reliant on facilities that are close to their homes in the neighbourhood.

Several parents from the neighbouring day nursery showed initiative, raised funds and sought to make the playground attractive again. At the start of the project the directly adjacent Markusstraße day nursery had around 25 children with a variety of disabilities. During the initial deliberations it was noted that children who used wheelchairs were unable either to access the playground or use the equipment due to the sandy

können, ist fast jedes Spielgerät über einen EPDM-Belag zu erreichen.

Weiterhin soll ein besonderes Farbkonzept sehbehinderten Kindern und Kindern mit Wahrnehmungsschwierigkeiten die Orientierung erleichtern. Hierzu sind auf dem Rudi Farben mit starken Kontrasten zur Orientierung gewählt worden. Die Wegebegrenzung ist deshalb aus sehr hellen Bordsteinen und die Wege sind dunkelgrau, fast schwarz. Auch die Farbwahl des synthetischen Fallschutzes ist auf diese Überlegungen zurückzuführen. Beige, braun und grün – besonders in Kombination – werden nicht sehr gut von Menschen mit einer Sehbehinderung wahrgenommen. Die Planer vom Rudi haben sich beraten lassen und sich für die Kombination blau und gelb (Mango) entschieden.

In der Vogelnestschaukel können wirklich alle Kinder miteinander spielen. Es wurde sich bewusst gegen eine Rollstuhlschaukel entschieden, weil das Schaukelgefühl im Rollstuhl festgeschnallt sitzend nicht so intensiv ist, wie frei liegend in einer Nestschaukel.



surface. Research showed that there was not a single truly inclusive playground anywhere in the entire city. This situation needed to change.

Over the last few years further funds were raised, backers found, ideas generated and finally a plan presented which the City of Hamburg, as the playground's owner and operator, approved. The Uncle Rudi "A Playground for All" project in Hamburg's Neustadt district is so unique because local people, politicians and the city authorities have worked together to make it truly inclusive. During the planning phase two workshops were staged in which disabled and able-bodied children and their parents took part. And the playground was finally opened last May.

Playgrounds are important social spaces for children and their parents. Therefore, they must be barrier-free and offer equipment that also enables disabled children to actively participate in play. This is an objective enshrined in article 30 section 5 of the UN Convention on the Rights of Persons with Disabilities: "(...) with a view to enabling persons with disabilities to participate on an equal basis with others in recreational, leisure and sporting activities (...)"

Children in wheelchairs must have the opportunity to move independently, which means safe routes and access to cabins and sandpits need to be provided. Nevertheless it is important to point out that inclusion amounts to more than just providing ramps for accessibility. It is also necessary to take into account the needs of children with such disabilities as sight and hearing impairments, movement disorders and muscle weakness. And in future children with impaired perception and motor skill deficits will also be able to play with the other children in the inclusive playground. The Uncle Rudi playground is

Dafür hat der Rudi ein für Rollstühle befahrbares Karussell, einen multifunktionalen Rutschenberg und eine rollstuhlgerechte Tischtennisplatte. Die Sandspielanlage kann mit dem Rollstuhl angefahren werden, und es wurde auch an Sitzstützen für Kinder gedacht, die vielleicht nicht alleine sitzen können. Ein Kletterwald für wirklich jedes Alter und drei farbenfrohe Trampoline runden das motorisch durchdachte Angebot ab.

Ein ungewöhnliches Spielelement gibt es auch, den Spielzaun. Bei einem der Workshops während der Planungsphase, an dem verschiedene Bedarfe und Wünsche von Kindern mit und ohne Behinderung abgefragt und getestet wurden, wurden einzelne Elemente eines vorhandenen hässlichen Metallzauns rausgenommen und andere Elemente mit Tüchern verhängen. Dieses Spielelement war anschließend ganz weit vorn auf der



Prioritätenliste der Kinder. So entstand die Idee eines neuen Spielzaunes, der extra geplant und für den Rudi gefertigt wurde. Im farbigen Zaun sind unter anderem zwei Treppen in verschiedenen Höhen, um unterschiedlich großen Kindern mit und ohne Rollstuhl gerecht zu werden. Hier verkaufen Kinder Eis aus Sand oder Pommes aus Stöckern. Außerdem gibt es verschiedene Möglichkeiten, hineinzukommen: eine Röhre, zwei verschiedenen große Durchstiege und einen richtigen Eingang. Und einige Kids werden sicher auch den Weg über den Zaun finden. Ein Gefängnis, eine Wohnung oder doch ein Restaurant? Hier ist alles möglich!

Der Rudi wird seit seiner Eröffnung sehr gut angenommen und ist wieder ein Ort, an dem sich alle wohlfühlen können. Alle. Zusammen. Und eines haben alle Beteiligten gelernt: Initiative und Kooperation zahlen sich aus. ■

Fotos: Förderverein der Kinder der Kita Markusstraße e.V.

intended to be a playground for all. Accordingly, the need for play elements that enable disabled and able-bodied children to play together was taken into account in the planning.

The extreme athlete and wheelchair skater David Lebuser states: "It is not walking that should be regarded as normal but rather the freedom to move and with this freedom the ability to then take part in life."

So what are the distinguishing features of an inclusive playground? The first things that spring to mind are navigability and accessibility. The paths typically have a water-bound surface, and bark mulch is often used as fall protection in playgrounds in Germany. This requires constant care and follow-up costs are high because it needs to be replaced or replenished. In some areas of the Uncle Rudi playground bark mulch is still used as fall protection. However, wheelchairs, rollators, scooters and pushchairs are difficult to use on bark mulch and ash. But naturally it is significantly cheaper to purchase than, for example, synthetic fall protection. EPDM is very weather-resistant, has high elasticity and is shock-absorbing. It is also a slip resistant surface and no holes develop in it under well-used items of equipment as they do in the sand beneath a slide, for example. As this surface is water-permeable it dries very quickly. It is also sound-insulating, which is certainly an advantage on popular urban playgrounds. Because the designers of the Uncle Rudi playground wanted wheelchair users to also be able to reach the play equipment beyond the paved paths, almost every item is also accessible via an EPDM surface.

In addition, a special colour scheme helps visually impaired children and children with sensory issues to orientate themselves more easily. It is with this in mind that colours with strong contrasts have been selected on the Uncle Rudi playground. The path boundaries are therefore formed with very light kerbs and the paths are almost black. The choice of colour for the synthetic fall protection was also made with this consideration in mind. Beige, brown and green - especially in combination - are not very well perceived by people with a visual im-

pairment. The planners of the Uncle Rudi playground sought advice and opted for the combination of blue and yellow (mango).

In the bird's nest swing all children really are able to play together. A conscious decision was taken not to include a wheelchair swing because the sensation of swinging whilst fastened into a wheelchair is less intense than when lying down in a nest swing. However, the playground does have a wheelchair-accessible roundabout, a multi-purpose slide hill and a wheelchair-accessible table tennis table. The sand play area can be approached in a wheelchair and seating supports have also been provided for children who may not be able to sit unassisted. The carefully considered offer from a motor standpoint is rounded off with a climbing forest for all ages and a colourful trampoline.

An especially unique play feature is the play fence. At one of the workshops during the planning phase, where the needs and wishes of children with and without disabilities were explored and tested, individual elements of an ugly existing fence were removed and other elements were covered with cloths. This play feature was subsequently right at the top of the children's list of priorities. So the idea of a new play fence arose, which was especially planned and produced for the Uncle Rudi playground. This colourful fence includes two counters at different heights to meet the needs of children of different sizes with and without wheelchairs. Here children sell ice cream made from sand and chips made from sticks. There are several options for entry - a pipe, two openings of different sizes and a proper entrance. And some kids are also sure to find the way over the fence. A prison, a flat or a restaurant? Here everything is possible!

The Rudi has been a big hit since it opened and has become a place where everyone can enjoy themselves again. Everyone. Together. And there is one thing that all involved in its creation have learnt: that initiative and cooperation pay off. ■

Photos: Children's Friends Association of the Markusstraße Day Nursery e.V.



Zu wenige Spielplätze in Deutschland sind inklusiv gestaltet

„Stück zum Glück“-Studie
zeigt Handlungsbedarf auf

In Deutschland gibt es zu wenige inklusive Spielplätze, auf denen Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam Spaß haben können. Das ist das zentrale Ergebnis einer Innofact-Studie im Auftrag von „Stück zum Glück“, einer Spendeninitiative von Procter & Gamble (P&G) und Rewe gemeinsam mit der Aktion Mensch. Dabei ist frühe Inklusion wichtig, damit Barrieren im Alltag gar nicht erst entstehen. „Stück zum Glück“ setzt sich daher für mehr inklusiven Spielraum in Deutschland ein.

Spielplätze haben einen hohen Stellenwert in deutschen Familien. 75 Prozent der befragten Eltern besuchen mindestens einmal pro Woche mit ihren Kindern einen Spielplatz. Allerdings werden Kinder mit Behinderung auf öffentlichen Spielflächen häufig ausgegrenzt: Deutschlandweit kennen nur 36 Prozent aller Befragten einen Spielplatz, der inklusiv gestaltet ist und auf dem alle Kinder gemeinsam spielen können. In Deutschland besteht also ein hoher Handlungsbedarf, um mehr inklusive Spielräume zu schaffen. Mit „Stück zum Glück“ setzen sich deshalb P&G und Rewe ge-

Not enough inclusive playgrounds available in Germany

The so-called "Stück zum Glück"-study has proven an urgent need for action

In Germany there are only few playgrounds available suitable for children with and without disabilities to play and have fun together. This is the central finding of the Innofact study conducted on behalf of the "Stück zum Glück" donation initiative of Procter & Gamble (P&G) and Rewe in close cooperation with the German organisation "Aktion Mensch". To prevent barriers in everyday life it is indeed very important to consider inclusion already at an early stage. On that basis "Stück zum Glück" actively promotes the availability of more inclusive playgrounds in Germany.

Playgrounds are of high importance for German families. 75 per cent of the parents interviewed said that they take their children to a playground at least once a week. Nevertheless, children with disabilities are often

marginalised at public playgrounds. Only 36 per cent of all people questioned in Germany knew about playgrounds where both children with and without disabilities can play together. This means there is considerable need for action in Germany to make more inclusive playgrounds available. Since April 2018, both P&G and Rewe together with the "Aktion Mensch" organisation have therefore actively promoted the creation of more inclusive playgrounds in Germany through their initiative "Stück zum Glück". Since then, more than 30 playgrounds with an aggregate value of over 1 million euros have been built or redesigned in the framework of this three-year initiative.

Inclusive playgrounds are very important for the development of children. Thanks to innovate play devices which can be used by all children, the individual skills and creativity of the children can be promoted. All children can learn from each other and provide support when somebody is in need of assistance. By avoiding elements from which only one group of children would benefit, such as wheelchair ramps, inclusive playgrounds provide a space for joint experiences and fun for all children. The rubber floor with damping, for instance, also allows wheelchair users to actively take part in playing while at the same time it serves as a fall protection floor. Thus all children, regardless of whether they have some kind

meinsam mit der Aktion Mensch seit April 2018 für mehr inklusiven Spielraum in ganz Deutschland ein. Innerhalb der dreijährigen Initiative werden mehr als 30 Spielplätze mit einem Gesamtvolumen von 1 Million Euro neu-, aus- und umgebaut.

Inklusive Spielplätze sind wichtig für die Entwicklung von Kindern. Dank innovativer Spielgeräte, die alle nutzen können, fördern sie die individuellen Fähigkeiten und Kreativität. Alle Kinder können voneinander lernen und sich unterstützen, wenn andere Hilfe benötigen. Durch den Verzicht auf Elemente, die nur für eine Gruppe von Kindern vorteilhaft sind, wie zum Beispiel Rollstuhlrampen, bieten inklusive Spielplätze allen Kindern Raum für gemeinsame Erlebnisse. Der Gummiboden mit Dämpfung ermöglicht es auch Rollstuhlfahrern, aktiv am Spiel teilzunehmen, und dient gleichzeitig als Fallschutz. So können sich alle Kinder, egal ob mit oder ohne Behinderung, spielend kennenlernen und dabei ganz selbstverständlich lernen, miteinander umzugehen. „Inklusive Spielplätze bieten beste Voraussetzungen, um Vorurteile gar nicht erst entstehen zu lassen. Denn wo Inklusion früh gelernt und gelebt wird, entstehen keine Barrieren im täglichen Umgang miteinander“, sagt Armin v. Buttlar, Vorstand der Aktion Mensch.



Handlungsbedarf bei inklusivem Angebot

Laut der Studie wünschen sich 65 Prozent der Teilnehmer, dass ein Spielplatz auch von Kindern mit einer körperlichen Behinderung genutzt werden kann. In der Wahrnehmung der

of disability or not, can get to know each other in a playful way and intuitively support each other. "Inclusive playgrounds provide the best possible conditions to avoid any kind of prejudices effectively. Because wherever inclusion is considered already at an early stage and in a natural way there will be no room for potential barriers in people's daily interaction", says Armin v. Buttlar, Board Member of the German social organisation "Aktion Mensch".

Need for action regarding inclusive offerings

According to the study, 65 per cent of the participants find it important that playgrounds should also be available for children with physical disabilities. Nevertheless, according to the perception of the parents surveyed, not enough is being done to actively promote inclusion. 63 per cent of the study participants said they had not noticed any significant change regarding inclusive offerings on playgrounds in their area. On the contrary the situation had rather worsened. In addition, the study shows that only 35 per cent of the families with children with disabilities visit playgrounds designed in an inclusive way. However, P&G, Rewe and the organisation "Aktion Mensch" have realised an urgent need for action. " We promote barrier-free interaction among all children, regardless of whether they

befragten Eltern wird jedoch nicht genug getan, um Inklusion zu fördern. 63 Prozent der Studienteilnehmer haben keine Veränderung des Angebots an inklusiven Spielplätzen in ihrer Gegend wahrgenommen oder sagen, es sei sogar schlechter geworden. Die Studie zeigt, dass nur 35 Prozent der Familien mit Kindern mit Behinderung einen Spielplatz besuchen, der inklusiv gestaltet ist. Den Bedarf an inklusiven Spielräumen haben P&G, Rewe und die Aktion Mensch erkannt. „Wir setzen uns für ein grenzenloses Miteinander von Kindern mit und ohne Behinderung ein. Denn wie unsere Studienergebnisse zeigen, wird bundesweit in vielen Gegenden noch nicht genug für die Förderung von Inklusion getan“, so Astrid Teckentrup, Geschäftsführerin Vertrieb von P&G.

Über die Studie

Die Online-Umfrage wurde in sechs Metropolregionen Deutschlands durchgeführt: Berlin/Brandenburg, Frankfurt am Main, Köln/Bonn, Dresden, Hamburg und München. In allen Regionen geben weniger als die Hälfte der Befragten an, einen Spielplatz zu kennen, der inklusiv gestaltet ist (Mittelwert: 36 Prozent).

Die Online-Befragung wurde von der Innofact AG durchgeführt und fand im April und Mai 2019 statt. Insgesamt haben 933 Personen aus Berlin/Brandenburg, Frankfurt am Main, Köln/Bonn, Dresden, Hamburg und München teilgenommen, die Kinder im Alter von zwei bis zwölf Jahren haben. ■

Alle Studienergebnisse unter: <http://www.rewe.de/glück>

Fotos: Aktion Mensch e.V.

have some kind of disability or not. Because according to the findings of our study, in many German regions not enough is being done to promote inclusion", says Astrid Teckentrup, Manager of the Sales Department of P&G.

About the study

This online survey was conducted in the following six German metropolitan regions: Berlin/Brandenburg, Frankfurt am Main, Cologne/Bonn, Dresden, Hamburg and Munich. In all regions less than half of the interviewees said that they didn't know any playgrounds designed in an inclusive way (an average of 36 per cent).

The online survey was conducted by the Innofact AG and took place in April and May 2019. A total of 933 parents from Berlin/Brandenburg, Frankfurt am Main, Cologne/Bonn, Dresden, Hamburg and Munich with children at the age of 2 to 12 have participated in the survey. ■

All study results can be found under the following link:

<http://www.rewe.de/glück>

Photos: by the registered association „Aktion Mensch“



Inklusion durch Bewegung, Spiel und Sport

Mehr Begegnung schaffen am
Beispiel Spielplatzplanung

Von Dr. Volker Anneken & Isabel Stolz &
Dr. Vera Tillmann (Forschungsinstitut für
Inklusion durch Bewegung und Sport)

1. Bewegung – Begegnung – Teilhabe

Im öffentlichen Raum bieten insbesondere Spielplätze für Kinder und Jugendliche nicht nur Angebote sich spielerisch zu bewegen, sondern stellen auch Begegnungsräume dar. Kinder und oft auch Eltern, Großeltern oder Erziehungsberechtigte, kommen dort generationenübergreifend miteinander in Kontakt. Vor diesem Hintergrund stellen Spielplätze und andere öffentliche Spielflächen im Sozialraum, Orte für spielerische und bewegungsorientierte Begegnungen dar.

In der Auseinandersetzung damit, wie dieser Begegnungsraum zu einem inklusiven Begegnungsraum wird, ist ein genauere Blick darauf notwendig, was unter dem teilweise schon inflationär genutzten Begriff der Inklusion verstanden wird. Ziemen (2003) beschreibt den Begriff wie folgt: "Inklusion: wählt als Ausgangsbedingung die Veränderung bestehender Strukturen und Auffassungen, wobei die Unterschiedlichkeit der Menschen (Heterogenität als Normalität) als Voraussetzung betrachtet wird und damit jedem Menschen die Unterstützung zukommen soll, die er für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben benötigt." Zentral sind hier zwei Punkte: Zum einen geht es bei Inklusion darum die Strukturen und Rahmenbedingungen so zu verändern, dass sie für alle zugänglich sind und nicht darum, dass



Menschen mit Beeinträchtigung für die bereits bestehenden Strukturen „passend“ gemacht werden. Zum Zweiten wird von der Unterschiedlichkeit der Menschen ausgegangen, was auch bedeutet, dass notwendige Unterstützungsleistungen dementsprechend unterschiedlich sind.

Für die Entwicklung von (öffentlichen) Spielflächen und Spielplätzen bedeutet das, diese für Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen so zugänglich zu machen, dass sie selbst bestimmen können, diese zu nutzen. Gleichzeitig bedeutet es auch, dass Menschen mit Beeinträchtigung die Unterstützung erhalten, die sie benötigen, um z.B. zu dem Spielplatz zu kommen und diesen dann zu nutzen. Ein wesentlicher Grundsatz für eben solche Überlegungen ist, dass die selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, wie es in der UN-Behindertenrechtskonvention ausgestaltet worden ist, durch die Ratifizierung der Bundesregierung im März 2009 die Umsetzung geltenden Rechts ist und keine Wohltätigkeit darstellt. Damit einher geht die gesamtgesellschaftliche Verpflichtung, Inklusion als Regelfall umzusetzen und die dafür notwendigen Strukturen zu schaffen. Deutlich wird dies durch Beratungen und Diskussionen zum Thema Inklusion in Politik, Sozialwesen, Selbsthilfestrukturen und den für den zivilgesellschaftlichen Zusammenhalt wichtigen Verbands- und Vereinsstrukturen als wesentlicher Anker von selbstbestimmter Freizeitge- ▶

1. Movement - Meeting - Participation

In public spaces in particular playgrounds provide children and youngsters with opportunities to exercise in a playful way while at the same time they represent meeting areas. It is here where children and of ten parents, grandparents or other legal guardians across all generations get in contact with each other. Against this background, playgrounds and other public play areas in the social space represent places for playful and movement-oriented encounters.

When dealing with the question on how this place of encounter could be transformed into an inclusive meeting point, a closer look must be taken at the exact definition of the term inclusion, which to some extent is meanwhile used in an almost inflationary way. Ziemen (2003) explains the term as follows: "The starting point is a change of existing structures and understanding whereby the diversity of persons (heterogeneity as normality) is considered as a prerequisite to ensure that every person is given the necessary

Promoting inclusion through physical activity, games and sports

Playground planning as an example for generating more encounter

By Dr Volker Anneken & Isabel Stolz & Dr Vera Tillmann, Research Institute for Inclusion through Physical Activity and Sports (Forschungsinstitut für Inklusion durch Bewegung und Sport)

support that they will need to participate in social life." To achieve this, the following two points are of particular importance: First and foremost inclusion requires a change of structures and framework conditions in a way which makes them accessible to everybody whereas it is in no way intended to "adapt" persons with disabilities to the already existing structures.

Secondly inclusion is based on the diversity of persons which also means that the necessary support and benefits are as different as the persons who receive such support.

Regarding the development of (public) play areas and playgrounds it means that they must be adapted and made accessible to persons with different backgrounds in a way which allows the persons involved a self-determined usage. But at the same time this means that persons with disabilities will receive the support they need to come, for instance, to the playground and benefit from its offerings. An important principle for these considerations is that a self-determined participation in social life, as it is stipulated in the UN Convention on the Rights of Persons with Disabilities and ratified by the German government in March 2009, is the implementation of the appli- ▶



► staltung und Ehrenamt. Viele erstellen Aktionspläne zur „Inklusion“ und setzen sich in ihrem Kontext mit der Umsetzung der UN-BRK auseinander. Auch auf der Ebene der Städten und Gemeinden erfolgt hier mittlerweile eine gesteigerte Aufmerksamkeit für die erforderlichen insbesondere städtebaulichen Fragen breiter Zugänglichkeit und Teilhabechancen für alle, im Sinne der Inklusion. Auch die durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales veranstalteten diesjährigen Inklusionstage mit dem Schwerpunkt Kultur, Freizeit, Sport und Tourismus zeigen eine zunehmende Aufmerksamkeit dafür, das Thema Inklusion in den Alltag und die öffentlichen Räume der Menschen zu bringen.

Bewegung & Sport – ein wunderbares Medium für mehr Inklusion

Bewegung, Spiel und Sport kann auf einer physischen, psychischen sowie sozialen Wirkebene förderlich für eine gesunde Gesamtentwicklung sein. Auf der physischen Ebene spielen die Entwicklung motorischer Grundeigenschaften wie Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Koordination eine bedeutsame Rolle, welche die Basis für einen bewegungsorientierten Lebensstil legen. Neugier und Erkundungsbereitschaft spielen über die spielerische Exploration der Umwelt im Handlungsfeld Motorik seit dem frühen

Kindesalter eine wichtige Rolle für eine gesunde Gesamtentwicklung. Wichtige Faktoren sind hierbei die kinästhetische Wahrnehmung, die vestibuläre Wahrnehmung und die kognitiven Erkenntnisse, welche Informationen der Muskeln, Sehnen und Gelenke z.B. in Bezug auf die Gleichgewichtsfähigkeit weitergegeben werden (Hunger & Zimmer, 2015 S.31). Wenn ein Kind zum Beispiel von einem Klettergerüst springt, ist diese Handlung verbunden mit der Einschätzung, ob der Sprung durch die Knie entsprechend abgefedert werden kann und wie die ideale Absprungposition gefunden werden kann, um einen Sturz zu vermeiden. Der Sprung an sich ist wiederum verbunden mit unmittelbaren emotionalen Erfahrungen der geglückten Überwindung und einer positiven Selbstwirksamkeitserfahrung. Das eigene Körper-Feedback bringt in diesem Zuge die kinästhetische Bewusstheit, dass der Sprung gelungen ist, was sich wiederum positiv auf das Körperselbst als wichtigem Teil des Selbstkonzeptes auswirkt. Das Erfolgserlebnis, wenn diese Herausforderung gelingt, verschafft Glücksgefühle. Das Fähigkeitsselbstkonzept des Kindes wird angesprochen, indem der positive Wirkungszusammenhang „Springen vom Klettergerüst kann ich gut – das mache ich gerne“ weitere Aktivitäten in diesem Bereich anregt. Ein positives Selbstbild und eine realistische Körperwahrnehmung können als positive Ergebnisse wichtiger Entwicklungsaufgaben im frühen Kindesalter angesehen werden. In diesen werden Erfolgs- ►

► cable laws and not a matter of charity. This implies the overall social responsibility to realise inclusion as a general rule and provide the necessary structures to do so. This becomes particularly obvious in consultancy services and discussions on inclusion in politics, social service sectors, self-help structures and the most important associations' structures for social cohesion as an important anchor of self-determined recreational and voluntary activities. Many parties involved develop action plans on "inclusion" and deal with the implementation of the UN-RPD in their specific context. In the meantime increasing attention has also been paid to this issue at an urban and municipal level, in particular regarding the necessary urban issues to improve accessibility and create more opportunities of participation for everybody in the sense of inclusion. In addition, this year's "Inclusion Days" organised by the Federal Ministry of Labour and Social Affairs with an emphasis on culture and leisure, sports and tourism show the increasing attention on integrating inclusion into our everyday life and public spaces.

Exercise & Sports - a wonderful medium for more inclusion

Exercise, games and sports can promote a healthy overall development regarding the physical, mental and social levels of effectiveness. Regarding the physical level, the development of the basic motor functions such as mobility, strength and endurance, speed and coordination play a significant role by laying the foundations

for an exercise-oriented way of life. From early childhood on curiosity and the willingness to explore play an important role for the overall development through the development of one's motor functions by exploring the environment in a playful way. To do so the kinaesthetic awareness, the vestibular perception as well as the cognitive functions which pass on information to the muscles, tendons and joints, for instance regarding the coordination skills, are very important factors. (Hunger & Zimmer, 2015 S.31) If a child, for instance, jumps off a climbing scaffold, this activity is connected with the assessment that the shock of the jump is perfectly absorbed by their knees and by estimating the optimum take off point to avoid falling and injuring oneself. The jump as such is in turn connected with the direct emotional experience of successfully overcoming obstacles and the resulting positive experience of self-effectiveness. One's own body feedback, however, promotes the kinaesthetic awareness, that is to say that the jump has succeeded which in turn has a positive effect on the body image as an important part of one's self-concept. Subsequently the feeling of success creates feelings of happiness after the challenge has been mastered. The self-concept regarding the skills of a child is being addressed and may thus stimulate other similar activities due to the positive causal interdependencies of subconscious conclusions such as "I am good at jumping off the climbing scaffold and I like it". A positive self-concept and reasonable body awareness can hence be considered as positive results of important development tasks in the early childhood. Because it is in this way how feelings of suc- ►

playfit® outdoor fitness equipment

TAFISA
The Association For International Sport for All

Hamburg
ACTIVE CITY

www.playfit.de

playfit®
active

► und Misserfolgserebnisse verarbeitet, in denen sich die Kinder selbst kennenlernen und erleben, was sie sich selbst zutrauen können (ebd. S.35). Die Trias „Ich kann – Ich will – Ich mache“ zeigt Wirkungszusammenhänge auf, welche in einer positiven Bewältigung weiterer neuer Aufgaben münden (Anneken 2007).

Die spielerische Interaktion mit anderen auf gemeinsamen Spielflächen bietet in diesem Zusammenhang ein besonderes Potential des sozialen Lernens und gemeinsamen Tuns, welches über die Durchführung gemeinsamer Aktivitäten einen wichtigen Inklusionsfaktor darstellen kann. Durch das gemeinsame Spielen können nicht nur gemeinsame Bewegungen stattfinden, sondern auch Begegnungsräume geschaffen werden, die einen offenen und wertfreien Umgang miteinander fördern und Inklusion ermöglichen. Die soziale Wirkebene des Sports kann über den Spielplatz als Ort im Sozialraum Rahmenbedingungen schaffen, unter welchen gemeinsame Begegnungen sehr niedrigschwellig erfolgen. Denn gerade bei Kindern mit Beeinträchtigung hat dies eine besondere Relevanz, da ihre sportliche Aktivität in der Freizeit hauptsächlich im informellen Spiel, draußen mit Freunden stattfindet (58,8%), im Gegensatz zum organisierten Vereinssport (39,3%) (Anneken & Stolz, 2017).

Relevanz von Spielplätzen und Spielflächen für Bewegung und Sport

Gesundheitsförderliche Effekte von Bewegung, Spiel und Sport beginnen dort, wo die Ausprägung motorischer Fähigkeiten angeregt wird, welche wiederum zu weiteren Freizeitaktivitäten und dem Aufbau von sozialen Kontakten führen können (Schliermann et al. 2014). Das „Miteinander erleben“ spielt dabei ebenfalls eine bedeutsame Rolle, da sich in einem positiven Selbstbild auch Erfahrungen mit der sozialen Umwelt widerspiegeln (Hunger & Zimmer, 2015, S.35). Die Kinder erweitern über die von ihnen durchgeführten Handlungen im Kontext Bewegung, Spiel und Sport nicht

nur ihren eigenen Erfahrungshorizont, sondern erhalten auch Informationen über das was ihnen andere zutrauen bzw. wie sie von ihrer Umwelt eingeschätzt werden oder auch welche Verhaltenserwartungen an sie gerichtet werden (ebd. S.35). Eine gegenseitige Beeinflussung von Kindern mit unterschiedlichen Fähigkeits- und Kompetenzniveaus kann im gemeinsamen Spiel wichtige Erfahrungs- und Entwicklungsimpulse geben, die insbesondere durch die besonderen Spannungsmomente der Unterschiede sowie der Interaktion bzw. einem gegenseitigen Herausfordern entstehen (ebd. S.45). Der Bewegungsraum muss demnach Rahmenbedingungen bieten, welche vielfältige Bewegungsangebote schaffen, die es den Kindern ermöglichen, ihre individuellen Stärken einzubringen und gemeinsam Kompetenzerfahrungen sammeln zu können (ebd. S.45).

2. Was braucht es, damit Inklusion gelingt?

Damit das gemeinsame Spiel auf Spielplätzen gelingen kann, müssen Barrieren, die für Kinder mit Beeinträchtigung bestehen, beseitigt werden. Für die Gestaltung von Spielplätzen gibt es bereits vielfältige Ideen und Beispiele, die im Internet (u.a. <https://behinderung.org/barrierefreie-spielplaetze.htm>, <https://nullbarriere.de/spielplatz-planung.htm>) oder auch in diesem Fachmagazin zu finden sind (u.a. Köppl & Grundner-Köppel). ►



► cess and experience of failures are processed, through which the child is able to get to know him or herself and gain confidence and trust, (ibid, page 35). The triad of "I am able to - I want to - I do" shows the cause-effect-linkages which lead to a positive management of further tasks (Anneken 2007).

The playful interaction with others on common play areas provides in this context a special potential of social learning and joint action which - by realising shared activities - might represent an important factor of inclusion. Through common activities it is not only that joint exercising takes place but also places of encounter are created which promote an open and unbiased interaction with each other. At a playground as a place in the social space, however, the social impact level of sports could create framework conditions which allow joint encounters at a low-threshold level. Because in particular for children with disabilities this is particularly important because their physical activity in their leisure time mainly takes place in an informal way outdoors with friends (58.8 percent), in contrast to organised club sports (39.9 percent) (Anneken & Stolz, 2017).

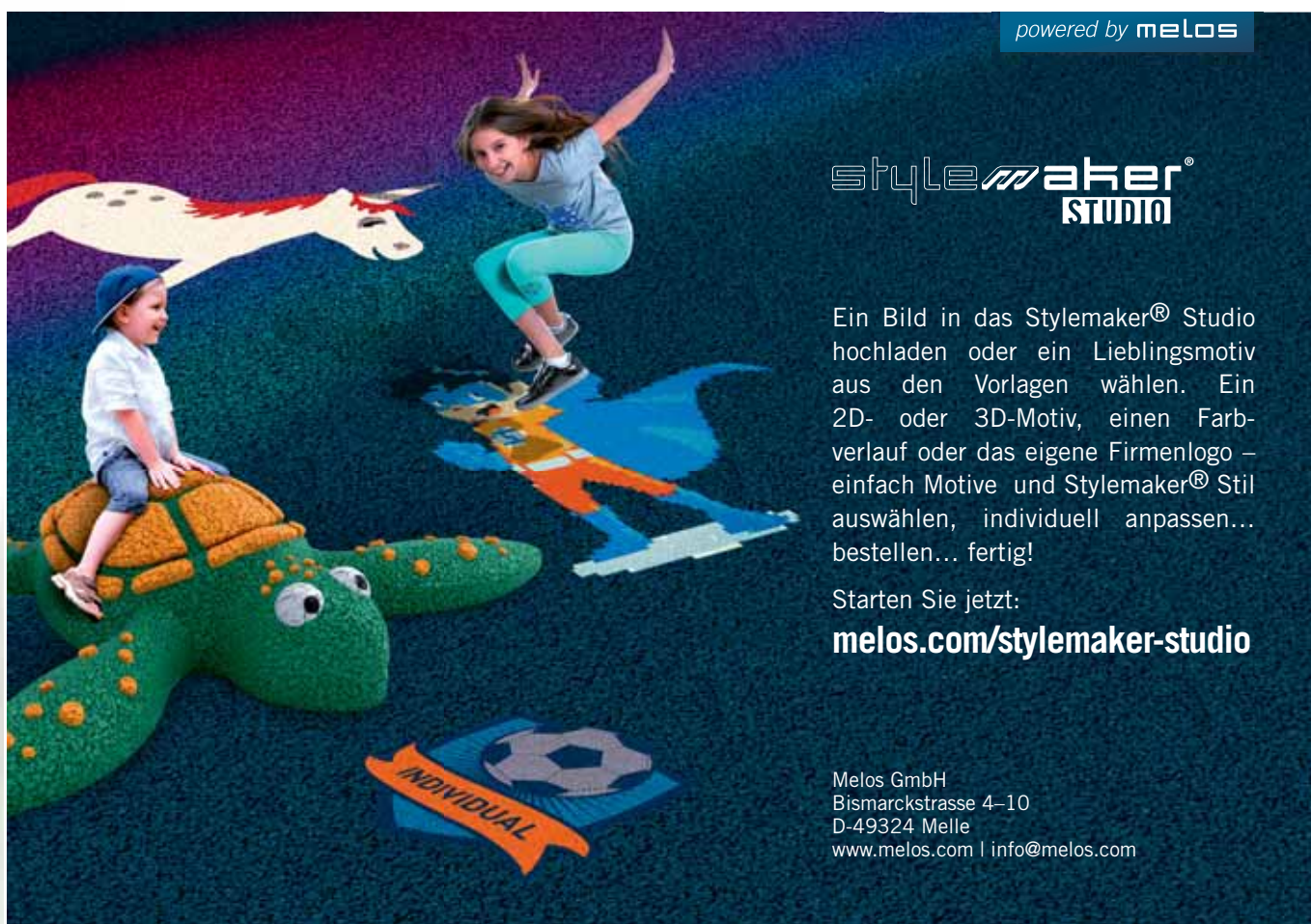
The relevance of playgrounds and play areas for exercise and sports

Health promoting effects of exercise, games and sports have their starting point where one's motor skills are being stimulated which

in turn leads to further leisure activities and the building of social contacts. The "common experiences" also play a very important role in this context because a positive self-concept also reflects experiences with the social environment. (Hunger & Zimmer, 2015, S.35). Thus children both broaden their own horizons of experience through their activities in the context of exercise, games and sports with others while at the same time they receive information about other persons' trust in their abilities or how they are assessed by others or maybe about the behavioural expectations of others in their direct environment (ibid. page 35). The mutual influence of children with different ability and skill levels can provide important experiential and development impulses which in particular are created through the different suspense elements of diversity, interaction and by challenging each other (ibid. page 45). Thus the movement space must provide framework conditions which offer manifold movement offerings to enable the children to contribute their individual strengths and to share experiences and achieve high competence (ibid. page 45).

2. So what is needed to make inclusion work?

To ensure successful joint playing at playgrounds, first and foremost all barriers which restrict the free accessibility to children with disabilities, must be removed. On the internet there are already many ideas available regarding the inclusive design of playgrounds (see inter alia <https://behinderung.org/barrierefreie-> ►



powered by melos

stylemaker®
STUDIO

Ein Bild in das Stylemaker® Studio hochladen oder ein Lieblingsmotiv aus den Vorlagen wählen. Ein 2D- oder 3D-Motiv, einen Farbverlauf oder das eigene Firmenlogo – einfach Motive und Stylemaker® Stil auswählen, individuell anpassen... bestellen... fertig!

Starten Sie jetzt:
melos.com/stylemaker-studio

Melos GmbH
Bismarckstrasse 4-10
D-49324 Melle
www.melos.com | info@melos.com



► Es muss Benutzungshilfen geben, welche der Funktionseinschränkungen der spielenden Kinder entsprechen und deren selbstbestimmte Teilhabe ermöglichen, z.B. ein befahrbarer Bodenbelag, breitere Eingänge, Auf- und Abgänge mit wenig Steigung bzw. mit Zusatzgeländer oder eine akustische Information bei Nutzung von Geräten (Agde, Degünther, Hünnekes 2013, S.57).

Für die leichtere Konzeptionierung und Planung von Spielplätzen können Spielplatzgeräte nach Barrierefreiheit und Schwierigkeitsgrad kategorisiert und gekennzeichnet werden. Dadurch besteht ein Überblick darüber, welche Geräte ohne fremde Hilfe für alle Kinder zugänglich sind, bei welchen Geräten Haltevorrichtungen erforderlich sind und welche Geräte bei der Nutzung beaufsichtigt oder durch fremde Hilfe unterstützt werden müssen (ebd. S.56). Auch eine erhöhte Rutschgefahr durch Witterungsbedingungen sollte berücksichtigt werden. Ebenso können Abkürzungen, vereinfachte Zielerreichungen, Versteck- und niedrigschwellige Mitspielmöglichkeiten geboten werden, um der Heterogenität der spielenden Kinder gerecht zu werden und Erfolgserlebnisse für alle zu ermöglichen. Das kann z.B. durch thematische Rollenspielinstallationen oder authentischer beispielbarer Natur mit verschiedenen Bodenbelägen, Hügeln, Pflanzen und barrierearmen Höhlen erfolgen.

Über konkrete Beispiele hinaus empfiehlt sich bereits bei der Konzeptionierung der Einbezug von Menschen mit Beeinträchtigung, da sie ihre Bedarfe am besten kennen. Zu be-

rücksichtigen ist dies vor allem vor dem Hintergrund, dass die Spielplätze nicht nur baulich, entlang bestehender DIN-Normen, barrierefrei gestaltet sein müssen. Bislang noch wenig bearbeitete Barrieren sind die, die nicht in normierte Vorgaben überführt werden können oder es bislang noch nicht wurden z.B.: Wie können Kinder mit Autismus Spektrum Störung mit eingebunden werden, für die sehr viele Reize eine Herausforderung darstellen? Wie können taktile Leitsysteme für taubblinde Kinder auf Spielplätzen gestaltet sein oder wie können sich Kinder mit Sehbeeinträchtigung auf dem Spielplatz orientieren? Zudem müssen die Informationen, dass barrierefreie Spielplätze vorhanden sind bekannt gemacht werden, wozu Portale, wie z.B.: <https://www.spielplatztreff.de/barrierefrei> dienen können.

Für zukünftige Konzepte ist es erstrebenswert diese und weitere Leitfragen mit aufzunehmen und zu berücksichtigen, um so das Bewegungs- und Begegnungspotential eines inklusiven Spielplatzes vollends nutzen zu können. ■

Das Literaturverzeichnis kann in dem Artikel, der online auf der Homepage www.playground-landscape.com erscheint, eingesehen werden.

Fotos (außer S.64): Forschungsinstitut für Inklusion durch Bewegung und Sport an der Deutschen Sporthochschule Köln

► [spielplaetze.htm](https://nullbarriere.de/spielplatz-planung.htm), <https://nullbarriere.de/spielplatz-planung.htm>) as well as in trade journals (see inter alia Köppel & Grundner-Köppel).

However, to enable the children to participate in a self-determined way, user aids which are adjusted to the functional limitations of the playing children such as accessible floor coverings, wider entrances, entrances and exits with little upward gradient or additional handrails as well as devices with acoustic signals, will have to be provided (Agde, Degünther, Hünnekes 2013, p.57).

To simplify the design concepts of playgrounds, play devices could be marked and categorised according to barrier-free accessibility and difficulty levels. Thus an overview of devices which are accessible for all children without external help and which of them must be supervised or require assistance when using them, will be provided (ibid. page 56). The increased risk of slipping due to weather conditions should also be taken into account. In addition, shortcuts, simplified target achievements, hiding places and low-threshold offerings for joint games should be provided to meet the requirements of heterogeneity of playing children and to allow everybody to experience the feeling of success. This could be achieved for instance by providing thematic role plays or authentic and natural play areas with different floor coverings, hills, plants and caves with, if ever, only few barriers.

Apart from these specific examples, it is recommended to involve persons with impairments or disabilities already at an early plan-

ning stage because it is them who know best about their needs. This must be taken into account particularly against the background that the construction of playgrounds generally should be designed in a barrier-free accessible way and in accordance with the existing relevant DIN standards. So far there are only few types of barriers which could not yet be assigned to standardised specifications, such as for instance the question on how to involve children suffering from attention deficit disorders, because for them too much stimulation will represent a major challenge. And how could tactile guiding systems on playgrounds be designed for deaf-blind children or how could children with visual impairment be provided orientation at playgrounds? Besides the information about the existence of barrier-free accessible playgrounds must be published. To do so, specific online portals, such as <https://www.spielplatztreff.de/barrierefrei> might be useful. Regarding future concepts it would be desirable to include these issues and questions to make full use of the movement and meeting potential of inclusive playgrounds. ■

The list of references can be found in the relevant article published by Playground@Landscape at www.playground-landscape.com

Photos (except p.64): Research Institute for Inclusion through Physical Activity and Sports (Forschungsinstitut für Inklusion durch Bewegung und Sport) of the German Sports University of Cologne

Ein Spielplatz
für alle!
Spielen ohne
Hindernisse!



PIEPER

Spielgeräte und Freizeitanlagen

Telefon 0 29 62 / 97 11-0

E-Mail post@pieperholz.de

www.PieperHolz.de



Begehung vor Ort –
Sport-Inklusionsmanager
A. Fangmann und K.
Abele (Mitglied WLSB-
Expertengruppe)

*On-site inspection –
sports manager of
inclusion A. Fangmann
and K. Abele (member
of WLSB experts round)*

Foto: © DOSB

Einfach mal machen!

Von Stefan Anderer
(Württembergischer
Landessportbund e.V.)

Sport im Verein verbindet über Grenzen und Generationen hinweg. Doch diesen Grundsatz in allen Bereichen des Sports auch tatsächlich umsetzen zu können, entwickelt sich manchmal zur Herausforderung zur – etwa beim gemeinsamen Sport treiben von Menschen mit und ohne körperliche oder geistige Beeinträchtigungen. Dabei spielen nicht nur persönliche Berührungängste oder Unsicherheiten über den richtigen Umgang, sondern oftmals auch bauliche Barrieren eine Rolle. Denn wie sollen Rollstuhlfahrende auf die Sportfläche einer Halle kommen, wenn diese nur über Treppen erreichbar ist oder einen Notausgang, der auch noch auf die benachbarte grüne Wiese führt?

Doch wo ein Wille ist, ist meist auch ein Weg. Und auf diesem Pfad lassen sich meist auch weniger hohe bauliche Bar-

rieren umgehen. Gleiches gilt für den persönlichen Kontakt zwischen Menschen mit und ohne körperliche oder geistige Beeinträchtigungen. Beim Württembergischen Landessportbund (WLSB) lautet das Motto in Sachen Inklusion deshalb: Einfach machen! Denn einfach mal loszulegen und einen Anfang zu wagen, ist oft die beste Methode, um praktische Erfahrungen zu sammeln. Nicht selten stellt sich dabei manch Schwierigkeit als gar nicht so groß dar, wie man sie sich im Vorfeld ausgemalt hatte.

Als wichtigste Aufgabe betrachtet der WLSB als Dachverband des Sports in Württemberg die Sensibilisierung für das Thema Behinderung und Inklusion. Denn schließlich findet die eigentliche Sportpraxis, in der die Inklusion gelebt und umgesetzt werden sollte, vor allem in den etwa 5700 Mitgliedsvereinen und den über 60 Sportfachverbänden des WLSB statt. Dabei will der Dachverband die Inklusion in sei-

nen Mitgliedsorganisationen keinesfalls erzwingen, sondern dort eine Kultur des Ermöglichens schaffen – und die kann von Sportart zu Sportart, von Verein zu Verein ganz unterschiedlich aussehen.

Impulse zu setzen und den Austausch zwischen den verschiedenen Sportorganisationen zu fördern, sind dabei wichtige Maßnahmen des Dachverbands. Deshalb hat der WLSB im Mai 2019 in Stuttgart den Fachtag „Einfach machen! – Inklusion im und durch Sport“ organisiert. Mehr als 150 Gäste aus dem Sport wie auch von Behindertenorganisationen und weiteren Institutionen haben diesen Tag genutzt, um sich zu informieren und zu vernetzen. Der WLSB hatte dazu unter anderem eine Reihe von Workshops und verschiedene Mitmachangebote auf die Beine gestellt und selbstverständlich auch seine eigenen Angebote und Unterstützungsleistungen für Sportvereine präsentiert. Die Unterlagen zum Fachtag Einfach machen! können übrigens in der WLSB-Infothek von jedermann und jederfrau kostenlos heruntergeladen werden (<https://www.wlsb.de/veranstaltungen-wlsb/fachtag-inklusion>).

Doch diese Veranstaltung im Mai 2019 stellt nur einen kleinen Bereich der WLSB-Aktivitäten auf dem Felde der Inklusion im und durch Sport dar. Als Mitglied des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) orientiert er sich bei den anderen Aufgabengebieten an dessen empfohlenen fünf Handlungsfeldern Angebote, Barrierefreiheit, Qualifizierung, Kooperationen und Strukturen. Denn für erfolgreiche Inklusion im und durch Sport müssen alle betrachtet werden, da sie miteinander verwoben sind. Schließlich nützt es wenig, eine Sportanlage barrierefrei umzubauen, wenn die für Inklusionssport qualifizierten Übungsleiter oder Trainerinnen fehlen? Die fünf Handlungsfelder im Detail:

Barrierefreiheit

Wer einmal auch nur eine Stunde lang versucht hat, mit der Wahrnehmung eines Menschen mit einer Körper- oder Sinnesbehinderung in der Umgebung zurechtzukommen, wird schnell feststellen: Es gibt eine Vielzahl von Barrieren, die einen vor kleinere oder größere Schwierigkeiten stellen. Daher arbeitet der WLSB derzeit an einem Handlungsleitfaden für die Barrierefreiheit für Sportvereine.

Dabei nimmt die Barrierefreiheit von Sportanlagen natürlich einen breiten Raum ein. Dies einerseits, um etwa beste- ▶

Just do it!

By Stefan Anderer
(Württembergischer
Landessportbund e.V.)

Organized sport in a club brings people together across borders and generations. However, being able to actually implement this principle in all areas of sport can sometimes turn into a challenge – for example when people with and without physical, cognitive or mental health impairments do sport together. Not only personal reservations or uncertainty about the right way to deal with one another play a role, but often also architectural and structural barriers. After all, how are wheelchair users supposed to access an indoor sports arena that can only be reached by climbing stairs or an emergency exit that even leads to an adjacent green meadow?

But where there is a will, there is usually also a way. And on this path, you can usually avoid or even overcome less high physical barriers. The same applies to personal contact between people with and without physical, cognitive or mental health impairments. Einfach machen! (Just do it!) – that is the motto of the Württemberg Sports Association (WLSB) when it comes to inclusion.

Simply getting going and daring to make a start is often the best way to gain practical experience.

Quite often, some difficulties turn out to be less grave than anticipated.

The WLSB, as the umbrella organization for sport in Württemberg, considers it essential to sensitize people to the issue of disability and inclusion. After all, the actual sports practice, in which inclusion should be lived and implemented, takes place primarily in the approximately 5700 member clubs and the more than 60 sports associations of the WLSB. The umbrella organization does not want to enforce inclusion in its member organizations, but rather wants to create a culture of enabling and empowerment – and this may vary from sport to sport, from club to club.

Important measures taken by the umbrella organization include providing impetus and promoting exchange between the various sports organizations. That is why the WLSB held a symposium entitled “Einfach machen! - Inklusion im und durch Sport” (Just do it! – Inclusion in and through Sport) in Stuttgart in May 2019. More than 150 guests from the world of sports as well as from organizations for the disabled and others used this event to catch up on the latest news and developments and to network. The WLSB had, among other things, organized a series of workshops and various join-in activities and, of course, also presented its own range of activities, facilities and support services for sports clubs. The documents pertaining to the Einfach machen! symposium can be downloaded by anyone free of charge from the WLSB Infothek (<https://www.wlsb.de/veranstaltungen-wlsb/fachtag-inklusion>). ▶



Rad der Inklusion / Wheel of inclusion



Grafik: © DOSB

► hende Sporthallen auf Barrierefreiheit hin zu überprüfen, aber andererseits auch, um bei Neubauten dafür zu sorgen, dass die Belange von Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen schon in der Planung berücksichtigt werden. Laut den Aussagen von Experten sind die Mehrkosten gering, wenn Sporthallen schon von vornherein barrierefrei geplant und gebaut werden – verglichen mit dem zusätzlichen Aufwand, der entsteht, wenn Hallen nachträglich umgebaut werden müssen.

Bei der Planung von Neubauten sollten dabei das „Zwei-Sinne-Prinzip“ (Sehen und Tasten oder Hören und Tasten) sowie das „Zwei-Kanal-Prinzip“ (z.B. Ausgleich von Stufen durch eine Rampe) angewandt werden. Dadurch können auch stark seh- oder hörgeschädigte und mobilitätseingeschränkte Menschen an einem inklusiven Sportangebot teilnehmen. Mit diesem „Blick“ hat der WLSB übrigens vor einigen Monaten auch seine beiden eigenen Bildungseinrichtungen, die Landessportschulen in Albstadt und Ostfildern-Ruit sowie das SpOrt Stuttgart, unter die Lupe genommen und auch dort an mehreren Stellen Verbesserungsbedarf entdeckt.

Neben der Barrierefreiheit in Gebäuden und Sportanlagen hat sich der WLSB aber auch der kommunikativen Barrierefreiheit

zugewandt. So sind viele Texte, Dokumente oder Formulare, die einem tagein tagaus begegnen, manchmal schon für „normale“ Menschen zu kompliziert geschrieben. Wie sollen dann erst Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen mit solchen Texten zurechtkommen? Durch „leichte Sprache“ kann hier eine umfassende Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden, wobei aber inhaltlich sowie in Verbindung mit dem verbundenen Aufwand auch abgewogen werden muss, welche Texte, Dokumente oder Formulare sinnvollerweise in leichte Sprache übersetzt werden. Weitere Informationen dazu bietet etwa der Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Und auch mithilfe von Vorlese- und Kontrastfunktionen auf Internetseiten können Zugangsbarrieren für Menschen mit Sehbehinderungen abgebaut werden.

Angebote

Viele Mitgliedsorganisationen des Württembergischen Landessportbundes haben sich bereits der „Inklusion im und durch Sport“ angenommen. Damit diese aber nicht nur lokal bekannt sind, sondern sich regional auch miteinander vernetzen können, hat der WLSB im Internet eine Landkarte mit Best-Practice-Beispielen für inklusive Regelsportangebote erstellt. Diese dient natürlich auch Sport-Interessierten dazu, geeignete Sportangebote schnell auffinden zu können.

Qualifizierung & Sensibilisierung

Da inklusive Sportgruppen meist sehr heterogen sind, braucht es von Seiten der Trainerin oder des Übungsleiters nicht nur ausgewiesene sportfachliche Kompetenz, sondern auch ein gutes Einfühlungsvermögen. Der WLSB und seine Sportfachverbände bieten daher spezielle Qualifizierungsmaßnahmen an, für die man sich auf der WLSB-Internetseite anmelden kann.

Kooperationen & Strukturen

Als Dachverband unterstützt der WLSB seine Mitgliedsvereine bei der Suche nach Kooperationspartnern. Ebenso vermittelt er geeignete Ansprechpartner in der jeweiligen Region oder bei einem Sportfachverband. Durch eine Expertengruppe Inklusion, in der auch verschiedene Wohlfahrtsverbände vertreten sind, ist der Verband auch sehr gut zu Ansprechpartnern außerhalb des organisierten Sports vernetzt. Der Expertengruppe gehören unter anderem an:

- Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.
- Special Olympics Baden-Württemberg
- Caritasverband für Stuttgart e.V.
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

► However, this event in May 2019 constitutes only a small fraction of the WLSB's activities in the field of inclusion in and through sport. As a member of the German Olympic Sports Confederation (DOSB), the WLSB bases its other spheres of activity on the five fields of action recommended by the DOSB: sporting opportunities, accessibility, qualification, cooperation and structures. The key to successful inclusion in and through sport lies in considering all these fields of action since they are closely interwoven. After all, it is of little use converting a sports facility into an accessible one if there are no qualified sports coaches with expertise in delivering inclusive sport.

The five fields of action in detail:

Accessibility

Whoever has put themselves in the shoes of a person with a physical or sensory impairment and has tried for just one hour to explore and interact with their environment in the way the disabled do, will quickly realize: there are a number of barriers that pose minor or major difficulties. Therefore, the WLSB is currently developing guidelines on accessibility for sports clubs.

The accessibility of sports facilities naturally plays a major role. On the one hand, existing sports halls have to be checked for accessibility; on the other hand, it also has to be ensured that the needs of persons with physical and mobility impairments are taken into account in the planning of new buildings. According to experts, the additional costs are low if sports halls are designed and built to be accessible from the outset – compared to the additional effort and expense involved if existing halls have to be retrofitted.

When new buildings are being planned, the “two-senses principle” (sight and touch or hearing and touch) as well as the “two-channel principle” (e.g. offsetting stairs by a ramp) should be applied. This allows also severely sight-impaired or hearing-impaired and mobility-impaired persons to participate in inclusive sporting activities. With this in mind, a few months ago the WLSB took a closer look at its own educational institutions, the state sports institutes in Albstadt and Ostfildern-Ruit as well as the SpOrt Stuttgart sports, educational and service centre, and saw a need for improvement in several places there as well.

In addition to accessibility of buildings and sports facilities, the WLSB has also turned its attention to accessible communication. Many texts, documents or forms that you come across day in and day out are sometimes too complicated and complex even for “normal” people. How are mentally impaired people supposed to comprehend such texts? “Plain language” can help people to fully participate in social life; however, it is also necessary to consider which texts, documents or forms should reasonably be “translated” into plain language, both in terms of content and the effort involved. Further information can be obtained from the regional association of *Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.* (a self-help organization providing help, support and advice for persons with disabilities) in Baden-Württemberg. Web accessibility barriers for persons with visual impairments can also be overcome with the help of screen readers or sufficient colour contrasts.

Sporting opportunities

Many member organizations of the Württemberg Sports Association have already embraced “Inclusion in and through Sport”. To ensure that these are not only locally known, but can also network at a regional level,

the WLSB has created an online map showing examples of best practice in inclusive sporting opportunities. Of course, this map also helps anyone interested in sport to quickly find suitable sporting opportunities.

Qualification & sensitization

As inclusive sports groups are usually very heterogeneous, the coach or fitness instructor must not only have proven sporting expertise, but also a great deal of empathy and sensitivity. The WLSB and its sports associations therefore provide special qualification measures, for which you can register on the WLSB website.

Cooperation & structures

As an umbrella organization, the WLSB supports its member clubs in finding cooperation partners. It also provides assistance in finding suitable contacts in the respective region or with a sports association. A group of experts on inclusion, in which various welfare associations are also represented, provides the association with a very good network of contacts outside organized sport. Members of this expert group include:

- Regional association of *Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.* in Baden-Württemberg
- Special Olympics Baden-Württemberg
- Caritasverband für Stuttgart e.V. (regional Caritas association for Stuttgart)
- Ministry of Education, Youth and Sports of Baden-Württemberg

Financial support

Inclusion in and through sport is not only about developing the right mindset, but in many places it is also a question of money. Since inclusive sports groups often require an increased level of care, assistance and supervision, sometimes an additional coach or an assistant is necessary or special sports equipment (e.g. sound footballs for five-a-side football for the blind), transportation services, a mobile ramp, etc. are needed – and such things cost money. That is why the WLSB as well as numerous state sports associations in Germany also provide funding for inclusion-promoting measures in the member clubs. For if the motto “Just do it!” is actually put into practice, this must not be allowed to fail due to lack of funds.

It is now ten years since the Federal Republic of Germany signed the United Nations Convention on the Rights of Persons with Disabilities in March 2009. In recent years, gradual progress has been made in the efforts to ensure the full and effective participation of persons with physical or mental impairments in sport on an equal basis with others. For example, the WLSB has not only incorporated inclusion as an objective into its statutes, but has also provided the appropriate staff for this field of sports and club development at the office. With Ines Rathfelder and Sport Inclusion Manager Alexander Fangmann, who has been blind since childhood, the WLSB has a dedicated and committed duo, which provides competent advice and support to the member clubs and associations. Alexander Fangmann in particular is well aware of the inclusive power of sport, as he is the captain of Germany's national blind football team.

In addition to the social aspects, inclusive sport also has positive effects on the health of persons with physical or mental impair- ►

Finanzielle Unterstützung

Inklusion im und durch Sport ist aber nicht nur eine Sache des Kopfes, sondern an vielen Stellen auch des Geldes. Da der Betreuungsaufwand in inklusiven Sportgruppen oft größer ist, ist manchmal ein zusätzlicher Übungsleiter oder eine Assistenz erforderlich oder es werden besondere Sportgeräte (z. B. Blindenfußbälle), ein Fahrdienst, eine mobile Rampe etc. benötigt – und solche Dinge kosten nun mal. Und deshalb gibt es beim WLSB, wie inzwischen bei zahlreichen Landes-sportbünden in Deutschland, auch Fördermittel für Inklusionsmaßnahmen in den Mitgliedsvereinen. Denn wenn das Motto Einfach machen! schon umgesetzt wird, soll das an den Finanzen nicht scheitern.

Zehn Jahre ist es nun her, dass die Bundesrepublik Deutschland im März 2009 die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen unterzeichnet hat. Das Bemühen um eine gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen im Sport ist in den vergangenen Jahren in vielen kleinen Schritten vorangekommen. So hat der WLSB die Inklusion nicht nur als Ziel in seine Satzung aufgenommen, sondern diesen Bereich der Sport- und Vereinsentwicklung in der Geschäftsstelle auch personell entsprechend ausgestattet. Mit Ines Rathfelder und dem Sport-Inklusionsmanager Alexander Fangmann, der seit seiner Kindheit blind ist, verfügt der WLSB über ein engagiertes Duo, das den Mitgliedsvereinen und -verbänden mit Rat und Tat zur Seite steht. Gerade Alexander Fangmann weiß um die inklusive Stärke des Sports, ist er doch Kapitän der deutschen Blindenfußball-Nationalmannschaft.

Dabei hat das gemeinsame Sport treiben neben den sozialen Aspekten auch positive Effekte auf die Gesundheit von Men-

schen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen. Indem diesen Menschen der Zugang und die Teilhabe an Sport und Bewegung ermöglicht wird, werden also zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Deshalb darf sich das Bemühen um mehr Sport und Bewegung für alle nicht auf den Einsatz der Sportvereine beschränken, sondern muss auch im öffentlichen Raum angepackt werden. Gerade Kinder und Jugendliche finden heutzutage viel zu wenige geeignete Bewegungsräume vor.

Und für Kinder mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen ist die Lage noch viel schwieriger. Denn kaum ein Spielplatz hierzulande ist wirklich barrierefrei, das fängt beim Untergrund aus Sand oder Kies an, geht über Spielhütten, die meist nur über Stufen zu erreichen sind, bis hin zu Klettergerüsten, die für Erwachsene als Begleitpersonen viel zu eng gestaltet sind. Auch wenn die Gestaltung von Spielplätzen keine Aufgabe des Württembergischen Landessportbundes ist: Im Sinne der Sensibilisierung und des Mitdenkens von Inklusion sollte auch dieses Thema angegangen werden, um allen Kindern mehr Möglichkeiten für Sport und Bewegung zu bieten. ■



Die WLSB-Unterstützungsleistungen *Inklusion im und durch Sport* orientieren sich an die vom DOSB zu diesem Thema definierten Handlungs- und Themenfelder

Ansprechpartner:

Sport-Inklusionsmanager Alexander Fangmann
Telefon: 0711 28077-157
E-Mail: alexander.fangmann@wlsb.de
Genauere Informationen finden Sie unter www.wlsb.de/inklusion

► *ments. Giving these people access to and participation in sport and physical activity kills two birds with one stone. Therefore, efforts to provide more sporting and fitness opportunities for all must not be limited to the commitment of sports clubs, but must also be undertaken in public space. These days, there are far too few suitable spaces for children and young people in particular to engage in physical activity.*

And the situation is even worse for children with physical and mental impairments. For hardly any playground in Germany is truly accessible - from the use of sand or gravel as surfacing material to play huts that can usually only be accessed via steps and climbing frames that are much too narrow for adults as accompanying persons. Even if the design of playgrounds is not the job of the Württemberg Sports Association: in terms of raising awareness and sensitizing people to inclusion,

this issue should also be addressed in order to provide more opportunities for all children to engage in sport and physical activity. ■

The WLSB support services "Inclusion in and through Sport" are based on the fields of action and subject areas defined by the DOSB for this issue

Contact:

Sport Inclusion Manager Alexander Fangmann
Phone: 0711 28077-157
E-Mail: alexander.fangmann@wlsb.de
For more detailed information, please visit www.wlsb.de/inklusion



Sie können helfen

Mit Ihrer Spende können wir kranken, behinderten und vernachlässigten Kindern in Bethel besser helfen.

Spendenkonto (IBAN): DE 48 4805 0161 0000 0040 77, BIC: SPBIDE3BXXX,
Stichwort »Kinder«, Online spenden unter www.spenden-bethel.de



Inklusion – ALLE spielen

Inclusion – EVERYBODY is playing



Modell: Art. 803 / Vogelnest XXL
„Chill Out“

Hersteller:
Huck Seiltechnik GmbH
Dillerberg 3
D-35614 Ablar-Berghauses
Tel.: +49 6443 8311-0
www.huck.net

► Preis: 3.210 Euro
netto zzgl. MwSt



Modell: Art. 4695DH /
Schaukelsessel Maxi Duo
„Handicap“ (für Schaukelgestelle)

Hersteller:
Huck Seiltechnik GmbH
Dillerberg 3
D-35614 Ablar-Berghauses
Tel.: +49 6443 8311-0
www.huck.net

► Preis: 1.715 Euro netto
zzgl. MwSt. und Fracht



Modell: Best.Nr. 51060 / Turmanlage
Kompakt mit Sandspiel

Hersteller:
Obra-Design | Ing. Philipp GmbH & Co.KG
Satteltal 2
A-4872 Neukirchen a. d. Vöckla
Tel. +43 (0)7672-2162-0
www.obra-play.com

► Preis: ab 6.989,00 Euro
(exkl. MwSt.)



Modell: Artikel 730121502 /
Inklusionsschaukel mit
Schaukelnest Stahl verzinkt

Hersteller:
ABC-Team Spielplatzgeräte GmbH
Eisensteinstraße, Industriegebiet Rohr
D-56235 Ransbach-Baumbach
Tel.: +49 (0) 2623 8007 – 10
www.abc-team.de

► Preis: 6.340,00 Euro



Modell: 12-1020-XXL-0-000
Generationenkarussell

Hersteller:
Kinderland Emsland Spielgeräte
Thyssenstraße 7
D-49744 Geeste
Telefon: 05937-971890
www.emsland-spielgeraete.de

► Preis: 33.260,00 Euro Netto



Modell: 02-0397-XXE-0-000
Pärchensitz mit Rückengurt

Hersteller:
Kinderland Emsland Spielgeräte
Thyssenstraße 7
D-49744 Geeste
Telefon: 05937-971890
www.emsland-spielgeraete.de

► Preis: 1.635,00 Euro Netto



Modell: Inklusive Spielanlage UniPlay
Lavander / Art-Nr. 8061769

Hersteller:
Hags-mb-Spielidee GmbH
Hambachstraße 10
D-35232 Dautphetal-Allendorf
Tel.: +49 (0) 6466 / 9132410
www.hags.de

► Preis: 20.298,00 Euro
netto zzgl. MwSt./Frachtfrei



Modell: Barrierefreies Karussell
Spinnee / Art-Nr. 8062101

Hersteller:
Hags-mb-Spielidee GmbH
Hambachstraße 10
D-35232 Dautphetal-Allendorf
Tel.: +49 (0) 6466 / 9132410
www.hags.de

► Preis: 7.828,00 Euro
netto zzgl. MwSt./Frachtfrei



Modell: 03.250.1
Spielanlage Osnabrück

Hersteller:
Seibel Spielplatzgeräte GmbH
Wartbachstraße 28
D-66999 Hinterweidenthal
Tel.: +49 (0) 6396 / 9210-30
www.seibel-spielgeraete.de

► Preis: 21.196,00 Euro
netto zzgl. 7% MwSt.



Modell: 23.030.6
Rollstuhlfahrer-Schaukel

Hersteller:
Seibel Spielplatzgeräte GmbH
Wartbachstraße 28
D-66999 Hinterweidenthal
Tel.: +49 (0) 6396 / 9210-30
www.seibel-spielgeraete.de

► Preis: 6.020,00 Euro
netto zzgl. 19% MwSt.



Modell: R34-FIECOCH-A,
Musikspielgerät Xylophon

Hersteller:
Proludic GmbH
Brunnenstr. 57
D-73333 Gingen an der Fils
Tel.: +49 (0) 7162 9407-0
www.proludic.de

► Preis: 2.268,00 Euro



Modell: J3418A,
Musikspielgerät Klangblumen

Hersteller:
Proludic GmbH
Brunnenstr. 57
D-73333 Gingen an der Fils
Tel.: +49 (0) 7162 9407-0
www.proludic.de

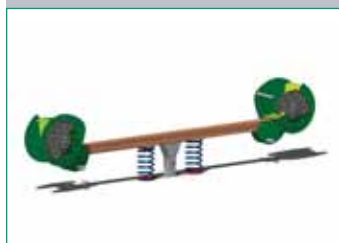
► Preis: 3.583,00 Euro



Modell: Karussell Cabrio, mit
4 Sitzplätzen
Art.Nr.: EM-O-3022-EST

Hersteller:
Ernst Maier Spielplatzgeräte GmbH
Wasserburger Str. 70
D-83352 Altenmarkt a. d. Alz
Tel.: +49 (0) 8621/5082-0
www.spielplatzgeraete-maier.com

► Preis: 24.643,00 Euro
(zzgl. ges. MwSt.)



Modell: Federwippe Olli,
Art.Nr.: EM-O-0533-FI/HPL

Hersteller:
Ernst Maier Spielplatzgeräte GmbH
Wasserburger Str. 70
D-83352 Altenmarkt a. d. Alz
Tel.: +49 (0) 8621/5082-0
www.spielplatzgeraete-maier.com

► Preis: 2.674,00 Euro
(zzgl. ges. MwSt. und Frachtkosten)



Modell: 51153201100 /
Spielanlage Nan Shan, Solo

Hersteller:
eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co. KG
Industriestr. 1
D-97285 Röttingen
Telefon +49 (0) 9338 89-0
www.eibe.de

► Preis: 14.304,99 Euro /
Brutto (inkl. MwSt.)



Modell: 52512904100/ climbo
Kletterkombination Yuki

Hersteller:
eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co. KG
Industriestr. 1
D-97285 Röttingen
Telefon +49 (0) 9338 89-0
www.eibe.de

► Preis: 7.007,91 Euro /
Brutto (inkl. MwSt.)



Modell: „Sandspielpodest Rudi“:
Best.-Nr.: 3S-180514-51

Hersteller:
Spiel-Bau GmbH
Alte Weinberge 21
D-14776 Brandenburg
Tel.: +49 (0) 3381 26140
www.spiel-bau.de

► Preis: 12.050,00 Euro
netto zzgl. Farbe, Transport + MwSt.



Modell: „Teppichschaukel“:
Best.-Nr.: 6.5176-190118-31

Hersteller:
Spiel-Bau GmbH
Alte Weinberge 21
D-14776 Brandenburg
Tel.: +49 (0) 3381 26140
www.spiel-bau.de

► Preis: 5.650,00 Euro
netto zzgl. Transport + MwSt.



Modell: Möwe

Hersteller:
Linie M - Metall Form Farbe – GmbH
Industriestrasse 8
D- 63674 Altenstadt
Tel: +49 (0) 6047 - 97 12 1
www.linie-m.de

► Preis: 5.480,00 Euro
zzgl. Euro 245,- Fracht, zzgl. MwSt.



Modell: Irrgarten

Hersteller:
Linie M - Metall Form Farbe – GmbH
Industriestrasse 8
D- 63674 Altenstadt
Tel: +49 (0) 6047 - 97 12 1
www.linie-m.de

► Preis: 2.780,00 Euro
zzgl. MwSt., frachtfrei Deutschland



Modell: Leerhave /
Artikelnummer: 12.05.305

Hersteller: Playparc Allwetter-
Freizeit-Anlagenbau GmbH
Zur Kohlstätte 9
D-33014 Bad Driburg-Siebenstern
Tel. +49 (0) 5253 / 40599-0
www.playparc.de

► Preis: 3.552,15 Euro
(inkl. 19% MwSt., exkl. Versand)



Modell: Orbiter /
Artikelnummer: 65.01.010

Hersteller: Playparc Allwetter-
Freizeit-Anlagenbau GmbH
Zur Kohlstätte 9
D-33014 Bad Driburg-Siebenstern
Tel. +49 (0) 5253 / 40599-0
www.playparc.de

► Preis: 8.746,50 Euro
(inkl. 19% MwSt., exkl. Versand)



Modell: Karussell Integrativ 02
(Art.-Nr. 2308)

Hersteller: Fritz Müller GmbH –
Freizeiteinrichtungen,
Am Schomm 5
D-41199 Mönchengladbach
Telefon +49 (0) 21 66 - 1 50 71
www.fritzmueller.de

► Preis: DE 9.400,00 Euro



Karussell Integrativ 01
(Art.-Nr. 2306)

Hersteller: Fritz Müller GmbH –
Freizeiteinrichtungen,
Am Schomm 5
D-41199 Mönchengladbach
Telefon +49 (0) 21 66 - 1 50 71
www.fritzmueller.de

► Preis: DE 4.200,00 Euro



Modell: Hollywoodschaukel 2-fach /
Best. Nr. 11-018-2

Hersteller:
Pieper Holz GmbH
Im Westfeld 2
D-59939 Olsberg-Assinghausen
Tel.: +49 (0) 2962 9711-0
www.pieperholz.de

► Preis: 2.536,40 Euro
zzgl. MwSt und Versand



Modell: 1.58.1 Kugellabyrinth

Hersteller:
SIK-Holzgestaltungs GmbH
Langenlippsdorf 54a
D-14913 Niedergörsdorf
Tel.: +49 (0)33742-799-13
www.sik-holz.de

► Preis: 2.560,00 Euro
(zzgl. Fracht, Montage und MwSt.)



Modell: 2.25.1 Spielwürfel »Zwirbel«

Hersteller:
SIK-Holzgestaltungs GmbH
Langenlippsdorf 54a
D-14913 Niedergörsdorf
Tel.: +49 (0)33742-799-13
www.sik-holz.de

► Preis: 7.170,00 Euro
(zzgl. Fracht, Montage und MwSt.)



Modell: Trampolin "Rolli"
Art.-Nr. 20.02.115

Hersteller:
Spogg Sport Güter GmbH
Schulstr. 27
D-35614 ABlar-Berghausen
Tel.: +49 (0) 6443/811262
www.hally-gally-spielplatzgeraete.de

► Preis: 4.500,00 Euro
MwSt./Fracht



Modell: „Spielanlage Ziegel-Sandbaustelle“

Hersteller:
Zimmer.Obst GmbH Spielraumgestaltung
Am Winkel 9
D-15528 Spreehagen
Tel.: +49 (0) 33633 / 69890
www.spielraumgestaltung.de

▶ Preis: 20.630,00
Euro Netto zzgl. MwSt. und Fracht



Modell: „Rundhütte mit Kletterkombi“

Hersteller:
Zimmer.Obst GmbH Spielraumgestaltung
Am Winkel 9
D-15528 Spreehagen
Tel.: +49 (0) 33633 / 69890
www.spielraumgestaltung.de

▶ Preis: 19.262,00
Euro Netto zzgl. MwSt. und Fracht



Modell: Disk XL

Hersteller:
Berliner Seilfabrik GmbH & Co.
Lengeder Str. 4
13407 Berlin - Germany
Tel.: +49.(0)30.41.47.24-0
www.berliner-seilfabrik.com

▶ Preis: 6.050,00
Euro zzgl. MwSt.



Terranos Gummi-Würfel

Hersteller:
Berliner Seilfabrik GmbH & Co.
Lengeder Str. 4
13407 Berlin - Germany
Tel.: +49.(0)30.41.47.24-0
www.berliner-seilfabrik.com

▶ Modell: 10.963,00
Euro zzgl. MwSt



Modell: Yugo 3

Hersteller:
Interplay
ul. Przybyszewskiego 19/2
71-277 Szczecin Poland
Handy: +49 (0) 160 996 499 41
www.inter-play.eu

▶ Preis: 12.856,00 Euro netto
zzgl. Transport + MwSt.



Modell: Centuar

Hersteller:
Interplay
ul. Przybyszewskiego 19/2
71-277 Szczecin Poland
Handy: +49 (0) 160 996 499 41
www.inter-play.eu

▶ Preis: 18.788,00 Euro
netto zzgl. Transport + MwSt.



Modell: Basket swing in robinia (R0170)

Hersteller:
Europlay NV
Eegene 9
9200 Dendermonde – Belgium
Tel.: +32 (0) 52226622
www.europlay.eu

▶ Preis: 2.651,00 Euro



Modell: 0-21160-700 / K&K Gerätekombination K&K Play structure

Hersteller:
Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH
Im Südloh 5
D-27324 Eystrup
Tel.: +49 (0) 4254 – 93 15
www.kaiser-kuehne.com

▶ Preis: 8.815,00 Euro
zzgl. MwSt. und Versand



MADE IN GERMANY

MEHR FÜRS GELD



NEU
Online-Shop:
www.espas.de

espas  [®]
SPIELGERÄTE & STADTMOBILIAR

espas® GmbH
Graf-Haeseler-Straße 7-11
D-34134 Kassel

Tel: +49 (0)561/574 63 90
Fax: +49 (0)561/574 63 99

info@espas.de
www.espas.de

Mitglied im
BSFH

BEWEGUNGSPLAN – PLENUM 2020

21. & 22. APRIL 2020 im MARITIM Hotel am Schlossgarten in Fulda



© stefano / stock.adobe.com

Wir leben in einer Zeit der Veränderungen. Unsere Städte und Kommunen wandeln sich, um den verschiedenen Herausforderungen unserer Zeit gerecht zu werden. Schlagworte wie wachsende Stadtbevölkerung, innerstädtische Nachverdichtung, Kinderfreundlichkeit, alternde Gesellschaft, Prävention und Nachhaltigkeit spielen nun eine wichtige Rolle und sind in vielen Aspekten der heutigen Stadt- und Grünplanung nicht mehr wegzudenken. Einerseits erfordert dies passende Problemlösungen, andererseits ist es aber auch eine Chance, eine lebenswerte und gesunde Infrastruktur für die Zukunft zu errichten.

Thema: Öffentliche Räume für Spiel und Bewegung im Wandel der Zeit

Auch die Anforderungen an Spiel- und Bewegungsareale sind der Veränderung unterworfen. Die Freiräume werden knapper, die Erwartungen der Bevölkerung legen den Fokus auf neue Gestaltungsformen

und Spielplätze sowie Bewegungsräume sollen möglichst allen Einwohnern einen Mehrwert bieten. Das 8. Bewegungsplan-Plenum in Fulda möchte sich dieser Thematik annehmen und sich mit verschiedenen Aspekten von Planung und Unterhalt heutiger Spiel- und Bewegungsräume beschäftigen. Wie sollten heutige Spielräume gestaltet sein? Wie geht man mit dem knappen innerstädtischen Raum um? Welche Alternativen gibt es? Wie wird man beiden Geschlechtern bei der Spielraumplanung gerecht? Wie schafft man Bewegungsräume für die breite Bevölkerung im Allgemeinen und für Trendsportler im Speziellen? Wie wird man den Anforderungen an Inklusion gerecht? Zudem werden kommunale Mitarbeiter über ihre Erfahrungen im Spielplatzsicherheitsmanagement berichten, verschiedene Workshops einzelne Aspekte noch einmal vertiefen, ein soziales Projekt berichten, wie sie öffentliche Bewegungsanlagen für ihre

Arbeit nutzen, und eine völlig andere Form der Spiel- und Naturerfahrung wird als „Blick über den Tellerrand“ einmal vorgestellt.

Die Veranstalter des Bewegungsplan-Plenums haben auch für das kommende Jahr wieder zahlreiche Referenten aus Wissenschaft und Planung, aus Kommunen und sozialen Projekten gewinnen können, die den Teilnehmern einen tieferen Einblick in ihre tägliche Arbeit bieten und neue Innovationen sowie fachliche Informationen an die Hand geben möchten. Zudem wird es auch wieder genügend Zeit und Raum für den fachlichen Austausch zwischen den Besuchern des Plenums geben. Das vielfältige Programm wird erneut im einzigartigen Ambiente des Maritim Hotels am Schlossgarten in Fulda stattfinden. Die Veranstaltung richtet sich an alle, die beruflich mit der Planung, der Gestaltung und dem Unterhalt von Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen zu tun haben.

Die Veranstaltung wird den Architektenkammern NRW, Hessen und Baden-Württemberg zur Anerkennung vorgelegt.

Die Teilnahmegebühr beträgt 339 € inkl. Übernachtung (EZ mit Frühstück) und 269 € ohne Übernachtung. Im Teilnahmebeitrag sind zwei Mittagessen und ein Abendessen sowie Tagungsgetränke enthalten.

Mehr Informationen zur Veranstaltung sowie Anmelde-möglichkeiten finden Sie unter www.bewegungsplan.org



Programm Bewegungsplan-Plenum 2020

21. APRIL 2020

10:00 Uhr Begrüßung durch den Veranstalter

10:05 Uhr **Schafft die Stühle ab!**
Was Kinder durch Bewegung lernen.
Prof. Dr. Renate Zimmer
(Universität Osnabrück)

11:00 Uhr Kaffeepause

Thema: Spielen und Bewegen in den Städten und Kommunen von heute

11:30 Uhr **Treffpunkt Straße? Öffentlicher Raum zwischen Verdrängung und Rückgewinnung. Öffentliches Leben und Teilhabe mit dem Fokus auf öffentlichen Raum**
Prof. Dr. phil. habil. Christian Reutlinger
(FHS St. Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften)

12:10 Uhr **Rettet die Spielräume – ein Plädoyer zum Erhalt von Spielräumen in Zeiten der Nachverdichtung (Fallbeispiele)**
Dipl.-Ing. Dirk Schelhorn (Schelhorn Landschaftsarchitektur)

12:55 Uhr Mittagspause mit Mittagessen

13:55 Uhr **Rauf aufs Dach: Konditaget Lüders, Copenhagen - Urbane Spielräume schaffen in der Stadt**
Kathrin Gimmel (JAJA Architects ApS)

14:30 Uhr **Spielverhalten von Mädchen und Jungen: Genderdifferenzierte Untersuchungen**
Prof. Dr. Ing. Grit Hottenträger i.R.
(Hochschule Geisenheim University)

15:15 Uhr **Spielplatz anders gedacht: Spielend in die Natur eintauchen**
Robin Wagner (Künstler, Geomant und seit der Kindheit der Natur auf der Spur)

15:45 Uhr Kaffeepause

WORKSHOPS zur Auswahl Ab 16:15 Uhr

- A) **Spielplatz-Sicherheit: Kommunale Praxis-Beispiele – Normgerecht oder nicht?**
Dipl.-Ing. (FH) Architektur Peter Schraml (Massstab Mensch)
- B) **Sport im Park – Modelle und Möglichkeiten**
NN
- C) **Bewegung + Trend: Planung von Skateanlagen**
Veith Kilberth und Tobias Zwickler (Landskate GmbH)
- D) **Platz in der Stadt für Grün und Spiel – reichlich vorhanden? / Spielplatzplanung in Zeiten innerstädtischer Nachverdichtung**
Dipl.-Ing. Yvonne Göckemeyer (Landschaftsarchitektin bdla)

bis 18:15 Uhr (ab 19:30 Uhr gemeinsames Abendessen im Wappensaal)
Ab 21:15 Uhr eventl. Stadtführung (optional)

22. April 2020

Thema: Moderne Areale für Sport und Bewegung

09:00 Uhr **Düsseldorf in Bewegung – die Landeshauptstadt investiert in Trendsportarten im öffentlichen Raum**
Dipl.-Ing. Alexander Richter (Gartenamt Stadt Düsseldorf)

09:35 Uhr **Ein Skatepark für Bonn – Vision und Realität**
Veith Kilberth (Landskate GmbH)

10:10 Uhr **Das Projekt Hood Training in Bremen - Gewaltprävention und Förderung der sozialen Integration von Kindern und Jugendlichen**
Daniel Magel (Hood Training)

11:00 Uhr Kaffeepause

Thema: Kommunale Spielplätze – inklusiv und sicher

11:30 Uhr **Spielplatzsicherheitsmanagement: Lob und Kritik an Bayreuths neuem Spielplatz**
Dipl.-Ing. (FH) Annegret Läkamp
(Stadtgartenamt, Stadt Bayreuth)

12:05 Uhr **Spannungsbogen zwischen planerischer Kreativität und effektiver, kostengünstiger Kontrolle / Wartung von Spielplätzen**
Dipl. Ing. David Baier (Amt für Stadtgrün, Stadt Bonn)

12:35 Uhr **Die Matrix – Einordnung und Bewertung von inklusiven Spielräumen**
Dipl.-Ing. (FH) Mandy Schönfeld
(Landeshauptstadt Hannover)
Dipl.-Ing. Andreas Aschmann (SpielraumLABOR)
Dipl.-Ing. (FH) Peter Schraml (Massstab Mensch)

Anschließend Abschlussdiskussion und Mittagssnack

14:00 Uhr Ende der Veranstaltung

(Stand: November 2019;
dieses Programm ist nur vorläufig
und kann bei Bedarf durch den
Veranstalter geändert werden)



© Jacob Lund / shutterstock.com



links: Randolph Stich
(Staatssekretär und
Amtschef des Innern
und für Sport des
Landes Rheinland-
Pfalz)

rechts: Bürgermeisterin
Eveline Breyer
(Ingelheim, re.)
und Uwe Lübking
(DSTGB, li.)



DStGB
Deutscher Städte-
und Gemeindebund



Bewegung in der Stadt – Fortsetzung der Seminarreihe in Ingelheim

Am 11. September 2019 fand im KING Ingelheim die Fortsetzung der Veranstaltungsreihe „Bewegung in der Stadt“ statt. Die Organisatoren vom Deutschen Städte- und Gemeindebund und dem Playground + Landscape Verlag hatten nach dem erfolgreichen Auftakt 2018 in Berlin erneut ein spannendes Vortragsprogramm erarbeitet, welches den Teilnehmern Informationen und Innovationen rund um „bewegte Stadtgestaltung“ bieten sollte.

Zum Auftakt erläuterte der Staatssekretär und Amtschef im Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz, Herr Randolph Stich, die Bedeutung des Themas der Veranstaltung und wie das Bundesland die dazugehörige Infrastruktur herstellen möchte. Die Ingelheimer Bürgermeisterin Frau Eveline Breyer begrüßte anschließend die Besucher und stellte kurz ihre Kommune vor.

Zum Einstieg in die Thematik gab der Sportwissenschaftler Herr Prof. Gerhard Huber von der Universität Heidelberg einen Einblick in seine Forschung und einen Überblick über die Bedeutungszusammenhänge zwischen Bewegung, Prävention und Gesundheit. Nach der anschließenden Kaffeepause stellte Frau Dr. Jana Semrau von der FAU Erlangen-

Nürnberg das Projekt KOMBINE vor. Dabei soll ein bereits entwickeltes Konzept zur kommunalen Bewegungsförderung in ausgewählten Städten und Gemeinden erprobt wer-



den. Frau Kathrin Amann vom Gesundheitsdepartement St. Gallen präsentierte im darauffolgenden Vortrag die Initiative „Gemeinde bewegt“ ihres Kantons, wo strukturell die Bewegung der Bevölkerung gefördert werden soll.

Nach der Mittagspause zeigte Christian Siegel vom DOSB die Entwicklung von Sporträumen in Deutschland der letzten Jahre auf und informierte über die Aufgaben und Tätigkeiten seines Verbandes in Zusammenhang mit der Schaffung und Erhaltung von städtischen Bewegungsräumen. Die darauffolgenden Vorträge beschäftigten sich dann verstärkt mit praktischen Umsetzungen, den sog. „Best-practise-Beispielen“. Zunächst stellten die Oberbürgermeisterin der Stadt Bürstadt und der Landschaftsarchitekt Dirk Schelhorn das Projekt „Gesunde und soziale Stadt Bürstadt“ vor. Gemeinsam hatten Politik und Planung in Beteiligung der Bürger ein umfassendes Konzept zur Veränderung der städtischen Infrastruktur entwickelt, welches auch eine umfangreiche Schaffung von Sport- und Bewegungsräumen enthielt. Der Architekt Victor García Segarra präsentierte dann den Sportring im Campuspark auf der Bundesgartenschau 2019 in Heilbronn – ein modernes Fitnessareal, welches Funktionalität mit Ästhetik verbindet. Ganz im Geiste der Zeit ist auch das Projekt, welches anschließend von der Landschaftsarchitektin Yvonne Latifi aus Berlin gezeigt wurde: Ninja Warrior in der Stadt. Eine Umsetzung mit ganz neuen Ansätzen und ein Spielplatz, der auch Jugendliche an-

sprechen und körperlich fordern soll. Zum Abschluss der Veranstaltung erläuterte die Vorsitzende des GALK AK „Spielen in der Stadt“ Frau Ute Eckardt den aktuellen Stand rund um das Thema „Inklusion auf öffentlichen Spielplätzen“. Das Thema, welches auch in der vorliegenden Ausgabe eine wichtige Rolle spielt, wurde in ihrem Vortrag nochmal in seiner aktuellen Situation dargestellt und ein Ausblick in die zukünftige Entwicklung gewagt.

Insgesamt zeigte das Vortragsprogramm verschiedene Facetten zum Oberthema „Bewegung in der Stadt“ und bot wissenschaftlichen Input wie auch praktische Umsetzungsbeispiele. Die Teilnehmer nahmen die Vorträge gut an und beteiligten sich rege an einem fachlichen Austausch auch zwischen den Vorträgen. In der durchgeführten Evaluierung gab es ein positives Feedback der Teilnehmer.

Da die Thematik auch in den kommenden Jahren eine wichtige und aktuelle Bedeutung haben wird, soll die Vortragsreihe auch 2020 fortgesetzt werden. Die nächste Ausgabe ist für November 2020 in Hannover geplant. Nähere Informationen erhalten interessierte Personen in Playground@Landscape und im dazugehörigen Newsletter.

Die meisten Vorträge der Veranstaltung sind unter www.playground-landscape.com im Downloadbereich einsehbar. ■

Fotos: T. Müller (P@L)

Wir danken den Sponsoren der Veranstaltung:

Goldspensoren:	weitere Sponsoren:
 <p>PLAYPARC Mehr Spielraum für {Bewegung}</p>  <p>smb seilspielgeräte manufaktur berlin</p>	 <p>ABC-TEAM Spielen ist Leben...</p>  <p>Kaiser & Kühne</p>  <p>Berliner Spielgeräte fürs Leben</p>  <p>SPIEL-BAU</p>  <p>EUROTRAMP</p>  <p>eibe Komplett begeistert</p>  <p>Kinderland Emsland Spielgeräte</p>  <p>SPIELPLATZMOBIL</p>





FSB 2019: Meeting-Point BSFH-Stand – in Kooperation mit Playground@Landscape und Deula

Der Bundesverband BSFH war auf der Fachmesse FSB 2019, die am 8. November 2019 nach viertägiger Dauer in Köln zu Ende ging, erneut mit eigenem Stand präsent. Die Fachmesse, die mit fast 28.000 Besuchern aus 128 Ländern einen Zuwachs zu verzeichnen hatte, konnte auch im Bereich „Spielplatzplanung“ mit einer größeren Anzahl relevanter Fachaussteller aufwarten.

Wiederum war der Messestand des BSFH, in Kooperation mit dem Fachmagazin Playground@Landscape und der Deula, der Meeting-Point in der Halle 7.

Der Messestand beschäftigte sich intensiv mit dem Thema „Pausenhof wird Bewegungsraum“. Das Thema soll auf der FSB 2021 praxisnah ausgebaut werden.

Die Leitlinien des BSFH-Messestandes aufnehmend, veranstaltete der BSFH und das Fachmagazin Playground@Landscape zwei Fachseminare:

„Pausenhof wird Bewegungsraum“: dieses gesellschaftlich relevante Thema griff der BSFH mit einem an zwei Messtagen stattfindenden Vortrags- und Workshop Programm auf. Dieses Thema ist gleich aus mehreren Gründen relevant: erstens haben sich Schulzeiten und Schulformen in den letzten zehn Jahren deutlich gewandelt, die Kinder verbringen heute viel mehr Zeit in der Schule. Zweitens wird es in Köln, aber auch in vielen weiteren Großstädten in Deutschland, in den kommenden Jahren einen erhöhten Bedarf an neuen Schulen,

aber auch an Renovierungen bestehender Institutionen geben. Die Stadt Köln beispielsweise erwartet in den nächsten zehn Jahren einen Zuzug von rund 250.000 Menschen. Entsprechend frühzeitig muss eine Bildungs- und Bewegungsinfrastruktur geplant und projiziert werden, um Bildung, Integration, Bewegung, mit einem Spiel- und Sportangebot ausreichend gewährleistet werden. Wie die Schüler ihre Pausen und Freizeiten in der Schule sinnvoll und auch aktiv verbringen, ist ein wichtiger Aspekt, der in diesem Zusammenhang zu sehen ist.

„Bewegung in der Stadt – mit Sicherheit“: in diesem Seminar zum Thema Sicherheit auf Spiel- und Sportanlagen beleuchteten die Referenten am 06.11.2019 Fragen wie zum Beispiel: Mehr Risiko im Spiel? Wieviel Norm braucht der Spielplatz? Werden Spielplätze zu Sicherheitshochburgen? Ziel der Norm muss es sein, Kindern vielfältige Erfahrungen auf dem Spielplatz zu ermöglichen. Dazu gehört ein altersgerechtes, wahrnehmbares Risiko. Ausschließlich Gefahren, die unkontrollierbar oder nicht wahrnehmbar sind, sollten von der Norm geregelt werden. Kinder müssen in die Lage versetzt werden, Risiken zu erkennen und zu beherrschen. Diese Erfahrungen sind grundlegend für das weitere Leben, sei es in der Freizeit, im Verkehr oder auch im Berufsleben.

Der BSFH bedankt sich bei allen Besuchern an seinem Messestand während der FSB. ■

Weitere Informationen zum BSFH und den Seminaren unter: www.bsfh.info





FSB 2019: Überzeugender Auftritt unterstreicht Alleinstellung als globaler Branchentreff

Deutlicher Besucherzuwachs /
Noch internationaler /
„Größte Kunstrasenmesse der Welt“ /
Starkes Kongressprogramm

Die FSB 2019, die am 8. November 2019 nach viertägiger Dauer in Köln zu Ende ging, hat die hohen Erwartungen mehr als erfüllt und mit einem überzeugenden Auftritt ihre Alleinstellung als globaler Branchentreff für Freiraum, Sport und Bewegungseinrichtungen eindrucksvoll bestätigt. Die Veranstaltung konnte an die sehr guten Ergebnisse der Vorveranstaltung anknüpfen und zugleich die im Vorfeld hochgesteckten Ziele nach noch mehr Internationalität und Qualität in Angebot und Nachfrage verwirklichen. Zudem verzeichnete die FSB deutlich mehr Entscheider aus Architektur, Kommune, Planung, Sport und Vereinen aus Deutschland. „Die FSB hat ihr bereits außergewöhnlich hohes Niveau noch einmal deutlich angehoben. Mit einem zukunftsorientierten Konzept und der Abbildung der aktuell wichtigen Themen ist es gelungen, noch mehr Branchenexperten nach Köln zu holen. Ein eindeutiges Statement für die Veranstaltung als international wichtigste Kommunikations- und Businessplattform“, so Matthias Pollmann, Geschäftsbereichsleiter der Koelnmesse. Im Verbund mit der FSB fand die aquanale – Internationale Fachmesse für Sauna.Pool.Ambiente., statt, in der erstmalig die Aussteller des öffentlichen Schwimmbadbereichs integriert wurden.

Nahezu 28.000 Besucher aus 128 Ländern überzeugten sich von der Innovationskraft der 565 ausstellen-

den Unternehmen aus 43 Ländern. Im Jahr 2017 waren es rund 26.600 Besucher, 634 ausstellende Unternehmen aus 45 Ländern.

Das Messeduo FSB und aquanale verzeichnete in diesem Jahr ein Besucherwachstum um 6 Prozent. Auch in punkto Internationalität der Fachbesucher legten die Veranstaltungen stark zu und erreichte einen Auslandsanteil von 67 Prozent (2017: 62 Prozent). Signifikante Steigerungsraten verzeichneten die Fachmessen besonders bei Messegästen aus Belgien (+22 Prozent), Italien (+19 Prozent) und Großbritannien (+16 Prozent). Aus Osteuropa wurde ein Plus von 37 Prozent verzeichnet. Außerhalb Europas wurden Zuwächse besonders aus Mittel- und Südamerika (+46 Prozent) und Asien (+17 Prozent) registriert. ►





FSB 2019:
*Convincing performance
 underlines unique position of a
 global sector meeting*

*Significant growth in visitor numbers /
 even stronger international orientation /
 biggest international trade fair for
 the synthetic turf market / powerful
 congress programme!*

After four successful exhibition days in Cologne the FSB trade fair 2019 ended on 8 November. All the high expectations were topped and its unique position as the international Trade Fair for Amenity Areas, Sports and Pool Facilities has been impressively confirmed by its convincing performance. Once more FSB succeeded in sustaining the positive results of the previous show in 2017. Furthermore this year FSB managed to fulfil the pre-formulated ambitious goals of more internationality and quality in offer and demand. In addition, a considerably higher number of decision-makers from the architectural sector, municipalities, municipal planning and sports sector and German associations came to attend the show. "FSB has once more increased its already exceptionally high standard. With its future-oriented concept and by taking up all current headline topics, FSB has managed to bring even more sector experts to Cologne which clearly shows that FSB is the most important international communication and sector platform", says Division Manager of the Koelnmesse, Matthias Pollman. Both FSB and aquanale - the International Trade Fair for Sauna, Pool and Ambience took place at the same time at the Koelnmesse. This year, aquanale has, for the first time, integrated exhibitors of the public swimming pool sector.

Almost 28,000 visitors from 128 countries were impressed by the innovation capacity of the 565 exhibiting companies from 43 countries. In comparison, in the year 2017 approximately 26,600 visitors came to the show with 634 exhibiting companies from 45 countries.

This year, the trade fair duo FSB and aquanale registered a visitor growth of 6 per cent. Also regarding internationality an increasing number of professional visitors could be registered. The foreign country share was 67 per cent (in 2017 it was 62 per cent). The most significant growth rate was registered particularly in the visitor numbers from Belgium (+22

per cent), Italy (+19 per cent) and Great Britain (+16 per cent). Regarding East Europe, a positive growth result of 37 per cent could be registered. From outside Europe a growth particularly from Central and South America (+46 per cent) as well as from Asia (+17 per cent) was registered.

In short, at the 2019 FSB Trade Fair all the market-leading companies from both Germany and abroad were represented on-site. The almost complete presence of national and international companies and suppliers of the synthetic turf market deserves particular mention. It is for this reason that FSB Cologne has become the "leading international" trade show for this market. The exhibitors especially praised the significant international growth and the high quality of visitors which has also been confirmed by the first results of the visitor survey according to which 87 per cent of the visitors are directly involved in procurement decision processes or at least in an advisory position. The visitors themselves, too, highly praised the event. Overall, 78 per cent of the participants expressed their satisfaction regarding their attendance. 80 per cent said that they had achieved their objectives regarding the 2019 FSB Trade Fair in Cologne. The wide-ranging product portfolio was rated as "very good" or "good" by more than 77 per cent of the participants.

FSB 2019 facts and figures: 565 (634) companies from 43 (43) countries took part in this year's FSB Trade Fair at a gross exhibition surface of 60,600 sqm (65,000 sqm). 105 (146) exhibitors came from Germany, 460 (469) from abroad. Hence the foreign country share is approximately 81 (76) per cent. Approximately 28,000 (26,600) trade visitors from 128 (114) countries attended the trade fair duo aquanale and FSB. Hence the foreign country share is approximately 67 (62) per cent. *Some of the former FSB exhibitors have thus become exhibitors of the aquanale public swimming pool sector. ▶

► Auf der FSB 2019 präsentierten sich alle marktführenden Unternehmen aus dem In- und Ausland. Herausragend war dabei die nahezu vollständige Präsenz nationaler und internationaler Kunstrasenanbieter, die Köln zur weltweit größten „Kunstrasenmesse“ macht. Die Aussteller lobten besonders den starken internationalen Zuspruch und die Qualität der Besucher. Diese Einschätzung wird durch die ersten Ergebnisse der Besucherbefragung bestätigt: Danach sind 87 Prozent der Besucher an Beschaffungsentscheidungen direkt oder beratend beteiligt. Auch auf Seiten der Besucher gab es großes Lob für die Veranstaltung. Insgesamt zeigten sich rund 78 Prozent zufrieden mit dem Messebesuch. 80 Prozent gaben sogar an, ihre Messeziele auf der FSB in Köln erreicht zu haben. Das breit gefächerte Produktportfolio sorgte dafür, dass über 77 Prozent das Ausstellungsangebot mit sehr gut oder gut bewerteten.

Die FSB 2019 in Zahlen: An der FSB 2019 beteiligten sich 565 (634) Unternehmen* aus 43 (43) Ländern auf einer Bruttoausstellungsfläche von 60.600 m² (65.000 m²). Darunter befanden sich 105 (146) Aussteller aus Deutschland und 460 (469) Aussteller aus dem Ausland. Der Auslandsanteil betrug 81 (76) Prozent. Zum Messe-Doppel aus aquanale und FSB kamen rund 28.000 (26.600) Fachbesucher aus 128 (114) Ländern. Der Auslandsanteil lag bei 67 (62) Prozent.

*Ehemalige FSB-Aussteller aus dem öffentlichen Schwimmbadbereich sind jetzt in die aquanale integriert



Ausstellerstimmen

■ Klaus-Peter Gust (SIK-Holzgestaltungs GmbH):

„Die FSB 2019 war zu 2/3 von internationalen Kontakten geprägt. Wir haben fast alle unsere ausländischen Partner getroffen und konnten sehr gute und ausführliche Gespräche über unsere Zusammenarbeit und laufende Projekte führen. Des Weiteren haben

Exhibitor statements

■ Klaus-Peter Gust (SIK-Holzgestaltungs GmbH):

„The 2019 FSB Trade Fair was characterised by the fact that two thirds of the visitors were international contacts. We met nearly all our foreign partners and held very high-quality meetings and extensive discussions about our cooperation and ongoing projects. Furthermore we also made new contacts regarding potential future business connections with, for instance, Greece, Ireland, Hongkong and Malaysia. It will be interesting to observe the resulting developments. When comparing similar events of this kind with regard to the municipal perspective, the GalaBau Trade Fair in Nuremberg is the more interesting event. In Nuremberg there are more municipal planners and decision-makers. At the FSB Trade Fair we only met very few decision-

Fotoseite rechts:

1. **Markus Waldhelm** (Linie M, li.) und **Frédéric Müller** (Fritz Müller GmbH)
2. **Jérôme Robin** (Husson International S.A.)
3. **Karl Köhler** (Berliner Seilfabrik GmbH & Co.)
4. **Valentin Huck** (li.) und **Wolfgang Keiner** (Huck Seilfabrik GmbH)
5. **Team Kinderland Emsland Spielgeräte**
6. **Monika Heinzmann** und **Ulrich Scheffler** (Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH)
7. **Christian Schierenbeck** (Seilfabrik Ullmann GmbH)
8. **Camilla Grebe** (Spogg Sport-Güter GmbH)

wir neue Kontakte für zukünftige Geschäftsanbahnungen geknüpft z.B. für Griechenland, Irland, Hongkong und Malaysia.

Es bleibt spannend zu beobachten, was sich daraus entwickelt.

Aus kommunaler Sicht ist die GalaBau in Nürnberg eine lohnenswertere Messe. Hier trifft man ein größeres Publikum an Planern und Entscheidern aus Kommunen. Auf der FSB waren nur wenige Entscheider, überwiegend nur aus NRW anzutreffen.

Die Darstellung des Deutschen Spielraumpreises ging auf der Messe etwas unter, teilweise sind die Projekte nicht aktuell. Im Großen und Ganzen sind wir sehr zufrieden mit diesem Messeergebnis.“

Frédéric Müller (Fritz Müller GmbH -

Freizeiteinrichtungen und Spielgeräte):

„Wir sind durchweg zufrieden mit der diesjährigen Messe, es gab sehr viele Kontakte auch aus dem Innerdeutschen Raum. Einige potentielle neue Kunden sind vielleicht auch dabei, dies können wir jetzt jedoch noch nicht genau sagen, da wir gerade dabei sind, diesen die geforderten Informationen und Angebote zu erstellen. Wir fanden es positiv, dass der Anteil der asiatischen Ausstel- ►

makers mainly from North Rhine-Westphalia.

Unfortunately the presentation of the Deutscher SPIELRAUMPREIS (the German Award for Play Areas) was not properly noticed at the fair. Maybe because some of the projects are no longer relevant. Overall, we are very satisfied with the results of the trade show. ”

Frédéric Müller (Fritz Müller GmbH -

Freizeiteinrichtungen und Spielgeräte):

„We are thoroughly satisfied with the results of this year's FSB Trade Fair. We had many contacts, also from the inner-German area. Some potential customers will probably cooperate with us. But this is not quite clear yet as we have only just begun to prepare and submit the relevant offers.

We find it very positive that this time the number of Asian exhibitors has decreased. Of course we accept the Far East competition at ►



► ler auf dieser Messe sehr zurückgegangen ist. Nicht, dass wir Konkurrenz aus Fernost nicht gutheißen wollen, jedoch war die Qualität dieser Aussteller auf den letzten Messen eher Mindestmaß, wenn überhaupt.

Der Besucherandrang war dieses Jahr sehr gut an unserem Stand, selbst der Freitag war noch sehr gut besucht, lediglich der Auftakt am Dienstag war recht mager. Wir konnten uns zwar einen Eindruck der Aussteller in unserer Halle 7 machen, doch aufgrund der hohen Besucherzahl war für einen Blick in die anderen Hallen keine Zeit.“

Mario Hampel (ESF Emsland Spiel- und Freizeitgeräte GmbH & Co. KG):

„Wir können sagen, dass die Messe für uns erfolgreich war. Fast alle von uns eingeladenen Stammkunden haben uns besucht. Wir konnten unseren Kunden neue Produkte und Projekte zeigen und vorstellen. Auch war der Anteil internationaler Besucher sehr hoch. Unsere internationale Abteilung hatte folglich zahlreiche Gespräche.

Leider waren zu wenig Entscheider der Städte und Kommunen vor Ort. Sehr negativ haben wir empfunden, dass einige Messeaussteller bereits zwei Stunden vor Ende der Messe ihre Stände anfangen abzubauen. Das war teilweise sehr störend bei Kundengesprächen.

► *the show, but last time the quality of these exhibitors was rather at a minimum level, if at all. The rush of visitors at our stand was very good this year. Even on Friday our exhibition stand was very well visited. It was only the start on Tuesday afternoon which was rather quiet. Although we were able to get an impression of our hall 7, there was no time left to have a look at the other exhibition halls due to the high level of participation."*

Mario Hampel (ESF Emsland Spiel- und Freizeitgeräte GmbH & Co. KG):

„In summary, we can say that the show was very successful for us. Nearly all of our invited core customers visited our fair stand. So we could show them our new products and projects. The share of international visitors was very high. Thus our international department held numerous conversations with visitors from abroad.

Unfortunately there were not many municipal decision-makers. Another negative aspect was that some exhibitors dismantled their stands already 2 hours before the end of the show which was very disturbing because we were still engaged in customer meetings.

From an organisational point of view we find it no longer appropriate that parking fees have to be paid cash and cannot be paid by card."

Christoph Präbst (Kraiburg Relastec GmbH & Co. KG):

"For the Kraiburg Relastec company this year's FSB Trade Fair has gen-

Fotoseite rechts:

1. **Carsten Obst** (Zimmer.Obst GmbH)
2. **Klaus-Peter Gust** (SIK-Holzgestaltungs GmbH)
3. **Murat Kocaoglu (li.) und Alper Us** (Park Kent EU GmbH)
4. **Julian Richter jun.** (Richter Spielgeräte GmbH)
5. **Jörn Schäfer** (Spiel-Bau GmbH)
6. **Johannes Maier** (Eurotramp Trampoline Kurt Hack GmbH)
7. **Mario Hampel** (li, Kinderland Emsland GmbH) und **David Jandrisevits** (Barzflex GmbH)
8. **David Köhler (li.), Julia Köhler und Karl Köhler** (Berliner Seilfabrik GmbH & Co.)

Aus organisatorischer Sicht finden wir es nicht mehr zeitgemäß, dass Parkgebühren nur in bar und nicht mit Karte gezahlt werden konnten.“

Christoph Präbst (Kraiburg Relastec GmbH & Co. KG):

„Grundsätzlich kann die Kraiburg Relastec GmbH & Co.KG von einer sehr gelungenen Messe sprechen. Wir konnten die meisten unserer wichtigsten Kunden begrüßen und dabei feststellen, dass unsere Partner weite Wege auf sich genommen haben, um auf die FSB zu kom- ►



erally been very successful. We were able to meet most of our important customers and realised that our partners have travelled a long way just to come to the FSB Show. For example, there were customers from the USA, Australia and Russia as well as from Thailand at the show which enabled us to invite them to our fair stand where we held many important discussions and negotiations.

These facts underline the significance of the FSB Trade Fair, which we still consider being the most important international trade fair for the play and sports sector. However, we often heard from our customers that the distances between the halls are too long and that the exhibition spaces should be positioned closer together."

Carsten Obst (Zimmer.Obst GmbH):

"Designing individual play facilities" - In line with this topic, the Zimmer Obst company presented itself for the first time at the 2019 FSB Trade Fair in Cologne.

We are very happy to have participated in this year's FSB show in Cologne. There were many visitors on almost all four days of the show. We held many inspiring discussions with well-known faithful customers and also made some new interesting contacts. It was particularly noticeable that the share of international visitors was very high. Most of them came from East Europe and Asia. Whereas architects, municipal planners and decision-makers mainly ►



1



2



3



4



5



6



7



8



► men. Kunden aus USA, Australien, Russland und Thailand waren beispielsweise anwesend und so konnte man wichtige Gesprächsthemen auf unseren Messestand verlagern. Das spricht für den Stellenwert der FSB, welche wir nach wie vor als die wichtigste internationale Messe im Spiel- und Sportbereich ansehen.

Oftmals hatten wir aber von den Kunden gehört, dass die Wege zwischen den Messehallen relativ weitläufig waren und man sich gewünscht hätte, dass die Ausstellungsflächen näher und kompakter beieinander liegen.“

■ Carsten Obst (Zimmer.Obst GmbH):

„Gestaltung individueller Spielanlagen“ mit diesem Thema stellte sich die Zimmer.Obst GmbH zum ersten Mal auf der Messe FSB 2019 in Köln vor.

Wir sind froh, dass wie dieses Jahr an der FSB in Köln teilgenommen haben. Fast alle Messetage waren sehr gut besucht. Wir hatten viele anregende Gespräche mit altbekannten und treuen Kunden, aber auch neue interessante Kontakte wurden geknüpft. Auffällig war der hohe internationale Besucheranteil. Hauptsächlich aus Osteuropa und Asien. Architekten, Planer und kommunale Entscheider kamen vorrangig aus NRW. Drüber hinaus hätten es aber gerne ein paar mehr überregionale Besucher sein können.

Am Freitag wurde der Deutsche Spielraumpreis vergeben. Wir wurden zu der Vergabe persönlich eingeladen, weil Projekte, an denen wir als kreative Spielgerätegestalter teilhatten, ausgezeichnet wurden. Am Ende der Veranstaltung waren wir enttäuscht, aber nicht wirklich überrascht darüber, dass die Jury wieder einmal den kreativen Herstellern von individuellen Spielanlagen, die sicher maßgeblich zum Gelingen der preiswürdigen Planungen beitragen, die Anerkennung verwehren. Für die nachhaltige und öffentliche Wertigkeit des Spielraumpreises wäre es wünschenswert, dass bei

der Auswahl der zukünftigen Preisträger alle, die zum Gelingen des Projektes beitragen, auch bei der Preisvergabe eine entsprechende Würdigung finden.“

■ Ulrich Scheffler (Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH):

„Unsere Präsentation konzentrierte sich auf zwei sehr große Spielanlagen, die sowohl nationale wie auch internationale Besucher in großer Menge anzog. Als eines der Ergebnisse der Messe werden wir unser bestehendes Distributoren Netzwerk deutlich ausbauen können. Wir sind mit der Performance der Kölnmesse mehr als zufrieden und werden sicher in 2021 auch wieder am Start sein.“

■ Julian Richter jun. (Richter Spielgeräte GmbH):

„Die FSB 2019 war insgesamt ein sehr positives Erlebnis für uns. Die Zusammenarbeit mit Stadt und Raum hat wie immer großartig funktioniert und die Atmosphäre war ausgesprochen gut. Der Besuch war an den beiden mittleren Tagen erfreulich rege und wir haben viele alte Bekannte getroffen, aber auch neue Kontakte geknüpft.

Die starke internationale Ausrichtung der Messe war spürbar und es war erstaunlich, wie viele unserer Partner und Kunden aus der ganzen Welt gekommen sind. Im Vergleich zu den letzten Jahren insgesamt eine Steigerung und ich hoffe, dass sich dieser Positivtrend in den nächsten Jahren fortsetzt.“

■ Daniel Mall (Eurotramp-Trampoline Kurt Hack GmbH):

„Generell war die FSB für Eurotramp eine sehr erfolgreiche Messe mit vielen guten internationalen Neu- und Bestandskundenkontakten. Die deutschen Entscheidungsträger waren eher weniger dominierend, aber die FSB-Messe schafft es immer wieder, für ►

► came from North Rhine-Westphalia. However, we find that a few more national visitors should come to this show. It was on Friday when the Deutscher Spielraumpreis was awarded. We were personally invited to the award ceremony, because some of the projects in which we were involved as creative play equipment designers had been nominated. At the end of the event we were disappointed, but not really surprised, that the judges once more refused to recognise the manufacturers of the individual play facilities although it is them who significantly contributed to the planning of the nominated projects. Regarding sustainability and the public consideration of this Award we find that in ceremonies everybody who has contributed to the project's success should receive the corresponding appreciation."

■ Ulrich Scheffler (Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH):

"Our presentation at the fair was focused on two huge play systems which attracted both national and international visitors. For us one of the most important results of this show is the expansion of our existing distribution network. Overall we are more than satisfied with the performance of the Koelnmesse and will definitely take part in the next show in 2021."

■ Julian Richter jun. (Richter Spielgeräte GmbH):

"Overall, the 2019 FSB Trade Fair was a very positive event for us. The cooperation with Stadt und Raum was as successful as always

and the atmosphere was pleasantly relaxed. The visitor frequency on Wednesday and Thursday was surprisingly high. We have met many old friends, but also made some new contacts.

The strong international orientation of the show was clearly noticeable and it was surprising how many of our international partners and customers had come to the fair. Compared to previous years for us the 2019 FSB Trade Fair represented an increase in quality. I hope that this positive trend will continue over the next few years."

■ Daniel Mall (Eurotramp-Trampoline Kurt Hack GmbH):

„In general, the FSB show was a very successful exhibition for Eurotramp with many good well-known and new customer contacts. The German decision-makers were rather under-represented, but FSB always manages to be attractive for a high number of international visitors.

In addition, the lecture series organised by the different trade organisations completed the exhibition programme in a very efficient and qualitative way."

■ Andreas Kübler (Kübler Sport GmbH):

„FSB has always been and still continues to be an important sector meeting: As expected the number of professional visitors from Germany was manageable. However, FSB is an important exhibition date for Kübler Sport. We successfully presented the so-called Omnigym, our new outdoor fitness device series to an interested audience. ►



„WILLST DU
MITSPIELEN?“

Handwippen: Wippen mit Armkraft

Spielend. Einfach. Anders.
emsland-spielgeraete.de

Kinderland
Emsländ Spielgeräte 



► eine große Zahl von Auslandsbesuchern attraktiv zu sein. Auch die verschiedenen Vortragsangebote der jeweiligen Fachverbände rundeten die Messeveranstaltung aus unserer Sicht wertig ab.“

■ **Andreas Kübler (Kübler Sport GmbH):**

„FSB ist und bleibt ein wichtiger Branchentreff: Erwartungsgemäß war die Anzahl von Fachbesuchern aus Deutschland überschaubar. Trotz allem ist die FSB ein wichtiger Messetermin für Kübler Sport. Wir haben unsere neuen Outdoor-Fitness-Geräteserie Omnigym sehr erfolgreich einem interessierten Publikum präsentieren können. Daher bauen wir auch in Zukunft auf die Fachmesse FSB.“

■ **Jörg Birle (Proludic GmbH):**

„Die FSB beurteile ich als wiederholt erfolgreich. Die bunte Mischung aus internationalen Besuchern und dem lokalen Zielpublikum hat uns eine Vielzahl interessanter Gespräche mit nachhaltigem Erfolg beschert. Die publikumsstarken Tage waren mit Abstand der Mittwoch und Donnerstag. Die Zeit verging sprichwörtlich „wie im Fluge“, an Pausen oder eigene Messestreifzüge war frühestens ab Freitagmittag zu denken. Einer Vielzahl kommunaler Entscheider konnten wir neue Produktrends und innovative Lösungen vorstellen. Auf internationaler Ebene konnten wir bestehende Partnerschaften vertiefen und viele neue perspektivische Kontakte knüpfen. Mit dem gewählten Standkonzept konnten wir uns kundenorientiert und authentisch darstellen. Insgesamt haben wir in Halle 7 gefühlt mehr Besucher wahrgenommen als 2017.“

■ **Michael Karpe (Gezolan AG):**

„Im Hinblick der Herausforderungen, die uns der Markt durch diverse Themen aktuell abverlangt, war die FSB 2019 für unser Unternehmen eine erfolgreiche Messe und wir hatten zudem eine tolle Messezeit. Unser neues Fallschutzsystem Flexperience aus 100% Neuware-EPDM wurde auf der FSB erstmals einer breiten Öffentlichkeit präsentiert und traf den Zeitgeist. Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion im Bereich Einstreugranulate für Kunstrasenplätze war es zudem die richtige Entscheidung auch den Produktbereich Gezofil aktiv auf dem Messestand zu kommunizieren.“

Den subjektiven Eindruck, dass die FSB in diesem Jahr weniger frequentiert war, als in den Vorjahren, konnten wir an unserem Messestand nicht bestätigen. Bereits am Dienstag, dem für gewöhnlich eher „ruhigeren“ ersten Messetag, konnten wir einen großen Andrang an unserem Messestand verzeichnen. Dieser Andrang steigerte sich dann über den Mittwoch bis zum bestfrequentierten Messetag am Donnerstag. Die Resonanz am Freitag war dagegen eher enttäuschend und wir hätten wir uns mehr Besucher am letzten Messetag erhofft.

Leider waren auch wenig Entscheider aus Städten und Kommunen, sowie Planer oder Architekten unter unseren Messekontakten. Aus organisatorischer Sicht ist sicherlich der Umstand, dass die einzelnen Messehallen teilweise sehr weit auseinanderlagen, verbesserungswürdig.

Insgesamt hat sich die FSB aber auch 2019 wieder als wichtiger Branchentreffpunkt erwiesen und damit eine erfolgreiche Messe für Gezolan. Es bleibt aber spannend zu beobachten, ob das Konzept Messe auch zukünftig noch zeitgemäß sein wird und in welche Richtung sich die FSB in den kommenden Jahren entwickeln wird.“

■ **Camilla Grebe (Spogg Sport Güter GmbH):**

„Kommunale Entscheider waren nach unserer Auffassung zu wenig auf der FSB. Internationale Entscheider hingegen sehr viele. Die inhaltliche Themenbreite bei den Seminaren überzeugt auf der FSB! Allerdings könnte der Deutsche Spielraumpreis mit Einschränkungen überarbeitet werden.“

Auf unserem Stand waren wir mit dem Besucheraufkommen an allen Tagen sehr zufrieden – bis auf den Freitag. Da war es ruhiger als erhofft. Ab 12 Uhr nahm die Besucherzahl schlagartig ab!“

■ **Alper Us (Park Kent EU GmbH):**

„50:50 – wir sind nicht ganz zufrieden mit den Besucherzahlen. Es waren genug potentielle Entscheider aus dem Ausland da. Aber sehr wenige nationale Entscheider. Die inhaltlichen Themen haben uns generell zufriedengestellt.“

Die Hilfsbereitschaft des Messe-Service war optimal. Vermisst habe ich ehrlich gesagt einen Besuch von dem Messeveranstalter und der Presse. Hier kann man eventuell über einen Mangel von Vermarktung sprechen.“ ►

► So we will certainly continue to put our trust also in future FSB Trade Shows."

■ Jörg Birle (Proludic GmbH):

"In my opinion the 2019 FSB Trade Fair has repeatedly been very successful. The varied mixture of international visitors and local target audience has brought us a number of interesting talks and discussions with sustainable success. Indeed the most well-attended days were Wednesday and Thursday. As the saying goes, the days of the trade fair just "flew by". Breaks or a walk through the halls were unthinkable until Friday lunchtime. However, we were able to present our new product trends and innovative approaches to many municipal decision-makers. In addition we could intensify our existing international partnerships while at the same time we were able to make many new promising contacts. Due to the well-chosen customer-oriented fair stand concept we were able to present our company in a very authentic way. Overall we have perceived a higher number of visitors in hall 7 compared to the 2017 FSB Trade Fair."

■ Michael Karpe (Gezolan AG):

In view of the challenges posed by various current issues on the market, the 2019 FSB show was a successful trade fair for our company. Furthermore we had a really good time at the show. Our new fall protection system called Flexperience which is made of 100 per cent EPDM virgin material was introduced for the first time during the show and hit exactly the industry zeitgeist. Against the background of current debates regarding infill granules for synthetic turf pitches we definitely took the right decision to actively introduce the Gezofil product range at our stand.

However, we could not confirm the subjective impression that this year's FSB was less frequented than in previous years. Already on Tuesday, which usually is the most "quiet" first day of the show, we registered high visitor numbers at our stand. This number still in-

creased on Wednesday and reached its peak on Thursday, the most frequented exhibition day. The response on the stand on Friday, in turn, was rather disappointing as we expected more visitors to come to see us on the last day of the event.

But instead we only met a few local and municipal decision-makers, planners and architects. From an organisational view the fact that the individual exhibition halls were far apart from each other could undoubtedly still be improved.

Overall, also the 2019 FSB show has turned out to be an important sector meeting event and was thus a successful exhibition for Gezolan. However, it will remain exciting to observe if the trade fair concept as such will also in future be still up-to-date and in what direction FSB will develop in the years to come."

■ Camilla Grebe (Spogg Sport Güter GmbH):

According to us, there were too few municipal decision-makers attending this year's FSB Trade Fair. But many decision-makers from abroad. Regarding the seminars, the wide diversity of subjects dealt with at FSB is convincing. However, the award ceremony for the Deutscher Spielraumpreis should be revised in a qualified manner. In general we were very satisfied with the number of visitors coming to our stand during all days of the fair, except on Friday. On that day it was much less frequented than expected. From 12 o' clock onwards the number of visitors suddenly decreased."

■ Alper Us (Park Kent EU GmbH):

"50:50 - we are not fully satisfied with the visitor figures. There were enough potential decision-makers from abroad. But only very few national decision-makers. However, we find that the topics dealt with were generally interesting.

The helpfulness of the exhibition service staff was excellent. But to be honest, I missed the trade fair organisers as well as the press at our stand which, in my opinion, does not represent a good marketing practice." ►

SIK-Holz'
Spielen - Individuell - Kreativ

Unser neuer Katalog ist da!

- Informationen zur DIN 18034
- Kleine und große Spielwelten
- Individuelle und klassische Spielgeräte

Gleich anfordern!

SIK-Holzgestaltungs GmbH | +49(0)33742.799 0 | info@sik-holz.de | www.sik-holz.de



■ **Jörn Schaefer (Spiel-Bau GmbH):**

„Die diesjährige FSB war sehr, sehr gut besucht - aus dem Ausland. Bezüglich dem Inland waren fast nur Besucher aus der näheren Umgebung vor Ort. Die Besucher waren meistens Entscheidungsträger, Planer und ausländische Distributoren. Leider haben nicht so viele heimische Aussteller ausgestellt – schade! Vielleicht denkt die Messe Köln über ein Cateringangebot, ähnlich wie bei Messen in Holland (Hardenberg), nach ... fänden wir super! In zwei Jahren wind wir wieder dabei!“

■ **Wolfgang Keiner & Valentin Huck (Huck Seiltechnik GmbH):**

„Seit ca. 1986 auf jeder FSB präsent, haben wir uns auch dieses Jahr gefreut, eine erneut hohe Anzahl an Bestandskunden willkommen zu heißen. Wir konnten unsere neuen und aufregenden Geräte wie den Olivenbaum, die Kletter-Brille und den Kletter-Mond mit unserem neuen, fluoreszierenden Herkulesseil – für spezielle Effekte an vielfältigen Kletteranlagen – vorführen.“

■ **Jörn Schaefer (Spiel-Bau GmbH):**

„This year's FSB was highly attended by participants and visitors from abroad. Regarding the German participation there were only very few visitors from the local areas present on-site. Most of the visitors were decision-makers, planners or foreign distributors. Unfortunately there were not many local exhibitors on-site - what a shame! Maybe in future the Koelnmesse will take into account a catering offer similar to what is provided in the Netherlands (for instance in Hardenberg). That would be great! However, we will be back in two years!“

■ **Wolfgang Keiner & Valentin Huck (Huck Seiltechnik GmbH):**

„Since approximately 1986 we have been present at each FSB Trade Fair. Hence we looked forward to meeting our numerous and established customers. During the show we were able to present our new and exciting devices such as the Olive Tree, the Climbing Glasses and the Climbing Moon with its new fluorescent Hercules rope for special effects at diverse climbing facilities. We are sad to say that there were considerably less representatives of the public sectors or decision-makers present on-site compared to previous years. At the same time we noticed that the number of exhibitors, particularly from German companies has declined, which is really worrying.“

Leider mussten wir deutlich weniger Publikumsverkehr von Kommunen bzw. deren Entscheidungsträgern im Vergleich zu den letzten Jahren feststellen, auch ist die Anzahl der Aussteller – insbesondere von deutschen Unternehmen – besorgniserregend rückläufig. Allerdings konnten wir auch zahlreiche Neukunden und Entscheider aus dem Ausland für unsere Produkte begeistern und gewinnen. Wir sind insgesamt zufrieden mit dem Ergebnis der diesjährigen FSB und freuen uns auch 2021 wieder als Aussteller in Köln vertreten zu sein.“

■ **Jérôme Robin (Husson International S.A.):**

„Die FSB war für Husson eine erfolgreiche Messe. Es waren zu 90-95% ausländische Entscheider und Privat-Investoren auf unserem Stand. Kommunale Entscheider sowohl aus Deutschland als auch aus anderen Ländern waren selten anzutreffen. Da würde sich Husson eine Optimierung wünschen. Und drei Tage wäre für diese Messe mehr als ausreichend. Freitag war kein Besucher

With regard to our product range, however, we were able to convince and gain many new customers and decision-makers from abroad. Overall we are satisfied with the result of this year's FSB and look forward to be back again in Cologne in 2021.“

■ **Jérôme Robin (Husson International S.A.):**

„The FSB Trade Fair was a successful event for Husson. 90-95 per cent of our stand visitors were foreign decision-makers and private investors. Municipal decision-makers both from Germany and other countries were rarely seen. Thus, we from Husson would appreciate very much an improvement of this situation. And three fair days would be more than sufficient. On Friday there were no more visitors in hall 9. But in general we were very satisfied with the results of the event.“

■ **Marcus Vellmanns (Tapper & Hollmann GmbH):**

„Before the show we sent out more than 6,000 invitations to municipal decision-makers, landscape architects, schools and day care centres to meet as many visitors as possible during the FSB event. As always, it was on Wednesday and Thursday when most of the visitors came to the show. In sum we are very satisfied with more than 200 important customer contacts. However, I find that there were not enough national market players. They stayed away from the event.“

mehr in der Halle 9. Prinzipiell waren wir mit der FSB zufrieden.“

■ **Marcus Vellmanns (Tapper & Hollmann GmbH):**

„Im Vorfeld der Messe haben wir über 6.000 Einladungen an kommunale Entscheidungsträger, Landschaftsarchitekten, Schulen und Kitas verschickt, damit auch möglichst viele Besucher kommen. Auf der Messe selber waren wie immer der Mittwoch und der Donnerstag die besten Besuchertage. In der Summe sind wir mit weit über 200 wichtigen Kundenkontakten sehr zufrieden. Auf der Messe fehlten mir vor allem weitere nationale Marktbegleiter die der Messe ferngeblieben sind. Hier wünsche ich mir, dass die gesamte Messehalle komplett mit Spielgeräteherstellern belegt wird. Das Areal der Stadt und Raum wertet die Messe auf. Gemeinsam mit der Landschaftsarchitektin Frau Hoff aus Essen haben wir den Besuchern auf unserem Messestand einen Vortrag zum Thema Inklusion angeboten. Ich denke, es ist immer wieder wichtig, neue Impulse zu setzen, um die Messe attraktiv zu gestalten. Die FSB ist schließlich prädestiniert, als nationaler und internationaler Treffpunkt in Köln, die neuesten Spielraumentwicklungen vorzustellen. Es wäre wünschenswert, die vielen Fachvorträge, zum Beispiel die Seminare der P@L, in der Messehalle, und nicht räumlich getrennt von Halle 7, stattfinden zu lassen. Die FSB muss weiterhin ein Fixpunkt im Veranstaltungskalender bleiben. Abschließend haben wir feststellen müssen, dass nicht nur viele ausländische Spielgerätehersteller Spielanlagen unserer innovativen Partner nachbauen,



In my opinion it would be much better to bring all play equipment manufacturers into one hall. However, the quality of the show benefits from the Stadt und Raum area. Together with Mrs Hoff, a landscape architect from Essen, we provided our visitors with a talk about the topic "Inclusion". I find it very important to keep providing fresh impetus to make the FSB Trade Fair a unique and attractive business stage. After all, the FSB Trade Fair is predestined to represent a national and international meeting point for the latest developments of play spaces. However, it would be welcome to hold the numerous specialist lectures, for instance the P@L seminars, in hall 7, instead of organising them in separate halls. The FSB must, however, continue being a fixed event in our calendars. One thing we finally had to notice was the fact that it is not only many foreign play equipment manufacturers who copy the design of play facilities from our innovative partners, but also some German market players who are obviously rather uncreative. In this context, we would appreciate more courage regarding innovations."

■ **Luigi Di Bella (Melos GmbH):**

“At the 2019 FSB Trade Fair the company Melos GmbH presented innovative materials, innovative digital solutions for area design as

sondern auch deutsche Marktbegleiter teilweise ziemlich einfalllos sind. Hier würden wir uns mir mehr Mut zu Innovationen wünschen.“

■ **Luigi Di Bella (Melos GmbH):**

„Auf der FSB 2019 präsentierte die Melos GmbH innovative Werkstoffe, neuartige digitale Lösungen zur Flächengestaltung sowie Verfahrenstechniken im Bereich 3D Druck. Der Melos Messestand wurde sowohl von kommunalen Entscheidern als auch internationalen Gästen besucht. Besonders im Fokus standen MoveNow und das Stylemaker Studio. Für die Präsentation der interaktiven Spiel- und Lernfläche MoveNow war die FSB als internationale Leitmesse der Sport- und Freizeitbranche optimal und Stylemaker Studio überzeugte als digitale Gestaltungsunterstützung insbesondere Planer und Verarbeiter. Für das Meller Traditionsunternehmen ist und bleibt die FSB ein optimales Event, um neuartige Lösungen im Bereich Sport- und Freizeitböden zu präsentieren – in Form einer kompletten Wertschöpfungskette aus Flächengestaltung, projektbegleitender Planungsunterstützung und leistungsstarken Werkstoffen.“ ■

Die nächste FSB findet vom
26. – 29. Oktober 2021 statt.

Mehr Informationen zur FSB
unter www.fsb-cologne.de

Fotos: Thomas Müller (P@L)
Koelnmesse GmbH
(Andrea Hagedorn,
Thomas Klerz, Alita Holzhauer,
Harald Fleissner, Hanne Engwald
und Uwe Weiser)

well as 3D printing technologies. Melos' fair stand was visited by both municipal decision-makers and international guests. The special focus at their stand was on the so-called MoveNow and on Stylemaker Studio. Regarding the presentation of MoveNow, an interactive playing and learning area, FSB as the leading international trade fair in the sports and leisure industry was an optimal venue for that and Stylemaker Studio convinced as a digital tool particularly suited to support the design planning and processing phases. For the long-established company from the East-Westphalian city Melle FSB has always been and still continues to be the best event possible to present innovative solutions regarding sports and leisure floors in form of a complete value-added chain consisting of surface design, project-accompanying planning support and high-performance materials.” ■

The next FSB Trade Fair will take place in Cologne
from 26 to 29 October 2021.

For any further information, please visit
www.fsb-cologne.de

Photos: Thomas Müller (P@L)
Koelnmesse GmbH (Andrea Hagedorn, Thomas Klerz, Alita
Holzhauer, Harald Fleissner, Hanne Engwald und Uwe Weiser)



Vom 16. bis zum 19. September 2019 entzündete die IAAPA Expo Europe 2019 (ehemals Euro Attractions Show) ein Feuerwerk an Ideen und Innovationen in der Stadt des Lichts, wo sich Fachleute aus der Freizeitbranche auf der alljährlich stattfindenden Messe diesmal in Frankreich trafen. Vorläufigen Schätzungen zufolge lockte die Messe 15.900 Teilnehmer an, darunter 11.100 Einkäufer und 648 ausstellende Unternehmen. Die 13-prozentige Steigerung der Ausstellerzahlen gegenüber der Veranstaltung 2018 in Amsterdam spiegelt die anhaltende Stärke und das Wachstum der globalen Freizeitindustrie wider, insbesondere in der Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA). Ausrichter der IAAPA Expo Europe war der Weltverband der Freizeitindustrie (IAAPA). Auf einer Nettoausstellungsfläche von mehr als 17.500 Quadratmetern fand eine Messe der Superlative statt. „Es war eine bemerkenswerte Woche“, sagte Hal McEvoy,

IAAPA Expo Europe 2019 in der französischen Hauptstadt Paris war ein voller Erfolg

Größte Konferenz und Fachmesse für die
Freizeit- und Attraktionen-Industrie
in der Region spiegelt die Stärke der
Branche weltweit wider.

Präsident und CEO der IAAPA. „Branchenfachleute aus der ganzen Welt kamen zusammen, um ihren Fokus auf die Zukunft zu legen. Die Teilnehmer feierten die Branche, entdeckten die neuesten Innovationen, diskutierten sich abzeichnende Trends und lernten Möglichkeiten kennen, das Gasterlebnis auf eine neue Stufe zu heben.“

Laut dem IAAPA Global Outlook Report 2018-2022 werden im Jahr 2019 mehr als 179,6 Millionen Menschen Themen- und Freizeitparks in ganz Europa besucht haben, und die Branche wird voraussichtlich weiter florieren, da in den kommenden Monaten neue Fahrgeschäfte und geplante Erweiterungen eingeführt werden.*

„Diese Messewoche zeigt die Stärke der Freizeitindustrie in der gesamten EMEA-Region und dem Rest der Welt“, so Jakob Wahl, Geschäftsführer von IAAPA EMEA. „Die Ausstel-

IAAPA Expo Europe Celebrates Successful Show in Paris, France

Largest Conference and Trade Show for
Leisure and Attractions Professionals
in the Region Reflects the Strength
of the Global Industry.

IAAPA Expo Europe 2019 (formerly Euro Attractions Show) sparked in the City of Light 16-19 Sept. 2019, as the annual Expo brought attractions industry professionals together in France. Preliminary estimates indicate the Expo attracted 15,900 participants, including 11,100 qualified buyers and 648 exhibiting companies. The 13 percent increase in

exhibiting companies from 2018's event in Amsterdam reflects the continued strength and growth of the global attractions industry, particularly in the Europe, Middle East, and Africa (EMEA) region. Hosted by IAAPA, the global association for the attractions industry, the event featured a record-breaking trade show covering more than 17,500 net square meters.

“It's been a remarkable week,” said IAAPA President and CEO Hal McEvoy. “Attractions industry professionals from around the world came together to focus on the future. Participants celebrated the industry, discovered new innovations, discussed emerging trends, and explored opportunities that will help their companies to take their guest experience to the next level.”

According to IAAPA's Global Outlook Report 2018-2022, theme and



lungsfläche war die bislang größte in der Geschichte der IAAPA Expo Europe. Dadurch erhielten die Teilnehmer mehr Anregungen und Inspirationen. Unsere hochkarätigen Referenten – viele davon aus Frankreich – sorgten zudem dafür, dass die Konferenz für alle Teilnehmer informativ und eine echte Bereicherung war.“

Der Austausch bewährter Praktiken, Verständnis der Wirtschaftslage und Informieren über Entwicklungen in der Branche waren Kerngedanken der Konferenz. Die Teilnehmer waren bestrebt, die Erwartungen der Gäste zu übertreffen und gleichzeitig sicherzustellen, dass Themen wie Sicherheit und Nachhaltigkeit im Vordergrund standen. Im Rahmen der Bildungskonferenz wurden mehr als 100 Stunden

intensive Schulungen unter der Leitung von 131 Branchenexperten aus 21 Ländern angeboten. Die Planungen für die IAAPA Expo Europe 2020 sind bereits in vollem Gange. Die Messe findet vom 22. bis 24. September 2020 im Ausstellungszentrum ExCel London in London, England, statt. Bereits jetzt haben schon über 500 Unternehmen mehr als 16.500 Quadratmeter Nettoausstellungsfläche gebucht.

Ausstellerinformationen finden Sie unter www.iaapa.org.

Über die IAAPA Expo Europe

Eigentümer und Veranstalter der IAAPA Expo Europe, der größten internationalen Konferenz und Fachmesse für die Freizeit- und Attraktionen-Industrie in der Region EMEA, ist der Weltverband IAAPA. Die IAAPA Expo Europe wird vom IAAPA- ▶

*amusement parks across Europe will entertain more than 179.6 million in 2019, and the industry is projected to thrive as new rides and planned expansions will debut in the coming months.**

“This week’s show demonstrates the strength of the attractions industry throughout the EMEA region, and the rest of the world,” said IAAPA EMEA Executive Director Jakob Wahl. “The trade show floor was the most expansive IAAPA Expo Europe has ever had. This gave attendees more to be inspired by. In addition, our outstanding speakers – many from France – ensured the conference was informative and valuable for all attendees.”



Sharing best practices, understanding the economic climate, and learning about trends in the industry were core ideas shared during the conference. Attendees focused on exceeding guest expectations while ensuring topics such as safety and sustainability remained top of mind. The education conference offered more than 100 hours of in-depth education sessions, led by 131 industry experts from 21 countries.

Plans for IAAPA Expo Europe 2020 are already underway. The Expo will be held in London, England, at ExCeL London, 22-24 Sept. 2020. Advance exhibit sales are strong; more than 500 companies have reserved over 16,500 net square meters of space. Exhibitor information is on the www.iaapa.org. ▶

► Büro für Europa, den Nahen Osten und Afrika unter der Leitung des IAAPA EMEA Regional Advisory Committee und des IAAPA EMEA Manufacturers and Suppliers Subcommittee organisiert. Die IAAPA Expo Europe ist die führende Fachmesse und Konferenz in Europa für die Freizeit-, Attraktionen- und Unterhaltungsindustrie.

Stimmen zur IAAPA Expo Europe

Mario Hampel (ESF Emsland Spiel- und Freizeitgeräte GmbH & Co. KG):

„Die Messe und unser Stand wurden an den ersten beiden Tagen gut besucht und wir haben viele interessante Gespräche mit Stammkunden führen dürfen.

Die Besucherzahlen waren leider mit jedem Tag rückläufig, wahrscheinlich auch bedingt durch den nicht ganz ideal gewählten Standort mit der Stadt Paris.

Im Vergleich mit anderen Messestandorten schon etwas „mager“.

Die Logistik zum Messegelände hat sich für uns als Aussteller sowie für viele Besucher als sehr schwierig gestaltet.“

Julia Köhler (Berliner Seilfabrik GmbH & Co.):

„Wir haben die IAAPA Expo Europe zum vierten Mal in Folge besucht.

Für uns ist es ein spannendes und herausforderndes Pflaster. Gespräche über den klassischen Spielplatz werden hier

in der Regel nicht geführt. Es geht um Custom-made Lösungen und Ideen. Eines unserer Spezialgebiete. Daher denken wir, wird die Teilnahme an dieser recht kostenintensiven Veranstaltung seine Früchte tragen.

Von Seiten der Organisation sehen wir uns jedes Jahr aufs Neue vor neuen Herausforderungen, da die Orga rund um die Messe bisher von Stadt zu Stadt sehr unterschiedlich war. Mal hieß es weniger Aufwand - mal leider etwas mehr.“

Magdalena von Stuckrad
(KaGo & Hammerschmidt GmbH):

„Paris als Veranstaltungsort für die IAAPA mit der Nähe zu Disneyland, Villages Nature, Parc Astérix, Jardin d'Acclimatation und vielen mehr war, wie auch die Jahre zuvor, ein Mekka für alle Freizeit-Begeisterten und Kreativen in dieser Branche.

Die Franzosen zeigten sich auch dieses Jahr als sehr gute Gastgeber und die Messebesucher waren bunt gemischt aus allen Ländern.

Im Vergleich zu den Jahren zuvor und speziell zur letzten IAAPA Messe in Paris jedoch waren die Besucherzahlen gefühlt geringer.

Dennoch freuten wir uns über einige sehr wichtige und erfolversprechende Gespräche, Kunden, die gezielt unseren Stand besuchten, um den Kontakt zu intensivieren, und durchaus zukunftssträchtige Anfragen.“ ■

Fotos: IAPPA, Berliner Seilfabrik, Kinderland Emsland

About IAAPA Expo Europe

IAAPA Expo Europe is owned and produced by IAAPA and is EMEA's largest international conference and trade show dedicated to the attractions industry. IAAPA Expo Europe is managed by the IAAPA Europe, Middle East and Africa office, under the direction of the IAAPA EMEA Regional Advisory Committee, and the IAAPA EMEA Manufacturers and Suppliers Subcommittee. IAAPA Expo Europe is the premier trade show and conference in Europe for the leisure, attractions, and entertainment industries.

Statements

Mario Hampel (ESF Emsland Spiel- und Freizeitgeräte GmbH & Co. KG):

“The trade fair and our stand drew plenty of visitors on the first two days and we had many interesting conversations with regular customers. Unfortunately, the number of visitors decreased with each day, probably also due to the not quite ideal location of Paris.

Compared to other trade fair locations, it was a bit “meagre”.

Logistics to the exhibition grounds proved to be very difficult for us as exhibitors and for many visitors as well.”

Julia Köhler (Berliner Seilfabrik GmbH & Co.):

“We attended IAAPA Expo Europe for the fourth time in a row.

It is an exciting and challenging event for us. You don't usually engage in discussions about the classic playground at this trade fair. It is about custom-made solutions and concepts – one of our specialities. We therefore think that our participation in this quite cost-intensive event will bear fruit.

Every year we are faced with new organisational challenges, as the organisation of the trade fair has differed greatly from city to city so far. Sometimes it involved less effort – sometimes, unfortunately, a little more.”

Magdalena von Stuckrad (KaGo & Hammerschmidt GmbH):

“Paris as the venue of IAAPA Expo Europe with its proximity to Disneyland, Villages Nature, Parc Astérix, Jardin d'Acclimatation and much more was, like in previous years, a mecca for all leisure enthusiasts and creative minds in this industry.

The French again proved to be very good hosts this year and the trade fair visitors were a colourful mix from all countries.

Compared to previous years and in particular to the last IAAPA trade fair in Paris, however, attendance figures were perceived to be lower.

Nevertheless, we were pleased with some very important and promising discussions, customers who specifically visited our stand to intensify the contact and quite promising enquiries.” ■

Photos: IAPPA, Berliner Seilfabrik, Kinderland Emsland

SPORTS & LEISURE FACILITIES

6/2019

**Fitness an der frischen Luft –
wie ein Bewegungsparcours
ein Erfolg wird**

*Fitness in the fresh air –
how to make an exercise
trail a success*

**Geld für den Sportplatz –
Finanzierungsmöglichkeiten für Vereine**

*Money for sports grounds –
how clubs secure financing*

**Osnabrücker
Sportplatztage 2020**



Fitness an der frischen Luft – wie ein Bewegungsparcours ein Erfolg wird

Die Bedeutung von Bewegung für die eigene Gesundheit und das Wohlbefinden hat in unserer Gesellschaft in den letzten Jahren erfreulicherweise zugenommen. Im Zuge dieses Bewusstseinswandels sind in vielen Städten und Kommunen Bewegungsparcours im öffentlichen Raum entstanden, die den Einwohnern neue Möglichkeiten für sportliche Aktivität bieten sollen. Diese Bewegungsparcours

sind grundsätzlich sinnvolle Einrichtungen einer bewegungsfreundlichen Infrastruktur, die das Sportangebot bereichern. Viele dieser Anlagen werden gut genutzt, andere allerdings sind meist verwaist und können keine feste Nutzergruppe aufweisen. Aber warum ist das so? Was kann man als Kommune tun, damit die Anlagen von der Bevölkerung angenommen werden?

Fitness in the fresh air – how to make an exercise trail a success

Happily, it seems that in recent years our society has come to realise the importance of exercise when regard to promoting health and well-being. In view of this growing awareness, many municipal and local authorities have constructed exercise trails in their public spaces to provide local residents with supplementary means of being physically active. These exercise trails are basically sensible facilities of a movement friendly infrastructure, which enrich the municipal sports offer. Many of these facilities are popular and frequently used; others, however, tend to be deserted and seem to be unable to attract a regular group of users. Why is this? What can local authorities do to ensure their citizens readily accept such facilities?

Of course, it is usually not enough to simply install an exercise trail. Although the corresponding equipment has already been commercially available for years and exercise trails have been common features of the landscape for decades in some countries, the majority of the population in Germany has never encountered such an instal-

lation and wouldn't know what to do with it if they did so. When it comes to children's playgrounds, the children will know how to use the pieces of equipment; they will have got their parents, siblings or friends to show them how to use them or will have discovered this themselves through trial and error. This means that a new playground will be spontaneously adopted by its target group. In the case of an exercise trail, the situation is somewhat different; certain aspects need to be taken into account if it is to be successful.

1) Attract as broad a group of potential users as possible

Many exercise trails in the past were designated 'cross-generational fitness facilities' or even 'senior playgrounds'. There is nothing wrong with this, except the fact that it tends to restrict the definition of the potential user group. It should be borne in mind that, in general, the older the potential users are, the more difficult it will be to retain them as active users of the facility. Many senior citizens are simply not used



Mit der reinen Installation eines Bewegungsparcours ist es in der Regel nicht getan. Auch wenn solche Anlagen schon seit ein paar Jahren auf dem Markt sind und in anderen Ländern schon seit Jahrzehnten genutzt werden, hat ein wesentlicher Teil der Bevölkerung noch niemals solche Anlagen genutzt und kann mit einer neuen Anlage häufig erst mal nicht viel anfangen. Bei einem Kinderspielplatz kennen die Kinder die Funktionsweise der Geräte, lassen es sich von Eltern, Erziehern, Geschwistern oder anderen Kindern zeigen oder entdecken selbst eine eigene Spielweise. Dadurch wird ein neuer Spielplatz überwiegend problemlos von der Zielgruppe angenommen. Bei der Errichtung des Bewegungsparcours ist es etwas anderes, hier sollte man einige Punkte beachten, damit eine neue Anlage ein Erfolg wird.

1) Breite Nutzergruppe einbinden

Viele Bewegungsparcours wurden in der Vergangenheit auch als „generationengerechte Fitnessanlagen“ oder „Seniorenspielplatz“ umschrieben. Dies ist sicherlich nicht falsch, schränkt aber bei der Bezeichnung die Nutzergruppe schon ein. Grundsätzlich kann man sagen, dass es mit zunehmendem Alter der potentiellen Nutzer schwieriger wird, sie als dauerhafte aktive Besucher des Fitnessparcours zu gewinnen. Viele Senioren sind sportliche Betätigung in der Öffentlichkeit nicht gewohnt und müssen erst die Scheu ablegen. Jüngere Menschen haben da weniger Berührungängste und sind als Nutzer schneller zu gewinnen. Daher sollte man bei der Konzeption von Bewegungsparcours darauf achten, dass es Geräte unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade gibt und die Auswahl für Jung und Alt Möglichkeiten zur sportiven Betätigung bietet. Calisthenicsanlagen beispielsweise haben sich in jüngerer Vergangenheit als gut genutzte Fitnessgeräte im Außenraum gezeigt, die Nutzergruppe ist meist zwischen 16 und 30 Jahre alt



und vorwiegend männlich. Mit der Installation eines solchen Gerätes kann man schon mal eine Nutzergruppe einbinden und die Attraktivität eines Areals erhöhen. Wichtig ist aber, dass Sportler aller Geschlechter und jeglichen Alters annehmbare Herausforderungen dort vorfinden. Ein belebtes Areal lockt meist weitere Sportler an.

2) Vielseitige und qualitative Geräteauswahl

Um ein vielseitiges Angebot an Trainingsmöglichkeiten zu bieten, ist es unerlässlich, sich sportwissenschaftlich mit den einzelnen Möglichkeiten zu beschäftigen. Der sportliche Nutzen einzelner Trainingsgeräte ist genauso unterschiedlich wie die angesprochenen Zielgruppen. Junge Menschen wie auch Senioren sollten die Gelegenheit zu einem abwechslungsreichen Training haben, das ihnen möglichst viele Facetten bietet.

Erhebungen und Befragungen im Vorfeld können schon ein Bild der potentiellen Nutzergruppen hervorbringen, das bei der Auswahl behilflich ist.

Es sollte mitunter darauf geachtet werden, dass es auch Geräte gibt, die zufällig vorbeilaufenden Passanten eine kurze sportliche Betätigung erlauben, ohne dass diese vorher geplant wurde. Um die Vielseitigkeit zu erreichen, ist ein breiter Blick auf die Optionen notwendig. Neben den bekannten Geräten und der schon genannten Calisthenicsanlage bieten sich beispielsweise eine Fallschutz/EPDM-Fläche für Aufwärmübungen und Bodyweight-Training oder eine kleine Laufbahn an. Auch bei den einzelnen Geräten sollte man genau prüfen, ob die Funktionsweise den Trainingszweck überhaupt erfüllen kann. Dabei sind die Qualität der

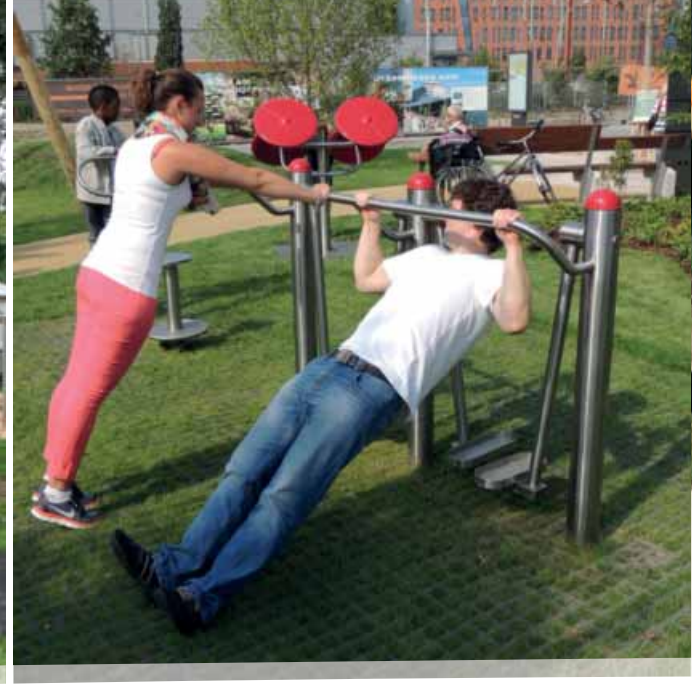
Herstellung und die Funktionsweise der Ausführung genauso zu beachten wie der sportwissenschaftliche Trainingseffekt. Bei der Vielzahl an Angeboten auf dem Markt kann nicht jedes Gerät den Anspruch erfüllen. Um Sportler aber langfristig an den Bewegungsparcours zu binden, ist eine gute Qualität der Anlage unerlässlich. In ►

to exercising out of doors and need first to grow accustomed to the idea and learn to overcome any initial timidity. Younger people tend to have fewer reservations in this respect and can more rapidly be recruited as users. When designing an exercise trail, it is thus advisable to ensure that there is equipment providing for exercise at various difficulty levels and that the selection encourages both young and old to be active. It has recently emerged that, in outdoor facilities, callisthenic equipment has proved to be relatively popular. However, the user group is mainly in the range 16 to 30 years of age and predominantly male. It is possible to entice a certain user group if equipment like this is installed and to increase the attraction of a particular area as a result. At the same time, it is important to ensure that those seeking exercise of all genders and ages will find suitable challenges. A site that is popular will often automatically attract other users.

2) Install a wide diversity of high-quality equipment

In order to be familiar with the range of exercise options that can and should be provided, it is necessary to have some knowledge of the

science of sport. The way various pieces of training equipment can be used is just as different as the various target groups. It should be ensured that both young and old have the opportunity for as varied types of exercise as possible. By undertaking a survey of the public in advance, it is possible to obtain an idea of what sort of potential user groups there are likely to be, and this will help when it comes to selecting the appropriate equipment. One aspect that shouldn't be forgotten is that equipment can be installed that is attractive enough to draw the attention of and be used by chance passersby - something that cannot be planned in advance. Broad knowledge of what is available is necessary if the required diversity is to be achieved. In addition to standard equipment and the already mentioned callisthenic devices, an area covered with impact-attenuated/EDPM surfacing can be provided for warm-up exercises and bodyweight training together with a small running track. It is also necessary to examine equipment to make sure it does what it is supposed to do. The quality and functioning of a piece of equipment are just as important as the training effect it provides - although there is a vast range ►



► der Vergangenheit gab es immer wieder Diskussionen um den Nutzen einzelner Trainingsgeräte. Daher sollte man sportwissenschaftliche Beratung bei der Planung unbedingt miteinbeziehen.

3) Einbindung von sozialen Institutionen

Eine der wichtigsten Maßnahmen bei der Errichtung eines Fitnessparcours ist eine Kommunikation mit und eine Einbindung der Nutzergruppen. Am besten geschieht dies schon mit der Planung, hier bieten sich partizipative Vorgehensweisen an. Eine Kommune kann zudem beispielsweise einen Verein als Betreiber der Anlage gewinnen, Sportangebote von Vereinen, Sozialverbänden und Pflegeeinrichtungen können auf dem Bewegungsparcours stattfinden. Wer über solche Institutionen mit der Funktionsweise und der Benutzung des Sportangebots vertraut wird, der kommt mitunter auch außerhalb dieser Trainingsangebote als Nutzer des Parcours zurück. Diese Einbindung ist unerlässlich, um ein „Verwaisen“ der Sportfläche zu verhindern. Gerade die älteren Generationen benötigen in der Regel eine solche Anleitung und Betreuung, um das Angebot überhaupt anzunehmen.

Durch den frühzeitigen Austausch mit Vereinen und Verbänden aber auch mit einzelnen interessierten Nutzern kann das Sportangebot des Bewegungsparcours auf die Bedürfnisse und Wünsche angepasst werden und eine langfristige und nachhaltige Nutzung gesichert werden.

4) Aufbau, Infrastruktur und Lage

Bewegungsparcours werden häufig als moderne Form des „Trimm Dich-Pfades“ bezeichnet. Daher gibt es verschiedene Umsetzungen, die entsprechend der Vorgehensweise in den 1970er Jahren einzelne Trainingsstationen entlang einer Laufstrecke oder eines Wanderweges aufweisen. Dies macht in vielen Fällen aber nicht unbedingt Sinn. Beim „Trimm Dich-Pfad“ waren die einzelnen Stationen überwiegend mit einfachen Übungen (Kniebeugen, Balancieren, Dehnen) versehen, häufig waren auch keine bestimmten Bauten erforderlich. Sie boten optionale Bewegungsmöglichkeiten für vorbeilaufende Passanten. Heute sind die Trainingsgeräte komplexer und optimalerweise nach sportwissenschaftlichen Gesichtspunkten ausgewählt. Gerade ältere Nutzer wol-

► of equipment of offer, not all will comply with specific needs. To ensure those seeking exercise, continue to use an exercise trail over the long term, it is essential to make certain that the facility is of high quality. In the past, doubts have been raised as to the actual benefit provided by the use of certain pieces of equipment. It is thus advisable to commission an expert to provide guidance during the planning phase.

3) Involvement of local institutions

Two of the most important factors when it comes to the installation of a fitness trail are communication with and involvement of the potential user groups. The best way to do this is to encourage participation during the planning stage. It may even be possible for a local authority to recruit a local association as an operator of the facility - it can provide the venue for sports events offered by associations, social groups and care institutions. Anyone made familiar with the functioning and use of the facility through membership of such a group or institution will return to use the trail even outside such organised events. Setting up links with such local groups is essential to prevent the risk of the facility becoming abandoned. The older generation,

in particular, often requires guidance and supervision before they are willing to take on such a challenge. By means of contact with local associations and groups, and with interested individuals at the earliest possible point in time, the options provided on the trail can be designed to meet the corresponding needs and wishes, ensuring that the facility will continue to be used over the long term.

4) Design, infrastructure and siting

Modern exercise trails are frequently seen as a contemporary type of fitness trail that used to be called in Germany a 'Trimm Dich-Pfad'. These were popular in the 1970s and took the form of running tracks or hiking trails along which various pieces of exercise equipment were positioned at regular intervals. Some of the new exercise trails copy this approach. But this is often counterproductive. The various exercises offered on a 'Trimm Dich-Pfad' were basically simple in nature - bending the knees, balancing, stretching - meaning that special equipment was very often not required. Those who happened to be using the trail might be encouraged to undertake the exercises. Nowadays, however, training equipment is much more complex and





len und können oftmals gar nicht eine längere Strecke am Stück laufen. Und viele Sportler möchten die Übungen in direkter Abfolge abhalten, ohne die nächste Station erst suchen zu müssen. Daher ist es für die meisten Bewegungsparcours sinnvoll, eine zentrale Anlage zu errichten, bei der alle Stationen in Reichweite sind. Auch wenn man neue Parcours gerne im Mittelpunkt eines Parks oder einer Grünanlage baut, um Aufmerksamkeit zu erregen, sollte man beachten, dass viele Sportler nur ungern „auf dem Präsentierteller“ stehen. Dies gilt zumeist für ältere Personen aber auch für viele Frauen. Sie möchten nicht so gerne beim Sport „beäugt“ werden und sind froh, wenn sie sich trotz der Aktivität in der Öffentlichkeit ein wenig unbeobachtet fühlen. Eine entsprechende Bepflanzung zwischen den Trainingsstationen könnte da z.B. Abhilfe schaffen. Grundsätzlich ist auch eine gute Infrastruktur eines Bewegungsparcours sinnvoll. Toiletten, Trinkwasserspender, Sitzgelegenheiten und sogar Schließfächer sind Elemente, die die Nutzung der Anlage fördern können. Viele Umsetzungen in öffentlichen Parks bieten keine weitere Infrastruktur und halten somit viele Sportler von der Aktivität ab. Es ist zugegebenermaßen nicht immer einfach die ge-

nannten Elemente einzubinden, daher sollte man bereits bei der Standortwahl alle Optionen berücksichtigen. Auch eine gute Beschilderung der einzelnen Stationen inkl. bebildeter Nutzungsanleitung ist sehr wichtig.

Trotz der aufwendigeren Planung sind Bewegungsparcours eine Bereicherung für die Sportinfrastruktur von Städten und Kommunen und ermöglichen vielen Menschen eine sportliche Betätigung im öffentlichen Raum. Viele gut genutzte Anlagen zeugen davon, dass es durchaus möglich ist, eine „erfolgreiche“ Umsetzung zu erreichen. Der Weg dorthin ist aber ein wenig länger als beispielsweise bei einer Spielplatzplanung. Dennoch sollte das Ziel, die Gesellschaft zu mehr Bewegung zu verleiten, mehr als attraktiv genug sein, diesen Weg auch zu beschreiten.

TT ■

Mehr Informationen zu Bewegungsparcours auch auf der Homepage des Verbandes BSFH (www.bsfh.info)

Fotos: playparc GmbH, playfit GmbH

has been specifically designed to provide for certain forms of exercise. Older users often do not wish - or are unable - to cover longer stretches of ground. And many of those deliberately wanting to train wish to move directly from one piece of equipment to the next, without having to first search for what they want to do. In most cases, it is thus expedient to have a central site within the exercise trail that contains all the exercise equipment. Although new trails are often installed in the centre of parks or other open spaces where they can attract attention, it should be taken into consideration that some people feel uneasy about using such facilities because they would be 'on show' as it were. This applies particularly to older people and to women. They don't like the idea of being observed and are happier when they can be active in public without feeling they are drawing attention to themselves. One option would be to provide planting as a screen between the various training stations. To ensure that an exercise trail is popular, it also needs a suitable infrastructure. Nearby should be toilets, drinking water fountains, seating and even lockers - these elements will promote the use of the facility. Many trails installed in public parks have no such surrounding infrastructure and

as a result do not attract users. Admittedly, it is not always easy to provide access to such infrastructure so that siting needs to be taken into account when determining where to locate the facility. The provision of appropriate signage that also offers instructions on how to use equipment is also important.

Despite some reservations, exercise trails represent assets that contribute to the sports facility infrastructure that municipal and local authorities can offer and that encourage many people to take exercise in the fresh air. There are a large number of well-used facilities of this kind that demonstrate that it is possible to make such an exercise trail successful. Sadly, it is a little more difficult to achieve this than, for example, in the case of a playground. However, the objective of encouraging more people to take physical exercise is surely important enough to make it necessary to take on the challenges.

For more information on exercise trails, visit the homepage of the German Association of Playground and Leisure Equipment Manufacturers (BSFH) (www.bsfh.info)

TT ■

Photos: playparc GmbH, playfit GmbH

Osnabrücker Sportplatztage 2020

12. und 13. Februar 2020

Die Forderung, dass sich die Menschen in unserer Gesellschaft sportlich mehr betätigen sollen, wird lauter und erhält Zuspruch von vielen Seiten. Mehr Bewegung für alle Generationen – eine gesellschaftliche Aufgabe, die alle betrifft und die allein aus Gründen der gesundheitlichen Prävention dringend angegangen werden muss. Sicherlich ist dabei zunächst jeder einzelne gefragt, sein persönliches Sport- und Bewegungspensum zu hinterfragen und bestenfalls zu erhöhen. Aber darüber hinaus kann auch die Gesellschaft dafür sorgen, dass jeder einzelne an seinem Wohnort auch die dafür notwendige Infrastruktur zu Verfügung hat. Sportliche Betätigung findet heutzutage allerdings nicht nur im Verein auf genormten Sportanlagen statt, sondern gerade der informelle Sport gewinnt an Bedeutung. Außerdem sollten vorhandene Sporträume auch Inklusionsansprüchen gerecht werden. Und der Leistungssport darf in der Sportplanung auch nicht zu kurz kommen. Auf all diese Ansprüche müssen sich Architekten, Sportämter und Stadtplaner in ihrer Arbeit einstellen, doch wie kann man einer großen Anzahl von Sportlerinnen und Sportlern gerecht werden? Wie bringt man informellen Sport, Inklusion und Leistungssport unter einen Hut? Welche Möglichkeiten bietet die Planung und welche Projekte sind sinnvoll?

Zudem spielen weitere Themen in Sportplanung in diesen Tagen eine gewichtige Rolle: die Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte. Durch das Engagement vieler Initiativen ist das Bewusstsein dafür in der gesamten Gesellschaft stark gestiegen. Das Thema Mikroplastik hat zuletzt in Zusammenhang mit dem Bau von Kunstrasenplätzen für weitreichende Diskussionen gesorgt. Dabei sind Kunstrasenplätze schon jetzt in der Sportstätteninfrastruktur nicht mehr wegzudenken. Doch die Aktivitäten der EU-Chemikalienbehörde ECHA haben viel Staub aufge-

wirbelt und zu Unsicherheiten geführt. Vielgelesene Medien haben das Ende des Kunstrasens und die Schließung von entsprechenden Plätzen prophezeit. Noch gibt es keine politische Entscheidung, aber die Reaktionen in der Sportwelt vor allem in der Planung sind enorm. Wie soll man zukünftig mit dem Thema „Mikroplastik“ im Sportstättenbau vor allem bei Kunstrasenplätzen vorgehen? Können wir in Zukunft überhaupt noch Kunstrasenplätze bauen? Welche Lösungsansätze bieten Wissenschaft und Industrie?

Die **Osnabrücker Sportplatztage am 12. und 13. Februar 2020** möchten den solchen Fragen nachgehen und sich an zwei Veranstaltungstagen mit ihnen befassen. Der erste Tag wird das Thema „Sport braucht Sportanlagen – inklusiv / informell / professionell“ behandeln, der zweite Tag steht unter der Überschrift „Sport braucht Kunststoffrasen – umweltgerecht / gesund / nachhaltig“. Die Organisatoren der Osnabrücker Sportplatztage (HS Osnabrück, FLL, BISP, Playground + Landscape Verlag) freuen sich darüber dass Referenten aus Wissenschaft und Planung, aus Kommunen und der Sportwelt das Programm mit ihren innovativen und informativen Beiträgen bereichern werden. Dazu bieten sich Möglichkeiten für thematische Diskussionen im Plenum und den fachlichen Austausch der Teilnehmer untereinander. Die Veranstaltung richtet sich an alle Personen, die beruflich und im Ehrenamt mit der Planung, dem Bau und dem Unterhalt von Sportanlagen zu tun haben. Wir würden uns sehr freuen Sie 2020 in Osnabrück begrüßen zu dürfen. ■

Anmeldung und weitere Informationen unter www.sportplatztage.de



OSNABRÜCKER SPORTPLATZTAGE 2020

TAGUNGSPROGRAMM | Mittwoch, 12. Februar 2020

Sport braucht Sportanlagen – inklusiv / informell / professionell

<p>10.00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer</p> <p>10.30 Uhr Begrüßung, Einführung und Moderation Jürgen Rohrbach, FLL Martin Thieme-Hack, Hochschule Osnabrück Tobias Thierjung, Playground@Landscape Jutta Katthage, Bundesinstitut für Sportwissenschaften</p> <p>10.45 Uhr Entwicklungstendenzen bei Sportanlagen Oliver Wulf, Sportsoziologie, Uni Wuppertal</p> <p>11.30 Uhr Informeller Sport – praktische Umsetzungen haben viele Gesichter Erik Schlaaff (Senatsverwaltung Berlin)</p> <p style="background-color: #ffff00;">12.15 Uhr Mittagspause, Markt der Möglichkeiten</p> <p>13.15 Uhr Bewegung und Stylevielfalt als Passion – immer und überall Lukas Janku, professioneller Parkour-Athlet & Akrobat, Lübeck</p>	<p>14.00 Uhr Anforderungen an inklusive Sportanlagen in der Kommune David Kozlowski, Stabsstellenleitung Sportinfrastruktur / Umwelt, Landessportbund Berlin</p> <p style="background-color: #ffff00;">14.45 Uhr Kaffeepause, Markt der Möglichkeiten</p> <p>15.15 Uhr Funktionale Vergabeverfahren komplexer Anlagen Dipl.-Ing. Ulf Elsner, Planungsbüro Pätzold + Snowadsky, Osnabrück</p> <p>16.00 Uhr Profisport braucht auch Sportanlagen – Rahmenbedingungen im Profifußball Benjamin Schmedes, Sportdirektor VfL Osnabrück</p> <p>16.45 Uhr Abschlussdiskussion</p> <p>17.00 Uhr Ende erster Tagungstag</p> <p style="background-color: #ffff00;">19.00 Uhr Abendveranstaltung im Gasthaus Rampendahl</p>
--	---

TAGUNGSPROGRAMM | Donnerstag, 13. Februar 2020

Sport braucht Kunststoffrasen – umweltgerecht / gesund / nachhaltig

<p>09.00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer</p> <p>09.15 Uhr Begrüßung</p> <p>09.30 Uhr Mikroplastik in der Umwelt – Zusammen- fassung des Forschungsstandes Prof. Dr. Franz Brümmer, Universität Stuttgart, Institut für Biomaterialien und biomolekulare Systeme – Abteilung Biobasierte Materialien</p> <p>10.15 Uhr Status quo und Zukunftsfähigkeit von Kunststoffrasensystemen Karsten Dufft / Christian Siegel, Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB) und Jutta Katthage, Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp)</p> <p style="background-color: #ffff00;">11.00 Uhr Kaffeepause, Markt der Möglichkeiten</p> <p>11.30 Uhr Mikroplastik aus Granulaten und Fasern – Mengen und Qualitäten (Studie FLL/Polytan/Tarkett und Abschlussarbeit Volker Meyer)</p>	<p>Oliver Schneider, Labor Lehmacher Schneider, Osnabrück</p> <p style="background-color: #ffff00;">12.15 Uhr Mittagspause, Markt der Möglichkeiten</p> <p>13.15 Uhr Die Zukunft des Kunstrasens: Innovationen, Nachhaltigkeit, Recycling Rolf Haas, IAKS Deutschland, Stellv. Vorsitzender Bereich Outdoor</p> <p style="background-color: #ffff00;">14.00 Uhr Kaffeepause, Markt der Möglichkeiten</p> <p>14.30 Uhr Herausforderungen an zukünftige Sportplatz-Planungen – Praxisbericht zu aktuellen Planungsansätzen der Stadt Köln Dominique Laube, Stadt Köln (JK)</p> <p>15.15 Uhr Abschlussdiskussion</p> <p>16.00 Uhr Ende der Tagung</p>
---	--

Geld für den Sportplatz – wie Vereine die Finanzierung sichern

Eine vernünftige Infrastruktur ist für jeden Sportverein unerlässlich. Während ein Teil der Vereine auf kommunalen Sportplätzen ihrer Betätigung nachgehen, besitzen und pachten andere schon seit vielen Jahrzehnten eigene Sportanlagen. Die Eigenverantwortlichkeit bietet den Vereinen zwar mehr Eigenständigkeit und Unabhängigkeit vom kommunalen Finanztopf, allerdings müssen Unterhalt und Sanierungen auch selbst organisiert und finanziert werden.

Der Sanierungsstau auf den Sportstätten ist in Deutschland bekanntermaßen groß, der Zustand bedroht vielerorts langfristig den Sportbetrieb. Die Sportverbände machen seit Jahren auf diesen Missstand aufmerksam und fordern entsprechend eine Aufstockung öffentlicher Mittel und Förderungen zur Beseitigung des Staus. Kommunale Sportstätten können durch eine ganze Reihe von Maßnahmen saniert werden, es gibt Fördertöpfe von Bund (bspw. „Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“), Ländern und auch der EU (allerdings keine direkte Förderung, sondern über „Umwege“ wie bspw. der Förderung der ländlichen Entwicklung). Auch wenn die Möglichkeiten der Gewinnung von Zuschüssen zur Sportstättenanierung in den Kommunen je nach Bundesland und Struktur recht unterschiedlich ausfallen und auch längst noch nicht flächendeckend ausreichend sind, so profitieren die Städte und Gemeinden schon von einem gewachsenen Geflecht an Optionen.

Die Vereine mit vereinseigenen Sportstätten hingegen müssen ein wenig kreativer bei der Erlangung von Fördermitteln sein. Diese Kreativität und Selbstorganisation ist auch schon beim Unterhalt gefragt. Hier kann man nicht auf kommunale Ressourcen zurückgreifen, sondern muss selbst für die Instandhaltung sorgen. In den letzten Jahren hat sich die Situation für die Vereine allerdings verbessert. Neue Fördertöpfe sind auch für sie geöffnet worden, sie sind nicht mehr aus-

schließlich Bittsteller bei der eigenen Kommune und den Sportverbänden. Dennoch ist die Sanierung und Modernisierung der vereinseigenen Sportstätteninfrastruktur meist nur durch zusätzliche Eigenmittel und Zuwendungen aus der Wirtschaft umsetzbar. Vor allem ersteres ist mitunter auch mit wirtschaftlichen Komplikationen verbunden. Jeder Verein sollte auf dem Weg zu einer modernisierten Sportstätte alle Möglichkeiten der Förderung ausschöpfen und ein eigenes finanzielles Risiko ausschließen. Welche Optionen zur Verfügung stehen, soll ein kleiner Überblick darlegen:

Hilfsangebote der Sportverbände

Zuallererst sei auf die Möglichkeit der Beratung und Unterstützung der Sportverbände hingewiesen. Jeder Sportverein, der Mitglied in einem Landessportbund und somit auch dem DOSB ist, kann von diesen Institutionen bei der Finanzierung der Sportstättenmodernisierung oder gar des Neubaus unterstützt werden. Die Experten in den Verbänden stehen dabei beratend zur Verfügung und kennen auch eine Vielzahl von Möglichkeiten auch über die hier genannten hinaus. Da eine solche Maßnahme zur Modernisierung kein kleines Projekt ist, sollte man dieses Hilfsangebot unbedingt wahrnehmen. Dies sollte optimalerweise einer der ersten Schritte sein.

Fördermittel der Bundesländer / Landessportbünde

Die Bundesländer und Landessportbünde fördern den Bau und die Sanierung von vereinseigenen Sportanlagen mit finanziellen Mitteln. Das Land NRW beispielsweise hat jüngst mit dem bereits schon jetzt vielgeachteten Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ 300 Millionen Euro für die Modernisierung von vereinseigenen Sportanlagen





© matmix / stock.adobe.com

zur Verfügung gestellt. Interessierte Vereine können Projektskizzen einreichen und auf eine baldige Ausschüttung hoffen. Ein besonderer Schwerpunkt der Förderung liegt dabei auf energetischer sowie digitaler Modernisierung, Geschlechtergerechtigkeit, der Herstellung von Barrierefreiheit/-armut und auf Maßnahmen zur Vermeidung von Unfällen und Verletzungen. Der Umfang des Fördertopfes ist bisher einmalig. Die Vereine sollten sich im Vorfeld über die Möglichkeiten der Förderung durch das eigene Bundesland oder den Landessportbund informieren. Bei der häufig in Anspruch genommenen Förderung zum Bau von Kunststoffrasenplätzen sei darauf hingewiesen, dass der Bau von mit Granulat auf Kunststoffbasis verfüllten Kunstrasenplätzen in 15 von 16 Bundesländern bis auf Weiteres nicht mehr finanziell unterstützt wird. Dies ist eine Reaktion auf ein drohendes Verbot der Granulate durch die EU.

Mittel des Bundes – für Klima- und Umweltschutz

Wenn es um energiesparende Sanierungen oder Modernisierungsmaßnahmen in Hinblick auf Umweltschutz geht, dann können die Vereine auch Bundesmittel zur Förderung erhalten. Für Sportvereine interessant sind unter anderem die Umrüstung der Hallenbeleuchtung auf LED-Lampen, die Sanierung von raumluftechnischen Anlagen oder der Einbau von Verschattungsvorrichtungen mit Tageslichtnutzung.

Mittel der EU – hängen vor allem von der regionalen Lage ab

Die bereits schon erwähnten EU-Mittel zur Förderung des Sport- ▶

Money for sports grounds - how clubs secure financing

A good infrastructure is essential for every sports club. Whilst some clubs pursue their activities on communal sports grounds, others have owned and leased their own facilities for decades. Whilst self-reliance offers these clubs more autonomy and independence from municipal funding, they must also arrange and finance their own maintenance and refurbishments.

It is no secret that there is a large backlog of refurbishment work to be undertaken on sports facilities in Germany, with their condition jeopardising the long-term pursuit of sports in many places. Sports associations have been drawing attention to this lamentable state of affairs for many years and calling for an increase in public funding and support to eliminate this backlog. Communal sports facilities can be refurbished through a whole range of measures including project funds from the government (e.g. the "Federal Programme for the Refurbishment of Communal Facilities in the Areas of Sport, Youth and Culture"), regional governments and the EU (which, rather than directly, provides

support via indirect routes such as the financing of rural development). Although significant differences are depending on the federal state and structure in the opportunities to secure grants for the refurbishment of sports facilities, and such funding is also nowhere near sufficient, towns and municipalities are, however, benefiting from a growing network of options.

Clubs with their own sports facilities, on the other hand, need to be a little more creative in securing funding. And this creativity and self-organisation are also required for maintenance. Here it is not possible to resort to municipal resources and clubs must assume responsibility for the upkeep of facilities themselves. However, the situation has improved for them in recent years. New project funding has also been made available and they are no longer exclusively applicants to their own local authorities and the sports associations. However, the refurbishment and modernisation of clubs' own sports facility infrastructure can only usually be achieved with additional internal funds and grants. And the ▶

▶ stättenbaus sind grundsätzlich auch für Vereine vorhanden. Allerdings sind die Mittel sehr speziell und hängen meist von der regionalen Lage der Sportstätte ab. Im ländlichen Raum und in Grenzgebieten gibt es beispielsweise Möglichkeiten. Der DOSB hat diesbezüglich einen Leitfaden „Sportstättenförderung durch die EU“ herausgebracht, der den Interessenten die Fördersysteme und den Weg zur Erlangung darlegt.

Kommunale Mittel

Auch wenn die Städte und Gemeinden meist schon mit Unterhalt und Sanierung der kommunalen Sportstätten viel Arbeit haben und selbst auf finanzielle Mittel aus anderen Töpfen angewiesen sind, so lohnt sich dennoch der Kontakt im Vorfeld. Schließlich ist auch die Kommune daran interessiert, dass die Vereine auf eigenem Gebiet eine gute Sportinfrastruktur haben. Und viele Vereine erhalten ja auch Fördermittel für Trainerausbildung und Jugendsport aus den kommunalen Kassen. Ein Austausch ist daher lohnenswert, mitunter erhält man sogar auch städtische Fördergelder. Das ist allerdings individuell verschieden und hängt sehr von der finanziellen Konstitution des jeweiligen Stadt-/Ortskasse ab.

Private Wirtschaft

Seit jeher sind es auch regionale

▶ former in particular is sometimes associated with financial complications. When seeking to modernise a sports facility, every club should exhaust all the opportunities for funding and avoid taking a financial risk. The following is a short overview of the available options:

Support from sports associations

Most important is the option of advice and support from sports associations. Every sports club which is a member of a state sports association and therefore also of the German Olympic Sports Confederation (DOSB), can receive support from these institutions for the financing of sports facility modernisation or even reconstruction. The experts at the associations provide advice and are also aware of a host of options beyond those mentioned here. As a modernisation initiative is a major undertaking, this support should certainly be taken into consideration. Ideally, this should be one of the first steps.

Federal state government/federal state sports association funding

The federal-state governments and national state sports associations support the construction and refurbishment of clubs' own sport facilities with funding. The regional government of North Rhine Westphalia, for example, recently made EUR 300 million available for the refurbishment of clubs' own sports facilities under its much-admired "Modern Sports Facility 2022" funding programme. Interested clubs can submit

Partner, die einen Sportverein unterstützen. Umso kleiner die Kommune umso größer sind meist die Zuwendungen aus der Wirtschaft vor Ort. Neben dem Einsammeln von Spenden kann man den Unternehmen auch Optionen des Sponsorings unterbreiten. Eine Werbetafel am neuen Fußballplatz oder in der modernisierten Sporthalle, Vergabung von Namensrechten oder auch Sportkurse für die Belegschaft – die Möglichkeiten sind hier vielfältig. Obwohl es schon einige Versuche gab, die Förderung des Vereinssports durch die Wirtschaft koordiniert zu ermöglichen, sind die Vereine in diesem Feld vielerorts auf sich allein gestellt. Hier müssen die Vereinsverantwortlichen ein gutes Konzept entwickeln und die richtigen Partner ins Boot holen.

Online-Patenschaften / Crowdfunding

Die Entwicklung des Internets bietet schon seit vielen Jahren eigene Möglichkeiten der Sportstättenfinanzierung. Patenschaften für einzelne Quadratmeter des Fußballplatzes sind schon länger bekannt, man kann aber auch ein ganzes Crowdfundingkonzept entwickeln. Im Internet gibt es mittlerweile schon Dienstleister, die Softwarelösungen für solche Vorhaben anbieten. Vereine sollten auch diese Optionen ausschöpfen, denn jeder zusätzliche Euro für die Sportanlagen ist ein Gewinn.

Eigenmittel / Kredite

Zuletzt sei natürlich noch auf die Selbstfi-

project outlines and hope for a swift payout. Energy and digital modernisation, gender equality, the achievement of accessibility and actions to prevent accidents and injuries are particular priorities for funding. This promotion fund is the largest to date. Clubs should inform themselves in advance about the options for funding through their own federal state or the state sports association. With regard to the funding that is often accessed for the construction of artificial turf pitches, it should be noted that the construction of artificial pitches infilled with plastic granules will not be financed in 15 of 16 federal states until further notice. This is in response to a potential EU ban on such granules.

Government funding for climate and environmental protection

Clubs can also receive federal funding for energy-saving refurbishments and modernisation projects that help to preserve the environment. Of particular interest are the conversion of sports hall lighting to LED lights, the refurbishment of air-conditioning systems and the installation of shading devices which use natural light.

EU funding - depends largely on the regional situation

The EU funding for sports facility construction mentioned earlier is essentially also available for clubs. However, these funds are special and typically depend on the location of the facility. In rural zones and in border areas, for example, there are options. In this regard the DOSB has published a "Sports Facility Funding" guide via



Foto: © shock / stock.adobe.com



nanzierung seitens der Vereine hingewiesen. Eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge allein wird allerdings keinen Sportplatzneubau bezahlen. Es kann aber durchaus dadurch ein kleiner Teil mitfinanziert werden. Verschiedene Banken bieten in Zusammenarbeit mit den Landesregierungen und den Landessportbünden spezielle Kredite für die Modernisierung von vereinseigenen Sportstätten an. Allerdings sollte sich jeder Vereinsvorstand des Risikos bewusst sein.

Dies sind nur einige angesprochene Wege für Sportvereine eine Sanierung der eigenen Sportstätten zu erlangen. Man sollte ein solches

Projekt vielschichtig angehen und alle Optionen ausloten. Hilfestellungen bieten neben den bereits angesprochenen Sportverbänden auch Internetportale wie beispielsweise der Sportstättenrechner. Sportvereine sind darauf angewiesen ihren Mitgliedern moderne und sichere Sportareale zu bieten, dies ist eine gewichtige Aufgabe, bei der sie vielseitige Unterstützung benötigen. Daher sollten sie von vielen Seiten bei ihrer meist ehrenamtlichen Tätigkeit unterstützt werden. Denn nur durch die Vereine ist eine bunte und vielseitige Sportwelt hierzulande überhaupt möglich.

TT ■

the EU which explains the funding system and how to go about applying.

Local authority funding

Even if local authorities generally have a lot on their plates with the maintenance and refurbishment of communal sports facilities and themselves depend on funding from other sources, it is nevertheless worth making contact in advance. After all, the local authority wants the clubs within its jurisdiction to have good sports infrastructure. And many clubs also receive funding for trainer development and youth sport from local authority coffers. So it is therefore worth making contact, which may even result in local authority funding being awarded. However, the situation varies and whether funding is provided will largely depend on the financial health of the respective local authority coffer.

Private funding

Since time immemorial regional partners have also provided support for sports clubs. And the smaller the municipality, the greater the support from local businesses usually is. In addition to collecting their donations, clubs can also offer businesses sponsorship opportunities. From an advertising hoarding on a new football pitch or in a modernised sports hall to the award of naming rights and the provision of sports courses for employees - there are many options. Although there have been several attempts to facilitate the funding of team sports by business in a coordinated manner, the clubs in many places are left to their own devices. Here those in charge of the club must develop a good concept and bring the right partner on board.

Online sponsorships / crowdfunding

For many years the internet has offered opportunities for the financing of sports facilities. While it has long been possible to sponsor individual square metres of a football ground, it is also possible to develop an entire crowdfunding concept. On the internet there are now service providers offering software solutions for such undertakings. And clubs should also take full advantage of these options because every single additional euro for sports facilities is a gain.

Own funds / credits

Finally, clubs naturally also have the option of self-financing. While raising membership fees alone is not going to pay for the construction of a sports ground, such action can certainly play a small part. Various banks offer special credits for the modernisation of clubs' own sports facilities in tandem with state governments and state sports associations. However, every club board should also be aware of the risks.

These are just a few of the ways in which sports clubs can finance the refurbishment of their own facilities. A multi-layered approach should be taken to any such project and all options weighed up. As well as sports associations, internet portals such as the Sports Facility Calculator (www.sportstaettenrechner.de) can also provide assistance. Sports clubs, which are mostly run on a voluntary basis, must be able to offer their members modern and safe sports facilities and this is an important task which requires wide-ranging support. Because it is only through its sports clubs that Germany can provide a vibrant and diverse sports offering.

TT ■



GET IN CONTACT



AAST Spielgeräte VertriebsgmbH
 Ansprechpartner: Fr. Michaela Mindl,
 Hr. Andrew Stelzhammer
 Teichgasse 173 | 2272 Niederabsdorf
 Tel.: 0043 2536 22473
 Fax.: 0043 2536 22473-3
 E-Mail: office@aast.com | Internet: www.aast.com

PRODUCTS & SERVICES:

<p><i>Der Spezialist für Rutschen aus glasfaser-verstärktem Kunststoff (GFK). Die AAST GmbH hat GFK-Rutschen, Polyethylen-Röhrenrutschen, Erlebnisrutschen und eine Fülle von Spielzeugkombinationen, in allen Variationen, in ihrem Programm.</i></p>	<p><i>Your specialist for slides made of fibreglass-reinforced plastic. The product line of the AAST GmbH comprises slides of fibre-glass-reinforced plastic, polyethylene tubular slides, adventure slides and a whole host of playground combinations of all kinds.</i></p>
--	---



ABC-Team Spielplatzgeräte GmbH
 Eisensteinstraße | Industriegebiet Rohr | D-56235 Ransbach-Baumbach
 Tel.: +49 (0) 2623 8007 0 | E-Mail: info@abc-team.de | Internet: www.abc-team.de

PRODUCTS & SERVICES:

<ul style="list-style-type: none"> • Herstellung von Spielgeräten individuell nach Kundenwunsch • Betreuung in allen Projektphasen: Planung und Konstruktion • Montage und Wartung • Fertigung aller Spielgeräte nach den aktuellen Vorgaben der EN 1176 	<ul style="list-style-type: none"> • Fabrication of play units on customers requests • Assistance during the entire project: design and manufacturing • installation and maintenance • All playground equipment is in accordance with European Playground Standards EN 1176
---	--



Algebra Spielplatzbetreuung GmbH
 Schwedterstraße 4 | A-2322 Zwölfaxing
 Tel.: +43(0)17075622
 Fax: +43(0)17075622 22
 e-mail: office@algebra.eu.com
 home: www.algebra.eu.com

PRODUCTS & SERVICES:

PLANUNG | MONTAGE | INSTANDHALTUNG | UMBAUTEN | REPARATUREN | SERVICE
 SPIELPLATZAUSSTATTUNGEN | FITNESSGERÄTE | STADTMOBILIAR
 FALLSCHUTZ | SPORTARTIKEL



Berliner Seilfabrik GmbH & Co.
 Lengeder Str. 2/4
 D-13407 Berlin
 Tel: +49 (0) 30 41 47 24 0
 Fax: +49 (0) 30 41 47 24 33
 www.berliner-seilfabrik.com
 info@berliner-seilfabrik.com

PRODUCTS & SERVICES:

Mit unserer umfangreichen Produktpalette an Spielgeräten bieten wir zu jedem Bereich des Spielens im Freien eine interessante, unverwechselbare Lösungen an.

**Spielgeräte Seilsportgeräte Kletternetze Parkour
 Netzlandschaften Niedrigseilgärten Inclusive Play
 Urban Playpoints individuelle Lösungen**



Bundesverband der Spielplatzgeräte- und Freizeitanlagen – Hersteller e.V.
*Federation of German Manufacturers of
 Playground Equipment and Leisure Facilities*
 Ihr Ansprechpartner im BSFH: Lic. Jur. Gerold Gubitz
 Nove-Mesto-Platz 3B | 40721 Hilden
 Telefon: 02103 9785411 | Telefax: 02103 9785419
 gubitz@bsfh.info | www.bsfh.info

PRODUCTS & SERVICES:

<p>Der BSFH ist die wirtschaftspolitische Vertretung der Hersteller von Spielgeräten und Park- und Freizeitanlagen. Fachgruppen: Spielgerätehersteller, Fallschutzprodukte, Montage und Wartung, Zulieferer.</p>	<p><i>The BSFH is the trade association for manufacturers of equipment for playgrounds, parks and leisure facilities. Specialist fields: manufacturers of play equipment, impact protection products, assembly and maintenance, suppliers.</i></p>
--	--



**Deula Westfalen-Lippe GmbH
 Bildungszentrum**
 Dr.-Rau-Allee 71 | 48231 Warendorf
 Tel.: +49 (0) 2581 63 58 - 0
 Fax: +49 (0) 2581 63 58 - 29
 info@deula-waf.de | www.deula-waf.de

PRODUCTS & SERVICES:

Sachkundigenausbildung für alle Spielplatzinspektionen – Auffrischungsseminare – Sachkundeseminare zur Kontrolle von Fitnessgeräten und Multi-sportanlagen, Sporthallen und Sportgeräten, Skateeinrichtungen – kleine Seminargruppen – hohe Praxisanteile – Inhouseschulungen möglich



DSGN CONCEPTS UG
 Hansaring 17
 48155 Münster
 www.dsgn-concepts.de
 Tel +49 251 961915 - 73

Planungsbüro für
 urbane Bewegungsräume

PRODUCTS & SERVICES:

Freiraumplanung, Skateanlagen, Parkouranlagen, Bikeanlagen,
 Beratung zu: Sicherheit, Immissionen, Instandhaltung und Sanierung
 Gutachten und sicherheitstechnische Abnahmen



**eibe Produktion + Vertrieb
 GmbH & Co. KG**
 Industriestr. 1 | D-97285 Röttingen
 Tel.: +49 (0) 93 38 89 - 0
 Fax: +49 (0) 93 38 89 - 199
 info@eibe.de | www.eibe.de

PRODUCTS & SERVICES:

Kinder fördern, Jugendliche fordern, Erwachsene und Senioren begleiten. Das eibe Produktsortiment umfasst drei Produktparten – Spielplatz, Möblierung sowie Sport & Spiel. eibe leistet als Komplettanbieter alles aus einer Hand.

GET IN CONTACT



espas GmbH
 Graf-Haeseler-Straße 9 | 34134 Kassel
 Tel.: +49 (0)561 - 574 63 90
 Fax: +49 (0)561 - 574 63 99
 E-Mail: info@espas.de | www.espas.de

PRODUCTS & SERVICES:

- | made in Germany
- | Spielgeräte | Stadtmobiliar
- | Holz-, Stahl- und Aluminiumkonstruktionen



EUROPLAY NV
 Eegene 9 | 9200 DENDERMONDE | Belgium | Tel: +32 (0) 52 22 66 22
 Fax: +32 (0) 52 22 67 22 | info@europlay.eu | www.europlay.eu

PRODUCTS & SERVICES:

Europlay produziert fantasievolle Spielgeräte für den öffentlichen Bereich, die das kreative Spiel fördern.
Europlay manufactures imaginative playground equipment – for public use – designed to stimulate creative play.




Eurotramp Trampoline Kurt Hack GmbH
 Zeller Straße 17/1 | 73235 Weilheim/Teck | Tel.: +49-(0)7023-94950
 eurotramp@eurotramp.com | www.eurotramp.com

PRODUCTS & SERVICES:

Spielplatz- und Kindergarten-Trampoline nach DIN EN 1176 vom Trampolinspezialisten Eurotramp – 100% Made in Germany seit über 50 Jahren.	<i>Playground and kindergarten trampolines according to DIN EN 1176 from the trampoline specialist Eurotramp – 100% Made in Germany for over 50 years.</i>
--	--



GEZOLAN AG
 Werkstrasse 30 | CH-6252 Dagmersellen
 Tel.: +41 62 748 30 40
 Fax: +41 62 748 30 49
 Mail: customer-service@gezolan.com
 www.gezolan.com

PRODUCTS & SERVICES:

GEZOLAN – Der Schweizer Spezialist für zukunftsgerichtete und umweltschonende Gummigranulat-Lösungen für Sport- und Freizeitbeläge.
GEZOLAN - the Swiss specialist for high-quality innovative and environmentally compatible rubber granule solutions for sports and leisure applications.



GRANUFLEX Manufacturing & Trading Ltd.
 Hungary 1037. Budapest | Bécsi út 269.
 Tel.: +36 1 453 0400 | Fax: +36 1 453 0006
 info@granuflex.hu | www.granuflex.hu

PRODUCTS & SERVICES:

Fallschutzplatten hergestellt nach EN 1177 und EN 71-3 Elastikplatten und Ergänzungselemente für Spielplätze, Pferdeställe, Gärten und Sportplätze.	<i>Safety covering system in accordance with EN 1177 and EN 71-3 rubber tiles and its accessories for playgrounds, stables, gardens and sport fields.</i>
---	---




HAGS®
 Inspiring all generations
 HAGS-mb-Spielidee GmbH
 Hambachstraße 10
 35232 Dautphetal
 Tel +49 64 66 - 91 32 0 - Fax +49 64 66 - 61 13
 www.hags.de - info@hags.de

PRODUCTS & SERVICES:

Spielplatzgeräte · Seilspielgeräte · Kletterfelsen
 Freizeitsportgeräte · Multisportanlagen · Fitnessgeräte
 Stadt- und Parkmöbel · Sonnenschutzsysteme

Beratung · Planung · Herstellung · Lieferung · Montage



H3Hungary Ltd. | info@hardbodyhang.com | +36 30 376 52 34

PRODUCTS & SERVICES:

IMAGINE YOUR TRAINING PARK, WE MAKE IT REAL!
 Boost your city with HBH street workout equipments.
 WWW.HARDBODYHANG.COM




Ing. Karl Hesse Spielgeräte GmbH & Co. KG
 Warteweg 36
 D-37627 Stadtoldendorf
 Tel.: +49 5532 - 2066
 Fax: +49 5532 - 1786
 info@hesse-spielgeraete.de
 www.hesse-spielgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

SPIELGERÄTE | PARKBÄNKE | KOMMUNALBEDARF
 Robinie · Douglasie · Fichte · Stahl · Beton · Kunststoff
 Wir verbinden **Spiel&Sicherheit, Arbeit&Spaß, Service&Freude**

GET IN CONTACT



HET Elastomertechnik GmbH
 Hagenauer Straße 53 | D-65203 Wiesbaden
 Tel.: +49 (0) 611 50 40 29 10
 Fax: +49 (0) 611 50 40 29 30
 info@het-group.com
 www.het-group.com

PRODUCTS & SERVICES:

**Umweltschonende Lösungen und Produkte aus Gummigranulat
 Qualität und Service | Zu Ihrem Schutz und für Ihre Sicherheit**

ELTECPUR® play | Fallschutzplatten und Zubehör nach DIN EN 1177:2008 | Ballspielplatten
 ELTECPUR® sport | Bodenbeläge für Fitnessanlagen | Abschlagmatten und Zubehör für den Golfplatz
 Bodenbeläge und Zubehör für die Pferdehaltung



HUCK Seiltechnik GmbH
 Dillerberg 3 | D-35614 Asslar-Berghausen
 Tel.: +49 (0) 6443 / 83 11-0 | Fax: -79
 seiltechnik@huck.net | www.huck.net

PRODUCTS & SERVICES:

Seilsportgeräte von HUCK Seiltechnik sorgen für Spielspaß auf Kinderspielplätzen. Für den öffentlichen Raum interessant auch unsere Hängebrücken mit Netzgeländer. Bis zu 50 m und mehr sind damit überbrückbar. Da wird der Spaziergang zum Abenteuer. **HUCK – Der kompetente Partner für Ihre Ideen.**



Husson International Gruppe
 Route de l'Europe BP1 | F-68650 Lapoutroie
 husson@husson.eu
 www.husson.eu | www.husson.de
 Tel +33 (0) 3 89 47 56 56
 Fax + 33 (0) 3 89 47 26 03

PRODUCTS & SERVICES:

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Spielgeräte für Kinderspielplätze • Stadtmobiliar • Freizeitanlagen für Jugendliche • Tribünen. | <ul style="list-style-type: none"> • Playground equipment • Street furniture • Leisure equipment for teenagers • Tribunes |
|--|---|



Inter-Play | ul. Przybyszewskiego 19/2
 71-277 Szczecin Poland | Mobil: +49 (0) 160 996 499 41
 Phone: +48 91 506 50 41 | E-Mail: info@inter-play.eu / export@inter-play.eu

PRODUCTS & SERVICES:

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Playground equipment Sport equipment Urban furniture Playground projects Integrated playground Trampolines | <ul style="list-style-type: none"> Spielplatzgeräte Sportgeräte Stadtmobiliar Spielplatzprojekte Integrative Spielplätze Trampoline |
|--|--|



KaGo & Hammerschmidt
 premium design

Bayreuther Straße 20
 D-95632 Wunsiedel/Schönbrunn
 fon +49 9232 88191-0
 fax +49 9232 88191-22
 www.felsen.de

PRODUCTS & SERVICES:

Kunstfelsen | Textilpflanzen | Palmen und Bäume | Fassadengestaltung
 Sie suchen einen verlässlichen Spezialisten für naturidentische Landschaftsgestaltung über und unter Wasser? Wir realisieren fantastische und fantasievolle Welten seit über 25 Jahren in ganz Europa.
 Neu: *Rock it*® naturnahe Spiel- und Kletterideen – auch ohne Fundament!



Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH

Im Südlöh 5 | D-27324 Eystrup
 Tel.: +49 (0) 42 54/93 15 – 0
 Fax: +49 (0) 42 54/93 15 – 24
 info@kaiser-kuehne-play.com | www.kaiser-kuehne-play.com

Durch Qualität – mehr Freude am Spiel *Quality means – more pleasure when playing*

PRODUCTS & SERVICES:

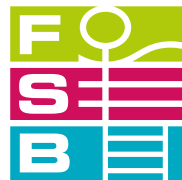
- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Weltweiter Marktführer in Großspielanlagen • Extrem hohe Qualität und Stabilität unserer Spielgeräte • Spezialist für kundenspezifische Lösungen | <ul style="list-style-type: none"> • <i>Global Market Leader in high Play Towers</i> • <i>Extremely high quality and stability of our Play Products</i> • <i>Specialist in customer-specific solutions</i> |
|--|---|



Kinderland Emsland Spielgeräte
 Thyssenstr. 7 | 49744 Geeste
 Tel.: (0 59 37) 9 71 89-0
 Fax: (0 59 37) 9 71 89-90
 E-Mail: kinderland@emsland-spielgeraete.de
 Internet: www.emsland-spielgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

- | Spielplatzeinrichtungen | Individuelle Spielobjekte
- | Barrierefreie Spielgeräte | Freizeitanlagen
- | Parkeinrichtungen



Koelnmesse GmbH

Bettina Frias, Produktmanagerin FSB /aquanale
 Tel.: +49 (0) 221 - 821 22 68
 Fax.: +49 (0) 221 - 821 25 65
 E-Mail: b.frias@koelnmesse.de
 www.fsb-cologne.de

PRODUCTS & SERVICES:

Die FSB ist die international führende Fachmesse für die Bereiche Freiraum, Sport- und Bewegungseinrichtungen. Auf der Fachmesse informieren sich Kommunen, Betreiber von Sport- und Freizeitanlagen, Planer, Landschaftsarchitekten, Baugesellschaften, Verein und Architekten über die ganze Produkt- und Lösungsvielfalt rund um Spiel, Sport, Freizeit und Erholung.

GET IN CONTACT

Spielplatzgeräte | Sport & Fitness | Beratung – Planung – Montage



KOMPAN GmbH
 Raiffeisenstraße 13 | D-24941 Flensburg
 Tel.: +49 (0) 4 61 7 73 06 – 0
 Fax: +49 (0) 4 61 7 73 06 – 35
 kontakt@kompan.com | www.kompan.de

PRODUCTS & SERVICES:

Seit 1970 Ihr Partner für Spielplatzgeräte und Sport & Fitness.
 Einzigartiges Design, hoher Spielwert, erstklassige Qualität, exzellenter Service und umfassende kostenlose Beratung zeichnen uns aus.



KRAIBURG Relastec GmbH & Co. KG
 Fuchsberger Straße 4 | 29410 Salzwedel
 Tel.: 08683-701-145 | Fax: 08683-701-4145
 euroflex@kraiburg-relastec.de
 www.kraiburg-relastec.de/euroflex

PRODUCTS & SERVICES:

EUROFLEX®
 Fallschutzböden und Zubehör nach EN 1177:2008
 Impact Protection and Playground Accessories
 in accordance with EN 1177:2008

Geprüfte Qualität für die Sicherheit unserer Kinder
Tested quality for our childrens' safety



KuKuk
 Spiel- und Sinnesräume

Rosenwiesstrasse 17
 70567 Stuttgart
 Fon: +49 711 34 21 55 0
 Fax: +49 711 34 21 55 20
 spielraum@zumkukuk.de
 www.zumkukuk.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Spiel-, Sinnes- und Bewegungsräume
- individuell geplant
- künstlerisch gestaltet



Kübler Sport GmbH
 Karl-Ferdinand-Braun-Str. 3 | 71522 Backnang 07191 9570-0
 E-Mail: info@kuebler-sport.de | www.kuebler-sport.de

PRODUCTS & SERVICES:

- | Über 13.000 Sportgeräte für Schule, Verein & Praxis
- | Ihr zuverlässiger Partner für Wartung, Inspektion und Instandsetzung
- | Ausgewählte Qualität, bis zu 10 Jahre Garantie



LNDSKT
 PLANUNGSBÜRO FÜR SKATEPARKS

Landskatte GmbH +49 163 3317 717
 Gutenbergstr. 48 info@lndskt.de
 D-50823 Köln www.lndskt.de

PRODUCTS & SERVICES:

- | Skatepark Planung nach HOAI 1-9 für State-of-the-Art Skateparks
- | Individuelle Gestaltung mit nutzerorientiertem Beteiligungsprozess
- | Größtmögliche Zufriedenheit der Nutzer*innen



LAPPSET®
 Spielplatzgeräte Parkmöbel
 Sportanlagen Outdoor-Musik

www.lappset.de
 Tel. 02162-501980

PRODUCTS & SERVICES:

Wir beraten, planen, liefern, montieren und warten.
 SPIELWERT · SICHERHEIT · QUALITÄT
SPIEL · SPORT · PARK
 Innovation und Service seit 1970.



Linie M - Metall Form Farbe - GmbH
 Industriestraße 8 | 63674 Altenstadt
 Tel.: +49 - (0) 6047 - 97121
 Fax: +49 - (0) 6047 - 97122
 email: vertrieb@linie-m.de
 www.linie-m.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Spielplatzgeräte
- Funktionelles und Schönes für den urbanen Raum
- Sonderanfertigungen von der Planung bis zur Ausführung



Spielplatzgeräte Maier

Ernst Maier Spielplatzgeräte GmbH
 Wasserburger Str. 70 | D-83352 Altenmarkt a. d. Alz
 Tel. +49 (0) 8621 5082-0 | Fax +49 (0) 8621 5082-11
 info@spielplatzgeraete-maier.de
 www.spielplatzgeraete-maier.de

PRODUCTS & SERVICES:

Standard- & Sonderlösungen für Spielplätze & Outdoor-Fitness-Areale
 Entdecken Sie unser umfangreiches Standardsortiment oder nutzen Sie unsere Kreativität und Erfahrung im individuellen Sonderbau. Wir realisieren Ihr Spielplatzprojekt – von der hausinternen Entwicklung und Produktion bis zum spielfertigen Aufbau.

Standard & special solutions for playgrounds & outdoor-fitness areas
 Discover our manifold standard program or take advantage of our creativity and experience in creating special constructions. We realize your playground project – from our in-house planning and production to the complete assembly on-site.

GET IN CONTACT



Melos GmbH
 Bismarckstrasse 4-10 | D-49324 Melle | Phone +49 54 22 94 47 - 0
 Fax +49 54 22 59 81 | info@melos-gmbh.com | www.melos-gmbh.com

PRODUCTS & SERVICES:

Die Melos GmbH ist einer der führenden Hersteller von Kunststoffkomponenten für Sport-, Spiel- und Freizeitbodenbeläge. Anwendungsbereiche sind u.a. | Laufbahnen | Multifunktionsspielfelder | Fallschutzböden und | Einstreugranulat im Kunststoffrasen.



Fritz Müller GmbH
 Freizeiteinrichtungen
 Am Schomm 5 | 41199 Mönchengladbach
 Tel. (02166) 15071 | Fax. (02166) 16635
 Mail: info@fritzmueller.de
 URL: www.fritzmueller.de

PRODUCTS & SERVICES:

Spielplatzgeräte | Sportgeräte |
 Freizeiteinrichtungen | Skateanlagen



NORNA PLAYGROUNDS A/S
 Virkefletet 1 | DK-8740 Braedstrup
 Tel.: +45 7575 4199
 Fax: +45 7575 4081
 mail@norna-playgrounds.com
 norna-playgrounds.com

PRODUCTS & SERVICES:

- SMART ROBINIA® pre-drilling system for easy and safe installation.
- 4 weeks delivery time on robinia nature play
- Sustainably produced with FSC certified wood and factory.



GaLaBau 2020
 gardening, landscaping,
 greendesign.

NürnbergMesse GmbH
 Thomas Grenot
 Veranstaltungsteam GaLaBau
 Messezentrum | D-90471 Nürnberg
 thomas.grenot@nuernbergmesse.de
 Tel +49 (0) 9 11.86 06 - 81 06
 Fax +49 (0) 9 11.86 06 - 128106
 www.galabau-messe.com

PRODUCTS & SERVICES:

Die GaLaBau ist das Messeforum in Europa für Hersteller von Spielplatzgeräten und Freizeitanlagen. Hierfür werden insbesondere Architekten, Fachplaner, Kommunen, Wohnungsbaugesellschaften, Hotels, Freizeitparks, Campingplätze und Kindergärten angesprochen. Die Zusammenarbeit mit dem BSFH und der Fachzeitschrift Playground@Landscape bündelt das Know-how auf diesem Gebiet.

Fallschutz, Spielplatzbelag, Bolzplatzbelag, Wegebelag, Reithallenbelag
 Parachute, Playground surfacing, Playing field surfacing, Road surfacing, Indoor riding arena surfacing



öcocolor GmbH & Co. KG
 Hemkenroder Straße 14 | D-38162 Destedt
 Tel.: +49 (0) 53 06/94 14 44
 Fax: +49 (0) 53 06/ 94 14 45
 info@oecocolor.de | www.oecocolor.de

PRODUCTS & SERVICES:

Ococolor Spielplatzbelag/Fallschutz nach EN 1177/Bodenbelag aus geschredderten, auf 5-50 mm gesiebten, sauberen, unbehandelten Resthölzern, einfach einzubauen, wirtschaftlich, entweder naturbelassen oder in den Farben Grün, Blau, Redwood-Rot, Zypresse-Gold.

Ococolor playground surfacing / impact protection in accordance with EN 1177 / floor covering made of shredded, screened to 5-50 mm, clean, untreated residual wood, easy to incorporate, cost-effective, either natural finish or in the colours green, blue, redwood-red, cypress-golden.

Holz für Garten, Park und Landschaft, Spielgeräte und Spielanlagen



PIEPER HOLZ GmbH
 Im Westfeld 2 | 59939 Olsberg-Assinghausen
 Tel: +49 (0) 29 62 / 97 11 - 0
 Fax: +49 (0) 29 62 / 97 11 - 31
 post@pieperholz.de | www.pieperholz.de

PRODUCTS & SERVICES:

Planung, Herstellung, Montage und
 Wartung/Instandhaltung von:

- dynamischen Spielgeräten
- Turnspielgeräten
- statischen Spielgeräten
- Wasserspielanlagen
- Spielanlagen
- individuellen Groß- und Themenspielanlagen
- Blockhäusern und Schutzhütten
- Brücken
- Trimm- und Fitnessgeräte



So funktioniert (Bewegung)



So funktioniert (Spiel)



So funktioniert (Instandhaltung)



PLAYPARC
 Mehr Spielraum für (Bewegung)

playparc GmbH
 Zur Kohlstätte 9
 D-33014 Bad Driburg-Siebenstern
 Tel.: +49 (0) 5253 40599-0
 Fax: +49 (0) 5253 40599-10

PRODUCTS & SERVICES:

- Kinderspielplatzgeräte
- Fitnessgeräte für den öffentlichen Raum, Ersatzteile für KSP
- Bewegungs- und Sportkonzepte für Kigas, Schulen und öffentlichen Raum



Polytan GmbH
 Gewerbering 3 | 86666 Burgheim
 Tel.: +49 (0) 8432 - 870
 Fax: +49 (0) 8432 - 8787
 info@polytan.de
 www.polytan.de

PRODUCTS & SERVICES:

Seit über 40 Jahren verlegt Polytan Kunstrasen und Laufbahnen in aller Welt. Produktion, Vermarktung und Installation sind bei Polytan in einer Hand. Kontinuierliche Entwicklungsarbeit, Qualitätssicherung und eigene Einbauleistung garantieren höchste Produktstandards und professionelle Verlegung der Beläge. Der begleitende Service verlängert deren Nutzungsdauer. **Komplettlösungen sorgen für vollste Kundenzufriedenheit.**

GET IN CONTACT



Procon Play & Leisure GmbH
 Spiel- und Sportplatzeinrichtungen
 Van-der-Reis-Weg 11 | 59590 Geseke
 Tel.: +49 (0) 29 42 97 51 - 0
 Fax: +49 (0) 29 42 97 51 - 20
 E-Mail: info@procon-gmbh.com

PRODUCTS & SERVICES:

Sureplay – farbenfroher, fugenloser Fallschutzbelag nach EN 1177 und ASTM Standard. Spielgeräteaufbau nach EN 1176 und CPSC/ADA	<i>Sureplay – wet-pour impact absorbing surface in accordance with EN 1177 and ASTM standards. Installation of equipment in accordance with EN 1176 and CPSC/ADA</i>
---	--



Proludic GmbH
 Brunnenstr. 57 | 73333 Gingen an der Fils
 Tel.: + 49 (0) 7162 9407-0
 Fax: + 49 (0) 7162 9407-20
 E-Mail: info@proludic.de
 www.proludic.de

PRODUCTS & SERVICES:

- SPIELPLATZGESTALTUNG
- KONZEPTION ● PRODUKTION
- MONTAGE



Rathschlag GmbH
 Holzwerk Löhnberg | Löhnberger Hütte 1
 D - 35792 Löhnberg
 Tel. +49 (0) 6471 9909-0
 Fax +49 (0) 6471 9909-30
 info@rathschlag.com | www.rathschlag.com

PRODUCTS & SERVICES:

- | Gestaltungselemente für Spiel- und Erlebnisräume | Schulhofgestaltung
- | Seilklettergärten | Spielanlagen | U3 – Spielideen für Kinder unter 3 Jahren
- | Exclusives Stahl-Holz-Programm | Spielskulpturen aus Beton
- | Mosaikschlange | Spezial-Sonnenschutz und Sonnensegel

Regupol® Fallschutzböden nach DIN EN 1177:2008 Regupol® Safety Flooring according to DIN EN 1177:2008



REGUPOL BSW GmbH
 Am Hilgenacker 24 | D-57319 Bad Berleburg
 Tel.: +49 (0) 2751/803-141
 Fax: +49 (0) 2751/803-149
 info@berleburger.de | www.berleburger.com

PRODUCTS & SERVICES:

Fallschutzplatten aus Gummifasern & Gummigranulat ; Fallschutz- und Elastikplatten mit Nuttschicht aus durchgefärbtem EPDM; elastische Verbundpflaster & Sandkasteneinfassungen, Palisaden, Randsteine etc.; playfix® – der fugenlose Fallschutzboden; Kunststofflaufbahnen & Sportböden	<i>Safety Tiles made of rubber fibres and granules; Safety Tiles with EPDM topping; Elastic Tiles; Interlocking Paver; Elastic Sand Pit Edgings, Palisades etc.; playfix® – seamless safety flooring; Athletics Tracks; Flooring for multipurpose game courts</i>
--	---



SAYSU® GmbH
 Outdoor Fitness Geräte
 Weitzesweg 16A | D-61118 Bad Vilbel
 Tel.: +49 (0) 6101 802 707 - 0
 Fax: +49 (0) 6101 802 707 - 30
 E-Mail: info@saysu.de
 Web: www.saysu.de

PRODUCTS & SERVICES:

- | Outdoor Fitnessgeräte
- | Bewegungsgeräte für den Öffentlichen Raum
- | Ausstattung für Mehrgenerationenplätze



Seibel Spielplatzgeräte
 Wartbachstr. 28 | D-66999 Hinterweidenthal
 Fon: +49(0)6396 / 921030
 Fax: +49(0)6396 / 921031
 mail: info@seibel-spielgeraete.de
 www.seibel-spielgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

Planung und Herstellung von Spielplätzen mit Phantasie
 AUS NATURHOLZ, STAHL UND HPL

Spielgeräte aus Seilen *Playground-Equipment made of rope*



Seilfabrik Ullmann GmbH
 Ermlandstraße 79 | D:28777 Bremen
 Tel.: +49 (0) 421 69038-8 | Fax: +49 (0) 421 69038-75
 info@seilfabrik-ullmann.de | www.seilfabrik-ullmann.de

PRODUCTS & SERVICES:

Drehbare Klettertürme, Kletternetze, Kletterpyramiden, Nestschaukeln, Seil- und Netzbrücken, Dschungelbrücken, Sonderanfertigungen nach Kundenwunsch aus unzerschneidbarem USACORD Long-Life und Herkules-Tauwerk.	<i>Revolving climbing towers, climbing nets, climbing pyramids, nest-swings, rope- and netbridges, jungle-bridges, customized products made of USACORD Long-Life and Herkules-rope.</i>
--	---



SIK-Holzgestaltungs GmbH
 Langenlippsdorf 54a | 14913 Niedergörsdorf
 fon: +49 (0) 33 742 799 - 0
 fax: +49 (0) 33 742 799 - 20
 mail: info@sik-holz.de
 web: www.sik-holz.de

PRODUCTS & SERVICES:

Gestaltung urbaner Lebensräume mit individuellen Spielgeräten, Skulpturen und Parkeinrichtungen aus Robinienholz.
 Wir beraten, planen, produzieren, liefern und montieren.

GET IN CONTACT



smb Seilspielgeräte GmbH
 Berlin in Hoppegarten
 Technikerstraße 6/8 | 15366 Hoppegarten
 Tel.: +49 (0) 3342/50 837 20
 Fax: +49 (0) 3342/50 837 80
 E-Mail: info@smb.berlin
 Web: www.smb.berlin

PRODUCTS & SERVICES:

Mittelmastgeräte | Fachwerkgeräte | SIRIUS | Karussells
 Trampoline | Sportgeräte | Schwebband | Adventure Park
 Skyclimber | Soccer Court | Hängematten & Brücken



S.O.R. Schulz e.K.
 Alleestr. 15-19
 D-33818 Leopoldshöhe
 Tel.: (+49)5202 999-0
 Fax: (+49)5202 999-100
 E-Mail: info@sor-web.com
 Internet: www.sor-web.com

PRODUCTS & SERVICES:

- Wir lieben Edelstahl & mehr • Edelstahl Outdoor-Fitness-Geräte
- Für Jung & Alt! • Made in Germany

Fordern Sie unseren Gesamtkatalog an.



spielart GmbH
 Abenteuerliche Spielgeräte
 Mühlgasse 1 | OT Laucha | 99880 Hörsel
 Tel. 03622 401120 0
 Fax 03622 401120 90
 E-Mail: info@spielart-laucha.de
 www.spielart-laucha.de

PRODUCTS & SERVICES:

VOM ENTWURF BIS ZUR HERSTELLUNG ...
 ...mit uns können Sie Märchenwälder, Baumhäuser, Pirateninseln,
 Westernstädte, Polarstationen, Ritterburgen und vieles mehr planen und bauen.
 Wir beraten Sie gern und freuen uns auf jede neue Herausforderung!



SPIEL-BAU GmbH
 Alte Weinberge 21 | D-14776 Brandenburg an der Havel
 Tel.: +49 (0) 3381 / 26 14 - 0
 Tel.: +49 (0) 3381 / 26 14 - 18
 Email: spiel-bau@spiel-bau.de
 Internet: www.spiel-bau.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Kinderspielplätze und Spielplatzgerä- te seit fast 30 Jahren.
- Vielfalt in Design und Materialität.
- Kompetenz in Beratung und Planung.
- Höchste Qualität unserer Produkte und Service in allen Projektphasen – das ist SPIEL-BAU.



Spielplatzmobil® GmbH
 Badweg 2 | 55218 Ingelheim
 Tel.: 06132-432050
 Fax: 06132-432057
 E-Mail: info@spielplatzmobil.de
 www.spielplatzmobil.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Normgerechte Prüfung von Spielplätzen
- Bauabnahme
- Seminare
- Digitale Spielplatzverwaltung



Hally-Gally®
 Von den klassischen Dreh-Wipp-Geräten und Trampolinen über Pyramiden bis hin zu Springmaus, Hamsterrad & Co.

Spielplatzgeräte der besonderen Art



SPOGG Sport-Güter GmbH
 Schulstraße 27 · D-35614 Asslar-Berghausen
 Tel. 06443/811262 · Fax 06443/811269
 spogg@hally-gally-spielplatzgeraete.de
 www.hally-gally-spielplatzgeraete.de



Sutcliffe Play Ltd
 Waggon Lane, Upton | Pontefract
 West Yorkshire, UK | WF9 1JS
 Tel: +44(0)1977 653200
 Fax: +44(0)1977 653222
 info@sutcliffeplay.co.uk | www.sutcliffeplay.co.uk

PRODUCTS & SERVICES:

Sutcliffe Play ist ein Gestalter und Hersteller von Spielplätzen und Spielplatzgeräten. Wir bieten langjährige Erfahrung in der Lieferung von spezialisierten Spielgeräten, u.a. Inclusive Play, Snug, Schaukeln, Sitz- und Ballspielplatze. Wir bieten massgeschneiderte Designleistungen und Herstellung in Grossbritannien.

Sutcliffe Play is a designer & manufacturer of playground equipment & play spaces. We are experienced in providing specialist play equipment that includes Inclusive Play, Swings, Seats, Ball Courts & Snug. We offer a bespoke design service, manufacturing in the UK.



SyLoFa GmbH
 Badweg 2 | 55218 Ingelheim
 Tel.: +49 6132-99 99 030
 Fax: +49 6132-99 99 033
 eMail: info@sylofa.de
 Web: www.sylofa.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Fallschutzplatten
- Kunstrasen
- EPDM-Belag
- Holzhackschnitzel

GET IN CONTACT



TÜV Rheinland Akademie GmbH
Am Grauen Stein | 51105 Köln
www.tuv.com/akademie
Weitere Infos erhalten Sie unter
Tel.: 0800 8484006 (gebührenfrei)
servicecenter@de.tuv.com

PRODUCTS & SERVICES:

Die TÜV Rheinland Akademie gehört zu den renommierten Instituten für die berufliche Aus- und Weiterbildung in Deutschland. Interessenten bieten wir ein breit gefächertes Programm für ihren persönlichen und beruflichen Erfolg mit aktuellem Wissen zu mehr als 1.200 Themen. Mehr als 30.000 Fach- und Führungskräfte besuchen jährlich unsere bundesweit stattfindenden Seminare, Lehrgänge, Trainings, Workshops, Konferenzen und eLearning-Kurse.



Spiel- und Freizeitanlagen
Baschnagel

Baschnagel - WASSPA

Lindenweg 5
D-79865 Grafenhausen
Tel.: +49 (0)7748 – 55 24
Fax: +49 (0)7748 – 56 56
E-Mail: info@wasspa.com
www.wasspa.com

PRODUCTS & SERVICES:**Planung und Herstellung von Wasserspielanlagen**

- | Komplett Wasserpielsysteme
- | Mobile Wasserpielsysteme „Wasser-Schorsch“
- | Zubehör für Wasserspielplätze
- | Elektronischer Münzspielkran
- | Hydraulischer Münzspielbagger
- | Hydraulischer Autospielkran
- | Genießer Himmelsbänke

SPIELRAUMGESTALTUNG

ZIMMER.OBST GMBH
Am Winkel 9
15528 Spreenhagen
033 633 · 69 89 – 0
spielraum@zimmerobst.de
www.zimmerobst.de

ZIMMER.OBST

PRODUCTS & SERVICES:

- | Spezialist für individuelle Planung von Spielanlagen
- | kompetente Beratung | Herstellung in eigener Werkstatt
- | Montage durch eigenes Fachpersonal
- | Geprüfte Sicherheit nach EN 1176/77

konradin heckel

intelligent
Medien
produzieren

Konradin Druck GmbH | Kohlhammerstraße 1-15
70771 Leinfelden-Echterdingen | Tel +49 711 7594-750 | Fax +49 711 7594-420
druck@konradin.de | www.konradinheckel.de

PRODUCTS & SERVICES:

KonradinHeckel ist Ihr leistungsstarker Fullservice-Dienstleister rund um den **Druck von Katalogen, Zeitschriften und Beilagen**. Von der innovativen Medienstufe über **Bogen- und Rollenoffset** bis zur **kompletten Weiterverarbeitung** finden Sie bei uns immer das auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Leistungspaket. Erstklassige Beratung inklusive. Lernen Sie uns kennen.

Ihr Eintrag im **BUSINESS MIRROR**

... immer auf der richtigen Spur!

Wo sucht der **kommunale Entscheider** nach Herstellern von Spielplatzgeräten, Stadtmöbeln und Sportplatzbelägen?

Wo findet der **Freizeitparkbetreiber** den Experten in Sachen Wartung und Montage für die Sicherheit seiner Spielplätze?

Suchen und Finden im Branchenverzeichnis der **PLAYGROUND@LANDSCAPE**.



Der **BUSINESS MIRROR** macht das Leben leichter – hier wird Ihr Unternehmen sicher gefunden!

INFOS UNTER Tel.: +49 (0) 228 68 84 06 - 10 oder t.thierjung@playground-landscape.com

FAIRS & EVENTS

12. + 13.02.2020

Osnabrücker Sportplatztage, Osnabrück, DE

Wie kann man einer großen Anzahl von informellen Sportlerinnen und Sportlern gerecht werden? Wie bringt man informellen Sport, Inklusion und Leistungssport unter einen Hut? Welche Möglichkeiten bietet die Planung und welche Projekte sind dabei sinnvoll? Wie soll man zukünftig mit dem Thema „Mikroplastik“ im Sportstättenbau vor allem bei Kunstrasenplätzen vorgehen? Können wir in Zukunft überhaupt noch Kunstrasenplätze bauen? Welche Lösungsansätze bieten Wissenschaft und Industrie?

Die Osnabrücker Sportplatztage 2020 möchten den hier aufgeworfenen Fragen nachgehen und sich an den zwei Veranstaltungstagen mit ihnen befassen.

Die Organisatoren der Veranstaltung (HS Osnabrück, FLL, BISP, Playground) freuen sich darüber, dass Referenten aus Wissenschaft und Planung, aus Kommunen und der Sportwelt das Programm mit ihren innovativen und informativen Beiträgen bereichern werden. Hinzu kommen die Möglichkeiten für thematische Diskussionen im Plenum und den fachlichen Austausch der Teilnehmer untereinander.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Personen, die beruflich und im Ehrenamt mit der Planung, dem Bau und dem Unterhalt von Sportanlagen zu tun haben.

Weitere Informationen: www.sportplatztage.de
Ort: Hochschule Osnabrück

18.-21.02.2020

Grünbau Berlin 2020, Berlin, DE

Die Bedeutung des Garten- und Landschaftsbaus für unsere Lebensqualität nimmt zu. Die Verbesserung des Wohnumfelds, die Revitalisierung von Siedlungen und die Modernisierung von Spiel- und Freizeitanlagen sind heute wichtige Faktoren für die Wohnungs- und Bauwirtschaft.

Die siebte GRÜNBAU BERLIN nimmt die Zukunftsdiskussion zur Grünen Stadt im Rahmen der bautec 2020 auf. Unter dem Motto „Außenräume gestalten, bauen und pflegen“ präsentieren Hersteller, Dienstleister und Händler ihre Ideen und Produkte. Außerdem finden wieder die Spielraum:Talks in Zusammenarbeit mit dem Kinderhilfswerk und Playground + Landscape statt.

Grünbau Berlin will be taking place for the sixth time at bautec and is attracting keen interest due to the debate about green cities of the future. Green areas in tomorrow's cities represent an important contribution towards solving the pressing issues currently facing society.

At Grünbau Berlin exhibitors will be showcasing their products and services for developing the environment, for outdoor installations, gardens, playgrounds, leisure

and sports areas as well as for playing and sports equipment.

Mehr Informationen:

www.bautec.com/de/DieMesse/GRUeNBAUBERLIN/
Ort: Messe Berlin (im Rahmen der bautec)

19. - 21.03.2020

Osnabrücker Kongress "Bewegte Kindheit", Osnabrück, DE

Der 11. Osnabrücker Kongress „Bewegte Kindheit“ wird sich mit aktuellen gesellschaftlichen und bildungspolitischen Herausforderungen befassen. Er will Möglichkeiten aufzeigen, wie Kinder durch Bewegung, Spiel und Sport in ihrer Entwicklung und Bildung begleitet und gestärkt werden können, wie sie mit-, aber auch voneinander lernen. Der Kongress „Bewegte Kindheit“ gehört mit 3000 Teilnehmer/innen zu den größten bundesweiten Bildungsveranstaltungen zum Thema Kindheit. Auch dieses Mal bietet er mit über 180 Vorträgen, Seminaren, Workshops und Diskussionsforen ein interessantes und abwechslungsreiches Programm.

Mehr Informationen: <http://www.bewegtekindheit.de/>
Ort: OsnabrückHalle, Universität Osnabrück, Osnabrück

24. - 28.03.2020

Didacta 2020, Stuttgart, DE

Als Europas größte Fachmesse gibt die didacta einen umfassenden Einblick in das gesamte Bildungswesen von der frühkindlichen Bildung, über die berufliche Bildung bis hin zum lebenslangen Lernen. Ein hochkarätiges Fortbildungsprogramm für Lehrkräfte, Erzieher, Ausbilder, Trainer und Personalentwickler ergänzt das Angebot der vielseitigen Ausstellung. Hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft kommen zur didacta, um hier Wege für die Bildung der Zukunft zu finden und sich auszutauschen.

As Europe's biggest trade fair for education and training didactaprovides in-depth information on the entire education and training system, from early childhood education and vocational training through to lifelong learning. A first-class further education programme for teachers, educators, trainers and educational staff complements the offering of this varied event. High-ranking representatives from politics, business, science and society come to didacta in order to find ways for the education and training of the future and to exchange information and ideas.

Mehr Informationen:

<https://www.messe-stuttgart.de/didacta/>
Ort: Messe Stuttgart

26.03.2020

SpoBau 2020 – Fachmesse für Sportstättenbau, Edenkoben, DE

Zum sechsten Mal wird die Fachmesse für den Sport-

stättenbau und für Freizeitanlagen in den Räumlichkeiten der Sportschule des Südwestdeutschen Fußballverbandes in Edenkoben stattfinden.

Mehr Informationen: www.sportbund-pfalz.de
Ort: Sportschule Edenkoben

21. + 22.04.2020

Bewegungsplan-Plenum 2020, Fulda, DE

Im Jahr 2020 findet das 8. Bewegungsplan-Plenum in Fulda statt. An zwei Tagen werden dort Vorträge und Workshops zu spannenden Themen rund um die Planung, Gestaltung und den Unterhalt von Spiel-, Trend- und Bewegungsarealen präsentiert. 2020 steht die Veranstaltung unter dem Oberthema „Öffentliche Räume für Spiel und Bewegung im Wandel der Zeit“. Dabei stehen u.a. die Aspekte "Spielen und Bewegen in den Städten und Kommunen von heute", "Spielräume für Jungen, Mädchen, Jugendliche", "Moderne Areale für Sport und Bewegung" und "Spielplatzsicherheit – Management in Städten und Kommunen" im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die beruflich mit der Planung, der Gestaltung, der Finanzierung und dem Unterhalt von Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen zu tun haben.

Ausführliche Informationen zu Programm und Anmeldung finden Sie unter: www.bewegungsplan.org
Ort: MARITIM Hotel am Schlossgarten Fulda

16. – 19.09.2020

GaLaBau-Messe 2020, Nürnberg, DE

Die internationale Leitmesse für Planung, Bau und Pflege von Urban- und Grünräumen und Sportplätzen, Golfanlagen und Spielplatzbau öffnet zum 24. Mal ihre Tore. Als einzige Fachmesse bietet sie an einem Ort das gesamte Angebotsspektrum von der Pflanze bis zur Maschine. Mit über 70.000 Fachbesuchern und 1.253 Ausstellern in 14 Messehallen unterstreicht die GaLaBau ihren hohen Stellenwert in der Garten- und Landschaftsbaubranche, der grünen Wachstumsbranche. Fachbesucher sind Betriebe des Gartenbaus, Landschaftsbaus und Freiflächenbaus, Landschaftsarchitekten sowie Planer aus Behörden des Bundes, der Länder und Kommunen. Optimal ergänzt wird die GaLaBau durch spannende Aktionsflächen, Sonderschauen und Vorträge.

The leading trade fair for landscaping, maintenance and construction of urban and green spaces and sports grounds, golf courses and playgrounds opens its doors for the 24th time from 16 to 19 September 2020. It is the only exhibition to offer the entire range of products from plants to machines in one place. More than 70,000 visitors and 1,253 exhibitors in 14 halls underscore GaLaBau's high standing in the booming gardening and landscaping segment.

Weitere Informationen: www.galabau-messe.com
Ort: Nürnberg Messe

Impressum

Playground@Landscape
Sports & Leisure Facilities
12. Jahrgang (2019) / 6. Ausgabe
Volume 12, issue 6

Verlag / Publisher:

PLAYGROUND + LANDSCAPE
Verlag GmbH
Celsiusstr. 43 /// 53125 Bonn
Tel.: 0228 688 406 10
Fax: 0228 688 406 29
Email: info@playground-landscape.com
www.playground-landscape.com

Geschäftsführer/ Managing Director:
Thomas R. Müller (V.i.S.d.P.); Heike Lange

Chefredakteur / Chief Editor:

Thomas R. Müller
Telefon: +49 (0) 228 / 688406-11
t.mueller@playground-landscape.com

Marketing:

Thomas R. Müller, Tobias Thierjung

Sports & Leisure Facilities:

Projektleitung: Tobias Thierjung
Telefon: +49 (0) 228 - 68 84 06 - 10
t.thierjung@playground-landscape.com

Layout & Satz / Layout & production:

Jennifer Weng | Grafik
D- 44225 Dortmund
Tel.: +49 (0) 231 9865380
www.jenniferweng.de

Übersetzungen / Translations:

K. Zarrabi /// Tilti Systems GmbH
Art of Translation & Communication
///Dorothee Berkle-Müller

Titelfoto P@L / Coverphoto P@L:

Sabine Friedemann (Friedemann
und Weber) | www.fw-e.de

Titelfoto S&L / Coverphoto S&L:

playparc GmbH
z.Zt. gilt Anzeigenpreisliste
vom 01. März 2008
*The advertisement price list of
01.Mar. 2008 is currently valid*

Internet:

www.playground-landscape.com

Copyright / Copyright:

PLAYGROUND + LANDSCAPE
Verlag GmbH 2008.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages.
Terminveröffentlichungen kostenlos,
aber ohne Gewähr. Keine Haftung bei
unverlangt eingesandten Manuskripten.
Namentlich gekennzeichnete Berichte
und Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.

PLAYGROUND + LANDSCAPE
Verlag GmbH

2008. Reprinting, even in part, only with
written permission of the publisher.
Publication of event dates is free, but no
guarantee is made for accuracy. No liability
for unsolicited manuscripts. Reports and
articles named do not necessarily reflect
the views of the editorial staff.

Gerichtsstand / Court of jurisdiction:
Bonn

Handelsregister /

commercial register:
Amtsgericht Bonn HRB 16155

UST-ID / VAT-ID:

DE 259 476 407

Druckauflage / Circulation:

7.000 Exemplare international

Druck / Printing:

Konradin Druck GmbH
Kohlhammerstraße 1-15
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon +49 (0)711 7594-750
www.konradinheckel.de

Einzelbezugspreis / Single price:

Euro 8,- (inkl. Porto / incl.
postage within Europe)

Jahresabonnement /

Annual subscription:
(6 Ausgaben / 6 issues) Euro 45,-
(inkl. Porto / incl. postage)

Erscheinungsweise /

Publishing frequency:
Zweimonatlich / every two months

Vorschau 01/2020

Preview 01/2020

Die nächste Playground@Landscape-
Ausgabe erscheint Mitte Februar



GEPLANTE THEMEN:

COVERSTORY

Kreative Schulhofgestaltung – Schüler brauchen Bewegung

*Creative schoolyard design -
pupils need exercise*

SHOWROOM

Pausenhof – der trendige Bewegungsraum

*Schoolyard - the trendy space
for exercise*



+ internationales Fachmagazin /
International Trade Journal

SPORTS LEISURE FACILITIES



GEPLANTE THEMEN:

Planung und Bau von Sportstätten – Vorstellung von Best-practise- Beispielen

*Planning and construction
of sports facilities -
presentation of best
practice examples*



Öffentliche Sportanlagen – wo geht die Entwicklung hin?

*Public sports facilities -
what's the next step in the development?*

P@L und S&L

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
20.01.2020

*Ad close and editorial deadline:
20th January 2020*



Termine für Fortbildungen im Bereich **Spielplatz-Sicherheit**

TÜV Rheinland Akademie GmbH

Seminare rund um den Spielplatz – Erlangen Sie den begehrten Sachkundenachweis für die Überprüfung und Wartung von Spielplätzen und Spielplatzgeräten:

Befähigte Person / Fachkraft für Kinderspielplätze
24.-26.02.2020 in Hamburg / 09.-11.03.2020 in Köln
08.-10.06.2020 in Berlin* / 01.-03.09.2020 in Köln

Auffrischung
26.02.2020 in Hamburg
17.03.2020 in Köln
30.03.2020 in Berlin*

Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN 79161-1 und -2
23.-27.03.2020 in Köln

23.-27.03.2020 in Berlin*
20.-24.04.2020 in Hamburg
21.-25.09.2020 in Köln

Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN 79161-1 und -2. Aufbaukurs
25.-27.03.2020 in Köln

Befähigte Person / Fachkraft standortgebundene Freizeitanlagen im Außenbereich
17.-18.02.2020 in Köln
04.-05.11.2020 in Berlin*

Weitere Infos erhalten Sie unter:

Tel. 0800 8484006 (gebührenfrei)
servicecenter@de.tuv.com
www.tuv.com/akademie
www.tuv.com/seminare-spielplatz
Wegen der erfahrungsgemäß starken Nachfrage empfehlen wir eine frühzeitige Anmeldung:
TÜV Rheinland Akademie GmbH,
Am Grauen Stein, 51105 Köln

** findet in Berlin-Friedrichstr. statt*

DEULA Westfalen-Lippe GmbH

Spielplatzkontrolle I – Grundseminar für visuelle und operative Kontrollen auf Spielplätzen:
27.01.-28.01.2020 / 23.03.-24.03.2020
04.05.-05.05.2020 / 15.06.-16.06.2020

Spielplatzkontrolle II - Aufbau-seminar für alle Inspektionen auf Spielplätzen:
29.01.-31.01.2020 / 17.06.-19.06.2020

Spielplatzkontrolle III - Kompaktseminar für alle Inspektionen auf Spielplätzen:
10.02.-14.02.2020 / 02.03.-06.03.2020
20.04.-24.04.2020

Spielplatzkontrolle IV - Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN 79161: 24.02.-28.02.2020 / 11.05.-15.05.2020

Spielplatzkontrolle V – Erfahrungsaustausch /Auffrischung nach DIN 79161
13.01.2020 / 15.01.2020 / 18.02.2020 / 25.03.2020
22.04.2020 / 06.05.2020

Spielplatzkontrolle VII - Neuerungen der DIN 1176
16.01.2020 / 19.02.2020 / 26.03.2020

Kontrolle und Wartung öffentlicher Skateanlagen
21.04.2020

Kontrolle und Wartung von Fitnessgeräten und Multisportanlagen:
23.04.2020

Kontrolle und Wartung von Parkour-Einrichtungen: 07.05.2020

Veranstalter:

DEULA Westfalen-Lippe GmbH
Dr.-Rau-Allee 71
48231 Warendorf
Tel: 02581 6358-0
Fax: 02581 6358-29
info@deula-waf.de
www.deula-waf.de

Spielplatzmobil GmbH: Sicherheit auf Spielplätzen

Seminar 1 – Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN 79161
02.-05.03.2020 / 14.-17.09.2020 / 09.-12.11.2020

Seminar 2 – Sachkundiger für Kinderspielplätze und Spielplatzgeräte
02.-05.03.2020 / 14.-17.09.2020 / 09.-12.11.2020

Seminar 3: Visuelle Routine-Inspektion und normgerechte Dokumentation
24.09.2020

Seminar 4: Auffrischungsseminar DIN EN 1176:2008
19.02.2020 / 22.09.2020 / 03.11.2020

Seminar 5: Auffrischungsseminar gemäß DIN 79161
19.02.2020 / 22.09.2020 / 03.11.2020

Info und Anmeldung:
Spielplatzmobil GmbH
Badweg 2 | 55218 Ingelheim
Tel.: 06132-432050
E-Mail: info@spielplatzmobil.de
Internet: www.spielplatzmobil.de

Alle Kurse finden in Ingelheim statt.



NEU!

Das eibe Label markiert Spielgeräte mit speziellen Anforderungen im neuen Spielgerätekatalog:



Eingeschränkte Sehfähigkeit



kognitive Beeinträchtigungen



eingeschränkte Hörfähigkeit



Einschränkung der Bewegungsfähigkeit

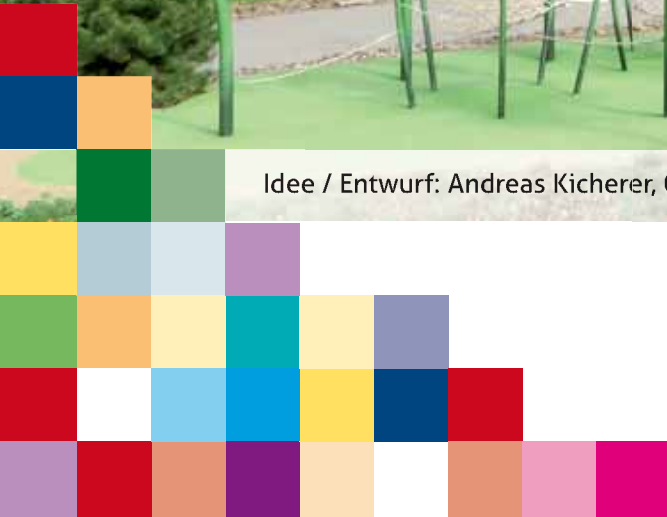


Inklusion – miteinander Spielräume entdecken!

Ein möglichst barrierefreies Umfeld ist entscheidend um Kindern mit Handicap Integration in Kindergarten, Schule, bei Spiel und Sport und im Alltag zu ermöglichen. Wir bei eibe unterstützen dies aus Überzeugung mit unserem breiten Spielgeräte-Sortiment, das auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Fähigkeiten von Kindern eingeht. Erfahren Sie mehr rund um das Thema Inklusion mit passenden Spielgeräten in unserer Broschüre!



Idee / Entwurf: Andreas Kicherer, OK Landschaft, München



SPIEL-BAU GmbH
Alte Weinberge 21
D-14776 Brandenburg
www.spiel-bau.de
Tel: + 49(0)3381-26 14 0

